WB

# Wissensbilanz 2020

Beschluss des Rektorats
26.4.2021
.....
Genehmigung des Universitätsrats
21.5.2021

Ulrike Sych
Johannes Meissl
Barbara Gisler-Haase
Gerda Müller
Johann Bergmann

**unter Mitarbeit von Bernhard Kurz, Armin Ziegler, Gerhild Kronberger**

mdw universität für musik und darstellende kunst wien

## Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen im Namen des Rektorats der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien mit der Wissensbilanz 2020 erneut eine umfassende Darstellung der an unserer Universität erbrachten Leistungen präsentieren zu können.

Das Jahr 2020 war in jeder Hinsicht ein Ausnahmejahr. Es forderte von sämtlichen operativen Einheiten, den Lehrenden und den Studierenden der mdw kontinuierlich Höchstleistungen, um den Universitätsbetrieb trotz Covid-19-Pandemie aufrechtzuerhalten. Der hervorragenden Zusammenarbeit aller Gremien der Universität und der Hochschüler_innenschaft (hmdw) sowie dem unermüdlichen Einsatz der mdw-Angehörigen ist es zu verdanken, dass die Universität bisher gut durch die Pandemie geführt werden konnte. Damit ist es gelungen, die hohen Qualitätskriterien der mdw in Kunst, Lehre, Wissenschaft und Forschung erfolgreich zu bewahren.

Der universitäre Alltag war über das ganze Jahr 2020 stark geprägt durch ein inneruniversitäres Krisenmanagement, das rasches und effizientes Agieren, Dokumentieren und Kommunizieren in den Mittelpunkt stellte. Als präventive Maßnahme für Studierende zur persönlichen Bewältigung der Krise wurde die psychosoziale Beratung ausgebaut sowie die hmdw-Corona-Notfallhilfe eingerichtet. Die Angehörigen der mdw haben die erforderlichen Präventionskonzepte und Sicherheitsmaßnahmen stets unterstützt und umgesetzt. An dieser Stelle sei im Namen des Rektorats der mdw den Studierenden, dem künstlerischen und wissenschaftlichen Personal sowie das Verwaltungspersonal besonderer Dank und Anerkennung ausgesprochen.

Die Wissensbilanz 2020 gibt uns nun einmal mehr die Gelegenheit, die hervorragenden Leistungen unserer Studierenden, Lehrenden, Forschenden und Mitarbeiter_innen der Verwaltung entsprechend zu würdigen! Beachtlich ist, dass der mdw, trotz erschwerter Rahmenbedingungen, eine Vielzahl an internationalen Projekten und Kooperationen gelungen ist.

Ob die in den Strategien für die mdw definierten Ziele, Vorhaben, Maßnahmen und Projekte realisiert werden können, wird davon abhängen, inwieweit die nötigen budgetären Mittel durch die kapazitätsorientierte Universitätsfinanzierung gesichert werden können. Besonders deutlich gezeigt hat sich der hohe Investitionsbedarf im Bereich der Digitalisierung: Hier bedarf es umfassender Maßnahmen, damit die mdw auch in Zukunft ihre international führende Position behaupten kann bzw. nicht Gefahr läuft, den Anschluss an die neuesten Entwicklungen zu verlieren.

Wir bedanken uns sehr herzlich beim Team der Stabstelle Qualitätsmanagement sowie den Institutsleiter_innen, den Leiter_innen der Organisationseinheiten der Verwaltung und allen beteiligten Kolleg_innen für die Aufbereitung des umfassenden Datenmaterials, das die Basis für diese Wissensbilanz bildet.

Ulrike Sych
Rektorin

Gerda Müller
Vizerektorin

# Inhaltsverzeichnis

*I Qualitative Darstellung der Leistungsbereiche (Leistungsbericht)* 1

*1 Kurzfassung* 2

**1.1 Universitätsentwicklung** 2

**1.2 Zusammenfassung** 4

*2 Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste* 7

**2.1 Aktivitäten zu Schwerpunkten und Erfolge in Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste** 7

2.1.1 Schwerpunkt Artistic Research / Künstlerische Forschung 7

2.1.2 Schwerpunkt Alte Musik 8

2.1.3 Schwerpunkt Orchester/Ensemble 8

2.1.4 Strukturiertes Doktoratsprogramm 9

2.1.5 Schwerpunkt Minderheitenforschung und Transkulturalität 9

**2.2 Aktivitäten in Potenzialbereichen** 10

2.2.1 Forschungsstrategie 10

2.2.2 Forschungszentren 10

2.2.3 Forschungsprojekte 14

**2.3 Forschungsinfrastruktur** 17

2.3.1 Future Art lab 17

2.3.2 Infrastrukturprojekte / Core Facilities 17

2.3.3 Das institutionelle Repositorium der mdw 18

2.3.4 Weitere Anschaffungen 18

**2.4 Forschungsservice** 19

**2.5 Output der Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste** 20

2.5.1 Ausgewählte Veranstaltungen 20

2.5.2 Leistungen von Klangkörpern der mdw 27

2.5.3 Veranstaltungen und Auftritte von Lehrenden 28

2.5.4 Kompositionen und Arrangements von Lehrenden der mdw 30

2.5.5 Mitwirkung von Lehrenden an Filmproduktionen 31

2.5.6 Publikationen 31

*3 Lehre und Weiterbildung* 32

**3.1 Studienangebot** 32

3.1.1 Unterstützung bei der Studienwahl, Studieninformation und Anwerbung neuer Studierender 32

3.1.2 Maßnahmen zur Attraktivierung des Studienangebots 34

**3.2 Zulassung zum Studium und Studienbeginn** 37

**3.3 Organisation und Gestaltung von Studium und Lehre ..... 38**
3.3.1 Qualitätssichernde Maßnahmen ..... 39
3.3.2 Sicherstellung des Stellenwerts von Leistungen und Aktivitäten im Bereich der Lehre ..... 41
3.3.3 Positionierung der universitären Lehre im Kontext des Europäischen Hochschulraums ..... 42

**3.4 Studienabschluss und Berufseinstieg ..... 44**
3.4.1 Wettbewerbe ..... 44
3.4.2 Orchester und Chöre an der mdw ..... 45
3.4.3 Preise und Engagements der Studierenden in den verschiedenen Studienbereichen ..... 45
3.4.4 Einrichtungen und Maßnahmen ..... 46

**3.5 Weiterbildung ..... 47**
3.5.1 Universitätslehrgang Kulturmanagement ..... 47
3.5.2 Universitätslehrgang Angewandte Dramaturgie ..... 48
3.5.3 Universitärer Zertifizierungslehrgang Musikphysiologie ..... 48
3.5.4 International Course Elemental Music Making in Practice and Theory (EMP) ..... 49

***4 Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung _____ 50***

**4.1 Soziale Dimension in der Hochschulbildung und Diversitätsmanagement ..... 50**
4.1.1 mdw-Diversitätsstrategie ..... 50
4.1.2 Auszeichnung: *Diversitas-Preis 2020* ..... 51
4.1.3 Gender | Queer | Diversität Call_mdw ..... 51

**4.2 Gleichstellung ..... 52**
4.2.1 Weiterbildung im Rahmen der österreichischen Genderplattform ..... 52
4.2.2 Artist in Residence ..... 53
4.2.3 Frauenförderungs- und Gleichstellungsplan ..... 53

**4.3 Dritte Mission ..... 53**
4.3.1 Maßnahmen zur Förderung der kulturellen Vielfalt und Transkulturalität ..... 53
4.3.2 Maßnahmen und Erfolge im Bereich Inklusion ..... 54
4.3.3 Nachhaltigkeit / grüne mdw ..... 56
4.3.4 Ausgewählte Veranstaltungen und Reihen ..... 57

**4.4 Intensivierung des Wissens- und Technologietransfers zwischen Universität, Wirtschaft und Gesellschaft ..... 58**

**4.5 Vereinbarkeit ..... 59**

***5 Personalentwicklung und Nachwuchsförderung _____ 60***

**5.1 Personalentwicklung ..... 64**
5.1.1 Wesentliche Herausforderungen und Initiativen des strategischen Personalmanagements ..... 64
5.1.2 Schwerpunkte in Organisations- und Personalentwicklung ..... 65
5.1.3 Maßnahmen zur Wahrung der Stellung als attraktive Arbeitgeberin ..... 67
5.1.4 Umsetzung des Laufbahnmodells gemäß KV inklusive Maßnahmen zur Karriereförderung ..... 69

**5.2 Nachwuchsförderung ..... 69**
5.2.1 Betreuung und Karrierewege von an der Universität beschäftigten Doktorand_innen und Exzellenzförderung ..... 69

*6 Qualitätssicherung* ____ *72*

**6.1 Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Prozessoptimierungen sowie Einsatz von Managementinstrumenten** ____ **72**

6.1.1 Veranstaltungssoftware ____ 72

6.1.2 Strategisches Datawarehouse ____ 72

6.1.3 Internes Kontrollsystem und Risikomanagement ____ 72

6.1.4 Entwicklung von Mustercurricula ____ 72

**6.2 Ausgestaltung und Entwicklungsstand des Qualitätsmanagement-systems im Hinblick auf dessen Auditierung** ____ **73**

**6.3 Interne und externe Evaluierungen, Monitoring** ____ **73**

6.3.1 Monitoring der Studierendenaktivität ____ 73

6.3.2 Überarbeitung bei der LV-Evaluation ____ 74

6.3.3 Graduiertenbefragung ____ 74

6.3.4 Absolvent_innentracking ____ 74

6.3.5 Anlassbezogene Evaluationen ____ 74

**6.4 Universitätsübergreifende Aktivitäten** ____ **75**

*7 Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste* ____ *76*

**7.1 Nationale Kooperationen** ____ **80**

7.1.1 Kooperationen mit Kultureinrichtungen ____ 80

7.1.2 Kooperationen im Bereich der Ausbildung ____ 81

**7.2 Internationale Kooperationen** ____ **81**

7.2.1 Gemeinsame Studienprogramme und europäische Mobilitätsprogramme ____ 81

7.2.2 Joint Label Naxos/mdw ____ 83

**7.3 Beteiligung an internationalen Netzwerken und Verbünden** ____ **84**

*8 Internationalität und Mobilität* ____ *86*

**8.1 Internationalität** ____ **86**

8.1.1 Internationalisierungsstrategie (2025) der mdw ____ 86

8.1.2 Internationale Positionierung und Sichtbarkeit ____ 87

**8.2 Mobilität** ____ **88**

**8.3 Internationalization at home** ____ **89**

8.3.1 Buddy-Programm ____ 89

8.3.2 Informationsveranstaltungen zu Mobilitätsangeboten ____ 89

8.3.3 mdw Welcome Party ____ 89

8.3.4 Mobility online ____ 89

8.3.5 International Blog ____ 90

**8.4 isa – Internationale Sommerakademie** ____ **90**

*9 Universitätsbibliothek und andere Universitätseinrichtungen inkl. Universitätssportinstitute* ____ *92*

*10 Anhang zum Leistungsbericht* _____ *94*

Tabelle I: Erfolge der Studierenden in den Bereichen Gesang und Komposition ..... 94
Tabelle II: Erfolge der Studierenden im Bereich Instrumental ..... 95
Tabelle III: Erfolge der Studierenden im Bereich Film und Fernsehen ..... 98
Tabelle IV: Erfolge der Studierenden im wissenschaftlichen Bereich ..... 104

*II Quantitative Darstellung der Leistungsbereiche (Kennzahlen)* _____ *105*

*III Bericht über die Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung* ____ *141*

# Verzeichnis der Kennzahlen


### *1. Intellektuelles Vermögen*

#### *1.A. Humankapital*

1.A.1 Personal 106
1.A.2 Anzahl der Berufungen an die Universität 108
1.A.3 Frauenquote in Kollegialorganen 110
1.A.4 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern 111
1.A.5 Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren 113

#### *1.B. Beziehungskapital*

1.B.1 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem Auslandsaufenthalt 114

#### *1.C. Strukturkapital*

1.C.1 Erlöse aus F&E-Projekten/Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro 115
1.C.2 Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich/Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro 117

### *2. Kernprozesse*

#### *2.A. Lehre und Weiterbildung*

2.A.1 Professor_innen und Äquivalente 118
2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien 120
2.A.3 Studienabschlussquote 123
2.A.4 Bewerber_innen für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen 124
2.A.5 Anzahl der Studierenden 125
2.A.6 Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien 126
2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien 127
2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Outgoing) 128
2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Incoming) 129

#### *2.B. Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste*

2.B.1 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität 130

### *3. Output der Kernprozesse*

#### *3.A. Lehre und Weiterbildung*

3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse 131
3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer 133
3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt 135

#### *3.B. Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste*

3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals 136
3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals 138
3.B.3 Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options-und Verkaufsverträge 139

# I Qualitative Darstellung der Leistungsbereiche (Leistungsbericht)

# 1 KURZFASSUNG

## 1.1 Universitätsentwicklung

Das Berichtsjahr 2020 stand ganz im Zeichen der Covid-19-Pandemie, die die mdw-Universität für Musik und darstellende Kunst Wien vor enorme Herausforderungen stellte. Ab Mitte März war die mdw in einem permanenten Krisenmodus, musste innerhalb von kürzester Zeit einen qualitätsgesicherten digitalen künstlerischen und wissenschaftlichen Unterricht sicherstellen und die dafür notwendigen Rahmenbedingungen schaffen.

Darüber hinaus standen 2020 die Erarbeitung einer Forschungsstrategie, einer Digitalisierungsstrategie, einer Internationalisierungsstrategie und des Entwicklungsplans für die Periode 2022-27 im Mittelpunkt der Universitätsentwicklung.

### Covid-Krisenmanagement

Bereits zu Beginn der Pandemie war klar, dass an der mdw ein entsprechendes Krisenmanagement aufzubauen war, um einerseits die Kommunikation und den Informationsfluss sicherzustellen und andererseits eine bestmögliche Steuerung der mdw gewährleisten zu können. Entsprechende Entscheidungen des Rektorats wurden in enger Abstimmung mit der neu eingerichteten „Task Force Corona“ und der „AG Sicherheit“ getroffen. Von Anfang an galt es, die entsprechenden Gremien im Haus, den Senat, den Universitätsrat und die Institutsleiter_innen-Konferenz gut abgestimmt einzubinden und darüber hinaus das BMBWF regelmäßig über die Sicherheitsmaßnahmen zu informieren.

Ein ganz wesentlicher Aspekt des Krisenmanagements der mdw war das Erarbeiten von Sicherheitsmaßnahmen, die es ermöglichten, Teile des Präsenzunterrichts in den künstlerischen Fächern zu gewährleisten und dadurch einen entsprechenden Studienerfolg für die Studierenden sicherzustellen. Es galt und gilt während der Pandemie, eine gute Balance zwischen Digital- und Präsenzunterricht zu finden. Der mdw ist es durch umfassende Investitionen gelungen, auch im digitalen Bereich qualitätsvollen Unterricht anzubieten. Klar ist, dass digitale Unterrichtselemente Präsenzunterricht in vielen Fällen und im Speziellen im künstlerischen Bereich nicht ersetzen können. Allerdings hat der Digitalisierungsschub der letzten Monate sehr wohl neue Möglichkeiten der Unterrichtsgestaltung aufgezeigt, die auch langfristig dort genützt werden sollen, wo sie eine gute Ergänzung zum Präsenzunterricht darstellen.

Grundlage des umfassenden Sicherheitsmanagements war die Erarbeitung eines Sicherheitshandbuchs inklusive eines eigenen Ampelsystems für die mdw. Das Sicherheitshandbuch erweist der Universität bis heute sehr gute Dienste und ermöglicht schnelles und flexibles Handeln je nach allgemeinem und mdw-spezifischem Infektionsgeschehen.[1]

Auch strukturiertes Contact Tracing wurde aufgebaut, um Kontaktpersonen rasch zu identifizieren, zu informieren und rechtzeitig alle Maßnahmen setzen zu können, um Ansteckungszahlen an der mdw so gering wie möglich zu halten.

[1] Sicherheitshandbuch der mdw, mdw Homepage: https://www.mdw.ac.at/upload/mdwUNI/files/covid19-sicherheitshandbuch_de_20210308_v2_web.pdf, zuletzt: 08.04.2021.

Das Infektionsgeschehen wird wöchentlich von der „AG Sicherheit“ analysiert. Falls erforderlich, werden vom Rektorat erweiterte Sicherheitsmaßnahmen gesetzt.

Eine weitere wichtige Präventionsmaßnahme ist eine mehrdimensionale Teststrategie, die im Herbst 2020 aufgebaut wurde und die es ermöglicht, auch weiterhin Präsenzunterricht im Ausmaß von bis zu 50 % in den künstlerischen Fächern anzubieten. Bei den Tests greift die mdw sowohl auf das Angebot der Stadt Wien zurück (Antigentests und Gurgeltests) als auch auf eigene Testmöglichkeiten (mobile Antigentestungen mit Sanitätspersonal bei Sonderprojekten, eigene Teststraße mit Sanitätspersonal am Campus, Schnelltests). Insgesamt werden an der mdw bis zu 2.000 Tests pro Woche für Universitätsangehörige ermöglicht.

Neben der regelmäßigen Abstimmung mit Entscheidungsträger_innen im Haus ist für verantwortungsbewusstes Krisenmanagement auch die Abstimmung mit anderen (Kunst)Universitäten notwendig. So hat sich im vergangenen Jahr ein intensiver Austausch unter den Kunstuniversitäten etabliert, der diesen durch wöchentliche Videokonferenzen ein gemeinsames Vorgehen in der Krise ermöglicht.

Aus Sicht der Organisationsentwicklung zeigt sich, dass die mdw auf Grund ihres agilen Führungskonzeptes trotz ihrer heterogenen Ausbildungs- und Arbeitssituation sehr verantwortungsvoll und schnell auf die wechselnden Rahmenbedingungen reagieren kann. Dadurch blieb sie auch in der größten Krise der vergangenen Jahre selbstbestimmt, handlungs- und entscheidungsfähig. Darüber hinaus hat sich gezeigt, dass es ein hohes Maß an institutionellem Verantwortungsbewusstsein der Angehörigen der Universität gibt.

## Entwicklungsplan 2022 bis 2027

Ein weiterer Meilenstein des vergangenen Jahres war die Erarbeitung des Entwicklungsplans für die Periode 2022 bis 2027. Partizipative Entwicklungsprozesse bilden die Grundlage für Veränderung an der mdw. Daher war es der Universitätsleitung wichtig, auch diesmal mit einem partizipativen Prozess zu beginnen, um möglichst viele Sichtweisen und Perspektiven der Universitätsangehörigen hinsichtlich der Weiterentwicklung der Universität einzuholen. Gearbeitet wurde in zahlreichen unterschiedlichen Arbeitsgruppen u. a. für die Bereiche strategische Entwicklung, Lehre, Entwicklung und Erschließung der Künste, Artistic Research, Forschung, gesellschaftliche Zielsetzung, Personalentwicklung und Digitalisierung.

Die mdw zählt zu den besten Kunstuniversitäten weltweit. Damit diese Position auch in den nächsten Jahren gehalten werden kann, braucht es zum einen innovative und mutige Zugänge zur Strategieentwicklung, zum anderen die entsprechende finanzielle Absicherung durch die Bundesfinanzierung. Nur dieses Zusammenspiel wird es langfristig ermöglichen, diese Zielsetzungen aufrecht zu erhalten.

## Strategieentwicklung

Bereits 2019 wurden sowohl die Diversitätsstrategie als auch die Schutzrechts- und Verwertungsstrategie beschlossen sowie mit deren Ausrollung begonnen.

Darüber hinaus wurde im Jahr 2020 intensiv an weiteren Strategien gearbeitet. Bereits im Frühjahr konnte die Forschungsstrategie fertiggestellt werden. Hier war die Basis ebenso ein breit aufgesetzter partizipativer Prozess, der alle Forschungsbereiche der mdw miteinschloss. Im Herbst wurden dann auch die

Digitalisierungsstrategie und die Internationalisierungsstrategie verabschiedet. Die mdw hat in den vergangenen Jahren also wesentliche Schritte in der Strategieentwicklung gesetzt und kann sich nun konsequent der Umsetzung der einzelnen Maßnahmen widmen und damit einen wesentlichen Beitrag zur Qualitätssicherung an der mdw leisten. Die erfolgreiche „Übersetzung" der Strategien in die Praxis wird ein wesentliches Element für die Implementierung sein und damit auch die Wettbewerbsfähigkeit der Universität gewährleisten sowie unsere Position als attraktive Bildungseinrichtung und Arbeitsstätte weiterhin sichern.

## 1.2 Zusammenfassung

Trotz der erschwerten Bedingungen im Zuge der Covid-19-Pandemie konnten an der mdw wesentliche Schritte im Sinne der **Universitätsentwicklung** gesetzt werden (s.o.). Zukunftsgerichtete Maßnahmen wurden erfolgreich auch in den einzelnen Leistungsbereichen der mdw umgesetzt.

Der Abschnitt **Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste** (EEK) führt in fünf universitäre Schwerpunkte in diesen Bereichen ein. Diese Schwerpunkte – „Artistic Research / Künstlerische Forschung", „Alte Musik", „Orchester / Ensemble", „Strukturiertes Doktoratsprogramm" und „Minderheitenforschung und Transkulturalität" – stecken einen breiten Bereich des künstlerischen und wissenschaftlichen Schaffens an der mdw ab. Die jüngst etablierte Forschungsstrategie wird hier ebenso dargestellt wie die an der mdw institutionalisierten Forschungszentren, an denen auch ein großer Teil der daraufhin vorgestellten Forschungsprojekte an der mdw verankert ist. Gestützt werden diese Forschungsleistungen durch eine ausgebaute Infrastruktur und entsprechende Angebote und Services. Wesentlich für die EEK war die Anstrengung der mdw, Üben und Proben an den Standorten unter maximalen Sicherheitsbedingungen weitgehend zu ermöglichen und so die Voraussetzungen für die breitenwirksamen künstlerischen Veranstaltungen mit Beteiligung von Studierenden und Lehrenden sowie die Leistungen der Klangkörper der mdw zu schaffen. Trotz der herausfordernden Rahmenbedingungen aufgrund der Pandemie wurden von mdw-Angehörigen innovative Wege gefunden, die künstlerischen und forscherischen Leistungen der Universität sichtbar nach außen zu tragen.

Die Schwerpunkte der EEK und Forschung finden sich auch in der Darstellung des Bereichs **Lehre und Weiterbildung** wieder. Die Einrichtung neuer Studien, wie das Masterstudium Contemporary Arts Practice und das künstlerische Doktoratsstudium, die Adaptierung von Studienplänen sowie die – teilweise pandemiebedingt angestoßene – Erkundung neuer Lehrformate sind auch wesentliche Bestandteile der Attraktivität des Studienangebots an der mdw. Zudem werden die professionellen Einrichtungen zur Begabtenförderung und zur Anwerbung von Studierenden besprochen und qualitätssichernde Maßnahmen zum Monitoring der Studierendenaktivitäten sowie Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der qualitätsvollen Lehre im Zuge der Covid-19-Pandemie gesetzt. Die Sicherstellung der Leistungen und Aktivitäten in der Lehre wurden durch Maßnahmen im Bereich der Digitalisierung gewährleistet und durch die Adaption der Lehrveranstaltungsevaluation gestützt. Die zentrale Positionierung der Lehre an der mdw im europäischen Hochschulraum wurde insbesondere durch die Verwirklichung des Creative Europe-Projekts ECMA Pro zementiert. Die Stärkung der Wettbewerbs- und Beschäftigungsfähigkeit der mdw-Studierenden erfolgt durch die Lehre an sich, durch zugeschnittene Projekte und institutionalisiert durch die Maßnahmen des Career Centers. Die Erfolge der Studierenden geben einen Eindruck von der positiven Wirkung der mdw-

Initiativen. Die Darstellung ausgewählter zertifizierter Universitätslehrgänge gibt einen Einblick in die Weiterbildungsmöglichkeiten an der mdw.

**Gesellschaftliche Verantwortung** wird innerhalb und außerhalb der mdw besonders durch die Umsetzung der Maßnahmen im Rahmen der mit dem Diversitas-Preis ausgezeichneten mdw-Diversitätsstrategie übernommen, die in allen Leistungsbereichen der mdw verankert sind. Neben der Umsetzung der Diversitätsstrategie werden an der mdw Initiativen in den stark etablierten Bereichen/Themen „Gleichstellung", „Kulturelle Vielfalt und Transkulturalität", „Inklusion" und „Nachhaltigkeit" konsequent weiterverfolgt. So ist die mdw etwa die erste Kunstuniversität weltweit, die die Implementierung des europäischen Gütesiegels EMAS für ein geprüftes Umweltmanagement in Angriff nimmt. Inklusive Maßnahmen werden ebenso intern gefördert und auf europäischer/internationaler Ebene verfolgt, wie Frauenförderung, Gender und Gleichstellung sowie musikbezogene Fluchtforschung. Das Thema Menschenrecht erlangt durch Veranstaltungen der mdw auch in der Außenwirkung mehr und mehr Sichtbarkeit. Der Wissenstransfer in die Gesellschaft wurde durch verschiedene Initiativen fortgesetzt und der Stellenwert von nicht nur „responsible science", sondern besonders auch „responsible art" wurde selbst im Zuge der Covid-19-Pandemie, die ein starkes Wirken in die Gesellschaft erheblich beeinträchtigte, weiterverfolgt und hochgehalten.

Ein wesentlicher Bestandteil des Personalmanagements – und wesentliches Qualitätskriterium von Lehre, EEK und Forschung an der mdw – sind die Berufungen hochqualifizierter Professor_innen, deren Kurzbiografien dem Abschnitt **Personalentwicklung und Nachwuchsförderung** (siehe Kap. 5) vorangestellt werden. Wesentliche Herausforderungen des strategischen Personalmanagements betrafen 2020 insbesondere den Umgang mit den Folgen der Covid-19-Pandemie, was sich etwa auf den Ablauf von Berufungsverfahren ebenso auswirkte wie die gesetzten Schwerpunkte und Maßnahmen in der Personalentwicklung und Weiterbildung. Personalmanagement und -entwicklung haben sich im Berichtsjahr – wie auch die anderen Leistungsbereiche – eng mit den Agenden der Digitalisierung an der mdw verwoben, allein schon um die Möglichkeit des Homeoffice zu Lockdown-Zeiten sicherzustellen. Im Sinne der Nachwuchsförderungen wurden bereits etablierte Maßnahmen weitergeführt und weitere Möglichkeiten geschaffen, beispielsweise durch das strukturierte Doktoratsprogramm oder die Einrichtung eines neuen Mentoring-Programms.

Im Abschnitt **Qualitätssicherung** werden Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Prozessoptimierung an der mdw vorgestellt, die auf verschiedenen Ebenen und in unterschiedlichen Bereichen implementiert oder ausgebaut wurden. Diese sind letztlich Teile des universitätsweiten Qualitätsmanagementsystems, dessen Weiterentwicklung und Rolle im Zuge von Strategieentwicklungsprozessen ebenfalls diskutiert wird. Konkret wird auch auf interne und externe Evaluierungen und Monitoringverfahren unter Zuhilfenahme von Studien- und Studierendendaten eingegangen, deren Ausbau stetig voranschreitet. Die Einbindung in universitätsübergreifende Aktivitäten und Netzwerke zur Förderung der Qualitätsentwicklung runden das Bild zur Vorstellung des erfolgreich zertifizierten QMS an der mdw ab.

Das Kapitel **profilbildende Kooperationen und strategische Partner_innenschaften** gibt einen Überblick zur Involvierung der mdw in der nationalen und internationalen Zusammenarbeit. Profilbildende Partner_innenschaften bestehen in allen von der mdw bedienten akademischen Sparten und auch 2020 konnte die Anzahl europaweiter bilateraler Kooperationen mit Kunstuniversitäten und -hochschulen sowie Konservatorien weiter erhöht werden. Über wichtige Einrichtungen wie das Career Center, aber auch über die Institute selbst, bestehen beste Kontakte zu Bildungs- und Kultureinrichtungen, Unternehmen und

zivilgesellschaftlichen Institutionen. Das internationale Netzwerk zur Förderung der Lehre, EEK und Forschung konnte durch den Abschluss neuer und den Ausbau bereits bestehender Mitgliedschaften gestärkt werden. Besonders hervorzuheben ist die Einrichtung des Joint Labels Naxos/mdw in Kooperation mit der Naxos Music Group, das zukünftig die internationale Sichtbarkeit der an der mdw situierten künstlerischen Exzellenz weiter steigern wird.

Unter **Internationalität und Mobilität** werden die 2020 vom Rektorat beschlossene Internationalisierungsstrategie und ihre wesentlichen Aktionsfelder dargestellt, die den Rahmen für die zukünftig umzusetzenden Maßnahmen bilden. Die Folgen der weltweiten Covid-19-Pandemie stellten den Bereich der Internationalisierung und besonders die geplanten Initiativen zu Mobilitäten vor große Herausforderungen und Hindernisse. Der Fokus wurde auf Maßnahmen, die zu einem guten Teil vor Ort verfolgt werden konnten, gelegt. Alumniarbeit, Zweisprachigkeit, internationalization at home und die Erhöhung internationaler Sichtbarkeit waren die Kernthemen, mit denen sich diverse Organisationseinheiten der mdw auch 2020 weiter auseinandersetzten. Die Internationale Sommerakademie isa adaptierte die Organisation und den Ablauf der diversen Veranstaltungen und Projekte und konnte 2020 – mit gewohnt großem Erfolg – digital umgesetzt werden.

Die **Universitätsbibliothek** wurde aufgrund der Covid-19-Pandemie zwar vor schwierige Herausforderungen gestellt, konnte allerdings – abgesehen von einer kurzen Totalsperre – unter hohen Sicherheitsstandards einen durchgehenden Ausleih- und Nutzungsbetrieb sicherstellen sowie online Schulungs- und Informationsangebote weiterführen. Mitarbeitende der Bibliothek beteiligten sich 2020 besonders stark in Gremien und Arbeitsgruppen des Österreichischen Bibliothekenverbunds und trieben innerhalb und außerhalb der mdw die Themen Open Access und Digitalisierung durch verschiedene Initiativen voran. Es konnten Kooperationen mit der Sächsischen Landesbibliothek und dem transkript Verlag abgeschlossen werden, ein vorbereitender Schritt, um den mdw-Verlag mdwPress ab 2021 aktiv werden zu lassen.

# 2 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG/ENTWICKLUNG UND ERSCHLIEßUNG DER KÜNSTE

In den entsprechenden Kapiteln des letzten Entwicklungsplans wurden die Handlungsfelder von Entwicklung und Erschließung der Künste und Forschung definiert und klar umrissen.

Künstlerische Kreativität ist der Fokus und eigentliche Zweck der künstlerischen Lehre. Ein wesentlicher Teil der Entwicklung und Erschließung der Künste (EEK) ist im Verständnis der mdw daher die Umsetzung der kreativen Arbeit in öffentliche Veranstaltungen bzw. veröffentlichte Produktionen. Das gilt für alle Sparten der Musik und des Musiktheaters wie für das Schauspiel, den Film, die Tonmeister_innen-Ausbildung und Rhythmik gleichermaßen – auch in den pädagogischen Bereichen. Zusätzlich legt die mdw großen Wert auf die aktive künstlerische Tätigkeit bei ihren Lehrenden. Besonders in den letzten Jahren hat sich an der mdw eine umfangreiche Forschungstätigkeit entfaltet, die in engem Austausch mit der EEK steht und hohe internationale Anerkennung in den jeweiligen Fachgebieten erfährt. Durch die Bündelung internationaler Expertise und den umfangreichen Einsatz von Ressourcen konnte die mdw an der Schnittstelle von Kunst und Wissenschaft den Bereich der Artistic Research weiter etablieren.

## 2.1 Aktivitäten zu Schwerpunkten und Erfolge in Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

### 2.1.1 Schwerpunkt Artistic Research / Künstlerische Forschung

2020 setzte die mdw wesentliche Schritte für die Stärkung der künstlerischen Forschung/Artistic Research (AR). Trotz der schwierigen Bedingungen konnte durch die engagierte Zusammenarbeit von einschlägigen Fachexpert_innen vor dem Sommer das Curriculum für das **künstlerische Doktoratsstudium** zeitgerecht beschlossen und veröffentlicht werden. Das sechssemestrige Studium steht für alle Interessierten von künstlerischen Disziplinen der Musik und der darstellenden Kunst offen, die diese Wissensbereiche in transdisziplinären Zugängen mit anderen Kunstformen und/oder mit der an der mdw angebotenen wissenschaftlichen Forschung verbinden. Bereits Ende des Sommers fanden die ersten Zulassungsprüfungen statt. Trotz der relativ kurzen Zeit für die Bekanntmachung gab es 50 Bewerbungen auf zum Teil herausragendem internationalem Niveau mit spannenden künstlerischen Dissertationsvorhaben. Die Bewerbungen wurden in einem mehrstufigen Verfahren von zahlreichen Expert_innen begutachtet. Auf Vorschlag des zuständigen Studiendekans wurden zwischen der Rektorin Ulrike Sych und fünf Bewerber_innen Dissertationsvereinbarungen abgeschlossen. Die Betreuung eines Dissertationsprojekts erfolgt durch ein Fachexpert_innen-Team von mindestens drei Personen, die die inhaltliche Bandbreite eines Vorhabens abdecken. Auch mdw-externe Personen können Teil des Teams sein, mindestens eine Person muss eine Lehrbefugnis (Professur, Habilitation) an der mdw innehaben.

Mit der im November 2020 hybrid abgehaltenen Einführungsveranstaltung haben die Dissertant_innen ihr Studium auch bereits aufgenommen. Im Moment laufen bereits die Vorbereitungen für die Zulassungsprüfungen für den zweiten Jahrgang des Studiums, für den eine noch höhere Anzahl an Bewerber_innen erwartet wird.

Neben dem Doktoratsstudium wurde der zweite Meilenstein, das **Artistic Research Center**, als Schnittstelle und operatives Zentrum der künstlerischen Forschung an der mdw eingerichtet und die Leitung des Zentrums sowie ihre Stellvertretung bestellt. Entsprechend den strategischen Zielen zu Artistic Research widmet sich diese Einrichtung dem schrittweisen Ausbau der künstlerischen Forschung im universitären Geschehen an der mdw (siehe Kap. 2.2.2). Flankierend trägt sowohl die Stabstelle Forschungsförderung mit zugeschnittenen Angeboten (siehe Kap. 2.4) als auch eine Vielzahl an realisierten Projekten und Veranstaltungen der Entwicklung dieses Bereichs bei (siehe Kap. 2.5).

### 2.1.2 Schwerpunkt Alte Musik

2020 wurde das **Institut für Alte Musik** an der mdw gegründet, nachdem 2019 mit den Berufungen von Stefan Gottfried und des Kammersängers Michael Schade die personellen und mit der Einführung des Masterstudiums Historische Aufführungspraxis die curricularen Voraussetzungen für eine hochqualitative Ausbildung in diesem Bereich geschaffen wurden.

Das Jahr startete im Sinne der Sichtbarmachung des neuen Instituts außerhalb und innerhalb der mdw mit öffentlich zugänglichen Beethoven-Masterclasses mit Stefan Gottfried, Hiro Kurosaki und Michael Schade und Workshops mit herausragenden Musiker_innen wie Emma Black und Dorothea Schönwiese, was aufgrund der pandemiebedingten Einschränkungen so nicht weitergeführt werden konnte. Studienkonzerte, Workshops sowie weitere Initiativen des Instituts mussten entweder abgesagt oder in den virtuellen Raum verlegt werden. Auf diese Weise konnte allerdings die Themenwoche „Cantate Française“ rund um Werke von Nicolas Bernier, Louis-Nicolas Clérambault und André Campra durchgeführt werden, in der renommierte Künstler_innen und Expert_innen dieses Repertoires ihr Können und Wissen in täglichen Meisterklassen mit den Studierenden teilten.

Darüber hinaus konnten die mit dem Institut assoziierten Kooperationen gestärkt werden. Das betrifft besonders jene mit dem renommierten Ensemble für Alte Musik *Concentus Musicus Wien* und mit den *Internationalen Barocktagen Stift Melk* (siehe Kap. 7.1.1). Trotz der pandemiebedingten Hindernisse, die das 25. Institut der mdw ab seiner Gründung zu überwinden hatte, konnte den Studierenden der Historischen Aufführungspraxis aufgrund der effektiven Arbeit und Kooperation zwischen Instituts- und mdw-Angehörigen sowie den professionellen externen Partner_innen höchste Qualität in der Ausbildung, große Nähe zur Praxis und Einbindung in internationale Diskurse in diesem musikalischen Spezialgebiet geboten werden.

### 2.1.3 Schwerpunkt Orchester/Ensemble

Initiativen in den Bereichen Orchester und Ensemble haben im Jahr 2020 erheblich unter der weltweiten Covid-19-Pandemie gelitten. Lehre, Entwicklung und Erschließung der Künste sowie Veranstaltungen und Reisen konnten, falls überhaupt, nur unter erschwerten Bedingungen stattfinden. Erste Priorität hatte die weitestgehende Sicherstellung der EEK und der Lehre durch entsprechende Initiativen und unter Einhaltung strengster Sicherheitsvorkehrungen (für EEK siehe Kap. 2.5; für Lehre siehe Kap. 3.1.2).

Der Schwerpunkt Orchester/Ensemble wird weiterhin hauptsächlich getragen vom Orchesterbüro und den Klangkörpern der mdw – dem Webern Symphonie Orchester (WSO), der Webern Kammerphilharmonie und der Webern Sinfonietta – sowie dem Joseph Haydn Institut für Kammermusik und Neue Musik und dem neu eingerichteten Institut für Alte Musik.

### 2.1.4 Strukturiertes Doktoratsprogramm

Trotz massiver Einschränkungen im Zuge der Covid-19-Pandemie konnte das **strukturierte Doktoratsprogramm** mit dem Titel **„Music Matters. Materiality, Knowings and Practices in Performing Arts“** wie geplant am 1. Oktober 2020 starten.

Sechs Doktorand_innen haben sich in einem sehr aufwändigen Bewerbungsverfahren mit über 100 Bewerbungen aus insgesamt 30 Ländern durchgesetzt und wurden als Mitarbeiter_innen und Doktorand_innen an der mdw aufgenommen. Für die Bewerbung waren u. a. umfangreiche wissenschaftliche Projektskizzen und Videopräsentationen vorzulegen, die im Verfahren mehrfach begutachtet wurden. Die aufgenommenen Doktorand_innen erhielten auf vier Jahre befristete Teilzeitstellen (75 %) und werden in den kommenden Jahren koordiniert von einer Reihe von interdisziplinär aufgestellten Expert_innen auf den Abschluss ihres Doktorats vorbereitet. Das geschieht zum einen im Rahmen von maßgeschneiderten Kursen im Rahmen des PhD-Curriculums, zum anderen über den interdisziplinären Austausch im Zuge von Workshops, Symposien, writing retreats und diversen weiteren Formaten.

Im Laufe des Oktobers bezog das Doktorand_innen-Team ein Büro in der Lothringerstraße, das temporär als Standort des strukturierten Doktoratsprogramms fungiert. Der Beginn der Lehrveranstaltungen wurde pandemiebedingt auf das Sommersemester 2021 verschoben. Regelmäßige Treffen des Doktorand_innen-Teams fanden in Form von Jour Fixes (im Oktober vor Ort, seit November via zoom) statt. Im Vordergrund der Zusammenarbeit steht derzeit die interne Vernetzung, die Erstellung eines gemeinsamen Handapparats, die Erarbeitung eines gemeinsamen Beitrages für das mdw-magazin sowie die Konzeption und Organisation der online-Reihe „Inter-Relations: sdp meet up“.

Das Betreuungsteam hielt Ende September eine gemeinsame online-Klausur ab, die sich vor allem Fragen der Teambetreuung und der Nachwuchsförderung auf PhD-Niveau widmete. Die Governance-Struktur des strukturierten Doktoratsprogramms besteht aus einem Leading Commitee, einem Steering Commitee sowie einem Team of Supervisors.

Eine eigene Website (mdw.ac.at/sdp) und ein Newsletter bieten aktuelle Informationen zum Doktorand_innen-Team, zum Aufbau sowie zum Curriculum, das ebenfalls am 1. Oktober 2020 in Kraft trat.

### 2.1.5 Schwerpunkt Minderheitenforschung und Transkulturalität

**Minderheitenforschung** an der mdw findet einerseits im Rahmen des Music and Minorities Research Center (MMRC) statt (siehe Kap. 2.2.2), zumal dieses Forschungszentrum explizit diesen Aufgabenbereich hat, andererseits hat das Institut für Volksmusikforschung und Ethnomusikologie einen Minderheitenschwerpunkt. Im Jahr 2020 wurde das Augenmerk vor allem auf Geflüchtete aus Afghanistan gelegt. In der Spezialausgabe der Zeitschrift *Stimme* der Initiative Minderheiten (siehe Kap. 2.2.2) wirkten einige Institutsmitarbeiter_innen mit. Die Kompetenzen beider Institutionen befruchten einander sehr erfolgreich.

**Transkulturalität** als Querschnittsmaterie des Hauses ist am Institut für Volksmusikforschung und Ethnomusikologie (Inst. 21) angesiedelt. Die Ringvorlesung, die jeweils als internationales Symposium angelegt ist, findet alle zwei Jahre statt und pausierte im Jahr 2020. Sie ist im Curriculum des Masterstudiums Ethnomusikologie im Pflichtbereich verankert. Mit den Vorbereitungen für 2021 wurde

bereits 2020 begonnen, diesmal mit einem leicht veränderten Team: Julia Fent (Koordination; Inst. 21), Evelyn Annuß (Inst. für Kulturmanagement und Gender Studies), Ursula Hemetek (Inst. 21), Therese Kaufmann (Forschungsförderung), Gerda Müller (Vizerektorin für Organisationsentwicklung, Gender & Diversity) und Hande Saglam (Inst. 21).

## 2.2 Aktivitäten in Potenzialbereichen

### 2.2.1 Forschungsstrategie

Im Juni 2020 wurde die **Forschungsstrategie der mdw** vom Rektorat beschlossen. Die Forschungsstrategie dient der nachhaltigen Stärkung der mdw als Standort für Wissenschaft und Forschung und der Herausbildung eines spezifischen wissenschaftlichen Profils der mdw.

In einem breit angelegten, partizipativen Prozess wurde die gesamtuniversitäre Strategie unter Leitung der Steuerungsgruppe, bestehend aus der Rektorin, der Leiterin der Forschungsförderung und der Leitung des Studiendekanats für wissenschaftliche Studien, durch eine Kernarbeitsgruppe mit Vertreter_innen aller wissenschaftlichen Institute der mdw und unter Einbeziehung thematischer Arbeitsgruppen erstellt. In der „Klausur der Wissenschaften" 2020 wurde der wissenschaftlichen Community des Hauses der Entwurf der Strategie vorgestellt und gemeinsam diskutiert.

Die Strategie formuliert neben „Voraussetzungen", in denen die Rolle der Forschung an einer Universität für Musik und darstellende Kunst dargelegt wird, elf konkrete Ziele und Handlungsfelder. Für die Umsetzung der Ziele und Subziele wird durch die Forschungsförderung ein Maßnahmenkatalog erarbeitet, der auch die Strategien zu Diversität, Verwertung und Schutzrecht (Intellectual Property), Digitalisierung und Internationalisierung berücksichtigt. Die Strategie wurde zweisprachig (deutsch/englisch) gestaltet und ist im Repositorium der mdw abrufbar.[2]

### 2.2.2 Forschungszentren

Die auf Spezialforschungsfelder ausgerichteten, international renommierten Forschungszentren der mdw ergänzen die wissenschaftlichen und künstlerischen Aktivitäten und tragen zur Sichtbarkeit der Forschung und Entwicklung und Erschließung der Künste an der mdw bei. Die Forschungszentren wurden als eigene Organisationseinheiten im Organisationsplan der mdw verankert.

#### Music and Minorities Research Center (MMRC)

Im Jahr 2020 konnten wesentliche Fortschritte hinsichtlich der zentralen Anliegen des **Music and Minorities Research Center (MMRC)** erzielt werden. Ein erstes Element stellen die Etablierung und Ausgestaltung der zentralen Forschungsschwerpunkte in den Bereichen „Musik im Kontext von Flucht" und „Die musikalische Vielfalt Wiens" mit der Durchführung neuer Forschungsprojekte dar (siehe Kap. 2.2.3).

Als Ausdruck der gesellschaftspolitischen Verantwortungsübernahme werden bei Forschungen am MMRC auch Kooperationen außerhalb der akademischen Welt gesucht. Das MMRC kooperiert seit seiner Gründung mit der Initiative Minderheiten. Als erste Manifestation dieser Zusammenarbeit erschien im Jahr

[2] Forschungsstrategie der mdw, mdwRepository: https://repo.mdw.ac.at/projects/forschungsstrategie.html, zuletzt: 18.02.2021.

2020 eine gemeinsam gestaltete Spezialausgabe der *Stimme – Zeitschrift der Initiative Minderheiten* unter dem Titel „Klangheimaten. Musik und Minderheiten“, in der Mitarbeiter_innen des MMRC ebenso wie externe Autor_innen Artikel beisteuerten. Im Rahmen des Forschungsprojekts „Klingender Gemeindebau“ kooperiert des MMRC mit Organisationen der öffentlichen Verwaltung, konkret den „wohnpartnern“ und Wiener Wohnen.

Die Sichtbarkeit des MMRC innerhalb der wissenschaftlichen Community konnte auf nationaler Ebene durch die Kooperation mit Institutionen – etwa dem Phonogrammarchiv der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (PhA) – und Netzwerken – etwa dem „Refugee Outreach & Research Network“ (ROR-n) – erhöht werden. Auf internationaler Ebene erfuhr die erste der jährlich stattfindenden öffentlichen Vorlesungen des MMRC – „The 2020 MMRC Lecture“ – durch die Abhaltung als online-Event breite Resonanz. Das MMRC stellt so bereits jetzt einen attraktiven Standort für internationale Forschende im Rahmen von Residencies oder Fellowships dar – wie sich an diesbezüglichen Anfragen ablesen lässt – und fördert so internationale Mobilität von Nachwuchsforscher_innen. Deren verstärkte Förderung stellt ein wichtiges Vorhaben für das kommende Jahr dar.

Einen Meilenstein markiert die Entwicklung des englischsprachigen peer-reviewed Open-Access-Online-Journal *Music & Minorities*, dessen erste Ausgabe im November 2021 unter der Herausgabe des MMRC im Verlag mdwPress (siehe Kap. 9) erscheinen wird.

## Artistic Research Center

2020 konnten wesentliche Schritte in der Einrichtung und dem Aufbau des von Johannes Kretz und Thomas Grill (stellvertretend) geleiteten **Artistic Research Centers (ARC)** gesetzt werden. Vorprojekte der vergangenen Jahre – wie etwa ein Symposium, eine Ringvorlesung, die Einrichtung eines Think Tanks oder der Pilot-Call für AR-Projektentwicklung – hatten für die Etablierung dieses Bereichs das Fundament gelegt.

Das ARC ist an der mdw als eine institutionalisierte Schnittstelle zwischen Kunst und Wissenschaft geplant und wird über die mdw hinaus jenen Raum bieten, in dem Kunst und Wissenschaft einander wechselseitig befruchten. Hier wird das in den Künsten produzierte Wissen durch künstlerische Forschung kontextualisiert und der daraus resultierende Erkenntnisgewinn adäquat dokumentiert und kommuniziert. Dabei spielen Entwicklung und kritisch-systematische Reflexion künstlerischer Praktiken, Inter- und Transdisziplinarität, Kollaborativität, Plurimedialität, Diversität der Wissensformen und Bewusstsein für Fragen der gesellschaftlichen Relevanz eine wesentliche Rolle.

Die konkreten Aufgaben des Zentrums sind neben der Bündelung der AR-Expertise und der Beherbergung, Unterstützung und Sichtbarmachung von eigenen und Drittmittelprojekten auch die Organisation, Koordination und Durchführung der Lehre im Rahmen des künstlerischen Doktoratsstudiums sowie die Errichtung einer Vernetzungs- und Publikationsplattform für die entstehenden Projekte.

Bereits bestehende Kooperationen von Akteur_innen des ARC bieten dafür eine geeignete Grundlage. So sind etwa momentan die finalen Vorbereitungen für die internationale Konferenz der SAR – Society for Artistic Research im Gange, die die mdw in Kooperation mit der Universität der bildenden Künste Wien und der Universität für angewandte Kunst Wien veranstalten und hosten wird. Die Veranstaltung wird wesentlich zur Sichtbarmachung des AR-Schwerpunkts an der mdw allgemein und des ARC im Speziellen beitragen.

## exil.arte Zentrum

Eine große Leistung des **exil.arte Zentrums** war die Eröffnung der **Ausstellung „Mein Lied für Dich – Marta Eggerth und Jan Kiepura zwischen zwei Welten“** im Oktober 2020, die davor unter aufwendigen Recherchen zusammengetragen wurde. Die Ausstellung präsentiert eine Sammlung von Plakaten, Videos, Korrespondenzen und Erinnerungsstücken von Marta Eggerth und Jan Kiepura und zeigt auch die Geschichten von rund 100 Freund_innen und Kolleg_innen des Opern-Paares, unter ihnen Fritz Grünbaum, Emmerich Kálmán, Erich Wolfgang Korngold, Lotte Lehmann und Billy Wilder. Die live übertragene online-Eröffnungszeremonie fand gleichzeitig an der mdw und beim Österreichischen Kulturforum in New York (ACFNY) statt. Begrüßende Worte sprachen u. a. die Rektorin Ulrike Sych, der Nationalratspräsident Wolfgang Sobotka, exil.arte-Leiter Gerold Gruber sowie Kuratorin Susanne Korbel. Sie wurden in New York von ACFNY-Direktor Michael Haider und Marjan Kiepura, dem Sohn von Marta Eggerth und Jan Kiepura, seiner Frau Jane Knox-Kiepura und dem in New York City lebenden Opernexperten Ken Benson begleitet. Startenor und Lehrender der mdw Ramon Vargas leistete die musikalische Gestaltung zur Eröffnung. Die gesamte Eröffnungsveranstaltung kann on demand auf der mdwMediathek abgerufen werden.

Weitere ausgewählte Veranstaltungen an denen das exil.arte Zentrum führend beteiligt war, werden an anderer Stelle angeführt (siehe Kap. 2.5.1).

Nachdem das exil.arte Zentrum sowohl die exil.arte CD-Reihe als auch die exil.arte Buch-Reihe ins Leben gerufen hat, wurden 2020 intensive Kontakte mit Musikverlagen gepflegt, um eine **exil.arte-Notenedition** ins Leben zu rufen. Die Verhandlungen können Anfang 2021 abgeschlossen werden, um mit dieser wichtigen Publikationsschiene in ein Desideratum der Verlagswelt vorzustoßen.

Im Herbst 2020 wurde von den Akademien der Wissenschaften in Mainz sowie Berlin Brandenburg die Durchführung einer wissenschaftlichen Gesamtausgabe der musikalischen Werke von Erich Wolfgang Korngold inkl. seiner Filmmusik beschlossen. Im Einvernehmen mit der Projektleitung sowie den beiden deutschen Akademien der Wissenschaften wird am exil.arte Zentrum ab 2021 die wissenschaftliche Briefausgabe der Korrespondenz von Erich Wolfgang Korngold, seiner Familie und seiner Verlage begonnen. Im Jahr 2021 werden weitere Bestände für das exil.arte Archiv erwartet (Erich Sanders, Walter Würzburger und weitere Teile von Georg Tintner, Gregorij von Leïtis, Robert Frey).

## Wissenschaftszentrum Arnold Schönberg und die Wiener Schule

Das **Wissenschaftszentrum Arnold Schönberg und die Wiener Schule** ist ein langjährig etabliertes Forschungszentrum, das nunmehr am Institut für Musikwissenschaft und Interpretationsforschung angesiedelt ist. Die vom Wissenschaftszentrum angebotenen Lehrveranstaltungen konnten trotz der erschwerten Bedingungen im Jahr 2020 weitgehend durchgeführt werden. Das jährlich anberaumte Symposium musste aufgrund der Covid-19-Pandemie jedoch für 2020 ausfallen und findet in veränderter Form erst im Oktober 2021 statt. Die Ergebnisse des 2019 stattgefundenen Symposiums mit dem Themenschwerpunkt „Skizzieren in der Wiener Schule“ wurden als Publikation aufbereitet und erscheinen im Rahmen des *Journal of the Arnold Schönberg Center*.

Ein großer Erfolg des Zentrums im Jahr 2020 ist die bewilligte Förderung des FWF-Forschungsprojekts **„Arnold Schönbergs Korrespondenz mit der Universal Edition, 1902–1951“**. Das von Therese Muxeneder und Katharina Bleier durchgeführte Projekt wird mit Mai 2021 starten und baut auf der langjährigen Forschung am Wissenschaftszentrum auf. Im Projekt wird eine umfassende Sichtung und wissenschaftliche

Auswertung von rund 1.600 Schriftstücken zur Korrespondenz Schönbergs mit der Universal Edition vorgenommen. Das Ziel ist die Herausgabe einer hybriden, kommentierten und textkritisch erarbeiteten Edition.

## Wissenschaftszentrum Gustav Mahler

Das 2019 gegründete Wissenschaftszentrum Gustav Mahler musste 2020 unter bekannt erschwerten Bedingungen seine Arbeit aufnehmen. Es wurde 2020 intensiv an der Vernetzung mit der nationalen und internationalen Forschungscommunity gearbeitet und bereits etablierte Kooperationen, etwa mit der Internationalen Gustav Mahler Gesellschaft, wurden weiter gestärkt und konkrete Vorhaben angedacht. Ein geplanter Gründungskongress musste verschoben werden und findet im November/Dezember 2021 an der mdw statt.

Im Oktober 2020 wurde die Arbeit an einem Forschungsprojekt zur Aufarbeitung der Bestände des Archivs der Internationalen Gustav Mahler-Gesellschaft (Systematisierung, Archivierung und teilweise Digitalisierung) aufgenommen. Das Projekt wird von Clara Maria Bauer durchgeführt.

## mdw Archiv

Eine zentrale Aufgabe des **mdw Archiv**s ist die Sicherung, Bereitstellung und Auswertung der administrativen, künstlerischen und wissenschaftlichen Überlieferung der Universität. Dies geschieht in Form von Ausstellungen und Publikationen ebenso wie durch Kooperationen und Projekte mit internen und externen Einrichtungen.

Das Forschungsprojekt „Klingende Zeitgeschichte“ (Kooperation mit dem Institut für Musikwissenschaft und Interpretationsforschung) wurde fortgeführt, woraus sich 2020 die Übernahme des Nachlasses der ehemaligen Studentin Lilly Rosenow (geb. Pollak) ergab.

Anlässlich des 50-Jahr-Jubiläums des Kunsthochschul-Organisationsgesetzes (KHOG) wurde gemeinsam mit zwei weiteren Archiven österreichischer Kunstuniversitäten ein Forschungsprojekt gestartet, das den Themen Autonomie, demokratische Strukturen sowie Gleichwertigkeit von Wissenschaft und Kunst nachgeht. Ein erster Forschungsbericht zu der 2021 erscheinenden Publikation wurde 2020 bereits im mdw-magazin veröffentlicht.

Im Jahr 2020 konstituierte sich an der mdw die Arbeitsgruppe Forum Archive und Sammlungen mit dem Ziel verbesserter Vernetzung und Zusammenarbeit. Aktuelles Vorhaben ist es, in einem übergreifenden Archiv-Portal, alle Sammlungsbestände der mdw digital sichtbar und zugänglich zu machen.

Im Januar 2020 wurde im Zuge der Tagung „Between Departure and Arrival“ im Austrian Cultural Forum in London der Vortrag „Ilse Aichinger and Helga Michie’s Youth: A Brief Sketch of a Complex Family“ gehalten, der auf Forschungsergebnissen des Archivs der mdw beruhte.

Die vom mdw-Archiv organisierte Frühjahrstagung der Fachgruppe der Archivar_innen an Universitäten und wissenschaftlichen Einrichtungen zum Thema „Archive als Wissensspeicher: Re-Thinking Archives?“ musste von April 2020 auf einen späteren Termin verschoben werden.

### 2.2.3 Forschungsprojekte

Im 2019 vom FWF bewilligten Projekt **„Erlebte Zusammenheit beim Ensemble-Musizieren“** unter der Leitung von Werner Goebl am Institut für musikalische Akustik – Wiener Klangstil (IWK) und in Kooperation mit Laura Bishop (Uni Oslo) wird die Frage gestellt, wie „Zusammenheit“, ein subjektives Gefühl kognitiver Synchronizität, in musikalischen Gruppen erreicht wird. Eine tragende Rolle wird dabei der Wahrnehmung des Publikums und der Interaktion der Musizierenden mit dem Publikum zugeschrieben. Das Projekt ist das erste groß angelegte dieser Art und soll methodische und technologische Innovationen hervorbringen, darunter ein künstliches (Computer-)Begleitsystem, das visuell und expressiv mit den Benutzer_innen interagiert. Das Projekt konnte im Mai 2020 mit zwei neuen Mitarbeiterinnen, Sara D'Amario und Anna-Maria Niemand, starten und wird bis 2023 dauern.

Zudem ist Werner Goebl der lokale Projektleiter des im Rahmen des Horizon2020-Programms geförderten EU-Projekts **„TROMPA – Towards Richer Online Music Public-domain Archives“**. Projektmitarbeiter David Weigl entwickelte im Berichtsjahr den „Rehearsal Companion“ weiter, der unter trompa.mdw.ac.at online verfügbar ist. Der Companion ermöglicht vielseitige Interaktion mit unterschiedlichen Einspielungen desselben Stücks, einerseits durch eine interaktive Partitur in MEI-Format, andererseits durch, ebenfalls interaktive, Darstellungen von Performance-Features (z. B. Tempokurven), die einen guten Vergleich zwischen eigenen und Einspielungen von anderen ermöglichen sollen.

Zu den größten drittmittelfinanzierten Forschungsprojekten gehört das European Training Network (ETN) **„VRACE – Virtual Reality Audio for Cyber Environments”** im Rahmen der Marie Skłodowska-Curie Actions der EU. Es wird vom Institut für musikalische Akustik – Wiener Klangstil (IWK) geleitet und strebt den Aufbau eines paneuropäischen innovativen, multidisziplinären Netzwerks für die Ausbildung von Expert_innen in den Bereichen Akustik, Audio und virtuelle Realität an. Neben der Unterstützung bei der Entwicklung zukünftiger Curricula dient dieses Projekt der Verbesserung des Audioteils von Virtual-Reality-Anwendungen. Ziel ist es, virtuelle Realität physikalisch und auditiv so genau umzusetzen, dass eine Simulation der „echten“ Welt nutzbar gemacht werden kann. Im Zuge des Projekts, dessen Konsortium aus insgesamt 17 akademischen und wirtschaftlichen Partner_innen aus acht Ländern besteht, werden 15 Nachwuchswissenschaftler_innen für drei Jahre gefördert. Im Jahr 2020 wurden von VRACE Partner_innen mehrere online-Workshops, wie zuletzt bei Facebook Reality Labs, organisiert. Das IWK selbst betreut drei PhD Studierende aus dem Netzwerk.

#### ERASMUS+ Strategische Partnerschaften

Ein großer Erfolg sind die Projektbeteiligungen der mdw an **ERASMUS+ Strategischen Partnerschaften**, die unterschiedliche Forschungs- bzw. EEK-Ausprägungen aufweisen.

Das 2020 von der EU über drei Jahre geförderte Projekt **„RAPP Lab – Reflection-based Artistic Professional Practice“** bringt die Artistic Research Expertise der mdw mit der Hochschule für Musik und Tanz Köln, der AEC – Association Européenne des Conservatoires und vier weiteren Partnerinstitutionen in Oslo, Tallinn, Rom und Ghent zusammen. In Kursen (für fortgeschrittene Studierende/Musiker_innen) an den verschiedenen Standorten (Labs) können neue Lehr- und Lernformate ausgetestet und kann mit neuen Formen der Wissensproduktion experimentiert werden. Auf Basis der Ergebnisse sollen strukturierte Konzepte für die Implementierung von innovativen AR-Paradigmen in die Lehr- und Lernprogramme von Musikuniversitäten und -hochschulen entwickelt und verfeinert werden. So soll das Programm Studierenden, Graduierten und Lehrenden ermöglichen, ihr künstlerisches Schaffen besser zu reflektieren

und damit ihre Fähigkeit zur Partizipation in neuen ökonomischen und kulturellen Umgebungen zu erhöhen. Auf Seiten der mdw sind für das Projekt Johannes Kretz und Weiya Lin zuständig.

Ein weiteres, über drei Jahre (2020-2023) finanziertes Erasmus+ Projekt ist **„Eurhythmics in Education and Artistic Practice“**. Für das Projekt kooperiert die Stockholm University of Music mit der mdw, der Universität der Künste Berlin, der Academy of Music Katowice sowie – ab 2022 – mit der Haute École de Musique Genève in Form der *Journées Européennes de Rythmique*. Projektverantwortung an der mdw tragen Hanne Pilgrim und Christoph Falschlunger (beide Institut für Musik- und Bewegungspädagogik/Rhythmik sowie Musikphysiologie). Ziele des Projekts sind Entwicklung, Transfer und Implementierung von innovativen Praktiken sowie gemeinsame Kooperationen, peer learning und Erfahrungsaustausch auf europäischer Ebene. Dazu werden sog. „common modules“ über spezifische Themen von Eurhythmics entwickelt. Thematische Schwerpunkte bilden zudem die Bereiche Artistic Research und Inklusion. Auch die Erarbeitung eines Joint Master's Program ist im Rahmen des Projekts angedacht.

In Folge des erfolgreichen Abschlusses des Erasmus+ Projekts „Inclusive Pedagogy in Arts – Europe (IPA-E)“ wurde für die Jahre 2020 bis 2023 das Projekt **„ALIISA (All in – International Inclusive Society In Art)“** bewilligt (siehe Kap. 4.3.2).

Außerdem gefördert wurde das partnerschaftliche Projekt **„GloCoDa – The Global Conservatoire for a Digital Age“**, das sich der Entwicklung eines digitalen Lehrangebots und einer gemeinsamen, internationalen und virtuellen Lernumgebung widmet (siehe Kap. 7.2.1).

## FWF-Projekte

Im Rahmen der FWF Akutförderung SARS-CoV-2 wurde jüngst das Projekt **„Performing Gender in View of the Outbreak“** unter der Leitung von Silke Felber bewilligt. Es hat ein Fördervolumen von rund 250.000 Euro und läuft über 36 Monate. Im Projekt wird danach gefragt, auf Basis welcher choreografischen, ikonografischen und linguistischen Elemente das intermediale Krisenmanagement der österreichischen Bundesregierung beruht und welche Geschlechterrollen und ethno-nationalen Stereotype dabei eingesetzt und weitergeführt werden. In der breit angelegten theaterwissenschaftlichen und diskurstheoretischen Analyse geht es aus aktuellem Anlass v. a. darum, welche vergeschlechtlichten Ungleichheiten, die im historischen und globalen Kontext zu verorten sind, durch die Covid-19-Pandemie angesprochen, legitimiert oder verdeckt werden. Kooperationspartnerinnen des Projekts sind die Universitäten Wien, Erfurt und Bern, die Technische Universität Dresden sowie die Coventry und Lancaster University (beide GB).

Das umfangreiche Projekt **„Papier und Kopisten in Wiener Opernpartituren 1760–1770“** am Institut für Musikwissenschaft und Interpretationsforschung unter der Leitung von Martin Eybl und der Mitarbeit von Julia Ackermann und Constanze Köhn wurde 2020 vom FWF für die Laufzeit von 2021 bis 2024 gefördert. Im Projekt werden fast hundert (Abschriften von) Opernpartituren von Haydn, Gluck und anderen Wiener Komponisten aus Habsburgischen Sammlungen inspiziert, die professionellen Kopisten (mit Sigeln, womöglich auch namentlich) identifiziert und die verwendeten Papiere bestimmt. Dadurch kann der Quellenwert dieser oft undatierten Manuskripte erfasst und Aufschluss über die Entstehungszeit der überlieferten Werke erhalten werden. Kooperationsparter_innen des Projekts sind die Musiksammlung der Österreichischen Nationalbibliothek, die Österreichische Akademie der Wissenschaften, Bernstein – The memory of paper und das Répertoire International des Sources Musicales (RISM).

Das FWF-Projekt **„Arnold Schönbergs Korrespondenz mit der Universal Edition, 1902–1951“**, geleitet von Therese Muxeneder, wird an anderer Stelle vorgestellt (siehe Kap. 2.2.2).

## An Instituten und Forschungszentren verankerte Projekte

Am MMRC (siehe Kap. 2.2.2) konnte 2020 die Arbeit an zwei Projekten aufgenommen bzw. weitergeführt werden. Die Forschungsleitlinien des MMRC[3] werden in beiden Projekten verwirklicht: Ioannis Christidis betreibt explizit eine „Engaged Ethnomusicology“, indem er mit seinem Projekt **„Music in the Experience of Forced Migration from Syria to European Borderlands”** Wege zu entwickeln sucht, geflüchteten Menschen vermehrte kulturelle und politische Teilhabe zu ermöglichen. Das Projekt befasst sich grundsätzlich mit den Funktionen, Bedeutungen und sozio-politischen Implikationen musikalischer Aktivitäten syrischer Geflüchteter und Exilierter in Europa. Die ersten Feldforschungsergebnisse legen den Schluss nahe, dass ein großer Teil der musikalischen Äußerungen als Ausdruck der Überzeugung, in Freiheit und Würde leben zu wollen, zu interpretieren ist.

Auch im von der Wittgenstein-Preisträgerin Ursula Hemetek geleiteten Projekt **„Klingender Gemeindebau“**, das nach der Rolle von Musik im Leben der Bewohner_innen eines Wiener Gemeindebaus fragt, spielt eine auf die Forschungsphase folgende Umsetzung der Ergebnisse eine wesentliche Rolle. Diese Umsetzung richtet sich nach den Interessen der Forschungspartner_innen vor Ort und wird gemeinsam mit diesen entwickelt, hier mit dem Fokus darauf, welche verschiedenen Marginalisierungen im urbanen Raum entstehen. Dialogische Wissensproduktion als die Kooperation mit Forschungspartner_innen „auf Augenhöhe“ und die bewusste Überschreitung hierarchisierter Beziehungen innerhalb der Forschung stellt somit in beiden Projekten einen wesentlichen Faktor dar. Dies kann nicht ohne eine Reflexion der gesellschaftlichen Einbettung dieser Hierarchien geschehen – die Aufdeckung und kritische Reflexion von Rassismen, Klassismen etc. stellt somit einen weiteren Bestandteil der Projekte dar und soll dabei helfen, diese Formen struktureller Diskriminierung gesamtgesellschaftlich zu vermindern.

Im Rahmen der Covid-19-Pandemie wurde auch das Projekt **lieblingslied.at** ins Leben gerufen. Es handelt sich dabei um ein kostenloses präventives musiktherapeutisches online-Angebot für Menschen, die sich in besonderem Maße von den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie belastet fühlen. Die individuellen Ressourcen dieser Menschen sollen durch eine positive und vitalisierende Erfahrung gestärkt und dadurch persönlichen Krisen vorgebeugt werden. Interessierten Personen wird über Telefon- oder Videogespräch von einem_r ehrenamtlichen Musiktherapeut_in oder Musiktherapie-Studierenden ihr Lieblingslied vorgespielt. Anschließend steht Zeit für ein Gespräch über die persönliche/biografische Bedeutung des Lieds für die Person zur Verfügung. Für die Evaluation des Projekts sind das Institut für Musiksoziologie und das WZMF – Wiener Zentrum für Musiktherapie-Forschung zuständig. Das Projekt wird gemeinsam mit dem ÖBM – Österreichischer Berufsverband der MusiktherapeutInnen sowie mit Unterstützung der Musiktherapie-Ausbildungen an der IMC FH Krems und der Kunstuniversität Graz sowie dem BfEM – Berufsverband für Ethno-Musiktherapie und dem Verein MuthiG – Musiktherapie in Graz durchgeführt.

[3] Leitprinzipien des MMRC, MMCR Homepage: https://www.musicandminorities.org/ueber-uns/grundlagen/, zuletzt: 18.02.2021.

## 2.3 Forschungsinfrastruktur

### 2.3.1 Future Art lab

Nach gut zwei Jahren Bautätigkeit wurde das **Future Art Lab (FAL)** 2020 fertiggestellt und bezogen. Das von den Architekten Pichler & Traupmann entworfene Gebäude beherbergt mit dem Klangtheater, einem Arthouse-Kino, einem Aufnahme- und einem Konzertsaal mit 99 Plätzen vier Säle, die technisch, akustisch und atmosphärisch höchsten Ansprüchen genügen. Wie Wissenschaftsminister Faßmann festhält, unterstreicht das FAL die Bedeutung der mdw als Aushängeschild der österreichischen Hochschullandschaft. Daneben bietet es auf 3.400 m² Platz für drei Institute – die Wiener Filmakademie, das Institut für Konzertfach Klavier und das Institut für Komposition, Elektroakustik und Tonmeister_innen-Ausbildung –, die die Räumlichkeiten rechtzeitig zu Semesterbeginn beziehen konnten. Studierende der Kammermusik und Alten Musik werden die neuen, hochklassig ausgestatteten Räumlichkeiten ebenso nützen können wie das neue Artistic Research Center.

Die zeitgemäße bauliche und technische Infrastruktur, so Rektorin Ulrike Sych, soll den Studierenden und Lehrenden die bestmöglichen Rahmenbedingungen für das Studium bieten. Der multifunktionale, viergeschossige Pavillon erfüllt genau diese Ansprüche. Sych unterstrich auch die neuen Möglichkeiten, die das FAL der Universität eröffnet. Sie setzt auf „starke Synergien“ zwischen den nunmehr am Campus gebündelten Instituten und auf eine Stärkung der interdisziplinären Wechselwirkungen.

Durch eine Raum-in-Raum-Bauweise werden das Klangtheater und der Aufnahmesaal im FAL den speziellen akustischen Anforderungen der mdw gerecht. Das Klangtheater ist ein hochspezialisierter elektroakustischer Klangraum, der für Lehre, Forschung und Konzerte genützt wird und in dem neue Formate entwickelt werden können. Alle Veranstaltungsräume sind mit den hauseigenen Tonstudios verbunden und sind mit ihrer State-of-the-Art-Technik bereits für internationale online-Veranstaltungen und Live-Streamings im Einsatz. Nicht zuletzt tragen modernste Gebäudetechnik sowie energiesparende Beleuchtungssysteme zu Energieeffizienz und Klimaschutz bei.

### 2.3.2 Infrastrukturprojekte / Core Facilities

IT-Infrastruktur bildet die notwendige Basis für alle IT-Anwendungen. Die Kombination aus fehlenden Investitionsmitteln mit dem exponentiell ansteigenden Bedarf an IT-Infrastruktur für Digitalisierungsmaßnahmen aller Art kann rasch zu einer bedrohlichen Situation für die Universität führen.

Viele Komponenten der vorhandenen Netzwerkinfrastruktur (Switches, Datacenter Switches, WLAN-Komponenten) sind nicht mehr lieferbar (End of Life) und werden herstellerseitig nicht mehr unterstützt (End of Support). Da dadurch einerseits die Betriebssicherheit gefährdet ist und andererseits die IT-Infrastruktur nicht mehr ausreichend vor Angriffen (Hacks) geschützt werden kann, ist eine Erneuerung unbedingt erforderlich. Aufgrund der stetig fortschreitenden Digitalisierung in Verwaltung, Forschung und Lehre ist im Zuge dieser Erneuerung die Implementierung eines „Software Defined Network“ unumgänglich, um insbesondere im Audio-, Video- und Filmbereich die zahlreichen, zum Teil auch mobilen AV-Geräte, Medienarbeitsplätze, Server und Speichersysteme flexibel und universitätsweit über die Netzwerkinfrastruktur mit ausreichender Security und vertretbarem Administrationsaufwand verbinden und den Studierenden, Lehrenden und Forschenden anbieten zu können.

Bei der Ausstattung des Netzwerks des neuen Future Art Lab wurde daher bereits ein „Software Defined Network“ mittels Cisco SDA umgesetzt. Um einen zukünftigen Ausbau der Speicherinfrastruktur zu ermöglichen, wurden die veralteten „Fibre Channel Switches“ durch neue, leistungsfähigere Geräte ersetzt.

Wegen fehlender Mittel für Großforschungsinfrastruktur im Rahmen der Leistungsvereinbarung 2019-21 konnte ansonsten 2020 nur das Notwendigste der dringend benötigten Erneuerung vorgenommen werden. Aufgrund der gestiegenen Anforderungen, insbesondere bei der Archivierung digitaler Inhalte (mdwRepository, digitale AV-Produktionen, Mediatheken etc.) ist jedoch auch eine Erweiterung des zur Verfügung stehenden Speichers unumgänglich.

### 2.3.3 Das institutionelle Repositorium der mdw

Das institutionelle Repositorium **mdwRepository** wurde weiterentwickelt, um es als zentrales Portal und Werkzeug zur Verwaltung (Erfassung, Archivierung inkl. Datentransformation und -migration sowie Veröffentlichung) aller nötigen Repositorien für Medienobjekte (Text-, Bild-, Video- und Audiodateien sowie Software und Datensammlungen aus Lehre, Forschung, Entwicklung und Erschließung der Künste) für die Bereiche FIS, LIS, „Data Services“ und „Literature Services“ zu etablieren.

Seit 2020 nimmt die mdw als Kooperationspartner im österreichweiten Projekt **RIS Synergy** zur Verlinkung von Forschungsergebnissen und anderer Informationen mit den Fördergebenden, wie dem Österreichischen Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF), der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) und dem Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds (wwtf) teil.

Damit verknüpft beteiligt sich die mdw gemeinsam mit allen 21 österreichischen Universitäten am HRSM-Projekt „**Austria Transition to Open Access (AT2OA)**“, das die Transformation zu Open Access bei wissenschaftlichen Publikationen zum Ziel hat. Besonders erfolgreich war das Teilprojekt 3 „Auf-, Ausbau und Finanzierung von Open Access-Publikationsfonds“, was zur Etablierung eines Open Access Publikationsfonds an der mdw führte. Die mdw war maßgeblich an der Erstellung des Projektberichts *Open-Access-Publikationsfonds an österreichischen Universitäten 2017–2020 – Eine Bilanz aus Teilprojekt 3 von „Austrian Transition to Open Access“*, inkl. Infos zum OA-Publikationsfonds der mdw, beteiligt.

### 2.3.4 Weitere Anschaffungen

Aufgrund der Covid-19 Pandemie musste im Sommersemester 2020 sehr rasch mit dem Aufbau einer geeigneten IT-Infrastruktur für die Lehre und EEK begonnen werden, um Distance Learning, Hybridunterricht und Streaming mit qualitativ hochwertigen Audio-/Video Standards zu ermöglichen. Die Infrastruktur für Media Server und das Learning Management System Moodle wurde erweitert, zahlreiche Notebooks zur Unterstützung der Lehrenden wurden angeschafft und konfiguriert und zahlreiche Unterrichtsräume mit speziellen AV-Workstations ausgestattet (siehe Kap. 3.1.2). Für Online Meetings wurde mdw-Angehörigen Zoom und Webex bereitgestellt.

Für die digitale Durchführung der Zulassungsprüfungen wurden in kürzester Zeit Systeme für tausende Bewerber_innen entwickelt und implementiert, die die Anmeldung, Erstellung von Abgabeverzeichnissen, Uploads von Videos und das Zugriffsmanagement für die Prüfungskommissionen ermöglichen (siehe Kap. 3.2).

## 2.4 Forschungsservice

Im Berichtsjahr wurden die in den vergangenen Jahren stark ausgebauten **Service- und Supportleistungen** der Stabstelle Forschungsförderung sowie die Serviceleistungen für die EEK erfolgreich weitergeführt**.** Neben allgemein beratenden Tätigkeiten fungierte die Stabstelle weiterhin als Schnittstelle zwischen Forschenden und Fördergebenden bei der Einwerbung von Drittmitteln für Forschung, Entwicklung und Erschließung der Künste sowie Artistic Research und war außerdem mit der Vergabe diverser mdw-internen Förderungen betraut. So unterstützt die Stabstelle beispielsweise durch die Open-Access-Förderung, die Publikationsförderung für Nachwuchswissenschaftler_innen oder den Artistic Research Pilot Call (s. u.) sowie auch ein Mentoring Programm (siehe Kap. 5.2.1).

Die mdw-internen Förderungen dienen in der Regel der Anschubfinanzierung für Projektanträge, insbesondere von Nachwuchswissenschaftler_innen. Sie werden komplementär zu den Mitteln der Institute auf Antrag von der Stabstelle Forschungsförderung vergeben.

Gefördert werden u. a. auch die Teilnahmegebühren für Informationsveranstaltungen des FWF, die Inanspruchnahme externer Expertise bei Antragstellung, die Anbahnung von Projekten (Reisekosten, Vorbereitungsworkshops u.v.m.) oder auch Erfindungsbewertung (Prüfung der Patentierbarkeit und des Marktpotentials, Marktrecherche u.v.m.).

Die mdw bietet außerdem eine Reihe von **Stipendien zur Förderung** des künstlerischen Nachwuchses an oder berät Studierende und teilweise auch Absolvent_innen in diesem Zusammenhang. Über die unterschiedlichen Fördermodalitäten gibt die Website der mdw Auskunft (https://www.mdw.ac.at/1488/).

2020 fanden zusätzlich mit **„Funding Your Research: English for Project Funding Proposals“** mit Paul Talbot und dem „**PEEK-Workshop“** im November 2020 bewährte Formate statt, die auch weiterhin im Rahmen des Weiterbildungsprogramms und in Kooperation mit dem Zentrum für Weiterbildung angeboten werden.

Mit dem Forum „**Forschung Digitalisierung“** wurde ein regelmäßiges Format geschaffen, das dem Austausch zu Themen der Digitalisierung in der Forschung gewidmet ist und allen Interessierten offensteht.

### AR-Pilot Call für Artistic Research Projekte

Eine zentrale Tätigkeit der Stabstelle war im Berichtsjahr die Unterstützung bei der Etablierung des AR-Schwerpunkts der mdw (siehe Kap. 2.1.1). Die Forschungsförderung hat 2020 mit dem **AR-Pilot Call** zum zweiten Mal eine mdw-interne Förderung für Pilotprojekte im Bereich der künstlerischen Forschung ausgeschrieben. Gefördert wurden innovative Forschungsprojekte mit einer entsprechend ausgewiesenen Methodik der Artistic Research mit Schwerpunkt auf Vorhaben, die sich als Pilotprojekte für einen Drittmittelantrag (PEEK-Programm des FWF) und eine Publikation verstehen, sowie transdisziplinäre und kollaborative Projekte. Trotz erschwerter Bedingungen konnte die Ausschreibung wie geplant durchgeführt werden. Die Jury, die aus langjährigen internen und externen Expert_innen des Feldes besteht, wählte aus den Einreichungen fünf Projekte zur Förderung aus.

Weitere Maßnahmen der Stabstelle Forschungsförderung zur Förderung der künstlerischen Forschung an der mdw in Kooperation mit dem ARC waren das Angebot des Weiterbildungs-Workshops „Grant-Writing for PEEK“ im Jänner und November 2020 sowie die Vorbereitung der „12th SAR International Conference for Artistic Research“, die im April 2021 stattfinden wird.

### Verwertung und Schutzrecht

Die Etablierung eines Joint Labels mdw/Naxos zur Verbreitung von aus der Lehre bzw. aus Veranstaltungen im Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste entstandenen Produktionen über internationale digitale Plattformen konnte im Lauf des Jahres 2020 zum Vertragsabschluss gebracht werden.

Die geradezu explosionsartige Vermehrung der Streaming- und Aufnahmeaktivitäten aus der EEK als Kompensation für die nicht möglichen Konzerte mit anwesendem Live-Publikum hat im Jahr 2020 zu einer Vielzahl von zusätzlichen Fragestellungen im Zusammenhang mit Urheber- und Verwertungsrecht geführt, für die schrittweise rechtlich haltbare und doch pragmatische Lösungen erarbeitet werden müssen.

Die für das Studienjahr 2020/21 geplante Veranstaltungsreihe zu IP konnte pandemiebedingt nicht umgesetzt werden, dies soll aber im kommenden Studienjahr erfolgen.

## 2.5 Output der Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

Der Veranstaltungsbereich der mdw war 2020 besonders stark von der Covid-19-Pandemie betroffen. Durch den Einsatz von Studierenden, Lehrenden und des allgemeinen Personals konnten unter Einhaltung strengster Sicherheitsvorkehrungen dennoch 375 Veranstaltungen – zwar großteils ohne Publikum in Präsenz, aber mit der Teilhabemöglichkeit über Livestreams – abgehalten werden. Etwa die Hälfte davon waren Studienkonzerte und öffentliche Diplomprüfungen. Darüber hinaus wurden 149 Konzerte, 84 Gastkurse/Workshops/Seminare, 67 Aufführungen (Oper, Musical, Schauspiel, Film) und 50 Symposien/Tagungen realisiert.

### 2.5.1 Ausgewählte Veranstaltungen

#### Ausgewählte Veranstaltungen im Zuge des Beethoven-Jahres

Die Programmplanung für **das Beethoven-Jahr** konnte nur zu einem geringen Teil realisiert werden. In konkreter Planung befanden sich im Jahr 2019 bereits 15 wissenschaftliche und künstlerische Veranstaltungen und Reihen, die 2020 nur zum Teil, in veränderter Form (etwa durch Streams) oder gar nicht umgesetzt werden konnten. Besonders bedauerlich ist die Absage des **16. Internationalen Beethoven Klavierwettbewerbs** mit traditionell hoher Beteiligung von mdw-Studierenden. Vor über 50 Jahren gegründet, treffen alle vier Jahre ausgewählte junge Pianist_innen in Wien zusammen, um vor einer hochkarätig besetzten Jury und dem Wiener Publikum ihr Können unter Beweis zu stellen. Der Wettbewerb wurde auf 2021 verschoben.

Der deutsch-französische Kultursender Arte präsentierte zum 250. Geburtstag Ludwig van Beethovens den kompletten Kanon seiner Werke in der Serie Arte Concert. Alle Symphonien, Konzerte, Kammermusik, Liederzyklen und Bühnenmusiken wurden bis Ende 2020 in hochwertigen Videos mit Weltklasse-Musiker_innen und jungen Talenten vorgestellt. Die mdw steuerte zu diesem Projekt **„Kammermusik aus Wien“** bei und produzierte fünf Einspielungen an historischen Originalschauplätzen mit Studierenden der

mdw unter der Einstudierung bzw. Leitung von Lehrenden der mdw. Der komplette Kanon kann auf der Website von Arte Concert abgerufen werden.[4]

Im Zuge des Beethoven-Jubiläums wurden im Rahmen des Projekts „Erinnerungsort Ludwig van Beethoven: Theater an der Wien“ unter der Leitung von Melanie Unseld und Julia Ackermann (beide Institut für Musikwissenschaft und Interpretationsforschung) und der Beteiligung mehrerer Doktorand_innen die Ausstellung **„BEETHOVEN|AN|der Wien|DENKEN“** konzipiert. Ludwig van Beethoven lebte und arbeitete am Theater an der Wien. Er komponierte für dieses Haus seine Oper Fidelio, die 1805 dort ihre erste Aufführung erlebte. Trotz dieser historischen Fakten spielt das Theater an der Wien in der an sich regen Erinnerungskultur rund um Beethoven eine nur marginale Rolle. Die Ausstellung befasste sich mit den Lebensumständen und Arbeitsbedingungen am Theater an der Wien um 1805 und geht den Fragen nach, warum das Theater nicht zum Erinnerungsort wurde, welche Rolle dabei die Uraufführung des Fidelio spielte und wie die Arbeitsform Theater um 1800 mit den Bedingungen der Erinnerungskultur zusammenhing.

Im Rahmen des Beethoven-Festes des Theaters an der Wien „Beethoven 250“ waren ebenso mehrere Stationenkonzerte unter dem Titel **„Looking 4 Ludwig“** vom Februar 2020 an geplant. Aufgrund der Covid-19-Pandemie konnte nur das erste Konzert unter Beteiligung von mdw-Studierenden stattfinden.

Am Ludwig van Beethoven Institut für Klavier und Cembalo in der Musikpädagogik wurden zur Würdigung des Namensgebers mehrere Konzerte geplant. Im Januar 2020 konnten u. a. im Rahmen der Wiener Tage der zeitgenössischen Klaviermusik mehrere Konzerte verwirklicht werden. Unter dem Titel **„Elisenschauer & Ludwigslawine“** wurden auf Initiative des Instituts Konzerte unter der Leitung von Georg Nussbaumer verwirklicht, der dafür bekannt ist, virtuos aus „alter“ Musik neue zu schaffen und dabei nicht zu zitieren, sondern ganze Werke und Werkblöcke als Grundlage für seine Kompositionen zu nutzen. Auf diese Weise eröffnen sich neue Klang- und Formenwelten und zugleich wird ein unverstellter Blick in die Tradition freigegeben. Es wurden neben einigen von Nussbaumers älteren „Beethoven-Werken“ neue Stücke erarbeitet, die sich im Besonderen auf Beethovens Klaviermusik beziehen. Eingesetzt wurden bis zu sechs Klaviere, die zum Teil 24-händig bespielt wurden, sowie der CEUS-Flügel.

Unter dem Titel **„Geschenke van Beethoven. Widmungen und ihre Geschichten“** spielten ebenso im Januar 2020 Studierende des Ludwig van Beethoven Instituts ausgewählte Klavierwerke. Studierende der Universität Wien, mit der für diese Veranstaltungen kooperiert wurde, moderierten den Abend. Im Rahmen eines Praktikums unter der Leitung von Christian Glanz wurde eine begleitende Ausstellung zum Thema erarbeitet.

Im Februar 2020 konnten im Zuge der **„Ludwig van Beethoven: Die Klavierkonzerte – Masterclass“** Konzerte, Kurse und Vorträge, organisiert in einer Zusammenarbeit des Joseph Haydn Instituts für Kammermusik und Neue Musik und des jüngst gegründeten Instituts für Alte Musik, abgehalten werden. Mit der Aufführung und CD-Einspielung der Klavierkonzerte Beethovens und aller symphonischen Werke des Komponisten auf Originalinstrumenten in den authentischen Aufführungsräumen haben Martin Haselböck (mdw), sein Orchester *Wiener Akademie* und der Pianist Gottlieb Wallisch (UdK Berlin) ein mehrjähriges großes Projekt mit dem Titel „RESOUND Beethoven“ abgeschlossen. Der aus Wien gebürtige Pianist Gottlieb Wallisch beschäftigt sich seit einigen Jahren intensiv mit der Interpretation auf historischen

[4] Arte Concert, www.arte.tv/de/videos/RC-018262/ludwig-van, zuletzt: 24.02.2021.

Klavieren. Zu Beethovens Klavierwerk gab er an der mdw einen Meisterkurs auf einem historischen Hammerflügel aus der Beethoven-Zeit. Im Rahmen der digitalen isa – Internationale Sommerakademie der mdw konnten zumindest Teile des Beethovenschwerpunkts realisiert werden, wie z.B. die Eröffnungsveranstaltung mit Hyung-ki Joo & friends und *Beethoven out of the box* mit Georg Nussbaumer.

Eine weitere von den beiden Instituten organisierte Beethoven-Masterclass konnte mit Hiro Kurosaki (Violine) und Stefan Gottfried (Klavier) abgehalten werden. Die Kurse unter dem Titel **„Lied und Kammermusik auf modernen & historischen Instrumenten – Sonaten für Violine und Klavier“** beschäftigten sich mit Beethovens Kammermusikwerk für Violine bzw. Violoncello und Klavier und Beethovens Liedern. Expert_innen der historischen Aufführungspraxis boten dabei internen und externen Teilnehmenden die Möglichkeit, die Musik aus ihrer Perspektive sowohl auf modernen als auch auf historischen Instrumenten zu erarbeiten und zu erleben. Die Teilnehmenden konnten (auch ohne Vorerfahrung) historische Streichinstrumente inklusive klassischer Bögen sowie ein Hammerklavier ausprobieren.

Unter dem Titel **„Wer war Ludwig van Beethoven?“** konnte in Kooperation mit der Stadt Wien, der MUK und der Universität Wien die Wiener Vorlesung anlässlich des Beethoven-Jahres 2020 als online-Stream durchgeführt werden. Bei der Podiumsdiskussion, an der Melanie Unseld (mdw), Birgit Lodes (Univ. Wien) und Susana Zapke (MUK) teilnahmen und die von Helmut Jasbar moderiert wurde, wurde der titelgebenden Frage nachgegangen. Im Einklang mit der Gesprächsrunde spielten Studierende der mdw und des MUK vier Werke (Streichquartett & Klavier) von Beethoven.

Ebenso online veranstaltet wurden die **„Beethoven Geflechte“**, eine internationale und interdisziplinäre Tagung zum Beethoven-Jahr in Kooperation von mdw und Universität Wien in Verbindung mit der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. In der von Melanie Unseld und Birgit Lodes organisierten Tagung gingen zahlreiche internationale Expert_innen aus verschiedenen Disziplinen der Fragen nach der Beharrungskraft und Neuformation adeliger Netzwerke nach, insbesondere Praktiken aristokratischer Kunstförderung angesichts politischer Umwälzungen. Daran anknüpfend ging es um die Fragen, welche Konturen und Veränderungen sich daraus für neuartige „Geflechte“ von Musikkultur und für die (Selbst)Verortung der Musik und ihrer Akteure ergaben sowie wie sich Praktiken der Erinnerungskultur im Sinne einer Reformulierung der Memoria veränderten, die einen Komponisten wie Beethoven kanonisierend und heroisierend ins kulturelle Gedächtnis hoben.

Nach einer längeren Lockdownpause wurden in der zweiten Jahreshälfte weitere Beethoven-Jubiläumsveranstaltungen durchgeführt. Einen Schwerpunkt auf den Jubilar legte etwa auch die diesjährige isa (siehe Kap. 8.4).

Im August wurde in Kooperation mit dem Museumsquartier Wien ein öffentliches, frei zugängliches **Open Air Konzert des *Simply Quartets*** im Haupthof dieser einzigartigen Location veranstaltet. Das *Simply Quartet* ist eines der bemerkenswertesten Ensembles der jungen Generation, wie diverse Preise und Auftritte in renommierten Veranstaltungsorten unterstreichen. Die Studierenden der mdw brachten dem Publikum ein eigens erstelltes Programm aus Streichquartetten von Beethoven, Schubert und Schostakowitsch zum Besten.

Im Oktober 2020 präsentierte das Institut für Popularmusik unter dem Titel **„ipop meets Beethoven“** an einem Abend drei Beiträge zum Beethovenjahr. Zu Beginn setzte sich eine Combo, die sich aus Mitgliedern

der *big.mdw.band* zusammensetzt, mit dem Liedschaffen von Beethoven auseinander und präsentierte dabei einige Arrangements von Markus Geiselhart (mdw) über Lieder von Ludwig van Beethoven. Anschließend präsentierte Gerald Schuller (mdw) mit seinem Ensemble seine Komposition *Leider nicht dein Vater… – A Suite for Patchworkfamilies*. In der Komposition, die sich mit Beethovens Vergangenheit und zeitgenössischen Relationen auseinandersetzt, treffen musikalisch der Blues und die späten Streichquartette, der Wiener Kongress und das Harlem der Roaring Twenties aufeinander. Schließlich präsentierte die *big.mdw.band* Kompositionen und Arrangements von Markus Geiselhart, die auf Motive aus Beethovens symphonischem Werk aufbauen und anlässlich des Beethovenjahres geschrieben wurden. Die Veranstaltung fand ohne Publikum statt. Das Konzert wurde live gestreamt und kann on demand in der Mediathek der mdw abgerufen werden.

Unter dem Titel **„Wissenschaft trifft Kunst: Beethoven á la française?“** wurde in einer Kooperation zwischen dem Institut für Musikwissenschaft der Universität Wien und dem Institut für Konzertfach Streichinstrumente, Gitarre und Harfe im Dezember 2020 ein sog. Gesprächskonzert veranstaltet. Im Rahmen dieses Konzerts wurden Violinsonaten Ludwig van Beethovens in den Mittelpunkt des Interesses gerückt, dabei wurde ein Bogen zur französischen Violinschule gespannt. Elisabeth Kropfitsch (mdw) übernahm an der mdw die Planung und Koordination für dieses besondere Projekt zum Jubiläumsjahr. Durch das Programm führten Studierende der Universität Wien; Violinist_innen und teilweise auch die Pianist_innen aus den Klassen verschiedener Professor_innen der mdw übernahmen die hochklassige musikalische Gestaltung des Abends. Das Gesprächskonzert wurde live gestreamt und kann on demand in der Mediathek der mdw abgerufen werden.

Unter dem Titel **„Twelve Days of Christmas – Weihnachten im Beethoven-Jahr“** postete das Haus der Musik von Dezember 2020 bis Januar 2021 täglich Videos, um das Beethoven-Jahr angemessen ausklingen zu lassen. Am zehnten Tag trugen Studierende und Lehrende der mdw musikalische Perfomances besonderer Qualität bei. Mit dem Quintett *quinTTTonic* und gleich zwei Quartetten, dem *Aureum Saxophon Quartett* und dem *Javus Quartett*, die zum größten Teil aus Studierenden der mdw bestehen, konnte eine Videoproduktion für den Youtubekanal des Hauses der Musik mit einer musikalisch erstklassigen Performance befüllt werden.

## Ausgewählte Veranstaltungen der mdw

Im November 2020 war die mdw die Gastgeberin für den mehrtätigen **„47. AEC Annual Congress and General Assembly“** mit dem vor dem Pandemiehintergrund besonders treffenden Titel **„Going On(line) – Connecting Communities in the Digital Age“**. Nachdem von Antwerpen der bereits lang vorausgeplante Jahreskongress pandemiebedingt abgesagt werden musste, erklärte sich die mdw auf Anfrage der AEC spontan dazu bereit, einzuspringen und eine digitale Version umzusetzen. Als Co-Hosts traten das Conservatorio di Musica di Milano und die Estonian Academy of Music and Theatre (Tallinn) auf. Neben der Begrüßung durch Rektorin Ulrike Sych und den Beiträgen von Cristina Frosini (Mailand, Direktorin) und Ivari Ilja (Tallinn, Rektor) war es besonders erfreulich, dass Themis Christophidou, Generaldirektorin der Europäischen Kommission für Bildung, Jugend, Sport und Kultur, als Rednerin gewonnen werden konnte.

Der Kongress bot eine breite Auswahl an Workshops, Diskussionsforen, best practice Präsentationen und Plenarsitzungen, an denen Lehrende, Studierende, Musiker_innen und Interessierte zusammentreffen und sich zu einer Vielzahl an Themen – von Digitalisierung über Musikausbildung und Diversität bis hin zu Krisenmanagement und Gesundheit – austauschen konnten. Die Teilnehmenden hatten auch die

Möglichkeit, sich im Vorhinein Videos zu innovativen Projekten und Initiativen (etwa „LoLa“ und „SWING“, bei denen auch die mdw eine tragende Rolle einnimmt) anzusehen und diese bei sog. „Q&A Sessions“ zu diskutieren. Dasselbe Format wurde angewendet für die sog. „Information Gallery“, zu denen vorab aufgezeichnete Videos von Teilnehmenden besprochen wurden. Zur weiteren Inspiration des intensiven inhaltlichen Austauschs und zum großen Genuss für die Teilnehmenden wurden die Sessions immer wieder durch erstklassige musikalische Performances live von der mdw begleitet.

Sämtliche Sessions, auch jene der Newcomer und Studierenden, sowie die erarbeiteten Dokumente, Folien und Beiträge im Rahmen des AEC Annual Congress sind auf der AEC Website abrufbar.[5]

Das renommierte **Arditti Quartet** sollte 2020 im Rahmen von **Wien Modern** eine **Masterclass** für junge Streichquartette der mdw anbieten, in der sie ihre Expertise im Streichquartettrepertoire des 20. und 21. Jahrhunderts teilen. Nach hunderten von Uraufführungen in 46 Jahren Ensemblegeschichte gibt es in diesem Bereich weltweit kein anderes Quartett mit vergleichbarer Erfahrung. Das betrifft nicht nur die Spieltechniken, sondern auch Herangehensweisen an neue Partituren, Effizienz von Proben und die Arbeit mit Komponist_innen. Pandemiebedingt konnten die Streichquartette nicht an der Masterclass beteiligt werden (ein späterer Termin wird geprüft). Stattdessen arbeitete das Quartett mit drei Komponist_innen zusammen, deren neue Werke im Rahmen der Meisterklasse ihre Uraufführungen fanden. Die Aufführungen von Afamia Al-Dayaas *Somewhere Between The Trees*, Haruki Nodas *Im Gedenken an F. P. Schubert* und Hristina Šušaks *PRISM* wurden filmisch dokumentiert und werden auf der mdwMediathek on demand zur Verfügung gestellt.

Für Ende März 2020 wurde vom Institut für Popularmusik ein Live-Konzert am mdw Campus im Rahmen des groß angelegten **„The Queen Project – You take my breath away“** geplant. Im Projekt sollten der *ipopChor* der mdw (Leitung & Arrangement: Miriam Fuchsberger-Steinkühler & Patrik Thurner) und die *mdw Queen Band* (Leitung: Walter Chmela) gemeinsam die großartigen Songs der Kultband erneut hochleben lassen, was jedoch pandemiebedingt in dieser Form nicht realisiert werden konnte. Um dem engagierten Projekt, bei dem mehr als 50 Pop-Studierende beteiligt waren, unter den schwierigen Bedingungen 2020 dennoch seine verdiente Sichtbarkeit zu verleihen, wurden alternativ – unter strengen Sicherheitsvorkehrungen – vom *ipopChor* einige Musikvideos gedreht, die im Anschluss online gestellt wurden. Das Musikvideo zum Queen-Cover „We will rock you“ fand besonders großen Anklang und hat mittlerweile mehr als 180.000 Zugriffe auf der Social Media Plattform facebook.

Auf der Alten Studiobühne im Max Reinhardt Seminar (Institut für Schauspiel und Schauspielregie) konnte mit **„Über die Kunst sich tot zu stellen“** gerade noch rechtzeitig vor dem ersten Lockdown im März ein Projekt über das Sterben auf der Bühne realisiert werden. In Interpretationen von Texten von Tom Stoppard, Özlem Özgül Dündar und Michał Walczak über Büchner und Dumas bis hin zu Shakespeare, Schiller und Wedekind brachten sich die Schauspielstudierenden Nils Arztmann, Enzo Brumm, Felix Oitzinger, Lukas Samuel, Tilman Tuppy und Pia Zimmermann in ihren jungen Jahren das Sterben bei und gingen dabei der Frage nach, ob der Tod überhaupt darstellbar und das Sterben lehr- oder lernbar ist. Ulrike Arnold führte dafür Regie, Ulrike Syha übernahm Dramaturgie und für Bühnenbild und Kostüme sorgte Larissa Kramarek.

[5] AEC Website, AEC Annual Congress and General Assembly 2020, https://www.aec-music.eu/events/aec-annual-congress-and-general-assembly-2020, zuletzt: 27.02.2021.

Die Vordiplominszenierungen **„Die Bakchen“** und **„Disco Pigs“** konnten ebenso auf der Alten und Neuen Studiobühne des Instituts stattfinden.

Im März 2020 war das Institut für Film und Fernsehen – Filmakademie Wien zu Gast beim **„Special Effects Fest“** des Technischen Museums Wien. Mit der Veranstaltung wurden die Menschen hinter der Kamera vor den Vorhang geholt und Stunt- und Special Effects-Expert_innen, Maskenbildner_innen, Produzent_innen sowie viele weitere Spezialprofessionen gewährten einen Blick hinter die Kulissen ihrer Arbeit. Zwei Lehrende und zwei Studierende der Filmakademie diskutierten mit Interessierten über Ausbildungsmöglichkeiten, Berufsbilder und Arbeitsbedingungen von Digital Artists. Am Podium standen Franz Brandstätter (Professor für Digital Art – Compositing), Valentin Struklec (Assoz.Prof. für Digital Art – Compositing), Leni Lauritsch (Regie-Studentin an der Filmakademie) und Lisa Vogt (DAC-Studentin an der Filmakademie).

Im Februar 2020 fand an der mdw die internationale Konferenz **„Creative Identities in Transition: Higher Music Education & Employability in the 21st Century“** statt, organisiert von Rosa Reitsamer und Rainer Prokop vom Institut für Musiksoziologie. Die Keynote speech von Dawn Bennett (Curtin University) leitete mit den Themen „Employment & Employability“ in die nachfolgenden Konferenztage ein. Es folgten zahlreiche Vorträge und Paneldiskussionen zu Arbeitsbedingungen, Karriereverläufen, Lebensumständen und Entrepreneurship von Musiker_innen mit hochschulischer Ausbildung. Die Keynote von Christina Scharff (King’s College London) thematisierte Veränderung und Kontinuität in den frühen Karrieren von Musiker_innen im Bereich der Klassik. Ein weiteres Highlight war die Podiumsdiskussion mit Anna Bull (University of Portsmouth), David-Emil Wickström (Popakademie Baden-Württemberg) und Gerda Müller zum Thema Diversität und Inklusion an Musikhochschulen. Mit dem Panel „Entrepreneurialism in Higher Music Education and Labour Markets“ schloss die Veranstaltung, für die hochkarätige Forscher_innen und Expert_innen angereist waren.

Die Vortragsreihe **Populismus kritisieren** des IKM wurde 2020 mit Unterstützung des Vizerektorats für Organisationsentwicklung, Gender & Diversity und in Kooperation mit dem Margherita-von-Brentano-Zentrum für Geschlechterforschung (MvBZ) der Freien Universität Berlin ins Leben gerufen. Es wird die Frage gestellt, wie sich gegenwärtigen Diskursverschiebungen, mit denen in der aktuellen Öffentlichkeit zusehends rassistische und sexistische Ressentiments geschürt werden, nachhaltig begegnen lässt. Beginnend mit Herbst 2020 fanden im Rahmen der Vortragsreihe Lectures, Workshops und Podiumsdiskussionen mit renommierten Vortragenden aus Wissenschaft und Kunst statt.

Am 12. November fand im Zuge dieser Veranstaltungsreihe ein online-Vortrag von Birgit Sauer, Professorin für Politikwissenschaft an der Universität Wien, statt. Nach begrüßenden Worten von Vizerektorin Gerda Müller leitete Evelyn Annuß (IKM) den Vortrag ein, in dem Sauer unter dem Titel „Rechtspopulismus und maskulinistische Identitätspolitiken“ die sich weltweit nach rechts verschiebenden politischen Kräfteverhältnisse thematisierte und diese mit Formen des ‚Anti-Genderismus‘ in Zusammenhang brachte, was einen de facto Umbau der Demokratie zur Folge habe. In ihrem Fazit präsentierte Sauer drei diskursive Effekte von Geschlecht und deren Nutzung durch rechte Politik – speziell auch im österreichischen Kontext.

Als Maßnahme der Diversitätsstrategie für den Bereich Lehre/Forschung/Weiterbildung wurde im Juni 2020 die Veranstaltung eines Tages der Vielfalt unter dem Titel **„diversity unplugged – ein tag zum erfahren & querdenken“** geplant. Statt der vorgesehenen Workshops, Vorträge, offenen Sessions, Film Screenings und Diskussionsrunden realisierten Birgit Huebener, Ulli Mayer (beide GGD) und Doris Ingrisch (IKM)

pandemiebedingt die online-Alternative **„diversity unplugged. digital edition“**. Damit wurde ein Rahmen geschaffen, um die unterschiedlichsten Perspektiven auf das Thema Diversität in Bezug auf Lehre, Forschung, EEK und Weiterbildung kennenzulernen, zu hinterfragen und somit den eigenen Erfahrungshorizont zu erweitern. In Videotalk zum Thema „Diversity und Social Justice und wie eine Pandemie Un-Sichtbarkeiten verstärkt“ u. a. mit Gabrielle Bahrgehr (Institut Im Kontext) konnten sich Interessierte mit Expert_innen zum Thema austauschen. Mittels einer multimedialen Pinnwand wurde ebenso dazu eingeladen, Gedanken und Vorstellungen zu teilen. Die Pinnwand ist über die Website der Stabstelle GGD abrufbar. Die erfolgreiche Veranstaltung soll im Jahr 2021 weitergeführt werden.

Aufgrund der Brisanz des Themas wurde die Veranstaltung **„‚Zukunftsmusik‘. Internationale künstlerische Karrieren trotz Klimakrise!?“** anlässlich der Präsentation der Treibhausgasbilanz der mdw im Juli 2020 trotz pandemiebedingtem Veranstaltungsstopp als gestreamte Podiumsdiskussion durchgeführt. In der von Fred Luks (Nachhaltigkeitsforscher, Autor) moderierten Diskussion tauschten sich Alexandra Althoff (Burgtheater, Dramaturgin), Brigitte Kratzwald (Elevate-Festival, Sozialwissenschaftlerin), Marie Luise Lehner (Autorin, Filmschaffende), Johannes Meissl (Vizerektor der mdw, Kammermusiker) und Matthias Naske (Wiener Konzerthaus, Intendant) intensiv zum Verhältnis von globalem Kulturbetrieb, internationalen Karrieren und Klimakrise aus. Als gemeinsamer Nenner konnte festgehalten werden, dass es in sämtlichen Kunst- und Kultursparten teils radikale Änderungen und Perspektivenwechsel sowie Vernetzung zwischen dem Kulturbetrieb, den Kunstuniversitäten sowie den Kunstschaffenden brauche. Auch das individuelle Handeln spiele dabei eine wesentliche Rolle. Die gesamte Veranstaltung kann on demand auf der mdwMediathek abgerufen werden.

Im Auftrag der Uniko veranstaltete die GGD im November 2020 eine Tagung zum aktuellen Thema **„Geschlechtervielfalt an Universitäten – Repräsentationen, Strategien und Handlungsmöglichkeiten“**. Das Thema der Veranstaltung war, wie das Urteil des Obersten Österreichischen Gerichtshofes aus dem Jahr 2018 zur Anerkennung einer dritten Geschlechteroption an den Universitäten konkret umgesetzt wird. Nach einer Begrüßung der Vizerektorin für Organisationsentwicklung, Gender & Diversity, Gerda Müller, und der Keynote der Musiksoziologin Rosa Reitsamer mit dem Titel „Über Babyelefanten, Beethoven und Geschlechternormativität an (Kunst-)Universitäten“ gab es fünf Foren, in denen die Themen Allianzenbildungen, Lehre & Forschung, Recht, Sprache & Bilder sowie Ressourcen diskutiert wurden. Es wurde klar, dass es an den Universitäten noch großen Handlungsbedarf zu diesem Thema gibt. In einem Graphic Recording und einem padlet sind die Ergebnisse dokumentiert und öffentlich einsehbar.

Im Jänner 2020 veranstaltete das exil.arte Zentrum in Kooperation mit dem Kultursender Ö1 das Konzert **„Echo des Unerhörten“** im Großen Sendesaal des ORF Radiokulturhaus. Die beiden Ausnahmekünstlerinnen Pianistin Elisabeth Leonskaja und Sängerin Sara Hershkowitz gestalteten ein Programm mit Werken des Alban Berg-Schülers Philip Herschkowitz und zweier sehr unterschiedlicher Schüler_innen aus der ehemaligen Sowietunion. Herschkowitz war zuerst Student bei Joseph Marx an der Wiener Musikakademie (heute mdw), bevor er Schüler von Alban Berg und Anton Webern wurde. 1939 wurde er vom NS-Regime zur Flucht nach Jugoslawien gezwungen. Die beiden Künstlerinnen interpretierten u. a. ausgewählte Werke Philip Herschkowitz‘ und sprachen zudem mit Irene Suchy über ihren persönlichen Zugang zu diesem einflussreichen Komponisten, Musiktheoretiker und Lehrer.

Ebenfalls im Jänner 2020 sprach Gerold Gruber, Leiter des Forschungszentrums exil.arte, im Rahmen der **Gedenkveranstaltung des Parlaments zur Erinnerung an den 75. Jahrestag der Befreiung des KZ Auschwitz-Birkenau** über Viktor Ullmann, Hans Krása, Gideon Klein und Pavel Haas, die nach Auschwitz

deportiert und in einem Nebenlager ermordet wurden. Ausgewählte Stücke dieser vier Komponisten wurden für die musikalische Gestaltung dieser Veranstaltung in den Wiener Börsensälen ausgewählt. Martha Keil, Direktorin des Instituts für jüdische Geschichte Österreichs hielt die Keynote mit dem Titel „‚Auschwitz bleibt uns anvertraut' – Gedanken zu ‚Befreiung' und ‚Vermittlung'". Nach der Begrüßung durch Bundesratspräsident Seeber sprach der Generalsekretär der Israelitischen Kultusgemeinde Wien Benjamin Nägele Worte des Gedenkens.

Die diesjährig digital durchgeführte **isa – Internationale Sommerakademie** und **isaScience** wird in Kap. 8.4 besprochen.

### 2.5.2 Leistungen von Klangkörpern der mdw

Auf die Leistungen von Orchestern, Ensembles und anderen Klangkörpern hatte die Covid-19-Pandemie 2020 – sowohl die Vorbereitung und Proben als auch die tatsächlichen Aufführungen und Produktionen betreffend – besonders negative Auswirkungen. Sämtliche Anstrengungen der mdw als Ganze sowie ihrer Einrichtungen und Institute in diesem Bereich richteten sich darauf, Studierenden die besten Voraussetzungen zu bieten, um ihre persönliche und künstlerische Weiterentwicklung möglichst sicherzustellen.

#### Webern Symphonie Orchester

In Zusammenarbeit des ***Webern Symphonie Orchesters*** und des Instituts für Gesang und Musiktheater wurde für den Zeitraum vom 04. bis 14. März die jährliche Opernproduktion im Schlosstheater Schönbrunn geplant. Aufgeführt werden sollte Christoph Zauners Inszenierung von **Gioachino Rossinis *Il Barbiere di Siviglia*** unter der Leitung von Peter Marchik (mdw). Die Produktion konnte bis zur Generalprobe umgesetzt werden. Für die Studierenden des Orchesters und die Sänger_innen konnte damit weitestgehend der künstlerische Ertrag gesichert werden. Die vier geplanten (öffentlichen) Aufführungen sowie das Live-Streaming und die Aufzeichnung für die Mediathek konnten aber durch Eintreten des ersten Lockdowns nicht mehr stattfinden.

Das jährlich durchgeführte, groß besetzte Konzert des *WSO* im Wiener Musikverein, dirigiert von Franz Welser-Möst, sowie ein weiteres großes Konzert im Großen Sendesaal des ORF RadioKulturshauses, erstmals von einer Dirigentin, Marie Jacquot, geleitet, mussten ebenfalls wegen der geltenden Covid-Sicherheitsbestimmung abgesagt werden. Stattdessen wurde das groß angelegte Alternativprojekt „together now" für Studierende und Musikinteressierte realisiert, bei dem sich involvierte Studierende zur Erlangung der ECTS beteiligen konnten.

Nachdem im Frühjahr 2020 zum ersten Lockdown plötzlich der Orchesterunterricht an der mdw vorerst für unbestimmte Zeit wegbrach, startete die Universität die Initiative **„together now – The Austrian Sound Cloud"**, ein online-Projekt, welches das künstlerische Potential der Studierenden der mdw in den Fokus der Öffentlichkeit rücken sollte. Es handelte sich dabei um eine breite Kooperation zwischen verschiedenen Organisationseinheiten und Instituten an der mdw, insbesondere dem Rektorat & Vizerektorat für Internationales und Kunst, dem *WSO*, dem AV-Zentrum und den Instituten für Komposition, Elektroakustik und Tonmeister_innen-Ausbildung, Film- und Fernsehen, Schauspiel und Schauspielregie (Max Reinhardt Seminar), Kammermusik und Neue Musik und Popularmusik. Für die Realisierung des Projekts schickten viele Studierenden ihre Einzelbeiträge aus ihren Heimatorten, zu denen sie für den Lockdown zurückgekehrt

waren, und erbrachten so einen Teil für die vom AV-Zentrum zusammengesetzte Orchester-Gesamtaufnahme, die am 1. Mai auf ORF III ausgestrahlt wurde. Im Sinne eines „Balkonkonzertes" fand sich so am 1. Mai um 18:00 Uhr sogar ein kleines Ensemble aus Studierenden der mdw rund um die Geigerin Judith Tiefenthaler am Margaretenplatz ein, um live zur Ausstrahlung des ORFs mit zu musizieren. Die künstlerische Leitung und das Arrangement übernahmen diverse Lehrende der mdw, aufgeführt wurden Mozarts Ouvertüre aus *Le Nozze di Figaro*, *Day Tripper* von *The Beatles* und *Live is Life* von *Opus*.

### Webern Kammerphilharmonie

Im Januar 2020 konnten abermals **„Ausgewählte Arien & Ensembles aus Oratorien"** durch eine Zusammenarbeit der ***Webern Kammerphilharmonie*** mit dem Institut für Gesang und Musiktheater dem Publikum präsentiert werden. Ursprünglich als Klassenabend der Studierenden der Gesangsklassen „Lied und Oratorium" konzipiert, hat sich dieses Konzert bereits als einer der jährlichen musikalischen Höhepunkte des Schlosstheaters Schönbrunn etabliert und ist mittlerweile im Studienplan verankert. Am Pult stand der ehem. Rektor und ehem. Institutsleiter Erwin Ortner. Die SolistInnen, Masterstudierende der Gesangsklassen Lied und Oratorium, gaben u. a. Auszüge aus Beethovens Musikschauspiel Egmont und Auszüge aus Händels Oratorium *Messiah* zum Besten.

Viele weitere geplante und zum Teil aufwändig vorbereitete Aufführungen, Produktionen und Konzerte der *Webern Kammerphilharmonie* mussten aufgrund der Covid-19-Pandemie abgesagt oder verschoben werden, darunter: vier Konzertabende gemeinsam mit den *Arnold Schönbergchor* unter der Leitung von Erwin Ortner im Konzerthaus Wien (März); ein Konzert im Kunsthaus Mürz, das spannenderweise ohne Dirigent_in gespielt worden wäre (März); das Konzert zur *7. International Otto Edelmann Singing Competition* im Theater an der Wien (September), die öffentlichen Diplomprüfungen der Diplomand_innen des Studiengangs Orchesterdirigieren im Großen Sendesaal des *RSO* (Oktober), das Antrittskonzert von Istvan Vardai im Konzerthaus Wien sowie Beethoven Klavierkonzerte im RadioKulturhaus, die in Zusammenarbeit mit dem MUK in einer Fernsehübertragung in ORF III aufgezeichnet werden sollten.

## 2.5.3 Veranstaltungen und Auftritte von Lehrenden

2020 waren die Auftritte der Lehrenden der mdw aufgrund der Covid-19-Pandemie stark reduziert und beliefen sich auf rund **1800 Auftritte**. Die Lehrenden konnten dennoch in 26 Ländern weltweit konzertieren. Zu den Auftritten zählten etwa 62 Dirigate, mehr als 370 Auftritte als Solist_innen und über 970 Auftritte in Ensembles, Orchestern, Chören, Live-Elektronik-Performances und als Instrumental-/Vokalbegleitung sowie 75 Auftritte als Schauspieler_innen, bei (Tanz-)Performances und Lesungen.

Zu den **Spielstätten** in Österreich zählten etwa die Wiener Staatsoper, die Wiener Volksoper, der Wiener Musikverein, der Wiener Stephansdom, das Theater an der Wien, die Helmut List Halle und das Schloss Meerschein in Graz, das Brucknerhaus in Linz, die Felsenreitschule Salzburg, das Konzerthaus Klagenfurt, der Alban Berg Konzertsaal Ossiach, das Muth und das RadioKulturhaus. Auch Theater, etwa das Landestheater Niederösterreich und das Theater Akzent und Clubs und Etablissements – wie der Jazzclub Zwe, Porgy & Bess, Café Korb, 's Baumgarten und REAKTOR Wien – waren 2020 Auftrittsorte von Lehrenden der mdw. Auftritte fanden auch im Brahmsmuseum Mürzzuschlag, Beethovenhaus Baden, auf dem Badeschiff und in der Karlskirche in Wien statt.

Weiters traten Lehrende der mdw in international renommierten Konzerthäusern auf, von denen hier nur

eine Auswahl angeführt werden kann. So waren Lehrende auf den Bühnen der Wigmore Hall London und der Semperoper Dresden erfolgreich und konzertierten u. a. in der Elbphilharmonie Hamburg, in der Philharmonie Essen, im Nationalen Béla Bartók Konzertsaal in Budapest oder im Sala Mozart der Accademia Filarmonica di Bologna. Kleinere Bühnen wie in der Alte Feuerwache Köln oder im 92ndY in New York City wurden ebenso bespielt. Lehrende der mdw gastierten u. a. am Theater Basel, in der Tokyo Opera City und an der Staatsoper Unter den Linden in Berlin.

Neben den etablierten **Festivals** wie den *Salzburger Festspielen*, *Wien Modern, Allegro Vivo, der Styriarte*, dem *Carinthischen Sommer,* dem *Bruckner Fest Linz* oder *der Klangwolke Linz,* wurden auch der *Kultursommer Wien*, der *Attergauer Kultursommer*, das *Liszt Fest Raiding*, *der Linzer Orgelsommer,* die *Montforter Zwischentöne* und der *Europatag* am Pyramidenkogel in Kärnten bespielt. International gab es Teilnahmen beim *Ganz Wien Festival* in der Elbphilharmonie in Hamburg, dem *Heinrich Schütz Musikfest*, dem Festival *Sounds like THIS* und *SUMMIT of trans-Art* in Leeds (UK), dem *RUSK Festival*, dem *Naantali Music Festival*, bei den *Internationalen Maifestspielen* im Hessischen Staatstheater, beim *Musikfest Berlin*, dem *Kammermusikfestival Kempten*, dem *BMW Jazz Preis* und dem *Bolzano Theaterfestival*.

Im Rahmen ihrer Aufritte wirkten Lehrende der mdw gemeinsam mit herausragenden **Künstler_innen und Orchestern, Ensembles und Chören** aus Österreich und der ganzen Welt. Dazu zählten etwa die Dirigent_innen Franz Welser-Möst, Riccardo Muti, Zubin Mehta, Daniel Barenboim, Marin Alsop und Oksana Lyniv. Unter den Orchestern und Ensembles finden sich die *Wiener Philharmoniker*, die *Wiener Symphoniker*, das *ORF-RSO*, das *Tonkünstler-Orchester*, die *Camerata Salzburg*, die *Chorvereinigung St. Augustin,* die *Staatskapelle Berlin*, die *Duisburger Philharmoniker, das Ishikawa Philharmonic Orchestra*, das *Sønderjyllands Sinfonieorchester*, das *Upper Austrian Jazz Orchestra featuring Fernando Paiva und Jane Monheit*, das *oenm – österreichisches ensemble für neue musik*, das französische Ensemble *Les Arts Florissants*, das *Ensemble Mikado* und *Die Strottern*.

Die **Intendanz** und das **Kuratorium** von Projekten und Veranstaltungen wurden von mdw-Lehrenden 2020 in verschiedenen künstlerischen Sparten besetzt. Michael Schade zeichnet weiterhin für die künstlerische Leitung der *Internationalen Barocktage Stift Melk* verantwortlich, mit denen eine verstärkte Kooperation eingegangen wurde (siehe Kap. 7.1.1). Johannes und Eduard Kutrowatz übernahmen die Intendanz des *Liszt Festival Raiding*, das jedes Jahr ein hochkarätig international besetztes Programm bietet. Die *Jazzredoute Graz*, das *Echoes around me Festival* und das Filmprogramm des *Filmfestivals Courtisane*, Ghent (Belgien) und des *Festivals Il Cinema Ritrovato* (Italien) wurden von Lehrenden der mdw kuratiert. Eine kuratorische Beratung gab es für die *Wiener Festwochen*. Die Intendanz und Leitung wurde bei der Konzertserie *Kulturmittag* im MuTh, beim Orgelfestival *Quintessenz* 2020 sowie beim Jahresprogramm der Internationalen Gesellschaft für Neue Musik, Sektion Österreich wahrgenommen.

Nicht zuletzt übernahmen Lehrende der mdw an verschiedensten Spielstätten und in Zusammenarbeit mit diversen Künstler_innen auch die **künstlerische Leitung und Einstudierung** von Konzerten und Stücken. Bei der Inszenierung Beethovens Oper *Fidelio* durch den oscarprämierten Max-Reinhardt-Absolventen Christoph Waltz im Theater an der Wien wurde die Sprechbildung von einem mdw-Lehrenden übernommen. Gastdirigate und Gottesdienstgestaltungen gab es im Wiener Stephansdom und der Wiener Hofmusikkapelle. Einstudierungen von *Keine Angst – 50 Jahre Austropop* mit Katharina Straßer im Wiener Rabenhof und der Kirchenoper *Jean d'Arc* beim *Carinthischen Sommer* zählen ebenso zu den Leistungen wie die Chorographie bei Produktionen im Wiener Dschungeltheater und die Choreinstudierung beim *Classic Festival Eisenstadt* Esterhazy.

Neben 70 abgehaltenen Meisterklassen zeichnen sich die Lehrenden auch durch besondere **Lehrinitiativen** und neuartige künstlerisch-pädagogische Methoden aus. Distance Learning war 2020 angesichts der Covid-19-Pandemie über weite Strecken alternativlos. Das Erstellen von Lehrvideos zählte zu den Leistungen ebenso wie die Auseinandersetzung mit der realen und virtuellen Interaktivität in Pandemiezeiten. Der Umgang mit Blasinstrumenten im Unterricht stand dabei besonders im Fokus. Konzepte für digitales Lehren und Prüfen wurden rasch erarbeitet und angewendet (siehe Kap. 3.1.2).

Abseits der Covid-19-Pandemie wurde am pädagogischen Konzept „Your Smile" für eine Musikwerkstatt von mdw und MedUniWien gearbeitet. Zu einer Auslotung der innovativen Potentiale der Musikvermittlung kam es bei der Ringvorlesung „Tuning up!". Da wo möglich wurden Exkursionen und Workshops durchgeführt. Diese beschäftigten sich mit der Opernproduktion *junge oper wien: TOTEIS*, dem Orgelerlebnis *Mit Händen und Füßen* oder der Ausstellung „Körperwelten" zur Vermittlung von neurobiologischen Grundlagen.

Die Expertise der Lehrenden der mdw wurde für die Mitarbeit in verschiedenen **Gremien und Beiräten** angefragt. Gutachtertätigkeiten wurde u. a. für die Chinese University of Hong Kong, Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd und den Kompositionsförderbeirat der Stadt Wien erbracht. Lehrende der mdw bekleiden einen Vorstandssitz bei ESCOM – European Society for the Cognitive Sciences of Music, der Österreichische Gesellschaft für Musikwissenschaft, dem Dachverband der Österreichischen Filmschaffenden und MusiQuE.

Zu den wesentlichen Leistungen zählen auch die umfangreichen **Jurytätigkeiten** von mdw-Lehrenden weltweit.

Zahlreiche **Funktionen** als Herausgeber_innen von Reihen, Reviewer_innen und Mitglieder der editorial boards von Zeitschriften/Schriftenreihen wurden von Lehrenden der mdw 2020 ausgeübt, etwa für *Speech Communication*, *Journal of the Acoustical Society of America*, *Logopedics Phoniatrics Vocology*, *Journal of voice*, *Forum Modernes Theater*, *Nordic Journal of Music Therapy*, *Musiktherapeutische Umschau*, *DAFx*, sowie bei *Stimme. Zeitschrift der Initiative Minderheiten* und als Reviewer für den internationalen Kongress „Sound and Music Computing Conference 2020".

Trotz der Dominanz von Ludwig van Beethoven gibt es 2020 doch eine breite Themenvielfalt in der **Medienpräsenz** zu verzeichnen. In österreichischen Zeitungen war neben Beethoven auch über Minderheitenforschung in der Ethnomusikologie, Inklusion in Musikschulen, Lärmbelästigung bei Frühgeborenen und natürlich pandemiebezogene Themen zu lesen. Im Rundfunk wurden Beiträge von und mit Lehrenden der mdw in Ö1, hr2-Kultur, BR-Klassik, WDR3, SWE, ARD, ZDF und RAI 3 ausgestrahlt.

### 2.5.4 Kompositionen und Arrangements von Lehrenden der mdw

2020 wurden von Lehrenden der mdw knapp 80 Werke komponiert. Prominenten Anlass und Inspiration lieferte dabei das Ludwig van Beethoven-Jubiläumsjahr. In der künstlerischen Auseinandersetzung mit der Covid-19-Pandemie sind zahlreiche Werke entstanden (David Bohn's *The Covid-19 Project; Art of Virus, Zwölf wundersame Welten im Lockdown*). Weitere **Anlässe und Auftraggebende für Kompositionen** waren beispielsweise das *PalmKlang Festival* (*Passion zu Bildern von Gottfried Helnwein*), das Projekt „ELEMU", die Orgeleinweihung des Basler Stadtcasinos, die *Europassion* in Tirschenreuth, das Theater Magdeburg mit dem Auftragswerk *„TYLL" – Singspiel nach Daniel Kehlmanns Roman TYLL*, das Akkordeonensemble

*Walletschek* und *Schallwende Vorarlberg – Festival für Neue Musik* (*Zenobio und der Zauberton*). Albumproduktionen wie *headphone rock* von *GREEN NEEDLE* und *Muttersprache* von Axel Wolph sind unter Mitwirkungen von Musiker_innen der mdw entstanden.

Trotz zahlreicher Verschiebungen aufgrund der Pandemie kam es zu 50 **Uraufführungen** und etwa ebenso vielen **Wiederaufnahmen**. Gelegenheit dazu boten 2020 u. a. das Einweihungskonzert der renovierten Riesenorgel von St. Stephan, das Festival *Wien Modern*, das *Ars Electronica Festival 2020*, das Albertina Museum Wien, das Preisträgerkonzert des *Fanny Mendelssohn Förderpreises* in der Elbphilharmonie Hamburg, die Wiederaufnahme von *Der Zauberer von Oz* an der Philharmonie Luxembourg, das Festival *ARTESCIENZA* in Rom (Italien), *MUSICOLOMOUC*[12] (Tschechien), *Hörsturm 2020 – Festival für zeitgenössische Musik und Performance*, das Forum Gitarre Wien, das Theater Akzent, das Odeon Theater und diverse Übertragungen via Rundfunk und Stream.

### 2.5.5 Mitwirkung von Lehrenden an Filmproduktionen

mdw-Lehrende schrieben das Drehbuch zur Netflixproduktion *Was wir wollten*, führten die Kamera bei den **Filmproduktionen** *Der Onkel/The Hawk*, *Die UNschludsvermutung*, *Böse Spiele*, *Die Niere* und diversen Werbespots. Der Schnitt für zwei Folgen der Krimiserie *Schnell ermittelt* und der deutsch-österreichischen Koproduktion *JEANNY – Das fünfte Mädchen* wurde von einem Lehrenden der mdw durchgeführt. Die Filmmusik wurde bei *Breath of Crisis* und dem Werbeclip des Österreichischen Filminstitutes beigesteuert. Vor der Kamera ist eine Lehrende bei *Faking Bullshit* und der ZDF-Serie *Ein starkes Team- Verdammt lang her* gestanden.

Als **Tonmeister_innen** wirken Lehrende der mdw u. a. bei der Videoaufzeichnung Richard Wagners *Die Walküre* semistaged im Esplanade Theatres at the Bay (Singapur), der DVD-Produktion *Fidelio* aus dem Theater an der Wien oder der CD-Produktion *Bach & Beethoven* im wavegarden studio.

Als **Musiker_innen und Sprecher_innen** sind Lehrende der mdw bei der TV Produktion *Drum the Bull – Martin Grubinger* am Red Bull Ring Spielberg, im *Kepler Salon* auf Dorf TV, bei den ORF-Shows *Dancing Stars* und *Schluss mit Lustig*, in den Ö1 Sendungen *Spielräume*, *Zeitton* und *Jazznacht* und bei CD-Produktionen u. a. von Simone Kopmajer, Julia Malischnig, Martin Rummel, den *Organ Champs*, Christian Ofenbauer und Mary Broadcast zu sehen und zu hören.

Bei der Ausstrahlung des „Sommernachtskonzertes“ der *Wiener Philharmoniker* im Schlosspark Schönbrunn, den *Barocktagen Melk*, des Weihnachtskonzerts aus Grafenegg und des Franz Lehar Jubiläumskonzert *Dein ist mein ganzes Herz* wirkten Lehrende der mdw ebenso als Musiker_innen und Sprecher_innen mit.

### 2.5.6 Publikationen

Die erfassten künstlerischen und wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Personals der mdw sind in Kennzahl 3.B.1 dargestellt. Die Publikationstätigkeit wurde v. a. im künstlerischen Bereich erhöht. Die meistgenutzte Publikationsform ist die Erstveröffentlichung von Beiträgen in Sammelwerken.

# 3 LEHRE UND WEITERBILDUNG

## 3.1 Studienangebot

### 3.1.1 Unterstützung bei der Studienwahl, Studieninformation und Anwerbung neuer Studierender

Die mdw konnte durch die Covid-19-Sicherheitsmaßnahmen über große Teile des Jahres von externen Personen nicht betreten werden. **Informationsveranstaltungen** konnten daher nur sehr eingeschränkt stattfinden. Für alle musikpädagogischen Studienrichtungen (IGP, ME/IME, MBP, MTH) fanden im Mai und Juni 2020 online Informationsveranstaltungen statt. Dabei wurden die jeweilige Studienrichtung vorgestellt sowie der Ablauf und die Modalitäten der Zulassungsprüfung erklärt. Ebenfalls wurden Fragen von Studienwerber_innen beantwortet und die Kontaktdaten der für die Zulassungsverfahren relevanten Kontaktpersonen genannt.

Die Kooperation **KinderuniKunst/mdw mit den City Summer Camps** konnte stattfinden. 15 EMP-Studierende boten 35 Workshops für insgesamt 350 Kinder an. Zusätzlich bot die KinderuniKunst/mdw online fünf je dreitägige Workshops für insgesamt 50 Kinder und Jugendliche erfolgreich an.

Der **Info-Point** in der Eingangshalle am Hauptstandort der mdw ist eine wesentliche Anlaufstelle für informationssuchende Studieninteressierte, Studierende und Gäste. Er hat im Jahr 2020 seine virtuelle und telefonische Beratung verstärkt, da ein Betreten der mdw für die Zielgruppe durch die Covid-19-Pandemie vielfach gar nicht oder nur sehr eingeschränkt möglich war.

Zudem wurde die mdw-Homepage im Berichtsjahr überarbeitet und aktualisiert, wodurch sie nun auch eine bessere Orientierung für Studieninteressierte ermöglicht (siehe Kap. 3.2 & 4.3.2).

#### Begabtenförderung

Einen wesentlichen Anteil an der Betreuung junger Nachwuchsmusiker_innen und auch der Anwerbung potenzieller neuer Studierender leistet die Begabtenförderung mit ihrem vielseitigen Angebot.

Auch zahlreich geplante **Initiativen/Aktivitäten der Begabtenförderung** litten 2020 unter den Sicherheitsbestimmungen im Zuge der Covid-19-Pandemie. Zu Beginn des Jahres konnten noch das Vorspiel der Begabtenförderung für Musiker_innen aus dem Hochbegabtenkurs (HBK) und den Vorbereitungslehrgängen (VBL), ein Konzert in der evangelischen Pauluskirche sowie ein Workshop mit Axel Petri-Preis mit anschließendem Kinderkonzert im Musikverein Graz realisiert werden. Danach war es erst wieder ab September möglich, ein Angebot für Kinder und Jugendliche zu schaffen. Auch hier standen Workshops und Konzerte am Programm, u.a. das Zoom-Konzert „Meine Musik, mein Publikum und ich“ für Musiker_innen aus dem Young Masters Programm der Begabtenförderung und der Johann Sebastian Bach Musikschule (JSBM) mit begleitendem Workshop. Unter der Leitung von Axel Petri-Preis konnten sich die Musiker_innen in digitaler Präsentation inkl. einer persönlichen Moderation ihres eigenen Stückes üben.

Das **Young Masters Programm**, das individuelle Förderungskonzept für junge Talente der mdw und des langjährigen Kooperationspartners JSBM, begann unter der Leitung von Magdalena Bork (mdw) und Hanns Christian Stekel (JSBM) im Jahr 2020 mit der Planung diverser Projekte. Allerdings konnte von diesen

aufgrund der Pandemie im Sommersemester 2020 kaum etwas umgesetzt werden. Im Wintersemester 2020/21 wurde für das *Young Masters Ensemble* – das Herzstück des Förderprogramms, das mit fünfzehn jungen Talenten, zum Teil neuen Mitgliedern beider Institutionen besetzt ist – ein erstes online Kennenlernen im Dezember 2020 initiiert. Für den Beginn der Proben als Vorbereitung auf attraktive Konzerte, u.a. im Konzerthaus Wien in der Reihe *Music4you*, wird auf das Sommersemester 2021 gehofft. Nach wie vor ist auch eine Konzerttournee des Ensembles nach Frankreich geplant – auch hier muss abgewartet werden, ob das Auslandsprojekt dieses Jahr trotz der Covid-19-Pandemie realisierbar ist.

Diverse **weitere Young Masters Formationen**, wie die *Young String Masters* und die *Young Wind Masters*, mussten pandemiebedingt attraktive Konzerte und eine Konzertreise absagen und ihre kammermusikalische Arbeit und Entwicklung unterbrechen, die Arbeit konnte zum Berichtszeitpunkt auch noch nicht wieder aufgenommen werden. Kammermusikalische Projekte konnten in diesen Monaten nur stattfinden, wenn sie Teil des Curriculums waren, Young Masters Projekte sind jedoch curriculumsergänzende Angebote. Ob die auf Sommer 2021 verschobene Kretareise stattfinden wird, ist derzeit ebenfalls offen.

Pandemiebedingt ausfallen musste auch das **Galakonzert** zum (Studien-)Jahresabschluss des *Young Masters Orchestra* unter der Leitung von Martin-Jacques Garand im Schönbrunner Schloßtheater. Die **Kennenlern-Plattform**, die die Begabtenförderung 2019 neu initiiert hat, hat dieses Jahr pandemiebedingt geruht. Die Begabtenförderung arbeitet derzeit an Konzepten, wie interessierte Eltern und talentierte Kinder und Jugendliche erreicht und auch persönlich kennengelernt werden können, um sie adäquat zu beraten. Dieser Anspruch soll im Projekt „Beratungsangebot zur persönlichen und künstlerischen Entwicklung und Förderung von Hochbegabten“ (Arbeitstitel) umgesetzt werden. Darüber hinaus leitete die Begabtenförderung 2019 einige **Musikvermittlungsprojekte** für junge Ensembles in die Wege, die im Frühjahr 2020 ebenfalls nicht stattfinden konnten. Ein besonderes Projekt wäre zum Beethoven-Jahr 2020 geplant gewesen: der Betthoven2020 Musikfrachter wäre von Bonn nach Wien gereist, wo ein in der Begabtenförderung entstandenes Ensemble, das *Trio SMS*, im April ein Kinderkonzert moderiert und gestaltet hätte. Die **Jugend Masterclasses** wurden komplett geplant, mussten jedoch eine Woche davor pandemiebedingt abgesagt werden. Es wären ca. 120 TeilnehmerInnen und etwa 30 mdw-Lehrende sowie fünf mdw-Institute daran beteiligt gewesen.

### Neue Schwerpunkte 2020

Für **Ensembles**, die sich in den **Vorbereitungslehrgängen** zusammengefunden haben und weiter zusammenspielen wollen, hat die Begabtenförderung eine Weiterbetreuung durch das Haydn Institut am Übergang zum Studium in die Wege geleitet. Ab Herbst 2020 können sich ausgewählte Ensembles unter der LV Kammermusik anmelden und von erstklassiger Betreuung durch Kammermusik-Lehrende der mdw kontinuierlich profitieren.

Ab Herbst 2020 bis zum Zeitpunkt der Berichterstattung bildete die Neuaufstellung der Organisationseinheit Begabtenförderung den **Schwerpunkt der Arbeit** mit dem Ziel, direkter, zeitgemäßer und regelmäßiger mit Interessent_innen – hochbegabte Kinder und Jugendliche, deren Eltern, Lehrende, Kooperationspartner_innen und Veranstalter_innen – in Kontakt zu treten und zu bleiben. Hierfür wird ein neues Logo der Organisation entwickelt, die Website neu gestaltet und eine umfassende Social Media Kampagne gestartet. In diesem Zusammenhang fanden professionelle Video-Aufnahmen unter dem Namen „MusicToGo!“ im neuesten Konzertsaal der mdw, dem Future Art Lab, statt. Diese wurden bereits durch

die Social Media Kanäle der mdw verbreitet – in Zukunft soll dies zusätzlich oder exklusiv über die eigenen Kanäle der Begabtenförderung geschehen.

Ein weiterer Schwerpunkt lag in der Bildung und Vertiefung von **Netzwerken und Kooperationen**, um gemeinsame Initiativen zur individuellen Förderung junger Talente der mdw zu entwickeln. Neue Kooperationspartnerschaften entwickeln sich wie z. B. mit dem Salon Bösendorfer. Die bisherigen Zusammenarbeiten, z. B. mit dem Konzerthaus Wien und dem *Franz Schmidt Kammerorchester (FSKO)*, werden fortgeführt. Mit dem *FSKO* gemeinsam wurde mit dem Festsaal der Universität Wien ein neuer Konzertort gefunden für solistische Auftritte der jungen mdw-Talente mit Orchester. Das erste Konzert der neuen Reihe „Musik am Ring" soll im April stattfinden. Benefiz- und Sponsorenkonzerte mit den Vereinen Vanakkam, Lions und Kiwanis werden ebenfalls, sobald es die Covid-19-Situation erlaubt, wieder durchgeführt.

### 3.1.2 Maßnahmen zur Attraktivierung des Studienangebots

Wesentlicher Eckpfeiler für die Attraktivität der Studien an der mdw und der mdw als Studienort ist neben der Qualität der Lehre/Lehrenden auch die über Jahre hinweg stabil gehaltene herausragende Betreuungsrelation. Mit einer Betreuungsrelation von 1 : 4,4 je Lehrperson (Stand: Wintersemester 2019/20), die eine essentielle Voraussetzung für die hohe Qualität der künstlerischen Ausbildung am Haus ist, ist die mdw österreichweit Spitzenreiterin.

#### Curricula

**Umwandlung von Diplomstudien in Bachelor- Masterstudien**

Am 1. Oktober 2020 sind die Curricula für ein **Bachelor- und** ein **Masterstudium Musiktherapie** an der mdw in Kraft getreten. Die erste Studienkohorte wurde in das Bachelorstudium zugelassen. Damit ist der Prozess der Umwandlung des Diplomstudiums Musiktherapie in die im Musiktherapiegesetz vorgesehene Ausbildungsform abgeschlossen. An der mdw ist es fortan möglich, neben dem berufsrechtlich selbstberechtigenden Masterabschluss auch den mitberechtigenden Bachelorabschluss zu erwerben. Gleichzeitig wurden die Curricula damit an die Vorgaben der Mustercurricula angepasst.

**Überarbeitung und Reform bestehender Curricula**

Das **Bachelorstudium Instrumental(Gesangs)pädagogik** wurde 2020 grundlegend reformiert. Die seit 2003 bestehende Struktur wurde an das neue Mustercurriculum angepasst. Neue Lehrformen wurden eingeführt, wie Mentoring. Eine curriculare Integration erster parallel zum Studium gemachter Berufserfahrungen wurde erzielt, die im Rahmen des Studiums begleitet und reflektiert werden können. Zusätzlich ist das Studium durch Eröffnung verschiedener möglicher Wege das Curriculum zu studieren individualisierbarer geworden. Das zeigt sich in den neuen gebundenen Wahlbereichen, die jeweils sinnvoll zusammenhängende Studienbereiche ausweisen, die von Studierenden alternativ zur Erfüllung der Ausbildungsziele gewählt werden können. Das Curriculum wurde in dieser Form vom Senat genehmigt und veröffentlicht, sodass es rechtzeitig für das Studienjahr 2021/22 implementiert werden kann.

Das ehemalige Masterstudium „Lied und Oratorium" wurde reformiert und in ein **Masterstudium „Lied – Oratorium – Konzert"** umbenannt. Inhaltlich wurde das Curriculum an das Mustercurriculum angepasst und in Kongruenz mit dem ein Jahr zuvor neu eingeführten Masterstudium „Vocal Performance", das als

breit aufgestellter Gesangsmaster fungiert, als Spezialistenstudium im Bereich Lied, Oratorium und Konzertgesang geschärft.

Das **Masterstudium Musikdramatische Darstellung** wurde ebenfalls an das Mustercurriculum angepasst und als drittes Masterstudium im Bereich Gesang Konzertfach als Spezialistenstudium im Bereich Musikdramatik (Oper) geschärft. Damit ist der Reformprozess der Masterstudien Gesang derzeit abgeschlossen.

Das wissenschaftliche PhD-Doktoratsstudium wurde um die Variante eines **strukturierten Doktoratsprogramms** erweitert. Dadurch wurden die curricularen Rahmenbedingungen für das erstmals im Oktober 2020 eingerichtete strukturierte Doktorat an der mdw geschaffen und eine Zulassung zum Studium sowie zum Programm ermöglicht (siehe Kap. 2.1.4).

### Neue Studien

Das Curriculum für das **künstlerische Doktoratsstudium** wurde entwickelt und die ersten Studierenden in das neue Studium zugelassen. Innerhalb des Studiums soll neues Wissen über spezifische Problemstellungen in den Künsten generiert, die entsprechende künstlerische Forschung kontextualisiert und der daraus resultierende Erkenntnisgewinn adäquat dokumentiert und kommuniziert werden (siehe Kap. 2.1.1).

### Lehrgänge

Der gemeinsame Vorbereitungslehrgang für die Diplomstudien Komposition und Musiktheorie, Dirigieren und Tonmeister_innenstudium wurde in drei eigene **Vorbereitungslehrgänge** geteilt. Ausgehend von der Reform des Diplomstudiums Dirigieren im Studienjahr 2019/20 ist damit eine bessere Passung mit den Studien gegeben, auf die die jeweiligen Vorbereitungslehrgänge vorbereiten.

Der ECTS-Umfang der **postgradualen Lehrgänge** im instrumentalen Bereich wurde reduziert. Die Erfahrung der letzten Jahre hat gezeigt, dass 60 ECTS für die meisten postgradualen Lehrgänge einen zu großen Arbeitsaufwand darstellen, da die Studierenden bereits künstlerisch tätig sind. Die Anzahl der verlangten Wahl- bzw. Ergänzungsfächer wurde daher reduziert. Das zentrale künstlerische Fach und jene künstlerischen Ergänzungsfächer, die besonders für die Vertiefung relevant sind, wurden bestehen gelassen und somit ein Arbeitsaufwand von 40 ECTS festgelegt.

Der **Universitätslehrgang** für Computermusik und elektronische Medien wurde zeitgemäß umbenannt in „Universitätslehrgang für Elektroakustische und Experimentelle Musik“ und an den Stand der Technik angepasst.

Für alle bestehenden **Studien** an der mdw wurden **verbindliche englische Bezeichnung** eingeführt. Diese werden auf den Webseiten der mdw verwendet sowie in allen Informationsmaterialien und auf englischsprachigen Studienabschlussdokumenten. Sie ersetzen die bisherigen englischen Bezeichnungen, die sich ohne entsprechende Qualitätssicherung selbstständig weiterentwickelt hatten.

### Gender- & Diversitätskompetenzen in Curricula

Seit Ende 2019 ist die Stabstelle Gleichstellung, Gender und Diversität (GGD) mitbeteiligt am Prüfungs-Procedere (Studiendirektorin, StudienCenter und GGD) neu erstellter bzw. stark überarbeiteter mdw-

Curricula. Damit soll sichergestellt werden, dass das jeweils neue/erneuerte Curriculum den Erwerb von Gender- und Diversitätskompetenz ermöglicht, d.h. dass das Lehrangebot entweder eine eigene, von einer Expertin durchgeführte, Gender- und Diversitätslehrveranstaltung oder Teamteaching mit der Gender Studies Professur enthält. Ziel ist, dass Absolvent_innen von mdw-Studien mit ausreichend Gender- und Diversitätskompetenz abgehen, um diese beim Ausüben der zukünftigen künstlerischen/wissenschaftlichen Tätigkeit oder im Unterricht einsetzen zu können. Grundlage dafür ist ein Passus in den mdw-Mustercurricula für Bachelor-, Master- und Diplomstudien. Die GGD arbeitet in der Ausarbeitung von entsprechenden Vorschlägen an die Studienkommissionen eng mit den entsprechenden Instituten sowie auch dem AKG zusammen. Aus dieser Zusammenarbeit entstehen umfangreich ausgearbeitete Vorschläge als Hilfestellung für die Studienkommissionen. Der abschließende Austausch mit den Studienkommissionen führt in diesem Prozedere dann zu einer studienspezifisch sinnvollen Verankerung explizit gender- und diversitätssensibler Lehrveranstaltungen.

2020 wurden insgesamt neun Curricula (Musiktherapie BA und MA, MA Musikdramatische Darstellung, Lied und Oratorium, Cembalo und CAP sowie BA IGP wie auch das Künstlerische Doktorat und eine Novellierung des wissenschaftlichen Doktorats) von der Stabstelle Gleichstellung, Gender und Diversität nach diesen Kriterien begutachtet. Die Maßnahme wird im Rahmen der mdw-Diversitätsstrategie (Aktionsbereich „Curricula“) umgesetzt.

### Neues Studienangebot

Maßgeblich für die Attraktivierung des Studienangebots an der mdw ist außerdem ein maßgeschneidertes, an die derzeitigen Bedarfe des nationalen wie internationalen Musikarbeitsmarktes ausgerichtetes Studienangebot. 2020 wurden daher folgende Curricula entwickelt bzw. Studienplanänderungen vorgenommen:

Für das 2019 vom Rektorat eingerichtete **Masterstudium Contemporary Arts Practice (CAP)** wurde vom Senat eine Studienkommission eingesetzt, die ein beschlussreifes Curriculum ausarbeitete. Mit Blick auf die kulturpolitischen und gesellschaftlichen Veränderungen und den damit einhergehenden Wandel der Berufsanforderungen sollen Studierende mit abgeschlossenem Bachelorstudium an der mdw (bzw. fachverwandten Studien an anderen Universitäten) in diesem Masterstudium die Möglichkeit erhalten, ihre Rolle als Künstler_in und/oder Musikvermittler_in zu reflektieren. Das Studium bietet eine entsprechende fachliche Spezialisierung in den aktuell intensiv wachsenden Arbeitsfeldern Elementares Musizieren (EM), Improvisation, Composer-Performer (ICOMP), Musikvermittlung und Community Music (MV/CM) und transmediale Performance (TMP).

Für die Entwicklung des **künstlerischen Doktoratsstudiums** wurde ebenfalls eine neue Studienkommission eingesetzt, die das Curriculum für das im Oktober gestartete Doktoratsstudium erfolgreich ausgearbeitet hat (siehe Kap. 2.1.1).

Im Oktober 2020 fand eine weitere **Stuko-Tagung** statt, in der sich das Rektorat, der Senat und die Administration mit den Studienkommissionsvorsitzenden über Neuerungen und Vorhaben für das Studienjahr 2020/21 ausgetauscht haben. Erstmalig fand die diese Tagung in virtueller Form statt.

### Neue Lehrformate

Die Covid-19-Pandemie hat an der mdw zur **Entwicklung und Weiterentwicklung neuer Lehrformate** geführt. Hauptsächlich ist die Digitalisierungsnotwendigkeit durch den Distance Lehrbetrieb zu erwähnen. Aufgrund des Zeitdrucks war es erforderlich, parallel zur Umstellung auf Fernlehre eine geeignete technische Infrastruktur aufzubauen. Die Anforderungen einer Universität für Musik und darstellende Kunst sind dabei andere, als die einer Universität, bei der es vorrangig um die Übertragung von Sprache und Präsentationsfolien geht. Die Priorität der gängigen Programme wie Zoom, Webex oder Skype lag anfänglich in der Sprach- und Bildübertragung, daher mussten an der mdw ergänzende Systeme entwickelt werden, um den hohen Anforderungen an die Übertragung von Musik gerecht zu werden bzw. die hohen Mindeststandards an Unterrichtsqualität an der mdw zu gewährleisten.

In erster Linie galt es, die Situation für die Studierenden rasch durch ergänzende AV-Ausstattung, finanziert aus Mitteln der Rücklage, zu verbessern sowie Lehrende, die einer Risikogruppe angehören, zu schützen. Durch die Ausstattung der Unterrichtszimmer mit hochwertigen Kameras und Audio-Komponenten, ist es den Studierenden nun auch möglich, an die mdw zu kommen und von dort aus den künstlerischen Einzelunterricht via Zoom in Hifi Mode wahrzunehmen.

Die Übertragung von Einzelunterricht ist ein Kompromiss, er eröffnet aber auch neue Möglichkeiten für den Unterricht. Diese neuen Möglichkeiten können den Präsenzunterricht hilfreich ergänzen – die Reproduzierbarkeit einer Situation beispielsweise bietet nicht nur neue didaktische Wege für Lehrende, sondern stellt zudem ein Selbst-Analyse-Tool für Studierende dar. Mit kurzen digitalen Kontrolleinheiten kann spontan auf die individuellen Ansprüche der Studierenden reagiert werden. Jedenfalls wurde die Chance von Lehrenden an der mdw genutzt, neue Wege in der Lehre zu gehen und zusätzliche Kompetenzen in der digitalen Lehre und im Umgang mit neuen Medien zu erwerben.

Darüber hinaus zeigte sich aber auch, in welchen Bereichen Distanzlehre einen nicht angemessenen Ersatz für Präsenzunterricht bieten kann. Als Beispiel kann hier die direkte Unterrichtserfahrung angehender Lehrender in einer Schulklasse genannt werden.

Das Learning Management System Moodle sowie das Prüfungsmanagement an der mdw wurden vom Zentralen Informatikdienst der mdw ebenfalls stark ausgebaut. 2020 wurde an einer Erleichterung in der Erstellung von Moodle-Kursen, die zukünftig aus mdw-Online heraus ermöglicht werden soll, gearbeitet.

## 3.2 Zulassung zum Studium und Studienbeginn

Für die Aufnahme zu sämtlichen Bachelor-, Master- und Diplomstudien an der mdw ist die erfolgreiche Absolvierung einer Zulassungsprüfung Voraussetzung. Diesen Nachweis der künstlerischen Eignung erbrachten an der mdw im Studienjahr 2020/21 24,5 % der Studienwerber_innen (siehe Kennzahl 2.A.4).

Mit 2018 wurde die **elektronische Anmeldung zur Zulassungsprüfung** mittels Bewerber_innenaccount eingeführt. Dies erleichterte die mit dem Anmeldeprozess verbundenen administrativen Abläufe für Studierende und die Verwaltung der mdw erheblich. Das machte sich vor allem unter den erschwerenden Bedingungen in der Covid-19-Pandemie bemerkbar. Der Zulassungsprozess konnte – wenngleich auch unter Mehraufwand, weil nur wenig face-to-face-Betreuung möglich war – reibungslos durchgeführt werden.

Für 2020 anberaumte Gespräche zwischen der Vizerektorin für Lehre und Nachwuchsförderung und Institutsleitungen sowie Vorsitzenden von Prüfungskommissionen, in denen Weiterentwicklungen des Prüfungsprocederes besprochen werden hätten sollen, wurden vorerst zurückgestellt, um zugunsten der bestmöglichen Sicherstellung der qualitätsgesicherten Zulassungsverfahren in Zeiten der Pandemie mehr Raum zu schaffen. Die Gespräche werden voraussichtlich im Studienjahr 2021/22 aufgenommen.

Gemeinsam mit der Behindertenbeauftragten, der Studiendirektorin und dem ZID der mdw wurde als Maßnahme der Diversitätsstrategie die **Checkliste für alternative („abweichende") Prüfungsmethoden** ins Zulassungsverfahren der mdw implementiert. Sie soll zur Reduzierung von diskriminierenden Ausschlussmechanismen bei Zulassungsprüfungen beitragen, u. a. mit Blick auf körperliche Beeinträchtigungen durch die Schaffung eines barrierefreien Zugangs zu diesen Prüfungen. Der Testbetrieb konnte aufgrund von pandemiebedingten Verzögerungen erst mit dem Sommersemester 2021 gestartet werden – daran schließen, falls nötig, Weiterentwicklungen und Adaptierungen des Verfahrens an. Die Checkbox ist eine Maßnahme der mdw-Diversitätsstrategie (Aktionsbereich: „Zulassungen").

Im November 2020 ist die neu entwickelte **Seite „Studium" der mdw-Homepage** online gegangen. Damit ist nun eine einheitliche Übersicht für alle an der mdw angebotenen Studien auf Deutsch und Englisch abrufbar. Die Seiten wurden in enger Kooperation mit dem Infopoint erstellt, womit die Erfahrung der studentischen Mitarbeiter_innen beim Beraten der Studieninteressierten und der Studienanfänger_innen in die Logik der Informationen eingeflossen ist. Damit gibt es erstmalig einen vollständigen virtuellen Ersatz für eine Studienbroschüre an der mdw. Die Webseite verlinkt zentral Informationen zu Zulassungsprüfungen samt geforderten künstlerischen Aufgaben, Terminen und sonstigen Zulassungsvoraussetzungen mit Studieninhaltsübersichten und Details des elektronischen Vorlesungsverzeichnisses der mdw. Durch das Prinzip, dass Information nur an einer Stelle liegt und zwar dort, wo sie generiert wird, kann gewährleistet werden, dass das Aktualisieren der Informationen im komplexen Gefüge der unterschiedlichen Zuständigkeiten der einzelnen Organisationseinheiten der mdw mit der größtmöglichen Sicherheit erfolgt. Die zentralen Übersichten ersetzen daher die dezentral hochgeladenen Informationen nicht, sondern verlinken zu diesen und machen sie damit auch für universitätsfremde Personen ohne Vorwissen oder Zusatzerklärungen übersichtlich zugänglich. Ein Glossar für schwierige Begriffe rundet das Informationsangebot ab und steht genauso wie die Barrierefreiheit der Seiten (siehe Kap. 4.3.2) in Einklang mit den Diversitätsanliegen der Universität.

Die Broschüre **„Neu an der mdw"** wurde weiterentwickelt und in die Studieninformation auf der neu gestalteten mdw-Webseite Studium integriert.

Das als Maßnahme der mdw-Diversitätsstrategie entwickelte **Buddy-Programm** (siehe Kap. 8.3.1) startete trotz erschwerten Bedingungen im Wintersemester 2020/21 als Pilotprojekt. Soziale Vernetzung, Orientierungshilfe im Freizeit- und Kulturleben, praktische Unterstützung bei Alltagshürden (einfache Amtswege, Handyvertrag etc.) sowie nützliche Tipps rund ums Studieren an der mdw stehen dabei im Vordergrund.

## 3.3 Organisation und Gestaltung von Studium und Lehre

Die Covid-19-Pandemie hat die künstlerische Lehre im Sommersemester stark beeinträchtigt und vor völlig neue Herausforderungen gestellt. Das Rektorat hat durch zahlreiche Maßnahmen ermöglicht, dass das

Semester ein studierbares Semester bleiben und die im Regelfall unterrichtsfreien Sommermonate optimal genutzt werden konnten. Dazu zählen auch das Aufbauen mehrerer Freiluftbühnen, das Ausstellen von Pendlerbescheinigungen, der Erlass von Studienbeiträgen, Satzungsbestimmungen zur Abfederung von größeren studienrechtlichen Nachteilen durch Covid-19-Maßnahmen sowie die Erweiterung von Übemöglichkeiten durch Anmietung.

### 3.3.1 Qualitätssichernde Maßnahmen

#### Monitoring von Studierenden-/Studienaktivitäten

2020 wurde dem Rektorat erstmals ein standardmäßiger Bericht des **Inskriptions- und Studierendenmonitoring** vorgelegt, der Auswertungen über die Zusammensetzung der Inskriptionen hinsichtlich Studienanfang, Studienabschluss, Prüfungsaktivität, Studiendauer sowie der Studierenden hinsichtlich Nationalität und Altersstruktur enthält. Die Auswertungen erfolgen für unterschiedliche Einsätze auf gesamtuniversitärere Ebene, nach Studienarten und für einzelne Studienpläne. Aufgrund der erfolgten Rückmeldungen der Universitätsleitung konnten die Auswertungen weiterentwickelt werden. Für spezifische Fragestellungen aus einzelnen Vizerektoraten wird auch an gesonderten Auswertungen gearbeitet.

#### Distanzlehrbefragung

Die nie dagewesenen Bedingungen vor allem für Studierende und Lehrende in künstlerischen Fächern, deren Digitalisierung bzw. Verlagerung in die **Distanzlehre** sich als besonders schwierig gestaltet, hat die mdw dazu veranlasst, im Zuge einer qualitätssichernden Maßnahme in der Lehre, eine umfassende **Befragung** durchzuführen. Mehr als die Hälfte der Lehrpersonen und 20 % der Studierenden nahmen teil – insgesamt mehr als 500 Personen pro Gruppe.

Zum Zeitpunkt der Befragung (Juli/August 2020) hatten die befragten Lehrenden und Studierenden beinahe ein Semester an völlig neuartiger Lehre hinter sich gebracht. Behandelt wurden, mittels einer Kombination aus geschlossenen und offenen Fragen, vielfältige Themen wie u.a. digitale Umsetzung und inhaltliche Anpassung der Lehrinhalte, Einschätzung des Fortschritts der Studierenden (eigene Wahrnehmung und jene der Lehrpersonen), Auswirkungen der Pandemie auf die finanzielle Lage der Studierenden, Einschätzungen der Auswirkung auf den Studienerfolg sowie Sicherheitsgefühl. Die Daten lassen auf Studiengangsebene Rückschlüsse auf die digitale Studierbarkeit während der Covid-19-Pandemie zu und bieten Einblicke in die Akzeptanz künftiger Unternehmungen in Zusammenhang mit der digitalen Lehre.

Neben diesen und vielen anderen Aspekten wurde ein zusätzlicher Fokus auf die bereits zu Semesterende abgehaltene kombinierte Form der Lehre, die auch wieder teilweise Präsenz ermöglichte, gelegt. Die Studierenden und Lehrenden konnten hier ihre Erfahrungen und Meinungen zum Thema kombinierte Lehre teilen. Mitunter konnten diese Daten in die Planung der Lehre im Wintersemester 2020/21 einfließen, die ebenfalls mit Präsenzanteil geplant wurde. Sie lieferten auch für diverse bereits an die Universitätsleitung herangetragene sowie neue Anliegen eine konkrete Entscheidungsbasis.

#### Studierbarkeitsmonitoring

Eine wichtige Weiterentwicklung in der Qualitätssicherung der Lehre sowie in Bezug auf curriculare Prozesse an der mdw stellt das 2020 ausgearbeitete **Monitoring der Studierbarkeit** dar. Basierend auf dem

noch 2019 ausformulierten Zugang der mdw zu diesem Thema wurde 2020 an einem Konzept zum Studierbarkeitsmonitoring gearbeitet.

Formuliert wurde dafür ein Instrumentarium, das mehrere bereits bestehende Datenquellen in der Zuständigkeit der Stabstelle Qualitätsmanagement nutzt: das kürzlich fertiggestellte Studierendenmonitoring, die neu überarbeitete Graduiertenbefragung sowie das Absolvent_innentracking. Informationen zu Faktoren, die von diesen Datensätzen nicht abgedeckt werden und sich etwa auf informelle, mit der Studierbarkeit in Zusammenhang stehenden Rahmenbedingungen beziehen, sollen zusätzlich durch qualitative Gruppengespräche mit Studierenden der jeweiligen Studienrichtung gewonnen werden. Die Ergebnisse werden dem Rektorat sowie den für die Entwicklung der Curricula zuständigen Organen (Studienkommissionen) zur Verfügung gestellt, um die evidenzbasierte Studiengestaltung voranzutreiben. Eingang finden können außerdem optional die Ergebnisse der Befragung zur Distanzlehre (s. o.).

Das Konzept wurde dem Rektorat Ende 2020 zur Freigabe vorgelegt. Ende 2020 erfolgte auch die Anbahnung der Zusammenarbeit mit jener Studienkommission, die zu diesem Zeitpunkt als wahrscheinlichste Partnerin für das entsprechende Pilotprojekt 2021 galt, der Studienkommission für das Instrumentalstudium. (Die Zusammenarbeit wurde mittlerweile bestätigt.)

Weitere Maßnahmen zur Beobachtung der Abschlüsse und Abbrüche sowie der Beschäftigungsfähigkeit und Berufsübergänge der Studierenden sind das **Absolvent_innentracking** und die **Graduiertenbefragung** der mdw (siehe Kap. 6.3.3 & 6.3.4).

### QUART – Quality of Art

2020 wurden von Rosa Reitsamer und Rainer Prokop (beide Institut für Musiksoziologie) die Forschungen zu **QUART – Quality of Art** in Absprache mit dem Vizerektorat für Lehre und Nachwuchsförderung weitergeführt. Der Forschungsfokus lag 2020 auf der Zufriedenheit von Konzertfachstudierenden mit dem Studium an der mdw, ihren beruflichen Plänen und Zielen und auf dem Übergang in den Musikarbeitsmarkt. Die als quantitative online-Befragung angelegte Studie konnte aufgrund der mangelnden Teilnahme der Studierenden (wohl aufgrund von Befragungsmüdigkeit) nicht weitergeführt werden und wird in naher Zukunft durch online durchgeführte qualitative Fokusgruppendiskussionen ersetzt.

Nichtsdestoweniger sprechen die auf wissenschaftlichen Veranstaltungen gehaltenen Vorträge und Workshops sowie die Medienpräsenz für die Aktualität des Themas sowie den Ertrag und die Anschlussfähigkeit der Forschungen. Bisherige Ergebnisse der verschiedenen Studien flossen auch in die von den Forschenden organisierte Konferenz „Creative Identities in Transition: Higher Music Education & Employability in the 21st Century“ (siehe Kap. 2.5.1) ein. Publikationen auf nationaler wie internationaler Ebene sind in Planung.

Außerdem konnte die bisher gesammelte Expertise in diesem Forschungsbereich für eine weitere mdw-interne Studie im Rahmen des Karriereprogramms „Tuning In! – Routes to a Career in the Music Sector“ (siehe Kap. 3.4.4) nutzbar gemacht werden. Es wurden zehn qualitative Interviews mit den Teilnehmenden des Programms durchgeführt und ausgewertet.

### Akademische Integrität

Die Bewusstseinsbildung für und möglichst frühe Hinführung an die Thematik der Akademischen Integrität ist der mdw ein großes Anliegen. Inhaltlich betrifft dies die integre wissenschaftliche Arbeitsweise der Lehrenden, Forschenden und Studierenden gemeinsam mit der Thematik der guten wissenschaftlichen Praxis und des wissenschaftlichen Schreibens, der alle Angehörigen des Hauses verpflichtet sind. Akademischen Integrität wird an der mdw zum einen durch Plagiatsdetektion von Abschlussarbeiten im Rahmen eines automatisierten softwareunterstützten Workflows, zum anderen als universitätsumfassende Präventionsmaßnahme mit zielgruppenspezifischen Veranstaltungen durchgesetzt (siehe Kap. 9).

So wurde am Global Ethics Day im Zuge der European Week of Academic Integrity am 21. Oktober 2020 vom AKI-Kompetenzzentrum eine multimediale Awareness-Kampagne für neue digitale Angebote auf der AKI-Website gestartet. Es wurden vier kreative Zugänge zur Überprüfung bzw. Förderung der eigenen Fähigkeiten beim Schreiben und integren Arbeiten erstmals präsentiert. Als Besonderheit wurde ein Trailer zur Überwindung von Schreibblockaden bei einem Expert_innenteam in Auftrag gegeben und produziert. Aufgrund der positiven Resonanz plant die mdw auch 2021 am Global Ethics Day teilzunehmen.

Angesichts der unklaren Entwicklungen der Covid-19-Pandemie musste die für 2021 an der mdw geplante internationale Konferenz „Wiener Tage der Akademischen Integrität Vol. 2“ verschoben werden. Als neuer Zeitpunkt für die Ausrichtung dieser Präsenz-Konferenz in Zusammenarbeit mit dem European Network for Academic Integrity wurde 2023 oder 2024 anvisiert.

### Würdigungspreis mdw

Auch heuer wurde wieder der **Würdigungspreis** der mdw verliehen. 2020 erhielten zehn Absolvent_innen den mit 1.000 € dotierten Preis. Die Kommission, bestehend aus den betreffenden Studiendekan_innen bzw. Institutsleiter_innen, wählte anhand qualitativ orientierter und differenziert begründeter Reihungen die Preisträger_innen aus. Die feierliche Übergabe der Urkunden im Rahmen einer Feierstunde durch Vizerektorin Barbara Gisler-Haase konnte im Jahr 2020 aufgrund der Sicherheitsmaßnahmen im Zuge der Covid-19-Pandemie nicht stattfinden. Die Urkunden wurden den Preisträger_innen auf postalischem Weg übermittelt.

## 3.3.2 Sicherstellung des Stellenwerts von Leistungen und Aktivitäten im Bereich der Lehre

### Satzungsteile und Digitalisierung

Der **Satzungsteil Studienrecht** wurde aufgrund der notwendigen Regelungen in Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie verändert. Dabei wurde die Entscheidungen getroffen, einerseits spezifische Covid-19-Regelungen in die Satzung aufzunehmen und andererseits langfristig erwünschte Regelungen unabhängig von der Krisensituation in der Satzung zu verankern. Dies betrifft insbesondere Regelungen zur virtuellen Lehre, zum virtuellen Prüfen und zu den Studienbeiträgen. Bemerkenswert ist, dass bei den Zulassungsprüfungen virtuelle Elemente in Zukunft eine hilfreiche Rolle spielen werden, die unnötige Reisen, speziell für Studienwerber_innen aus weiter entfernten Ländern, zu vermeiden helfen. Überall dort, wo sich Formate in den virtuellen Raum übertragen lassen, schafft die Satzung der mdw nun einen rechtlich sicheren Rahmen. Auf der anderen Seite hat sich in diesem Prozess herausgestellt, dass an der mdw Präsenz

weiterhin eine unersetzbare Rolle in der künstlerischen und wissenschaftlichen Ausbildung spielt und daher die Regelungen zu virtuellem Lehren und Prüfen subsidiär bleiben.

### Überarbeitung der Lehrveranstaltungsevaluation

Nach dem Überarbeitungsprozess der Lehrveranstaltungsevaluation im Jahr 2019 wäre der Start der ersten Phase des neuen Evaluationszyklus im Sommersemester 2020 geplant gewesen. Jedoch wurde mit dem Beginn der Pandemie im Sommersemester 2020 und der Umstellung auf Distanzlehre evident, dass die geplante LV-Evaluation aus mehreren Gründen nicht sinnvoll durchgeführt werden kann: Zum einen war der reguläre Evaluationsprozess in der bisherigen Form organisatorisch nicht für eine Evaluation der Distanzlehre geeignet, da er die Ausgabe der Fragebögen persönlich über die Lehrenden erforderte. Zum anderen war für eine Adaptierung der Fragebögen hinsichtlich der Distanzlehre der dafür nötige zeitliche Vorlauf nicht gegeben. Zudem hätte die reguläre Evaluation keinen Einblick in die Veränderungen der Gesamtsituation ermöglicht, da nur ein Teil der Institute zur Evaluation vorgesehen gewesen wäre. Daher wurde beschlossen, die erste Phase des neuen Evaluationszyklus auf das Wintersemester 2020/21 zu verschieben und stattdessen eine universitätsweite Evaluation der Distanzlehre durchzuführen (siehe Kap. 3.3.1).

Mit dem Fortschreiten der Pandemie und den unsicheren Perspektiven bezüglich des Fortbestehens der Distanzlehre wurde ein längerfristiges Ziel der LV-Evaluation vorgezogen und die Methode der Lehrveranstaltungsevaluation ab dem Wintersemester 2020/21 auf Online umgestellt. Diese von vielen Studierenden und Lehrenden schon länger gewünschte Umstellung kommt nun zu einem Zeitpunkt, der durch die pandemiebedingt veränderten Rahmenbedingungen (z.B. E-Mail-Nutzung der Studierenden, höhere Affinität zur Onlineorganisation des Studienalltags) eine durchaus hohe Bereitschaft, an der online-Evaluation teilzunehmen, erwarten lässt. Darüber hinaus wurden die Fragebögen ab dem Wintersemester 2020/21 so angepasst, dass sie sowohl für Präsenz- als auch Distanzlehre eingesetzt werden können.

### Weiterbildungs- und Personalentwicklungsmaßnahmen

Die laufenden **Kursangebote** des Zentrums für Weiterbildung (ZfW) im hochschuldidaktischen Bereich sowie das von dieser Organisationseinheit organisierte **Onboarding-Programm für Lehrende** leistet bereits seit geraumer Zeit einen wesentlichen Beitrag zur Qualitätssicherung der Lehre an der mdw (siehe Kap. 5.1.2). Das Angebot fand 2020 großteils digital statt und wurde teilweise pandemiebedingt adaptiert.

Eine Erhöhung der **Outgoing-Mobilität** der Lehrenden zum Zweck der Weiterbildung und Personalentwicklung war 2020 selbstverständlich nicht möglich (siehe Kennzahl 1.B.1).

## 3.3.3 Positionierung der universitären Lehre im Kontext des Europäischen Hochschulraums

Die mdw ist im europäischen Hochschulraum sowohl innerhalb von Netzwerken aktiv (Erasmus+, SEMP) als auch durch bi- oder multilaterale Partner_innenschaften gut vernetzt (siehe Kap. 7).

Die Etablierung des **EMMA-Kurzzeitstipendiums** (siehe Kap. 8.2) hatte pandemiebedingt nachvollziehbare Startschwierigkeiten, bei der verstärkten Positionierung der mdw als zentrale Akteurin im europäischen

Hochschulraum im Zuge des Kulturförderprogramms Creative Europe konnte jedoch ein großer Erfolg erzielt werden.

## ECMA Pro

Seit ihrer Gründung 2004 hat sich die ECMA, European Chamber Music Academy, als das führende Weiterbildungsprogramm für junge professionelle Kammermusikensembles in Europa etabliert. 2020 startete die mdw als Leadpartner bzw. Projektorganisatorin zusammen mit der ECMA und zehn weiteren Partner_innen das Projekt **„ECMA Pro – International Career Development and Socially Engaged Outreach in Chamber Music“**, das im Rahmen des europäischen Kulturförderprogramms Creative Europe (Category 2 – Larger scale cooperation projects) verwirklicht wird.

Hauptziele des Projekts inkludieren die Förderung der transnationalen Mobilität der involvierten Ensembles und Unterstützung durch „Showcase“-Konzerte vor professionellem Publikum, den Support der Ensemblemitglieder bei der Entwicklung eines Bewusstseins für ihre Rolle in der Gesellschaft, z. B. durch die Zusammenarbeit mit Musethica. Ebenso im Zentrum stehen u. a. Karriereentwicklung und das Vorantreiben von digitalen Entwicklungen im Bereich der Kammermusik durch Formate wie „Blended Mobility“, eine Lernplattform für Karriereentwicklung, ein digitales Switchboard zur Vernetzung u. v. m.

Das Projekt wird von einer externen Evaluierung begleitet und läuft von 1. September 2020 bis 31. August 2024. Nach der Projektzusage im Mai 2020 wurde im Sommer mit der Projektplanung begonnen und rechtzeitig für den Projektstart am 1. September eine Mitarbeiterin für das Projektmanagement eingestellt (20h/Woche) sowie ein Projektbüro eingerichtet. Der Herbst stand mit ersten internationalen Projekt-Meetings und der Einrichtung von Arbeitsgruppen im Zeichen der Planung der konkreten Umsetzung der Arbeitspakete. Anfang November wurde ECMA Pro im Rahmen des Jahreskongresses der AEC – European Association of Conservatoires einem Fachpublikum präsentiert; im Oktober bei einer europaweiten Veranstaltung der EACEA als eines von zwei EU-geförderten Musikprojekten vorgestellt.

Zugleich konnten die ersten Projektaktivitäten pandemiebedingt nicht bzw. nur eingeschränkt stattfinden: Die Ende September im Rahmen des *Flanders Festival Gent* geplanten Präsentationen von ECMA-Ensembles vor professionellem Publikum („Showcases“) mussten abgesagt und die Zusammenarbeit mit *Musethica* ins kommende Jahr verschoben werden. Allerdings konnte die ECMA Session am Royal Conservatoire The Hague Ende Oktober sehr erfolgreich als hybride Veranstaltung umgesetzt werden – es fand sowohl Präsenzunterricht mit lokalen Ensembles vor Ort, als auch online-Unterricht mit Lehrenden und Ensembles in Wien, Den Haag und Paris statt.

Bei einem Projekttreffen aller zwölf Projektpartner_innen im Dezember 2020 wurden weitere Möglichkeiten für hybride Trainingssessions, möglichst flexible Planungen für die ersten Projektaktivitäten 2021 und der erfolgreiche Einsatz digitaler Technologien (LoLa, Zoom HiFi) für diese Trainingssessions diskutiert.

## Musethica

Ab dem Wintersemester 2020 wird im Rahmen des Postgradual-Lehrgangs Kammermusik ein **Musethica**-Schwerpunkt angeboten, für den auch ein hervorragend geeignetes Streichquartett aus den USA (*Calisto Quartet*) aufgenommen werden konnte. Die im Jahr 2020 geplanten Intensiv-Musethica-Wochen der mdw konnten leider sowohl im Sommersemester 2020 als auch im Wintersemester wegen der jeweiligen

Lockdowns nicht realisiert werden, obwohl versucht wurde, auf Alternativtermine umzuplanen. Auch die Musethica-Schwerpunkte im Rahmen des Creative Europe-Projekts ECMA Pro konnten bisher noch nicht umgesetzt werden.

Der vorbereitende Unterricht an der mdw konnte aber, auch unter Einsatz digitaler Mittel, weitgehend durchgeführt werden; über Zoom fanden zudem zahlreiche Planungsmeetings und Vernetzungstreffen mit Partner_innen in ganz Europa und Israel statt.

Beim Jahreskongress der AEC (Association Européenne des Conservatoires) im November 2020 fand eine Präsentation von Musethica große Beachtung. Der Fokus liegt jetzt vor allem in der konzeptionellen Vorbereitung der für die nächste Leistungsvereinbarungsperiode intendierten Weiterentwicklung der Aktivitäten.

## 3.4 Studienabschluss und Berufseinstieg

Die Teilnahme von Studierenden an Wettbewerben und Probespielen ist ein maßgebliches Element der Förderung der Wettbewerbs- und Beschäftigungsfähigkeit an der mdw. In der Vorbereitung auf nationale und internationale Wettbewerbe werden Solist_innen und Ensembles von den (Hauptfach-)Lehrenden beraten und unterstützt. Die mdw bzw. Institute der mdw sind sowohl als Veranstalterinnen von internen als auch als Kooperationspartnerinnen von internationalen Wettbewerben aktiv. Pandemiebedingt waren 2020 nur bedingt Teilnahmen an oder gar Veranstaltungen von Wettbewerben möglich.

### 3.4.1 Wettbewerbe

2020 fand der alle zwei Jahre ausgetragene ***Internationale Franz-Schmidt-Orgelwettbewerb*** zum achten Mal statt. 25 junge Organist_innen aus zwölf Ländern konnten sich für den Wettbewerb, der in Kooperation mit der mdw veranstaltet wird, qualifizieren, um sich vom 11. bis 19. September 2020 in drei Kirchen der Wiener Innenstadt in ihrem Können zu messen. Pandemiebedingt kam es zu einigen Absagen – auch von einer Jurorin aus Russland –, dennoch war der Mehrzahl der Teilnehmenden die Anreise möglich.

In drei teilweise öffentlichen Runden auf drei stilistisch völlig unterschiedlichen Instrumenten galt es, mit einem Repertoire aus vier Jahrhunderten zu überzeugen und nicht zuletzt auch Kontakte zu Knüpfen und durch das Feedback der Jury – besetzt durch Helmut Binder, Bernhard Haas, Margareta Hürholz, Robert Kovács sowie dem künstlerischen Leiter Peter Planyavsky – zu lernen. Fünf Teilnehmer_innen schafften es schließlich ins Finale, wo sie – nach den ersten beiden Runden in der Kirche St. Ursula und der Jesuitenkirche – auf der Orgel der Schottenkirche neben Johann Sebastian Bach insbesondere von den *Fredigundis-Variationen*, einem der größten Orgelwerke des Namensgebers des Wettbewerbs, Franz Schmidt, gefordert wurden. Sie konnten ihre musikalischen Qualitäten in den zur Gänze anonym durchgeführten Wertungsspielen der Jury unter Beweis stellen. Nicht zuletzt mit ihrer Schmidt-Interpretation überzeugte die Gewinnerin des 1. Preises, Magdalena Moser (Österreich), die Jury und begeisterte gemeinsam mit dem Gewinner des zweiten Preises, Daniele Mecchia (Italien, mdw) und der Gewinnerin des dritten Preises, Karolina Juodelyte (Litauen), auch das Publikum beim Preisträger_innenkonzert im schönen Ambiente der Schottenkirche.

Der mit 10.000 € dotierte ***mdw great talent award*** gesponsert von der Christian Zeller Privatstiftung konnte bis zur zweiten Runde ausgerichtet werden. Der Wettbewerb richtet sich ausschließlich an Studierende der mdw mit professioneller Auftrittserfahrung aus den Bereichen Tasteninstrumente, Streich- und andere Saiteninstrumente, Blas- und Schlaginstrumente, Kammermusik und Spezialensembles, Gesang und Musiktheater sowie Popularmusik. Aus mehr als 70 Bewerber_innen konnten sich 18 für die erste Runde qualifizieren, wovon wiederum neun Teilnehmende den Weg in die zweite Runde schafften. Beide Runden fanden im Anton Heiller-Saal in der Seilerstätte statt, wo sie die Jury bestehend aus Daniel Froschauer & Harald Krumpöck (Wiener Philharmoniker), Ursula Magnes (Leiterin der Musikredaktion radio klassik Stephansdom), Eva Teimel (Musikredaktion Ö1), Heinz Medjimorec (Pianist) und Angelika Möser (Juryvorsitz, Arnold Schönberg Center) überzeugen mussten. Die Ausnahmemusiker_innen Zuzanna Mika (Orgel), Christoph Filler (Gesang) und des Streichquartetts *Selini Quartet* schafften es in die Finalrunde, die im November im Joseph Haydn-Saal stattfinden sollte, jedoch auf einen Termin im Folgejahr verschoben werden musste.

### 3.4.2 Orchester und Chöre an der mdw

Die Klangkörper der mdw erfüllen eine wichtige Funktion in der Förderung der Wettbewerbs- und Beschäftigungsfähigkeit der Studierenden. Das Sammeln von Erfahrungen beim Musizieren im Ensemble/Orchester oder Chor gehört zu den zentralen Elementen der Musikausbildung an der mdw. Dieser Bereich war 2020 jedoch besonders stark von den Einschränkungen im Zuge der Covid-19-Pandemie betroffen (siehe Kap. 2.5.2).

### 3.4.3 Preise und Engagements der Studierenden in den verschiedenen Studienbereichen

Auch der Erhalt von Preisen litt 2020 unter den fast ganzjährlichen pandemiebedingten Einschränkungen im Vergleich zu den Vorjahren. Bei den wenigen internationalen Wettbewerben, Probespielen, Vorsprechen und Vorsingen, die stattfanden, konnten Studierende der mdw dennoch sehr erfolgreich teilnehmen.

#### Gesang & Komposition

Insgesamt wurden von **Gesangs- und Kompositionsstudierenden** neun Auszeichnungen errungen – siehe Tabelle I im Anhang des Leistungsberichts.

Zusätzlich erhielten Studierende zahlreiche Engagements und Auftritte, wie etwa bei der Wiener Staatsoper, dem Theater an der Wien oder dem Gärtnerplatztheater München und Stipendien wie etwa das Exzellenzstipendium der America-Israel Foundation oder das Hakan Mogren-Stipendium.

#### Instrumental

Studierende der mdw wurden 2020 ca. 45 Mal in **Instrumental**wettbewerben mit Preisen ausgezeichnet – siehe Tabelle II im Anhang des Leistungsberichts.

Studierende und Absolvent_innen der mdw gewannen Probespiele, die mitunter zu Aufnahmen bei Orchestern oder deren Akademien führten: den *Wiener Philharmonikern*, dem *Orchester der Wiener Staatsoper*, den *Wiener Symphonikern*, den *Münchner Philharmonikern,* dem *Tonkünstler-Orchester*, dem

*Bruckner Orchester Linz*, dem *Grazer Philharmonischen Orchester*, den *Innsbrucker Symphonikern* sowie dem *Cairo Symphony Orchestra*, dem *Presidential Symphony Orchestra* in Ankara, dem *Trondheim Symphonie Orchester*, dem *European Union Youth Orchestra*, dem *Gustav Mahler Jugendorchester* und dem *Wiener Jeunesse Orchester*. Außerdem wirkten Studierende bei den *Salzburger Festspielen* mit und erhielten darüber hinaus zahlreiche nationale und internationale Stipendien.

### Film und Fernsehen

Filme der äußerst erfolgreichen **Studierenden der Filmakademie** wurden 2020 mit über 80 Auszeichnungen und Nominierungen gewürdigt – siehe Tabelle III im Anhang des Leistungsberichts.

### Wissenschaft

In **wissenschaftlichen Disziplinen** wurden **Studierende** der mdw fünf Mal mit Preisen ausgezeichnet – siehe Tabelle IV des Leistungsberichts.

## 3.4.4 Einrichtungen und Maßnahmen

Die angebotenen Workshops und Kurse des **Career Centers** wurden den aktuellen Bedürfnissen der Studierenden und jungen Absolvent_innen bis fünf Jahre nach Studienabschluss angepasst und größtenteils durch externe Fachkräfte durchgeführt.

Die Themen der Workshops des Career Centers waren auf spezialisierte künstlerische Berufsgruppen fokussiert, etwa Karrieremanagement für junge Dirigent_innen oder Training für Hearings an Musikschulen. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf Körperarbeit und Resilienz. Besonderes Augenmerk wurde im Berichtsjahr auf eine Steigerung der Kompetenzen im Bereich Social Media und online Vermarktung gelegt. Für einen Teil dieser Workshops wurde die Kooperation mit dem Zentrum für Weiterbildung, dem mdw Club und dem mica – music information center austria weitergeführt.

Pandemiebedingt konnte ein großer Teil der Workshops nicht wie geplant in physischer Präsenz abgehalten werden. Es ist jedoch gelungen, das Angebot rasch auf eine online-Version umzustellen. Lediglich ein Workshop in Kooperation mit dem ZfW musste verschoben werden.

Die Kooperationen mit der Gesellschaft der Musikfreunde bzw. dem Wiener Musikverein wurde auch unter der neuen Intendanz weitergeführt und bietet den Studierenden und Absolvent_innen für deren künstlerische Karrieren relevante Auftrittsmöglichkeiten. Auch abseits dieser Kooperationskonzerte wurden den Studierenden und Absolvent_innen durch das Career Center Auftritte vermittelt. Aufgrund der Pandemie konnte 2020 jedoch lediglich eines der vielen geplanten Konzerte stattfinden.

Die Fortführung des 2019 äußerst erfolgreich durchgeführten *Pfingstfestivals Stetteldorf* als Kooperation mit dem Institut für Kulturmanagement und Gender Studies und der Wiener Silber Manufactur musste bedauerlicherweise abgesagt werden.

Die mdw Artists Portraits haben sich als Präsentationsmedium bewährt und bieten mittlerweile einen aussagekräftigen Pool an besonders vielversprechenden jungen Künstler_innen unterschiedlichster Sparten. Die Zusammenarbeit mit dem Audio-Video-Zentrum der mdw hierfür wurde fortgesetzt. Um dem internationalen Markt gerecht zu werden, produziert das Career Center die Interviews zunehmend in

englischer Sprache. Pandemiebedingt musste die Anzahl der produzierten Portraits jedoch um die Hälfte reduziert werden.

Ergänzt wurden die mdw Artist Portraits durch die Ö1 Talentebörse. In Kooperation und mit Unterstützung des Kulturradios Ö1 wurden Porträts junger Nachwuchskünstler_innen produziert und sowohl online als auch in Sendungen von Ö1 präsentiert.

Ein zentrales Element der Karriereförderung, die Karriereberatung des Career Center, konnte weitergeführt werden. Zusätzlich wurde in Zusammenarbeit mit dem mica – music information center austria eine regelmäßige Beratung für Studierende durch Expert_innen des mica an unterschiedlichen Standorten der mdw durch das Career Center konzipiert. Aufgrund der Covid-19-Pandemie musste dieses Angebot auf 2021 verschoben werden. Ein online-Angebot ist in dem Fall nicht sinnvoll, da dieses vom mica selbst bereits angeboten wird.

Das im Rahmen des Calls des europäischen Parlaments geförderte Projekt **„Tuning In! Routes to a Career in the Music Sector“** konnte 2020, gerade noch rechtzeitig vor dem ersten Lockdown, mit Abschlusspräsentationen inhaltlich abgeschlossen werden. Im Rahmen des Projekts sollten Angebote für junge europäische Musiker_innen gesucht werden, die sie für die Herausforderungen des Musiksektors rüsten und eine nachhaltige Karriereplanung ermöglichen sollten. Das Projekt bot 10 internationalen Musiker_innen in der frühen Phase ihrer Karriere wesentliche Hilfestellungen hinsichtlich des strategischen Networkings, der Aneignung von Managementfähigkeiten, der Selbstpräsentation und vielen weiteren Fähigkeiten, die im aktuellen Musikbusiness wesentlich sind. Das Projekt wurde, in Zusammenarbeit mit der Stabstelle Qualitätsmanagement, begleitend und abschließend mit äußerst erfolgreichem Ergebnis evaluiert. „Tuning In!“ wurde unterstützt von der AEC – Association Européenne des Conservatoires, Académies de Musique et Musikhochschulen und veranstaltet vom Institut für Kulturmanagement und Gender Studies.

Eine grobe, retrospektive Beobachtung der Berufsübergänge wird – neben den individuellen Bemühungen der einzelnen Institute – durch das **ATRACK Absolvent_innentracking** geleistet (siehe Kap. 6.3.4.)

## 3.5 Weiterbildung

Die Erhöhung der Beschäftigungsfähigkeit der Studierenden wurde u. a. auch über Lehrgangs- und Weiterbildungsangebote erreicht. Von einer qualitätsvollen, bedarfs- und praxisorientierten Anpassung des Lehrangebots der mdw an die derzeitigen Bedingungen des Kunst- und Kulturbetriebs zeugt nicht zuletzt die Entwicklung von Universitätslehrgängen bzw. die Adaption ihrer Curricula.

### 3.5.1 Universitätslehrgang Kulturmanagement

Nachdem das Sommersemester 2020 Anfang März noch in Präsenz begonnen werden konnte, musste die Lehre im Mai auf ein Onlineformat über Zoom umgestellt werden. Ein bereits im Juni getestetes Hybridformat kam – mit verbesserter technischer Ausstattung – ab dem Beginn des Studienjahres 2020/21 zum Einsatz. Ab November 2020 fanden die Lehrveranstaltungen wieder rein online statt, wobei manche der Lehrenden den Unterricht vom Seminarraum des IKM aus abhielten.

Sowohl zur Hybridlehre als auch zur reinen online-Lehre über Zoom wurden ergänzend zu den Kursen des ZfW lehrgangsintern kurze Fortbildungen angeboten. Darüber hinaus wurden die notwendigen Umstellungen für jede Lehrveranstaltung gemeinsam mit der Lehrgangsleiterin Katharina Pfennigstorf und den Vortragenden einzeln besprochen, um den jeweils passenden Mix an interaktiven Elementen, Wissensvermittlung und kamerafreien Zeiten aufzusetzen. Nach den Lehrgangswochen wurde das Feedback der Studierenden an die Vortragenden zurückgespielt, um zusammen mit deren Eindrücken weitere Verbesserungen für alle Beteiligten zu entwickeln. Dabei entstand im Laufe der Zeit ein Pool an Ideen zu unterstützenden online-Tools, kommunikativen Pausensettings, hilfreicher Technik und didaktischen Gestaltungstipps.

In der Rückschau auf ein Jahr Online-/Hybridlehre lässt sich sagen, dass sowohl die reine Onlinelehre als auch die didaktisch noch fordernden Hybridformate überwiegend gut gelungen sind. Die pandemiebedingten Veränderungen in der Lehre lösten im Kulturmanagement-Lehrgang einen nachhaltigen Digitalisierungsschub aus, der sich u. a. im Einsatz selbstgedrehter Vortragsvideos und in der verstärkten Nutzung der Lernplattform Moodle widerspiegelt.

### 3.5.2 Universitätslehrgang Angewandte Dramaturgie

Seit dem Sommersemester 2018 bietet das IKM den Universitätslehrgang für angewandte Dramaturgie und darstellende Kunst unter der Leitung von Barbara Kremser an – und damit den einzigen universitären Lehrgang für zukünftige Dramaturgen in Österreich. Die Leitung wurde für kurze Zeit (Okt.2020–Feb.2021) von Genia Enzelberger übernommen, da Barbara Kremser als Fellow und Artist-in-Residence am Internationales Forschungsinstitut Kulturwissenschaften (Kunstuniversität Linz) aktiv war.

2020 schlossen die ersten Absolvent_innen des ULG Angewandte Dramaturgie mit dem Titel MAS – Master of Advanced Studies Angewandte Dramaturgie ab. Auch Elias Canettis *Affenoper*, die erste gemeinsame Projektarbeit des Lehrgangs, wurde im Februar 2020 im WUK uraufgeführt (der Lehrgang erhielt von Cannetis Erbin erstmalig die Aufführungsrechte für dieses Theaterstück).

Ab März 2020 mussten pandemiebedingt alle Lehrveranstaltungen sehr kurzfristig online abgehalten werden, was sowohl für die Lehrgangsleitung als auch die Teilnehmer_innen eine sehr herausfordernde Situation darstellte. Die Umstellung auf hybrid- oder online-Lehre sowie neue digitale Formate verbesserten die Situation in der Folge jedoch zusehends.

Die Lehrgangsleitung arbeitet derzeit an der Weiterentwicklung des Lehrgangs, sowohl an einer inhaltlichen Weiterentwicklung im Bereich Artistic Research wie auch an einer intensiveren Vernetzung mit Künstler_innen und Wissenschaftler_innen innerhalb und außerhalb der mdw.

### 3.5.3 Universitärer Zertifizierungslehrgang Musikphysiologie

Der berufsbegleitende Weiterbildungslehrgang unter der Leitung von Alexandra Türk-Espitalier wurde erstmals im Sommersemester 2017 neu an der mdw angeboten und findet seitdem jährlich statt. Er ist der erste Lehrgang im Bereich Musikphysiologie in Österreich und informiert umfassend darüber, wie Musiker_innen mit den körperlichen und psychischen Anforderungen und Belastungen des beruflichen Musizierens konstruktiv umgehen können.

Pandemiebedingt musste der Lehrgang 2020 annulliert werden. Die Situation mit 16 Teilnehmer_innen in einem Raum, die u. a. auch Atemübungen sowie Übungen mit Berührung durchführen, war wegen der gesundheitlichen Risiken nicht vertretbar.

Trotzdem gab es 2020 auch erfreuliche Entwicklungen durch Absolvent_innen der vergangenen Lehrgänge. So ist ein Absolvent inzwischen für die Organisation der Lehrveranstaltungen Musikphysiologie an der kug (Graz) verantwortlich, zwei weitere Absolventinnen haben 2020 Forschungsprojekte (u. a. PhD) in den Bereichen Atemphysiologie und Bewegungen beim Dirigieren gestartet und eine weitere Absolventin hat gemeinsam mit der Lehrgangsleiterin eine Webinarreihe Musikphysiologie für die Musikschullehrkräfte im Burgenland begonnen. Damit konnte 2020 die Verbreitung der Musikphysiologie in Österreich durch die Absolvent_innen weiter vorangebracht werden.

### 3.5.4 International Course Elemental Music Making in Practice and Theory (EMP)

2019 wurde der englischsprachige Lehrgang Elemental Music Making in Practice and Theory eingerichtet, der 2020 hätte starten sollen. Pandemiebedingt musste der Start des Lehrgangs auf 2021 verschoben werden.

# 4 GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG UND GLEICHSTELLUNG

## 4.1 Soziale Dimension in der Hochschulbildung und Diversitätsmanagement

### 4.1.1 mdw-Diversitätsstrategie

Die **mdw-Diversitätsstrategie** möchte zu einer Auseinandersetzung mit dem Verständnis von Exzellenz an der mdw in möglichst vielen Bereichen anregen sowie ein breiteres Bewusstsein für soziale Ungleichheitsdimensionen und damit einhergehenden Privilegierungen schaffen. Zugleich möchte sie sich im Kontext einer international renommierten Kunstuniversität mit Ein- und Ausschlussmechanismen beschäftigen. Im Jahr 2020 war die mdw-Diversitätsstrategie in der Phase der Umsetzung der zuvor im Strategiepapier formulierten, partizipativ erarbeiteten und ausgewählten Maßnahmen. Insgesamt wurde im Berichtsjahr mit der Umsetzung von sechs der sieben mehr oder weniger umfangreiche Maßnahmen begonnen.

Im Bereich der „Chancengleichheit in Zulassungsprüfungen“ wurde (1) die gemeinsam mit der Behindertenbeauftragten und der Studiendirektorin der mdw erstellte **Checkbox für alternative („abweichende“) Prüfungsmethoden** umgesetzt. Mit der Checkliste soll Studierenden die Inanspruchnahme von spezifischen Erfordernissen bei Prüfungen ermöglicht und somit allgemein die Zugangsmöglichkeit zu einem Studium an der mdw erhöht (siehe Kap. 3.2) werden.

Ebenso gelang im Bereich „Diversität in Curricula“ (2) die überaus wichtige strukturelle **Integration von Gender- und Diversitätskompetenz in mdw-Studienpläne** (siehe Kap. 3.1.2) in intensiver Zusammenarbeit zwischen der Studiendirektorin, dem StudienCenter und der Stabstelle Gleichstellung, Gender und Diversität.

Im Bereich „Lehre/Forschung/Weiterbildung“ wurde (3) die Durchführung von **„diversity unplugged. ein tag zum erfahren und querdenken“** (siehe Kap. 2.5.1) umgesetzt. Daneben wurde von Expert_innen im Haus (4) mit der partizipativen Erarbeitung eines **Webtools für diskriminierungskritische Lehre**, das Anfang 2022 vorgestellt werden soll, begonnen.

Im Bereich „Internationales“ kam es (5) zur erstmaligen Durchführung des **Buddy-Programms**, das trotz der Covid-19-Pandemie, unter erschwerten Bedingungen, im September 2020 startete. Das Buddy-Programm dient der Integration von internationalen (erstsemestrigen) Studierenden der mdw (siehe Kap. 8.3.1).

Im Personalbereich wurde mit (6) der **Förderung von Nachwuchswissenschaftler_innen** im Bereich Wissenschaft begonnen. Vorbereitet und ausgeschrieben wurde „Reach higher, reach beyond“, ein Mentoringprogramm für Prae und Post Docs der mdw für Frauen, inter_ und nicht-binäre Personen (siehe Kap. 5.2.1).

Die eigens entwickelte **Scorecard der mdw-Diversitätsstrategie** verdeutlicht die vielen Bezüge der Maßnahmen der Diversitätsstrategie zu Foren und Plattformen, gesetzlichen Grundlagen (Frauenförderungs- und Gleichstellungsplan) sowie mission statements der mdw und wird bei der Besprechung des Inhalts der Diversitätsstrategie stets präsent gehalten.

Die Entwicklung und Umsetzung der mdw-Diversitätsstrategie ist geradezu ein Musterbeispiel für einen partizipativ aufgesetzten und systemisch tiefgreifenden Veränderungsprozess, der auch außerhalb des Hauses nicht unbemerkt blieb. Seit Beginn des Strategieprozesses werden Akteur_innen des Kernteams und darüber hinaus zu Veranstaltungen eingeladen, um in einen Erfahrungsaustausch zu treten und den Strategieprozess vorzustellen.

### 4.1.2 Auszeichnung: *Diversitas-Preis 2020*

Die mdw wurde für die Entwicklung und Umsetzung der Diversitätsstrategie mit dem ***Diversitas-Preis 2020*** des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung ausgezeichnet. Unter der Leitung von Gerda Müller, Vizerektorin für Organisationsentwicklung, Gender & Diversity, wurde 2017 an der mdw der Prozess einer partizipativ entwickelten Diversitätsstrategie gestartet. Begleitet und umgesetzt wird dieser Prozess, der laut Vizerektorin Gerda Müller konsequent und nachhaltig weitergeführt werden soll, von der Stabstelle Gleichstellung, Gender Studies und Diversität.

Erhellend ist die Jurybegründung bei der Verleihung durch die Universitäts- und Organisationsberaterin Lisa K. Horvath, die online stattfinden musste: Besonders überzeugen konnte die mdw-Diversitätsstrategie dadurch, dass es sich hier um ein „systemisches Change-Projekt" handelt, das aus Organisationsentwicklungsperspektive „idealtypisch aufgesetzt und sehr gut durchstrukturiert" sei, weil „sowohl Bottom-up als auch Top-down-Ansätze berücksichtigt wurden." Abermals wird die partizipative Vorgehensweise, wodurch sämtliche Universitätsangehörige eingebunden wurden, hervorgehoben, aber auch der Umstand, dass im Zuge der Umsetzung immer wieder Platz für Zwischenreflexion eingeräumt wurde, was ein „learning on the way" ermöglicht. Auch „aus wissenschaftlicher Perspektive", das wird extra hervorgehoben, wird der mdw-Diversitätsstrategie „eine sehr hohe Qualität zugeschrieben."

### 4.1.3 Gender | Queer | Diversität Call_mdw

Der **Gender | Queer | Diversität Call_mdw** wurde 2018 vom Vizerektorat für Organisationsentwicklung, Gender & Diversity für Projekte eingerichtet, um neben den von der Stabstelle für Gleichstellung, Gender Studies & Diversität ausgehenden Bemühungen auch an den einzelnen Instituten selbst eine stärke Verankerung von Wissen und Kompetenz in Bezug auf den Themenbereich Gender|Queer|Diversität weiter voranzutreiben. Alle zwei Jahre werden durch den Call Förderungen von Projekten zur Verfügung gestellt. Sämtliche universitäre Gruppen – Studierende, Lehrende wie auch Verwaltungspersonal können daran teilnehmen, was zum Aufbau von Gender- und Diversitätswissen beiträgt.

Im Jahr2020 wurden insgesamt 10 Projekte an der mdw gefördert, die zu mehr Gender-Queer-Diversitäts-Wissen und -Sensibilität beitragen sollen, darunter das laufende Projekt **„Holz Blech Schlag"**, bei dem diesmal das Saxophon im Zentrum stehen wird, und das Projekt **„Video-Essays als Instrument medialer Kritik"** (Film). Im Wissenschaftsbereich geförderte Projekte behandeln die Zusammenarbeit eines für die mdw historisch wichtigen Ehepaars, der Musiksoziolog_innen **Herta und Kurt Blaukopf**, Diversitätsthemen mit **„Celebrating Diverse Identities within Family Music Therapy"** (Musiktherapie) und Kunst im amerikanischen Exil mit **„Sundays at Salka's"** (Musikwissenschaft). Weiters bezuschusst der Call das hmdw-Projekt **„Over the Rainbow"**. Der Name des Wettbewerbs nimmt Bezug auf die diskriminierenden Ereignisse in Polen 2019/20 im Zusammenhang mit der Proklamation der sog. LGBT-freien Zonen. Das Projekt **„Undoing the Dresscode"** beschäftigt sich mit dem Auftritts-Dresscode im klassischen

Musikbereich. Es wird zudem eine mit internationalen Kolleg_innen durchgeführte online-Vorlesung über **„Inklusive Bildung und Diversität in musikbewegungspädagogischer Lehre“** gefördert wie auch das Projekt **„Grenze als Erfahrung“** (IKM). Das Studierendenprojekt **„(un)sichtbar systemrelevant. Geschlecht, Kunst und Politik in der Krise“** fördert durch die Abhaltung eines Workshops einen interdisziplinären, generationenübergreifenden Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen Studierenden und berufstätigen Künstler_innen über die pandemiebedingten Einschränkungen für Arbeit und Leben.

Ein zentrales und 2020 erfolgreich abgeschlossenes Projekt des Gender | Queer | Diversität Call ist das Projekt „Ohrenklang“ (siehe Kap. 4.3.2).

## 4.2 Gleichstellung

**Frauenförderung, Gender und Gleichstellung** ist ein wesentlicher Bestandteil sämtlicher Maßnahmen der mdw-Diversitätsstrategie sowie vieler weiterer Maßnahmen, Initiativen und Veranstaltungen diverser OEs und Institute der mdw. Frauenförderung, Gender und Gleichstellung ist zudem an der mdw nicht als abgekapselte Initiative zu verstehen, sondern wirkt bereits in verschiedenen Leistungsbereichen der Universität und ist daher in den entsprechenden Kapiteln verankert, so etwa im Bereich der Lehre, mit der Integration von Gender- und Diversitätskompetenz in mdw-Studienpläne (siehe Kap. 3.1.2), im Bereich Forschung und EEK durch diverse Veranstaltungen und Projekte (siehe Kap. 2.5) oder im Bereich des Personals durch das Mentoring-Programm, das sich explizit der Förderung von Frauen, Inter_ und nicht-binären Personen verschreibt (siehe Kap. 5.2.1). Nicht zuletzt wird die Webressource „spiel|mach|t|raum“, entstanden als Projekt des 200-Jahr-Jubiläums der mdw, nachhaltig weitergestaltet, erweitert und aktualisiert.

### 4.2.1 Weiterbildung im Rahmen der österreichischen Genderplattform

Die **österreichweite Genderplattform** ist eine wertvolle Ressource des Wissenstransfers für die Mitarbeiter_innen der UG 02 §19 (2)7-Einrichtungen (sog. Ko-Stellen) für Frauenförderung, Gleichstellung und Geschlechterforschung an österreichischen Universitäten mit insgesamt ca. 50 Mitgliedern. In dieser Plattform werden alle anfallenden Herausforderungen für Gender- und Diversitätsangelegenheiten – insbesondere in den zweimal jährlich stattfindenden Arbeitstreffen – offen diskutiert und in eigenen ganzjährig arbeitenden Arbeitsgruppen wie z. B. der „AG Gender Studies“ (Projekt „vergleichende Erhebung von Gender-Lehrveranstaltungen“) oder „AG Geschlechtervielfalt“ gemeinsam besprochen. Ulrike Mayer (GGD) konzipierte 2020 gemeinsam mit der Trainerin Roswitha Hofmann ein Programm, das in drei digitalen Tages-Workshops (zwei gehostet von der mdw, einer von der kug) abgehalten wurde. Am Beispiel der Diversitätsstrategien der mdw und der TU Berlin wurden Grundlagen und konkrete Herangehensweisen dieser Strategien diskutiert, wodurch ein weiterreichender und anregender kollegialer Wissenstransfer gelungen ist.

Andrea Ellmeier (GGD) ist gemeinsam mit Michaela Gindl (Donauuniversität Krems) und Armanda Pilinger (TU Graz) im Board der Genderplattform, das in regelmäßigem Austausch mit dem BMBWF steht. „Fix the numbers, fix the institution and fix the knowledge“ ist der Sukkus der EU-Agenda, die an jeder österreichischen Universität in den Feldern Gender und Diversität weitergetrieben werden soll und muss.

### 4.2.2 Artist in Residence

Ein großer Erfolg im Berichtsjahr war, dass ***RSO*-Chefdirigentin Marin Alsop** als Artist in Residence für die mdw gewonnen werden konnte. Nach einer sehr erfolgreichen Zusammenarbeit im Jahr 2019 im Rahmen von *Wien Modern*, wurde der beidseitig befruchtende Weg weitergegangen, indem sie in regelmäßigen Masterclasses gemeinsam mit Studierenden der mdw arbeitete und ihr Wissen weitergab. Marin Alsop ist damit die erste Frau, die in der mehr als 200-jährigen Geschichte der mdw im Bereich Orchesterdirigieren unterrichtet. Ulrike Sych setzt als Rektorin der mdw gezielt auf mehr Gender- und Diversitätsförderung für Bereiche in der klassischen Musik, in denen Frauen nach wie vor eklatant unterrepräsentiert sind, wie Dirigieren, Komponieren und Film. An der mdw lag der Frauenanteil in der Studienrichtung Dirigieren 2019 bei 23 Prozent, im Wintersemester 2020/21 waren jedoch über 50 % der Zulassungsberechtigten für die Studien Chordirigieren, Opernkorrepetition und Orchesterdirigieren weiblich. Nicht zuletzt intensivierte die mdw als Gesamte damit auch ihre erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem *Radio Symphonieorchester* Wien.

Der Gewinn für die männlichen wie weiblichen Studierenden ist dabei kaum zu hoch einzuschätzen. Marin Alsop steht seit 2007/08 dem *Baltimore Symphony Orchestra* vor und leitete damit als erste Frau ein großes amerikanisches Orchester. Alsop engagiert sich intensiv für die Förderung der Karrieren junger Dirigentinnen und plädiert für konkrete Unterstützungsangebote in der Ausbildung. Sie gründete 2002 die Taki Concordia Conducting Fellowship, um Dirigentinnen zu ermutigen, zu fördern und zu unterstützen. Von den 23 Preisträgerinnen sind derzeit 16 Musikdirektorinnen weltweit.

### 4.2.3 Frauenförderungs- und Gleichstellungsplan

Nach der Verabschiedung des **Gleichstellungsplans** 2018 wurde 2020 weiter daran gearbeitet, die Inhalte des mdw-Gleichstellungsplans in der Gremialarbeit einzubringen und produktiv zu machen. Der Plan gewährleistet zusätzlich zum **Frauenförderungsplan** die tatsächliche Gleichstellung und Gleichbehandlung aller Universitätsangehörigen. Frauenförderungs- und Gleichstellungsplan werden ständig auf ihre adäquate Anwendbarkeit im Universitätsbetrieb geprüft und bei Bedarf adaptiert.

## 4.3 Dritte Mission

### 4.3.1 Maßnahmen zur Förderung der kulturellen Vielfalt und Transkulturalität

Maßnahmen zur Förderung der kulturellen Vielfalt und Transkulturalität werden an der mdw über verschiedenste Initiativen in sämtlichen Leistungsbereichen der Universität umgesetzt: Strategisch verankert in der Diversitätsstrategie (s. o.), in Forschung und der Entwicklung und Erschließung der Künste insbesondere durch das MMRC (siehe Kap. 2.2.2 und unterhalb) und neuerdings auch im ARC, in der Lehre sogar thematisch fokussiert im Masterstudium Ethnomusikologie, aber auch in verschiedensten künstlerischen Studien, bei der Internationalisierung durch Maßnahmen wie dem Buddy-Programm oder der isa – Internationalen Sommerakademie. Spezielle Veranstaltungen zum Thema finden an der mdw laufend statt, in Vorbereitung befindet sich zum Berichtszeitpunkt etwa das Symposium „Contesting Border Regimes – Sounds and Images“ (2021).

### Refugee-Initiativen und musikbezogene Fluchtforschung

Die nach dem Pilotprojekt „Musikalische Identifikationen jugendlicher Geflüchteter“ (2016-2018) seit 2018 laufende umfassende **Forschung zu afghanischer Musik in Wien** war im Jahr 2020 stark von den pandemiebedingten Ausfällen von Livemusikveranstaltungen betroffen. Der Forschungsfokus auf öffentliche Veranstaltungen (Konzerte, Clubbings etc.) und die Community-interne Praxis (lebenszyklische Feste oder religiöse Feiern) verlagerte sich auf virtuelle Forschungsräume und die Situation des afghanischen Musiklebens während der Pandemie. Die Forschungspartner_innen waren auch in dieser Phase an der Gestaltung des Forschungsprozesses beteiligt und ihre Perspektive ist für den Wissensgenerierungsprozess zentral.

Der methodischen Herangehensweise eines partizipatorischen hierarchielosen Forschungsprinzips folgend, wurde auch in der Fortführung der Forschung im vergangenen Jahr über die **MORE-Initiative** der UNIKO die strukturelle Inklusion der afghanischen Forschungspartner_innen ermöglicht – tatsächliche in-actu Feldforschungen konnten aber nur während der Lockerungsphase im September durchgeführt werden, etwa in Kooperation mit dem Musikfestival *SalamOrient* beim Konzert und einem Artist Talk mit der afghanischen Sängerin Elaha Soroor.

Einige der afghanischen Forschungspartner_innen waren 2020 mit negativen Asylbescheiden des VwGH konfrontiert. Die VwGH-Verhandlungen, die Fragestellungen der Richter_innen, die Vorwürfe mit denen sich afghanische Asylwerbende vor dem VwGH konfrontiert sehen etc. wurden forschend begleitet und geben wichtige Impulse für das Forschungsprojekt, da auf diese Weise die Realität der legalen Rahmenbedingungen für afghanische Geflüchtete in die Forschung inkludiert werden kann.

Forschungsinhalte konnten in mehreren wissenschaftlichen Bucheinträgen, journalistischen Artikeln und internationalen Vorträgen der interessierten (wissenschaftlichen) Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden und erhalten besonders in der forschungsbezogenen Lehre des Instituts für Volksmusikforschung und Ethnomusikologie Einzug in den Lehrbetrieb der mdw. Weitere Forschungstätigkeit in Zusammenarbeit mit syrischen Geflüchteten ist ebenso bei einem Projekt an diesem Institut bzw. MMRC angesiedelt (siehe Kap. 2.2.2).

## 4.3.2 Maßnahmen und Erfolge im Bereich Inklusion

### Senatsarbeitsgruppe Barrierefrei

Die **Senatsarbeitsgruppe „Barrierefrei“** war auch 2020 aktiv an der Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen im Sinne der Beförderung der Barrierefreiheit an der mdw beteiligt. Sie ist Bestandteil des Onboarding-Programms für neue Lehrende, unternimmt ständige Aktualisierungen der Website mdw.ac.at/barrierefrei, um Informationen rund um Barrierefreiheit im Studium, in der Lehre und der Verwaltung für alle sichtbar und zugänglich zu machen. Zugleich war sie wesentlicher Bestandteil in der Vorbereitung und Erarbeitung der Checkbox für alternative („abweichende“) Prüfungsmethoden, die 2020 in das Zulassungsverfahren der mdw implementiert wurde (siehe Kap. 3.2).

### Barrierefreie Website

Ende 2019 wurden durch die Behindertenbeauftrage der mdw, Katharina Pfennigstorf, und die ZID-Mitarbeiter Martin Hufnagl und Martin Kaufmann Einschätzungen zur Implementierung einer **barrierefreien Website** der mdw zusammengestellt und als Bericht der uniko – forum personal/task force

gender&diversity vorgelegt. Im November 2020 wurde dieser Bericht aktualisiert, mit folgenden ergänzenden Inhalten:

Seit dem Wintersemester 2019 haben drei über das **Kursprogramm des ZfW angebotene Schulungen** zur barrierefreien Gestaltung von Seiten im mdwCMS stattgefunden, davon eine in Präsenz- und zwei im online-Format. Insgesamt haben 59 mdw-Angehörige aus 39 Abteilungen/Instituten die Weiterbildung besucht. Es ist davon auszugehen, dass damit das Wissen um die barrierefreie Gestaltung von mdwCMS-Seiten wächst und auf den Unterseiten der mdw-Website Anwendung findet. Um dennoch eine möglichst weitreichende Streuung des Themas Barrierefreiheit zu erlangen, erstellte der ZID eine Liste all jener mdw-Angehörigen, die ein Freischaltung für das mdwCMS haben. Diese Personen werden zeitgerecht vor dem nächsten Kurs vom ZfW angeschrieben und persönlich zum Kurs eingeladen.

Die für alle Mitarbeiter_innen der mdw unter dem Motto **„Notwendig für manche, nützlich für alle."** auf der Website www.mdw.ac.at/barrierefrei/cms/ zur Verfügung gestellten Hilfestellungen zur Erstellung von barrierefreien Webseiten wurden in Bezug auf die Erstellung von barrierefreien Dokumenten erweitert.

Weitere Schritte für die Etablierung der barrierefreien Homepage wie etwa Nutzer_innentests in Kooperation mit dem Referat für Sozialpolitik und Inklusion der hmdw, die Untertitelung diverser Streams/Videos der mdwMediathek sowie die Formulierung von Mindestanforderungen für die Vergabe von externen Beauftragungen von Websites konnten pandemiebedingt vorerst nicht weiterverfolgt werden. Realisiert wurde allerdings die Einrichtung der Mailadresse barrierefrei@mdw.ac.at für Anliegen und Informationen zum Thema, eine Infokampagne zur weiteren Etablierung der Mailadresse ist in Planung.

## Erasmus+ Projekt All in – International Inclusive Society in Art

Nachdem das Erasmus+ Projekt „Inclusive Pedagogy in Arts – Europe (IPA-E)" zwischen 2017 und 2019 mit großem Engagement und als großer Erfolg von den europäischen Vertragspartner_innen beendet werden konnte, wurde das Folgeprojekt **„All in – International Inclusive Society In Art (ALIISA)"** mit der Höchstsumme über die Jahre 2020 bis 2023 bewilligt. Wieder sind Institutionen der Länder Österreich, Deutschland, Litauen und Finnland beteiligt. Eingereicht hat diesmal die Savonia University of Applied Sciences (Kuopio), die für ihre inklusive Tanzausbildung bekannt ist. Jedes Land ist mit einer Universität und einer Musik- oder Tanzschule vertreten, in Wien ist neben der mdw der inklusive Tanz- und Kulturverein Ich bin O.K. Partner. Im Projekt wird in internationaler Kooperation und national in Zusammenarbeit mit den assoziierten Partner_innen Training und Forschung in inklusiver Kunstpädagogik mit dem Ziel durchgeführt, neue pädagogische und administrative Praktiken in die am Projekt beteiligten Bildungseinrichtungen zu bringen und ausgewählte und geprüfte inklusive Weiterbildungsangebote zu initiieren. Die Schulungen des Projekts richten sich an Fachkräfte der Kunstpädagogik, die im Bereich der allgemeinen Bildung arbeiten, und an Studierende der am Projekt beteiligten Bildungseinrichtungen.

## Inklusives Ensemble *Ohrenklang*

Ein zentrales, im Rahmen des Gender | Queer | Diversität Call 2020 abgeschlossenes Projekt ist die von Christoph Falschlunger (Inst. MBP) künstlerisch geleitete Initiative **„Ohrenklang"**: ein junges inklusives Ensemble, das in Kooperation zwischen Studierenden der mdw und Musiker_innen mit und ohne Behinderung prämierte Texte des Literaturpreises *Ohrenschmaus* (für Menschen mit Lernschwierigkeiten und Schreibtalent) musikalisch gestaltet. Hier werden neben methodisch-didaktischen Aspekten

situationsbezogene Lösungen in Bezug auf Musizieren, Komposition und Ensemblespiel in inklusiven Gruppen diskutiert und ausprobiert.

2020 entstanden im Rahmen des Projekts die zwei neuen Kompositionen *Der Bub in meinem Sommer* und *Baum*, die mit vier weiteren Stücken hätten aufgeführt werden sollen. Pandemiebedingt mussten bis auf die musikalische Umrahmung eines Festaktes an der mdw und eines digitalen pins für das padlet bei „diversity unplugged. digital edition" alle weiteren geplanten Auftritte verschoben werden („Campusfest_mdw", Preisverleihung Kreativwettbewerb, Inklusives Tanzsymposium von Renato Zanella). Nichtsdestoweniger konnte das Projekt 2020 mit der fertigen Überarbeitung professioneller Tonaufnahmen, der Pressung eine *Ohrenklang*-CD und der Fertigstellung eines Logos erfolgreich zu einem (vorläufigen) Abschluss gebracht werden.

Im Sommersemester 2021 wird das inklusive Ensemble *Ohrenklang* im Rahmen der LV „Künstlerisches Gestalten im inklusiven, interdisziplinären Kontext" (Wahlfach) weitergeführt.

### 4.3.3 Nachhaltigkeit / grüne mdw

2020 war in dem Bereich grüne mdw trotz der Pandemiesituation ein sehr aktives Jahr. Die Ergebnisauswertung der 2019 durchgeführten Mobilitätsbefragung wurde im Berichtsjahr fertiggestellt. U. a. zusammen mit einer eigens vorgenommenen Auswertung der Dienstreisenaktivität am Haus bildeten diese Daten eine Basis für die 2020 ausgearbeitete Treibhausgasbilanz. Das Ergebnis wurde im Rahmen der Podiumsdiskussion „Zukunftsmusik" – Internationale künstlerische Karrieren trotz Klimakrise!?" präsentiert (siehe Kap. 2.5.1).

In diesem Zusammenhang kam es 2020 auch zur Erarbeitung eines Maßnahmenkatalogs mit dem Titel „**Nachhaltige Mobilität an der mdw**" zusammen mit der Senats-AG „Klimaschutz". Dieser ist ein Ausdruck der Bestrebung, ein Bewusstsein für die Auswirkungen der eigenen Mobilität bei allen mdw-Angehörigen zu schaffen sowie nachhaltige Mobilitätsformen aktiv zu fördern. Als zukunftsorientierte Universität möchte die mdw dazu beitragen, das im Pariser Klimaabkommen verankerte Ziel, der drastischen Erderwärmung gegenzusteuern (Stichwort: 1,5°C Klimaziel), zu erreichen und ihre soziale Verantwortung unterstreichen. Die Schwerpunkte der angestrebten Maßnahmen liegen einerseits in der Förderung der Nutzung umweltfreundlicher Verkehrsmittel für die Fahrt zur und von der Universität sowie zwischen den Standorten. Andererseits sollen langfristig Anreize und Rahmenbedingungen für Alternativen in der Verkehrsmittelwahl bei Dienstreisen (Reduktion von Flugreisen) sowie für eine Reflexion über das Ausmaß der Reisetätigkeit geschaffen werden.

Als eine der ersten Kunstuniversitäten weltweit nahm die mdw 2020 auch die Implementierung des europäischen Gütesiegels **EMAS** (Eco-Management and Audit Scheme) für geprüftes Umweltmanagement in Angriff. Mehrere zentrale Einrichtungen des Hauses, inklusive der Abteilung für Gebäudetechnik, der Beschaffung, der Stabstelle QM und des Veranstaltungsbüros sowie natürlich die Aktionsplattform grüne mdw beteiligten sich an der Anbahnung und Umsetzung dieses Gemeinschaftssystems aus Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung. U. a. werden durch das Gütesiegel die systematische Erfassung der eigenen Umweltauswirkungen und die kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistung bestätigt.

Gemeinsam mit *forum n* und in Kooperation mit allen sechs österreichischen Kunsthochschulen erfolgte 2020 die Ausschreibung **Arts of Change – Change of Arts** für 2021. Kunststudierenden wird dabei die Möglichkeit gegeben, sich mit dem Thema Kunst, Nachhaltigkeit und Transformation auseinanderzusetzen sowie sich mit Kolleg_innen der jeweils anderen Kunsthochschulen über begleitete trans- und interdisziplinäre Projekte zum Thema zu vernetzen.

Weitergeführt wurde 2020 auch die Mitarbeit bei vier **Sustainable Development Goals** (konkret SDG3: Gesundheit und Wohlergehen, SDG4: Hochwertige Bildung, SDG5: Geschlechtergleichstellung & SDG11: Nachhaltige Städte und Gemeinden) zusammen mit anderen Universitäten und als Projektpartnerin von UniNEtZ – Universitäten und Nachhaltige EntwicklungsZiele. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit wirkte die mdw 2020 u. a. an der Erstellung eines Optionenpapiers für die Bundesregierung mit.

Mehrere andere Initiativen der Aktionsplattform grüne mdw, initiiert durch Silvia Erdik, wie die weiter andauernde Nutzung von zertifiziertem Ökostrom, die Ausgabe von Fairtrade Kaffee, das Format *fairanstalten* u.v.m. (wie beschrieben in der Wissensbilanz 2019) waren auch 2020 ein fixer Bestandteil des gelebten Nachhaltigkeitsbewusstseins an der mdw. Als ein anschauliches Beispiel für diese stetig stattfindenden Verbesserungen der Umweltleistung wurde 2020 die bereits länger angestrebte Hofbegrünung des Standortes Rennweg umgesetzt.

### 4.3.4 Ausgewählte Veranstaltungen und Reihen

#### Veranstaltungsreihe zum Jahrestag der allgemeinen Deklaration der Menschenrechte

Auf Initiative der Rektorin findet seit 2018 anlässlich des **Jahrestags der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte** eine Abendveranstaltung mit einer jeweils spezifischen Themensetzung statt. Am 10.12.2020 hielt die renommierte Sprachwissenschaftlerin em.Univ.-Prof.in Ruth Wodak einen Impulsvortrag zum Thema „Rechtfertigt jede Krise eine Krise der Menschenrechte? Krisenbedingte Überlegungen“. Andrea Glauser (Institut für Kulturmanagement und Gender Studies) führte in das inter- und transdisziplinäre Werk der international tätigen Wissenschaftlerin ein und moderierte die Veranstaltung. Ruth Wodak analysierte den Zusammenhang zwischen der aktuellen Covid-19-Pandemie, Maßnahmen und sich daraus ergebenden Einschränkungen der Menschenrechte anhand der Krisenkommunikation verschiedener Regierungen. Ihr Vortrag untersuchte, wie Regierungen Zustimmung zu den einschränkenden Maßnahmen erlangen und wie diese diskursiv legitimiert werden. Als Herausforderung und Gefahr sieht Wodak u. a. Nationalisierungstendenzen, die Normalisierung von Einschränkungen als „neue Normalität“, die Ausgrenzung von vulnerablen Gruppen und die damit einhergehende Förderung von autoritären Strukturen und Desinformation der Gesellschaft. Die Aufgabe der Wissenschaft sei es, die richtigen Fragen zu stellen, Alternativen aufzuzeigen, Desinformation durch Information zu begegnen und Wissenschaftsprozesse verständlich zu erklären. Es gelte, Krisenkommunikation auf ihre Wirkung hin zu untersuchen und daraus für die Zukunft zu lernen. Wissenschaft solle dabei grenzüberschreitend und partizipativ, dialogisch arbeiten.

Die Veranstaltung wurde über das Portal der mdwMediathek sowie Facebook live gestreamt und bot Interessierten über Zoom die Möglichkeit, am anschließenden Publikumsgespräch teilzunehmen. Die von der Rektorin initiierte Veranstaltungsreihe richtete sich als Teil der Third Mission und im Sinne der gesellschaftspolitischen Verantwortung der mdw als Bildungs-, Kultur- und Forschungseinrichtung an eine

breite Öffentlichkeit und unterstützt die Kommunikation mit verschiedenen Teilen der Gesellschaft. Die gesamte Aufzeichnung der Veranstaltung ist on demand auf der mdwMediathek abrufbar.

### Konzert-Streaming in der Klinik Floridsdorf

Mit einem **exklusiven Streaming-Konzert** brachte die mdw – dank des professionell ausgebauten Angebots und der Expertise des AV-Zentrums der mdw – in Kooperation mit dem Wiener Gesundheitsverbund ein weihnachtliches Musikprogramm direkt an die Betten der Patient_innen der **Klinik Floridsdorf (KH Nord)**. Für das rund einstündige, von Vizerektor Johannes Meissl kuratierte Weihnachtskonzert, das unter höchsten Sicherheitsvorkehrungen im Joseph-Haydn-Saal der mdw aufgezeichnet und den Patient_innen der Klinik Floridsdorf als kostenloses Streaming-Event zur Verfügung gestellt wurde, traten herausragende Studierende der mdw (Solist_innen wie Ensembles) mit einem vielseitigen Programm von Mozart bis zu populären Weihnachtshits auf die digitale Bühne. Die Kooperationspartner_innen sowie sämtliche Akteur_innen der mdw waren von diesem kurzfristig entstandenen Ersatzprojekt, das ursprünglich im großen Veranstaltungssaal der Klinik stattfinden hätte sollen, sehr angetan. Eine Fortsetzung der Kooperation wird von allen Beteiligten angestrebt, nicht zuletzt von der mdw, der es ein großes Anliegen ist, wie Rektorin Ulrike Sych es unterstreicht, „die künstlerische Exzellenz unserer Universität auch abseits der großen Konzertsäle zu einem breiten Publikum zu bringen und in der Stadt verankert zu wissen." Die musikalischen Weihnachtswünsche der mdw an die Patient_innen können auf der mdwMediathek on demand abgerufen werden.

## 4.4 Intensivierung des Wissens- und Technologietransfers zwischen Universität, Wirtschaft und Gesellschaft

Die mdw beteiligte sich aufgrund einer Analyse des abgeschlossenen **WTZ Ost** im Mai 2019 am darauffolgenden Förderantrag und nimmt 2020 aktiv an zwei Kooperationsvorhaben teil:

Im Rahmen des Kooperationsvorhabens **„Themen- und regionenübergreifende Transfer HUBs"**, u. a. zu den Themen Capacity Building für Absolvent_innen sowie Open Innovation, fand im Wintersemester der mehrteilige Workshop „Wissenschaft im Ohr – Wie mache ich meinen eigenen Wissenschaftspodcast" statt, der fünf Teams aus Nachwuchswissenschaftler_innen bei der Produktion der ersten Podcast-Folge begleitete. In weiterer Folge soll nun ermittelt werden, wie das Format des Wissenschaftspodcasts möglichst allen interessierten Forschenden an der mdw nähergebracht werden kann und welche technischen und strukturellen Angebote dafür notwendig sind.

Im Rahmen des Kooperationsvorhabens **„Innovation Matters"** nahmen Forschende der mdw aktiv an Research Salons und Plattformen für den interdisziplinären Wissensaustausch für gesellschaftliche Herausforderungen entlang der SDG teil. Darüber hinaus wurden umfangreiche Recherchearbeiten umgesetzt. Bis zum Ende der Projektperiode werden weitere Teilprojekte unter Beteiligung der mdw umgesetzt.

Die mdw hätte heuer zum dritten Mal an der ***Langen Nacht der Forschung*** teilgenommen. Geplant war, 2020 erstmals die Pforten der mdw zu öffnen und dem Publikum die Möglichkeit zu geben, das exil.arte-Zentrum kennen zu lernen. Da bekanntlich im Mai 2020 keine Präsenzveranstaltungen stattfinden konnten, wurde die *Lange Nacht der Forschung* in den Herbst (Oktober) verschoben und letztlich in den digitalen

Raum übersiedelt: Die mdw war mit einem Live-Stream von Matthias Bertsch mit „Sind Blasinstrumente Virenschleudern? Wie entstehen Töne auf Trompeten und Posaunen?“ sowie drei Projektvideos vertreten, die bis Jahresende abrufbar waren: „Vertrieben, verfolgt, verboten – doch nicht vergessen“ des exil.arte Zentrums, „Die Macht der Musik für eine gerechtere Gesellschaft nutzen“ des MMRC und „Akustik und Physiologie der Tonerzeugung auf Trompeten“ von Matthias Bertsch.

Seit 2018 besteht eine **Medienkooperation mit *derStandard*** („Forschung Spezial“), in deren Rahmen die mdw Inhalte für drei bis vier Beiträge pro Jahr vorschlagen kann. Folgende Beiträge sind 2020 im Rahmen der Kooperation erschienen: „Orchesterprobe im virtuellen Konzertsaal“ (Jänner), „Konstruktion eines einsamen Giganten“ (März/April) und „Trompete im Test. Sind Blasinstrumente Virenschleudern?“ (Juni).

Die mdw nimmt an der Initiative der uniko **„UNInteressant“**, die zum Ziel hat, Wissenschaft und Forschung einem breiten, nicht-wissenschaftlichen Publikum zu vermitteln, teil. Beiträge der mdw sind „Von virtuellen und Wiener Klangwelten“, „Wie laut ist es in einem Brutkasten?“ und „Musik von Minderheiten“.

Die Beiträge der mdw zur **Vortragsreihe „SCIENCE“ an der Volkshochschule Wien** mussten in den Herbst 2020 verschoben werden.

## 4.5 Vereinbarkeit

Die Personalentwicklung – Zentrum für Weiterbildung ist Gründungsmitglied und seit 2020 Medieninhaberin der Plattform „**ARTS FOR CARE** – Vereinbarkeit von Pflege und Beruf/Studium. Eine Initiative der österreichischen Kunst- und Musikuniversitäten“. Der Zusammenschluss erfolgte als Reaktion auf die immer häufiger auftretenden Belastungssituationen von Mitarbeiter_innen und Studierenden auf Grund familiärer Pflegeverpflichtungen. Die Initiative hat es sich zur Aufgabe gemacht, dem Thema „Vereinbarkeit von Pflege und Beruf/Studium“ zu mehr Sichtbarkeit und Akzeptanz an Kunst- und Musikuniversitäten zu verhelfen, als Anlaufstelle mit Clearingagenden in Bezug auf offizielle Anlauf- und Beratungsstellen des jeweiligen Bundeslandes zu agieren sowie Expert_innen ebendieser zu Veranstaltungen der Universität gemeinsam mit Vertreter_innen des Personalmanagements und Betriebsrät_innen sowie weiterer relevanter Instanzen einzuladen.

Vor dem Hintergrund der im Berichtsjahr kursierenden Covid-19-Pandemie sind Initiativen der Vereinbarkeit von Studium/Beruf und Privatleben vor allem im Zuge der notwendig gewordenen Homeoffice-Regelung diskutiert worden und entstanden (siehe Kap. 5.1.3). Wesentliche Teile von durchgeführten Befragungen an der mdw (siehe Kap. 3.3.1 & 5.1.3) fokussierten auf Vereinbarkeitsproblematiken generell und speziell unter Pandemiebedingungen. Der Ergebnisse dienen als Entscheidungshilfe für zukünftig zu treffende Maßnahmen.

Entsprechend spielten die weitergeführten Angebote wie das **Dual Career Service** oder die **Möglichkeit zur Kinderbetreuung** in den Räumlichkeiten der mdw eine weniger große Rolle.

# 5 PERSONALENTWICKLUNG UND NACHWUCHSFÖRDERUNG

Besetzungen von Professuren sind ein entscheidendes Qualitätskriterium und wesentlicher Bestandteil der Personalplanung an der mdw. Im Jahr 2019 wurden 22 Professor_innen, zwölf weiblich und zehn männlich, in allen von der mdw bedienten akademischen Sparten – Musik, Darstellende Kunst, Film, Pädagogik, Wissenschaft – neu berufen.

## Kurzportraits der neuen Professor_innen

**Elisabeth Aigner-Monarth** – lehrt seit 1999 an der mdw und koordiniert den Fachbereich Didaktik und Lehrpraxis Klavier. Musik- und instrumentalpädagogische Studien in Wien und Paris. Internationale Auftritte als Pianistin, Kammermusikerin und Liedbegleiterin sowie Tätigkeit im Bereich Musikvermittlung u. a. bei den *Wiener Philharmonikern*. Gefragte Dozentin bei Lehrendenfortbildungen, Jurymitglied bei *Prima La Musica*, Gründerin des Klavierdidaktiker_innen-Kreises Österreich sowie Autorin zahlreicher klavierpädagogischer Publikationen. Mit 1. Oktober trat Elisabeth Aigner-Monarth ihre Professur für Klavier und Angewandte Klavierdidaktik am Institut für Klavier in der Musikpädagogik an.

**Eveline Christof** – promovierte an der Universität Wien und habilitierte an der Universität Innsbruck. Seit Anfang der 2000er Jahre war sie u. a. als Leiterin des Instituts für Lehrer_innenbildung und Schulforschung und als Professorin für Allgemeine Didaktik an der Universität Innsbruck tätig. Seit 2017 Lehrbeauftragte an der mdw für den Bereich Bildungswissenschaften. Zu ihren Schwerpunkten zählen Lehrer_innenbildungsforschung, Schulpädagogik, Allgemeine Didaktik, Lernen und Lehren, ästhetische Bildungsprozesse sowie Bildung und Macht. Mit 1. Oktober trat Eveline Christof die Professur für Bildungswissenschaften am Institut für musikpädagogische Forschung, Musikdidaktik und Elementares Musizieren an.

**Céline Frisch** – begann mit sechs Jahren Cembalo zu spielen und studierte an der Schola Cantorum Basiliensis. 1996 gewann sie den *Juventus Preis*, 2002 wurde sie als erste Cembalistin für den *Victoires de la Musique Classique* nominiert. Ab 1993 Recitals und Kammermusikkonzerte, 1999 Mitgründung des *Café Zimmermann* Ensembles. Sie konzertiert regelmäßig in bekannten Konzertsälen in Frankreich und nimmt an internationalen Festivals teil. Nebst ihrer Vorliebe zu Bach erforscht sie die französische Musik des 18. Jahrhunderts, deutsche Werke des 17. Jahrhunderts u. v. m. Zahlreiche ausgezeichnete CD-Projekte und Werksammlungen. Mit 1. Dezember trat Céline Frisch ihre Professur für Cembalo am Institut für Alte Musik an.

**Werner Goebl** – ist seit 2009 am Institut für musikalische Akustik – Wiener Klangstil (IWK) der mdw und wird ab 2021 dieses Institut leiten. Er studierte systematische Musikwissenschaft, Psychologie sowie Klavier-Kammermusik und habilitierte 2015 an der mdw. Beschäftigungen u.a. am Österreichischen Forschungsinstitut für Artificial Intelligence und an der Königlich Technischen Hochschule in Stockholm. Schrödinger-Stipendium an der McGill Universität Montreal sowie zahlreiche Drittmittelprojekte zu musikalischer Akustik und Performance Science, zudem konzertiert er als Kammermusiker und Liedbegleiter. Mit 1. Oktober trat Werner Goebl seine Professur für Musikalische Akustik am IWK an.

**Ioana Cristina Goicea** – studierte bei Mariana Sirbu, Krzysztof Węgrzyn und Petru Munteanu und gewann internationale Preise u. a. beim *Queen Elisabeth*, *Indianapolis*, *Michael Hill* und *Fritz Kreisler Wettbewerb*. Sie gastierte international in renommierten Häusern und spielte solistisch u. a. mit dem *Belgian National*

*Orchestra*, der *NDR Radiophilharmonie* und der *Auckland Philharmonia*. Internationale Festivaltätigkeit mit namhaften Kammermusikensembles weltweit und 2015 Preis beim *ACM-Trio-di-Trieste* im Duo mit Andrei Banciu. Sie spielt auf einer Violine von G.B. Guadagnini, leihweise zur Verfügung gestellt von der Deutschen Stiftung Musikleben. Mit 1. Oktober trat Ioana Cristina Goicea mit 27 Jahren ihre Professur für Violine am Institut für Konzertfach Streichinstrumente, Gitarre und Harfe an.

**Maria Happel** – war nach Engagements in Köln, Hannover und Bremen ab 1991 am Wiener Burgtheater und Berliner Ensemble engagiert, u. a. in Zusammenarbeit mit Klaus Maria Brandauer, Barbara Frey und Claus Peymann. Zudem in zahlreichen Film- und Fernsehproduktionen zu sehen, etwa *SOKO Donau* und *Dennstein & Schwarz*. Sie ist Trägerin der *Kainz-Medaille*, Gewinnerin u. a. des *Nestroy-Theaterpreises* als beste Schauspielerin und war 2005 Schauspielerin des Jahres des ORF im Bereich Hörspiel. Ernennung zur Kammerschauspielerin 2016. Sie führt selbst Regie, z. B. am Wiener Burgtheater, dem Schauspielhaus Graz und den Festspielen Reichenau. Mit 1. Mai trat Maria Happel ihre Professur für Rollengestaltung am Max Reinhardt Seminar an und übernahm zugleich die Leitung des Instituts.

**Jessica Hausner** – schuf schon während ihres Regiestudiums an der Filmakademie Wien ihre ersten preisgekrönten Kurzfilme. Ihr Langfilmdebüt *Lovely Rita* (2001) war der erste mehrerer Filme, die in der renommierten Reihe „Un Certain Regard" bei den *Internationalen Filmfestspielen in Cannes* gezeigt wurden. *Little Joe* (2019) wurde nach der Weltpremiere im offiziellen Wettbewerb der *Filmfestspiele von Cannes* auf zahlreiche Festivals eingeladen und in Kinos in mehr als 30 Ländern gezeigt. In den USA, wo im Lincoln Center for the Performing Arts auch eine Retrospektive zu Hausners Werken stattfand, wurde der Film von dem berühmten Arthouse-Verleiher Magnolia verliehen. Mit 1. Dezember trat Jessica Hausner ihre Professur für Regie an der Filmakademie Wien – Institut für Film und Fernsehen an.

**Pauline Heister** – arbeitete nach ihrem Tonmeister-Diplom (HfM Detmold) zunächst bei SONY CLASSICAL. Es entstanden zahlreiche CD- und TV-Produktionen; u. a. langjährige Zusammenarbeit mit den *Berliner Philharmonikern* unter Claudio Abbado. Ab 2000 Recording Producer beim Bayerischen Rundfunk sowie Leitung der Redaktion Kammermusik. Regelmäßig Liveübertragungen mit dem *BR-Symphonieorchester* und Premierenübertragungen von den *Bayreuther Festspielen*. Ab 2014 Cheftonmeisterin, Executive Producer für Orchesterproduktionen und Leiterin der Abteilung Musikproduktionen beim BR. Am 1. Oktober trat Pauline Heister die Professur für Tontechnik/ Produktion am Institut für Komposition, Elektroakustik und Tonmeister_innen-Ausbildung an.

**Johannes Hiemetsberger** – studierte Musikpädagogik und Dirigieren und ist Gründer sowie künstlerischer Leiter des *Chorus sine nomine* und des Vokalsolistenensembles *Company of Music*. Als Dirigent arbeitet er u. a. mit der Wiener Akademie. Internationaler Referent und Leiter von Vokalwochen, Chorleiterkursen, Workshops und Master Classes sowie Gründer zahlreicher Jugendchor-Initiativen. 2008 – 2018 künstlerischer Leiter des *Stimmen Festival Freistadt*, 2011 – 2016 des *Webern Kammerchors*. An der mdw unterrichtet er seit 1998 im Bereich Chor- und Ensembleleitung (Habilitation 2005). 2018 wurde er zum Leiter des Anton Bruckner Instituts ernannt. Mit 1. Dezember trat Johannes Hiemetsberger ebendort seine Professur für Dirigieren an.

**Friderikke-Maria Hoerbe** – studierte Mathematik, Kunsterziehung und Malerei, später Schauspiel an der Hochschule für Film und Fernsehen Potsdam-Babelsberg. Sie gastierte an diversen Theatern und nahm Filmengagements an, gefolgt von einem Festengagement am Schauspiel Leipzig, wo sie mit namhaften Regisseur_innen arbeitete und viele stücktragende Rollen spielte. Seit 2008 tätig als Dozentin für Schauspiel

u. a. an der Filmuniversität Babelsberg und der Hochschule für Musik und Theater in Leipzig sowie nebenbei aktiv als Coachin bei der Rollenvorbereitung. Mit 1. März trat Friderikke-Maria Hörbe ihre Professur für Ensemblearbeit/Rollengestaltung am Max Reinhardt Seminar an.

**Antanina Kalechyts** – studierte IGP-Orgel und Chordirigieren (BA) und schloss Kirchenmusik, Konzertfach Orgel sowie Orchesterdirigieren an der Kunstuniversität Graz (KUG) ab. Sie dissertierte 2016 im Fach Gregorianik. Bis 2017 arbeitete sie an den Instituten 1 und 10 der KUG. Sie ist Leiterin des internationalen Ensembles *Graces & Voices*. 2014-2017 war sie Dirigentin und musikalische Assistentin beim *Lehár Festival*, seit 2016 musikalische Assistenz bei der Neuen Oper Wien. Sie ist Dirigentin des Ensembles für Neue Musik *Reconsil* und kooperiert u. a. mit dem Sirene Operntheater. Mit 1. März trat Antanina Kalechyts ihre Professur für Gregorianik und Liturgik am Institut für Orgel, Orgelforschung und Kirchenmusik an.

**Angelika Kirchschlager** – studierte Gesang, Lied, Oper und Schlagwerk an der mdw. Auftritte in allen großen Konzert- und Opernhäusern, etwa bei den *Salzburger Festspielen* als Octavian im *Rosenkavalier* und Melisande in *Pelleas e Melisande* bei den *Osterfestspielen* sowie in der Titelpartie der Oper *Sophie's Choice* von Nicolas Maw am ROH Covent Garden (Uraufführung unter Sir Simon Rattle). 2007 wurde sie zur Kammersängerin der Wiener Staatsoper ernannt, 2009 zum Ehrenmitglied der Royal Academy of Music in London. Ihr Repertoire reicht von Bach und Brahms über Mahler und Rossini bis hin zu Schubert, Weill und Wolf. U. a. ausgezeichnet mit mehreren *Echo-Klassik*-Trophäen sowie einem *Grammy*. Mit 1. März trat Angelika Kirchschlager ihre Professur am Institut für Gesang und Musiktheater an.

**Sonja Korak** – studierte an der mdw Konzertfach Flöte sowie IGP bei Barbara Gisler-Haase und absolvierte eine Vielzahl an Meisterkursen. Sie erhielt den 1. Preis und Sonderpreis beim Wettbewerb *Gradus ad Parnassum* (Flöte Solo), lehrt seit 2001 an der mdw und leitet seit 2005 die Begabtenklasse für Flöte an der Johann Sebastian Bach Musikschule Wien. Orchestermitglied in der *Camerata Salzburg*, Flötistin im *Wiener Kammerorchester* und Konzerte in der *Cappella Andrea Barca*. Sie war Mitglied im *Gustav Mahler Jugendorchester* und spielte u. a. im *Bühnenorchester der Wiener Staatsoper*. Mit 1. Oktober trat Sonja Korak ihre Professur für Flöte am Institut für Blas- und Schlaginstrumente in der Musikpädagogik an.

**Florian Maierl** – studierte Kirchenmusik an der mdw sowie der Sibelius-Akademie und absolvierte Meisterkurse u. a. bei Anders Eby und Robert Sund. Es folgten Studien in Sologesang und Gesangspädagogik sowie Gründung und Leitung des *Coro Siamo.* Jahrelanger Leiter der Kirchenmusik der Votivkirche, des *Chorus Viennensis* sowie Gründer des Spezialensembles für Alte Musik *Chroma*. Seine Werke wurden u. a. durch den *Wiener Kammerchor* aufgeführt. 2018 erschien die CD *rétrospective*, 2019 das Musiktheaterstück *nebenan*. Träger des *Erwin-Ortner-Preises* und der *Leo-Lehner-Plakette*. Mit 1. Oktober trat Florian Maierl die Professur für Chorleitung am Institut für Orgel, Orgelforschung und Kirchenmusik an.

**Gerhard Fabian Marschner** – nahm früh Violinunterricht und studierte zuerst Violine bei Alfred Staar, dann Viola bei Josef Staar und Hans Peter Ochsenhofer. 2004 gewann er ein Probespiel für eine Tutti-Stelle an der Wiener Staatsoper, 2007 wurde er in den Verein der *Wiener Philharmoniker* aufgenommen und avancierte zum Stimmführer. Seit 2017 füllt er eine Solo-Position aus. 2014 leitete er das Internationale Orchesterinstitut Attergau der *Wiener Philharmoniker*. 2012 Mitgründung des *Trio Aurora*. Bis 2020 Mitglied der *Philharmonic Five*. Er spielt eine Bratsche von Marino Capicchioni (1953). Mit 1. November trat Gerhard Fabian Marschner seine Professur für Viola am Fritz Kreisler Institut für Konzertfach Streichinstrumente, Gitarre und Harfe an.

**Georg Misch** – studierte in Trier, Stirling und an der NFTS–National Film & Television School. Seit 2004 Lehrbeauftragter, dann Senior Lecturer für Filmton an der mdw. Er arbeitet als freier Tonmeister und gründete 2002 die Produktionsfirma Mischief Films. Er realisierte zahlreiche Kino-Dokumentarfilme und internationale Co-Produktionen u. a. für BBC, ARTE, ARD und ORF (*Wüstenschiffe*, *No Name City*, *Calling Hedy Lamarr)*. Schwerpunkte inkludieren Geschichte/Theorie des Filmtons, künstlerische Auseinandersetzung mit Filmton und Originaltonaufnahme am Set. Mit 1. Oktober trat Georg Misch seine Professur für Filmton am Institut für Komposition, Elektroakustik und Tonmeister_innen-Ausbildung an.

**Christoph Moser** – studierte Instrumental- und Gesangspädagogik sowie Konzertfach Klarinette bei Johann Hindler und Manfred Unterhuber. Auf ein Engagement im Hessischen Staatstheater folgten eine Akademiestelle im *Gürzenich-Orchester* und Kooperationen u. a. mit den *Wiener Philharmonikern*. Internationale Auftritte als Solist und Spezialist für hohe Klarinette sowie als Kammermusiker im Ensemble *Soundartists*. Er ist regelmäßiges Jurymitglied bei Wettbewerben und hält internationale Meisterkurse. Seit 2013 im *Tonkünstler-Orchester* Niederösterreich, seit 2017 Lehre für Konzertfach Klarinette an der mdw. Mit 1. Oktober trat Christoph Moser seine Professur für Klarinette am Institut für Konzertfach Blas- und Schlaginstrumente an.

**Daniel Oliver Moser** – studierte Komposition und Viola. Seine Werke sind gefragt bei internationalen Ensembles und Festivals. Aufnahmen und Sendungen durch ORF, NDR, MDR u. v. m. sowie Veröffentlichungen bei namenhaften Labels. 2019 widmeten ihm die Österreichische Nationalbibliothek und das slowakische *Quasars Ensemble* Porträtkonzerte. Er lehrte u. a. an der Queen's University Belfast und der Musikakademie Bratislava. Zahlreiche Preise und Stipendien, u. a. der *Theodor-Körner-Preis* (2012) oder das österreichische Staatsstipendium für Komposition (2016). Zudem tätig als Bratschist mit verschiedenen Ensembles. Mit 1. Dezember trat er seine Professur für Komposition am Institut für Komposition, Elektroakustik und Tonmeister_innen-Ausbildung an.

**Gabriella Reisinger** – studierte Bildtechnik/Kamera bei Elio Carniel und Produktion bei Peter Mayer an der mdw. Seit 1983 als Kamerafrau und -assistentin tätig. Ab 1995 lehrte sie an der mdw, ab 2014 als assoziierte Professorin mit dem Schwerpunkt Visual-Effects-Kameraarbeit unter Verbindung der Bereiche Bildtechnik/Kamera und Digital Art – Compositing. Vorstandsmitglied des AAC (Austrian Association of Cinematographers) und Mitglied des IMAGO Education Committee. Ihr Programm „Educating the Eye" beinhaltet Vorträge sowie Austauschmöglichkeiten mit Kameraleuten und -lehrenden internationaler Filmschulen. Mit 1. Dezember trat Gabriella Reisinger ihre Professur für Bildtechnik und Kamera an der Filmakademie Wien an.

**Michael Sturminger** – studierte Regie sowie Drehbuch und Dramaturgie an der mdw und arbeitet als freier Autor und Regisseur für Film, Schauspiel und Oper, u. a. am Mariinski Theater und der Elbphilharmonie Hamburg. Produktion der Oper *I hate Mozart* von Bernhard Lang 2006. Er inszenierte Uraufführungen von Felix Mitterer und Peter Turrini und ist seit 2014 Intendant der *Sommerspiele Perchtoldsdorf*. Neuinszenierung des Salzburger *Jedermann 2017*. Mit John Malkovich realisierte er das Musiktheater *The Infernal Comedy* sowie den Kinofilm *Casanova Variations*. Mit 1. Oktober trat Michael Sturminger seine Professur für musikdramatische Darstellung am Institut für Gesang und Musiktheater an.

**Ulf Wallin** – studierte an der Königlichen Musikhochschule in Stockholm bei Sven Karpe und an der mdw bei Wolfgang Schneiderhan. Internationale Konzertreisen unter Dirigenten wie Jesús López Cobos, Manfred Honeck und Franz Welser-Möst sowie enge Zusammenarbeit mit bedeutenden Komponisten wie Anders

Eliasson und Rodion Schtschedrin. Zahlreiche Aufnahmen für Rundfunk und Fernsehen und mehr als 50 CD-Aufnahmen. Er ist Jurymitglied bedeutender Wettbewerbe, wurde mit dem *Robert-Schumann-Preis* ausgezeichnet und 2014 zum Mitglied der Königlichen Schwedischen Musikakademie ernannt. Mit 1. März 2020 trat Ulf Wallin seine Professur für Violine am Fritz Kreisler Institut für Konzertfach Streichinstrumente, Gitarre und Harfe an.

**Justus Zeyen** – studierte u. a. bei Karl Engel und Bernhard Ebert. Der Pianist und Liedbegleiter bestritt internationale Konzerte und trat u. a. mit Juliane Banse und Thomas Quasthoff sowie den Chören des Bayerischen, Mittel- und Süddeutschen Rundfunks auf. Er gab Liederabende an renommierten Häusern und kam zahlreichen Einladungen zu Festivals in aller Welt nach. Fünf CD-Veröffentlichungen wurden mit bedeutenden Preisen und *Grammy*-Nominierungen ausgezeichnet. Er unterrichtete an der Musikhochschule Hannover und auf Meisterkursen u. a. in Tanglewood, New York, und London. Mit 1. Oktober trat Justus Zeyen seine Professur für Lied und Oratorium am Institut für Gesang und Musiktheater an.

## 5.1 Personalentwicklung

### 5.1.1 Wesentliche Herausforderungen und Initiativen des strategischen Personalmanagements

Zu den zentralen Elementen und Initiativen des Personalmanagements der mdw zählen die strukturierte Personalplanung, die Optimierung der hochwertigen Auswahlverfahren, die Stärkung der Personalentwicklung sowie die Karriere- und Nachwuchsförderung des künstlerischen und wissenschaftlichen Personals. Die qualitätsgesicherten Konzepte und Verfahren in diesem Bereich mussten aufgrund der Pandemiesituation teilweise evaluiert und adaptiert werden.

#### Berufungsverfahren

Strategisches Berufungsmanagement hat an der mdw einen besonders hohen Stellenwert. Das Jahr 2020 hat pandemiebedingt im Bereich Berufungsverfahren einige Änderungen mit sich gebracht, die dank der effektiven Zusammenarbeit zwischen Rektorin, Senat und der Abteilung für Organisationsrecht und Berufungsmanagement (ORB) in kürzester Zeit umgesetzt werden konnte.

Die Mitte März 2020 erfolgte plötzliche Umstellung auf virtuelle Sitzungen bedingte die Schaffung der entsprechenden Rahmenbedingungen im Satzungsteil „Geschäftsordnung“ und die Adaptierung des universitätsinternen „Leitfaden für Berufungsverfahren“. Dabei standen der gesundheitliche Schutz aller beteiligten Personen, die Sicherung der hohen Qualität der Berufungsverfahren, Regelungen zur Einhaltung der Amtsverschwiegenheit und Sicherung der Unabhängigkeit der Mitglieder im Mittelpunkt. Zudem wurde die Richtlinie des Rektorats für virtuelle Hearings unter Berücksichtigung des Covid-19-Sicherheitshandbuchs der mdw erarbeitet, wodurch die kunstspezifischen Besonderheiten im Rahmen von Hearings auch unter virtuellen Umständen sichergestellt werden können.

Das im Jahr 2019 in enger Zusammenarbeit zwischen der ORB und dem ZID geschaffene digitale Bewerbungsportal für Professuren hat sich bestens bewährt. Eine ressourcenschonendere und effizientere Vorgangsweise im Sinne der Nachhaltigkeit beim Umgang mit umfangreichen Bewerbungsunterlagen

konnte etabliert werden. Der rein digitale Bewerbungsprozess wurde mittlerweile auf alle ausgeschriebenen Stellen der mdw ausgedehnt.

Organisatorisch wurde im Jahr 2020 die Zusammenführung der Agenden im Bereich Berufungsverfahren erfolgreich abgeschlossen, indem die ORB auch die Betreuung der Berufungsverfahren gemäß § 99 Abs 4 und 5 UG übernommen hat. Damit ist eine einheitliche Zuständigkeit für alle Berufungsverfahren mit Ausschreibung gemäß §§ 98 und 99 UG sichergestellt.

### 5.1.2 Schwerpunkte in Organisations- und Personalentwicklung

Die **zentralen Bestrebungen** der vergangenen Jahre in diesem Bereich, besonders der Ausbau der Personalentwicklung als Teil der Organisationsentwicklung sowie der Ausbau bewusstseinsbildender Maßnahmen im Sinne der Diversität und Inklusion und im Bereich der Nachwuchsförderung, wurden 2020 weitergeführt. Sie sind in ihrer Umsetzung jeweils eng miteinander verbunden.

**Vernetzungsarbeit** wurde innerhalb und außerhalb Österreich geleistet, wie etwa zum Netzwerk Gesundheitsfördernde Hochschulen Österreich, AUCEN (Austrian University Continuing Education and Staff Development Network), dem Dual Career Service Wien, NÖ, OÖ oder dem „UniNetzPE“, Netzwerk der Personalentwickler_innen deutscher Universitäten und dem „Netzwerk-Musikhochschulen“ in Deutschland wurde weitergeführt.

Die **Positionierung des ZfW** als kommunikative Plattform für zentrale Zukunftsthemen und Prozesse an der Schnittstelle Organisationsentwicklung, Personalentwicklung und Weiterbildung konnte erfolgreich ausgebaut werden. Die Beteiligung an den Strategieentwicklungsprozessen „Diversität“, „Verwertung und Schutzrecht“, „Internationalisierung“ und „Digitalisierung“ der mdw hatte weiterhin zentralen Stellenwert.

Nicht zuletzt hat sich die Personalentwicklung – ZfW als überaus effektive Plattform erwiesen, die auch und insbesondere unter den erschwerten Bedingungen für alle Universitätsbediensteten im Berichtsjahr ihr Angebotsspektrum aufrechterhalten und auf aktuelle Problemstellungen hin flexibel ausbauen konnte.

#### Personalentwicklung & Weiterbildung – Neue Maßnahmen

Im Januar 2020 führte die Personalentwicklung – Zentrum für Weiterbildung unter dem künstlerischen, wissenschaftlichen sowie administrativen Personal und den Studierenden der mdw eine universitätsweite **Erhebung zu Bedarf** und Zufriedenheit mit dem Angebot des ZfW durch. Die Ergebnisse der Befragung flossen, ebenso wie die im Sommer 2020 durch das Rektorat der mdw erhobenen Daten zum notwendigen Kompetenzerwerb in Bezug auf Distanzlehre, in die Planung und Weiterentwicklung der Weiterbildungsinhalte, Personalentwicklungsformate, die zur Verfügung gestellten Services und Beratungsleistungen des ZfW sowie in dessen Kooperationsprojekte ein.

Für die Auseinandersetzung mit den sich schnell verändernden Rahmenbedingungen und Ansprüchen der Arbeitswelt an Organisation, (Zusammen-)Arbeit und Führung hat die Personalentwicklung – Zentrum für Weiterbildung 2020 **Workshops für Führungskräfte** u.a. zum Thema „Verantwortung als Führungskraft an der mdw. Strukturen. Prozesse. Kommunikation “, „Positive Leadership“ und „New Work, New Leadership“ durchgeführt sowie einen Leitfaden für Führungskräfte zur Veröffentlichung 2021 vorbereitet.

In Folge der 2019 konzeptionierten Lehrlingsinitiative wurden 2020 die nächsten Schritte mit einem **Ausbildner_innen-Forum** unternommen, das zur internen Vernetzung, Peer-Beratung und dem Diskurs über Anforderungen an Ausbildung, Ausbildner_in und Ausbildungsbetrieb zu verstetigen ist.

2020 führte die Personalentwicklung – Zentrum für Weiterbildung zum ersten Mal das 2019 mit der Stabstelle Forschungsförderung der mdw konzipierte **Onboardingprogramm für wissenschaftliche Projektmitarbeiter_innen** (OPM) auf Englisch durch. Das OPM ergänzt und verfeinert die bereits zielgruppenspezifischen Maßnahmen (Startmodule für neue Lehrende, Lehrgang für Neueinsteiger_innen der Verwaltung) für neue Mitarbeiter_innen der mdw. So wurde etwa im Rahmen des OPM über rechtliche und organisatorische Rahmenbedingungen für Forschende und über wesentliche Organisationseinheiten und Serviceangebote aufgeklärt. Des Weiteren wurde durch das ZfW ein **Onboarding-Glossar**, „Informationen für neue MitarbeiterInnen", auf Deutsch und Englisch als Starthilfe für alle neuen Kolleg_innen an der mdw erarbeitet und veröffentlicht.

Der **Coaching**-Pool, der 2019 einem Assessment unterzogen wurde, wurde in seiner Neubesetzung im Februar 2020 in Form eines „Coaching-Events" den mdw-Angehörigen präsentiert. An der mdw steht das Angebot des Einzelcoachings allen Bediensteten der Universität offen. Ein Coaching kann sowohl auf Eigeninitiative als auch von Vorgesetzten angeregt durchgeführt werden. Auch Teamcoachings/Klausuren können abgestimmt mit der Personalentwicklung – ZfW abgehalten werden.

Pandemiebedingt wurde 2020 **„digital upskilling"** zu einer neuen Priorität. Ab April wurden den Angehörigen der mdw (inkl. der Studierenden) äußerst umfangreiche Angebote zum Umgang mit digitalen Kommunikationsmitteln sowie deren kreativen Einsatz zur Verfügung gestellt.

2020 nahm die Personalentwicklung außerdem die Erweiterung des Portfolios in Bezug auf dessen Individualisierungsgrad vor (Weiterbildung on demand, Bezuschussung individuell gewählter externer Weiterbildungen für die Entwicklung der eigenen digital skills, E-Didaktik-Beratung).

## Hochschuldidaktische Kompetenzen und deren Erweiterung durch digitale Lehrmethoden

2020 standen das digital upskilling sowie korrespondierende Unterstützungsleistungen im Fokus der Personalentwicklungsmaßnahmen für das Lehrpersonal der mdw. Neben der Vorstellung digitaler Kommunikations-, Kollaborations- und E-Learning Tools und ihrer technischen Bedienung wurde auch ihr Einsatz zur Ausgestaltung von Distanzlehre (didaktisch) beleuchtet.

Die **Trainings** zur digitalen Kommunikation via Zoom, zum Veranstaltungsdesign mit Zoom, zur Nutzung der Lernplattform Moodle und einer 2020 gestarteten Kursreihe „Unterricht(en) digital" (wichtigste Grundbegriffe und Tools für den Einstieg, Clouds und Kommunikationsplattformen für den Unterricht) wurden u. a. von internen Fachexpert_innen durchgeführt und begleitet.

Unterstützungsleistungen von externen Fachexpert_innen für Beratung und Coaching zur Gestaltung (digitaler) Lehre wurden darüber hinaus in Form von **E-Didaktik-Coachings** und Klausurberatung durch didaktisches Design ins Portfolio aufgenommen.

Das 2019 in Kooperation mit dem Vizerektorat für Lehre und Nachwuchsförderung eingeführte Format **„Zum Frühstück: … – Berichte aus der Praxis"**, das Lehrende sowie weitere relevante Stakeholder_innen zum Austausch über ausgewählte aktuelle Themen der Universität rund um die Lehre an der mdw fach- und bereichsübergreifend einlädt, konnte 2020 erfolgreich digital weitergeführt werden. Das Format erwies sich

als offenes, überfachliches Forum, das als begleitender Diskursraum und als Feedbackinstrument an das Vizerektorat für Lehre und Nachwuchsförderung 2020, insbesondere zum Thema „Onlineunterricht in Zeiten von Corona“, genutzt wurde.

Um die an der Schnittstelle von Personal- und Lehrentwicklung befindlichen Angebote in gebündelter Form transparent und für alle zentral zugänglich zu machen, wurde die Website **Lehre entwickeln – Lehre gestalten** inklusive des Schwerpunkts „Digital Unterricht(en)“ mit weiterführenden Informationen eingerichtet und mit der Website des Vizerektorats für Lehre und Nachwuchsförderung verbunden.

Die **Entwicklung eines Leitfadens für eine gender- und diversitätssensible Didaktik** wurde begonnen, dieser soll 2022 fertiggestellt und präsentiert werden. Die Produktion dieses Leitfadens ist eine Maßnahme der mdw-Diversitätsstrategie (Aktionsbereich: „Lehre/Forschung/ Weiterbildung“).

#### Homeoffice-Unterstützung

Die Personalentwicklung – Zentrum für Weiterbildung ging 2020 sowohl mit **Kursen** zum Kompetenz- und Resilienztraining, zu Wissenserwerb als auch mit Austausch- und Coachingangeboten auf Herausforderungen rund um das neue Homeoffice-Setting ein. **Unterstützungsangebote** waren u. a. die Kurse „Selbstorganisation für das Leben zwischen Homeoffice und Büro“, „Führen aus der Distanz“ und „Zeit kann man (nicht) managen?!“

Das digitale „schwarze Brett der Weiterbildung“ wurde regelmäßig befüllt, u. a. in der Kategorie „Homeoffice“.

Zudem war die Personalentwicklung – Zentrum für Weiterbildung mitbeteiligt an der Entwicklung der Arbeitszeitflexibilisierungs- bzw. Homeoffice-Maßnahmen der Personalabteilung sowie als Expertin in die Erstellung der Covid-19-Befragung des allgemeinen Universitätspersonals involviert (s. u.).

### 5.1.3 Maßnahmen zur Wahrung der Stellung als attraktive Arbeitgeberin

Die diversen Maßnahmen zur Personal- und Organisationsentwicklung in den letzten Jahren tragen in hohem Maße zur Attraktivierung der mdw als Arbeitgeberin bei. Im engeren Sinne sind hier gesundheitsfördernde Maßnahmen und Programme sowie Angebote der Arbeitszeitflexibilisierung zu nennen, die allerdings eng mit der Personalentwicklung verknüpft sind.

#### Arbeitszeitflexibilisierung – Homeoffice/Distanzlehre

Aufgrund der Covid-19-Maßnahmen der österreichischen Bundesregierung und der damit verbundenen Maßgabe, Tätigkeiten, die nicht notwendigerweise am Arbeitsplatz vor Ort verrichtet werden müssen, im Rahmen von Homeoffice/Distance Lehre zu erbringen, wurde an der mdw seit März 2020 mit **Sonder-Homeoffice/Distance Lehre-Vereinbarungen** für Mitarbeiter_innen des allgemeinen sowie des künstlerischen und wissenschaftlichen Universitätspersonals ein flexibler Rahmen für ein Arbeiten von zu Hause für die Dauer der Pandemie geschaffen. Die benötigte IT-Ausstattung für ein sicheres und gutes Arbeiten von zu Hause wurde durch die Universität nach Maßgabe der Möglichkeit zur Verfügung gestellt.

Die konkrete Ausgestaltung von Homeoffice/Distance Lehre hatte in Abhängigkeit von der jeweils geltenden Rechtslage, dem allgemeinen Infektionsgeschehen und den damit verbundenen Vorgaben der Universitätsleitung sowie unter Bedachtnahme auf die individuelle Risikosituation in Absprache zwischen

Mitarbeiter_innen und OE-Leiter_innen/Institutsleiter_innen zu erfolgen. Auch auf die persönlichen Lebensumstände, wie insbesondere verstärkte Betreuungspflichten der Mitarbeiter_innen, wurde hierbei besondere Rücksicht genommen. Dabei galt stets, die Eignung der Tätigkeit für die Erbringung im Rahmen von Homeoffice/Distance Lehre sowie betriebliche Notwendigkeiten und Vorgaben zu berücksichtigen.

Seit September 2020 wird unter Einbeziehung der im Rahmen der Pandemie gewonnenen Erfahrungswerte an einer allgemeinen und dauerhaften Homeoffice-Regelung für die Mitarbeiter_innen des allgemeinen Universitätspersonals in Form einer **Betriebsvereinbarung** gearbeitet, welche die Schaffung von höherer Flexibilität und Produktivität, der Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie die Reduktion von verkehrsbedingten CO2-Emissionen zum Ziel hat. Beteiligt an der Entwurfserstellung war eine breite Allianz an Personalmanagement, Betriebsrat für das allgemeine Universitätspersonal sowie mehrere OE-Leiter_innen des ZID, Veranstaltungen und Internationales, Zentrum für Rechnungswesen, AGT, StudienCenter und ZfW.

## Covid-19-Befragung des allgemeinen Universitätspersonals

Eine weitere Maßnahme, die 2020 aufgrund der Pandemiesituation in Angriff genommen wurde, war eine durch das Rektorat angeregte und von der Stabstelle Qualitätsmanagement durchgeführte, breit angelegte **Befragung der Verwaltungsbediensteten** zum Thema „Arbeiten im Pandemiebetrieb & Homeoffice“. Lessons learned aus der im Juli/August durchgeführten Befragung zur Distanzlehre (siehe Kap. 3.3.1) konnten bereits – auf inhaltlicher sowie auf struktureller Ebene – in diese Befragung Eingang finden.

Die Arbeitsrealitäten der Mitarbeiter_innen in der Verwaltung hatten sich seit März 2020 drastisch verändert und es wurde beschlossen, diese Erfahrungen systematisch zu erfassen. Damit sollten die Bemühungen der Universitätsleitung, ein reibungsloses Arbeiten auch unter den gegebenen Umständen zu ermöglichen, ergänzt sowie ein Stimmungsbild innerhalb des allgemeinen Universitätspersonals eingeholt werden. Zudem bestand auch der Anspruch, mit den Ergebnissen eine empirische Basis für die 2021 geplante Be- und Überarbeitung der Homeoffice-Regelung zu generieren.

An der Befragung, die Ende des Jahres stattfand, nahmen über 60 % der Verwaltungsangestellten teil. Sie gaben mittels eines umfassenden Fragebogens – bestehend aus geschlossenen sowie offenen Fragen – Rückmeldung zu diversen Themen wie u. a. Ausstattung im Homeoffice, Arbeitsauslastung, Veränderung der Tätigkeiten, Umstellungen im ersten und zweiten Lockdown, Sicherheitsgefühl und Vereinbarkeit von Arbeit und Privatem. Mit der Auswertung der Umfrage wurde unverzüglich nach Beendigung der Befragung zu Jahresbeginn 2021 begonnen. Erste Ergebnisse konnten dem Rektorat bereits im Februar übergeben werden und werden als Entscheidungshilfe für zukünftige Maßnahmen zu Homeoffice und Arbeitszeitflexibilisierung herangezogen.

## Gesundheitsförderung

Besonders in den Fokus ist im Berichtsjahr die **psychische Gesundheit** der mdw-Angehörigen gerückt worden. So wurden Angebote für Psychohygiene, Selbstmanagement und Krisenhandeln speziell für die neue pandemiebedingte und unter erschwerten Bedingungen stattfindende Arbeit aus dem Homeoffice entwickelt, etwa eine Informationsplattform mit Handlungsempfehlungen, eine Interventionskette zum Umgang mit Menschen in psychosozialen Krisen sowie Präventivmaßnahmen und Anlaufstellen intern und extern.

Kurse wie „Von innen heraus stark“ sowie „Yoga nach (Home)Office-Schluss“ oder „Psychologische Erste Hilfe für Laien“ wurden unterstützend zum Resilienztraining und zur Erhaltung der physischen und psychischen Gesundheit angeboten. Das digitale „schwarze Brett der Weiterbildung“ wurde regelmäßig befüllt, u. a. in der Kategorie „Gesundheit“. Es wurde außerdem eine Website eingerichtet mit dem Titel „In schwierigen Situationen… – Wohin mit meinen Anliegen“, die innerhalb der mdw Zuständigkeiten aufzeigt, auf Anlaufstellen der Stadt Wien verweist, Tipps zum Umgang mit Menschen in psychosozialen Krisensituationen an die Hand gibt und neben der psychosozialen Beratung für Studierende (der mdw) auf therapeutische Angebote und Notfallkontakte hinweist.

### 5.1.4 Umsetzung des Laufbahnmodells gemäß KV inklusive Maßnahmen zur Karriereförderung

#### Universitätsprofessuren nach § 99a UG

Die § 99a Professuren bilden eine wesentliche Ergänzung in der mdw-Personalstrukturplanung. Es ist gelungen, hervorragende Künstler_innen zu gewinnen. 2019 wurde Michael Schade, 2020 Maria Happel berufen; die Berufungsverhandlungen mit Olga Neuwirth und Marin Kusej zum 1.10.2021 sind ebenfalls bereits abgeschlossen.

#### Tenure Track

Darüber hinaus bilden die Tenure-Track-Stellen einen wichtigen Teil der Karriereförderung der mdw. Im Jahr 2020 wurden drei Tenure Track-Stellen in den Bereichen Musikpädagogik, Musiksoziologie und Stimmforschung besetzt. Eine weitere Stelle für Historische Musikwissenschaft wird mit 1. März 2021 besetzt.

## 5.2 Nachwuchsförderung

### 5.2.1 Betreuung und Karrierewege von an der Universität beschäftigten Doktorand_innen und Exzellenzförderung

#### Strukturiertes Doktoratsprogramm

Das strukturierte Doktoratsprogramm stellt ab 2020 für sechs Nachwuchswissenschaftler_innen mit 75 %-Stellen auf vier Jahre sehr gute Karriereoptionen dar (siehe Kap. 2.1.4). Die Nachwuchswissenschaftler_innen werden dabei stets von internen und externen Expert_innen begleitet.

#### Mentoring-Programm „Reach higher, reach beyond“

2020 wurde das mdw-interne Mentoring-Programm für Prae und Post Docs **„Reach higher, reach beyond“** vorbereitet und ausgeschrieben. Es handelt sich dabei um ein formalisiertes Förderungsprogramm, das sich erstmal an der mdw direkt an Frauen, inter_ und nicht-binäre Personen richtet. Das Mentoring-Programm setzt sich aus vier Komponenten zusammen: Kompetenztraining, One-to-one Mentoring, Coaching und die Vernetzung in einer Peergroup. Durch eine Fachjury nach verschiedenen Kriterien ausgewählt, wurden neun Mentees, die aus unterschiedlichen Disziplinen der mdw kommen (Musikwissenschaft, Musikpädagogik, Musiktherapie, akustische Forschung sowie Film- und Medienwissenschaft), in das

Programm aufgenommen. Ziel ist es, die Mentees zu empowern, damit sie ihre eigene professionelle „Roadmap“ möglichst erfolgreich durchschreiten.

Die Durchführung von „Reach higher, reach beyond“ (Michelle Obama) startet nach abgeschlossener Mentor_innensuche im März 2021 mit einem kick-off. Das Mentoring-Programm ist eine von sieben Maßnahmen der mdw-Diversitätsstrategie (Aktionsbereich: „Personal“).

## HR Strategy for Researchers (HRS4R)

Die mdw unterzieht sich derzeit einem Audit im Rahmen der Implementierung der **HR Strategy for Researchers (HRS4R),** mit dem Ziel der Umsetzung der *European Charter for Researchers* sowie des *Code of Conduct for the Recruitment of Researchers*. In deren Zentrum steht die Verbesserung der Rahmenbedingungen und Karriereperspektiven für Menschen, die in den Bereichen Forschung/Wissenschaft und EEK im europäischen Raum tätig sind. Der Erfüllung bestimmter Standards und die Bereitschaft zu einem langfristigen Commitment seitens der Universität in diesem Bereich sind Grundlage für eine Zertifizierung, die u.a. bei der Antragstellung verschiedener Drittmittelprojekte vorausgesetzt wird.

Für diesen Prozess ist von der mdw anhand eines vorgegebenen Fragenkatalogs eine Selbstanalyse ("Gap Analyse") zu verfassen. Dafür ist bei einigen Aspekten die Einbeziehung einer repräsentativen Anzahl an Vertreter_innen aus den direkt betroffenen Interessengruppen, also der Forschenden sowie der Mitarbeiter_innen im Bereich EEK – jeweils auf unterschiedlichen Karrierestufen – wichtig, da so deren Erfahrungswerte und Anregungen in die Gesamtsicht der mdw integriert werde können. Diese Erhebung in Form von Workshops wurde pandemiebedingt auf 2021 verschoben.

Die Fertigstellung des Initial Assessments ist im Jahr 2021 geplant. Abhängig vom Ergebnis des Initial Assessments können Modifikationen vorgenommen werden, um die Kriterien für die Verleihung des *HR Excellence in Research Awards* ausreichend zu erfüllen und die Initial Phase wie geplant abzuschließen. Aufgrund der pandemiebedingten Verlängerung der Einreichfrist wird es jedoch zu einem verzögerten Beginn der daran anschließenden Implementation Phase kommen.

## Horizon2020-Projekte

Die aktuell laufenden **Horizon2020-Projekte** „TROMPA – Towards Richer Online Music Public-domain Archives“ (2018-2021) und „VRACE – Virtual Reality Audio for Cyber Environments” (2019-2023) werden ausführlicher bei der Vorstellung von zentralen Forschungsprojekten besprochen (siehe Kap. 2.2.3).

Im Rahmen der Projekte ist eine herausragende internationale Vernetzung mit akademischen und außerakademischen Akteur_innen gegeben, die Nachwuchswissenschaftler_innen wichtige Karriereoptionen eröffnet.

Das eher auf Unternehmenskooperation ausgerichtete Projekt „TROMPA“ bietet für einen Postdoc-Vollzeitangestellten aussichtsreiche Karrieremöglichkeiten. Von den 15 im Rahmen des Projekts „VRACE“ geförderten Stellen für Early Stage Researcher, die vom prestigereichen Marie Skłodowska-Curie Actions Innovative Training Network (ITN) Programme unterstützt werden, konnten drei an das Institut für musikalische Akustik – Wiener Klangstil der mdw geholt werden, die höchste Anzahl von Stellen unter den Mitgliedern des Projektkonsortiums.

## SYLFF – The Ryoichi Sasakawa Young Leaders Fellowship Fund

Der SYLFF – The Ryoichi Sasakawa Young Leaders Fellowship Fund wird im Rahmen der internationalen Vernetzung vorgestellt (siehe Kap. 7.3). Im Rahmen des Programms werden Jahresstipendien an auszeichnete Studierende von ausgewählten Universitäten vergeben.

# 6 QUALITÄTSSICHERUNG

## 6.1 Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Prozessoptimierungen sowie Einsatz von Managementinstrumenten

### 6.1.1 Veranstaltungssoftware

Nachdem 2019 von einem Kernteam – bestehend aus Mitarbeitenden der Abteilung für Gebäude und Technik, dem Veranstaltungsbüro, Sekretariaten, Betriebsbüros u. A. – die wesentlichen internen Schritte zur Anschaffung einer Veranstaltungssoftware gesetzt wurden, haben sich die Anforderungen an eine solche Software aufgrund der Pandemie und ihrer Konsequenzen v. a. im Veranstaltungsbereich grundlegend verändert bzw. erweitert. Nicht zuletzt sollte die Veranstaltungssoftware etwa auch zum effektiven Contact Tracing an der mdw beitragen können. Die EU-weite Ausschreibung mit einem erweiterten/spezifizierten Kriterienkatalog musste daher auf 2021 verschoben werden; in diesem Jahr ist auch die Vergabe geplant.

### 6.1.2 Strategisches Datawarehouse

Entsprechend einem Vorhaben in der Leistungsvereinbarung soll die IT-Infrastruktur der mdw dahingehend ausgebaut werden, dass Finanz- und Controlling-Daten aus SAP ERP mit Personal-, Lehr- oder Studierendendaten aus Spezialanwendungen verknüpft werden können. In einem ersten Schritt wurden die Anforderungen an ein derartiges **Datawarehouse** von Mitarbeiter_innen des Zentrums für Finanz und Rechnungswesen und des Personalmanagements gemeinsam definiert. Die Analyse der Anforderungen durch den ZID der mdw wurde 2020 abgeschlossen. Das Pilotprojekt mit ersten Importen aus den datenführenden Systemen der Universität befindet sich in der erfolgreichen Umsetzung. Für 2021 ist die Implementierung weiterer Datenimporte und der Umstieg vom Test- auf das Produktivsystem geplant.

### 6.1.3 Internes Kontrollsystem und Risikomanagement

Im Bereich des **internen Kontrollsystems** startete im Jahr 2020 die Prozesserhebung mit einer groben Erstübersicht der den jeweiligen finanzrelevanten Bereichen zuordenbaren Prozesse sowie einer Durchsicht der vorhandenen IKS-relevanten Unterlagen (Richtlinien, Prozessbeschreibungen). In einigen Bereichen wurde diese bereits überarbeitet sowie in Form von schematischen Abläufen erst-erhoben. Es folgt nun eine weitere Detailierungsphase. Ende 2020 wurde ebenfalls mit der Erstellung einer IKS-Risikomatrix begonnen, die sich derzeit im Aufbau befindet.

Das **Risikomanagement** ist etabliert. Anhand der in der Risikorichtlinie festgelegten Risikomatrix erfolgte in 2020 eine quartalsweise Analyse und Bewertung der Risiken und regelmäßige Berichterstattung an das Rektorat.

### 6.1.4 Entwicklung von Mustercurricula

Im Jahr 2020 wurden weitere Curricula an die Mustercurricula angepasst, es handelt sich dabei um jene der unter Kap. 3.1.2 erwähnten neuen oder veränderten Studien. Zudem wurden kleine redaktionelle

Anpassungen in den Mustercurricula gemacht. Inhaltlich wurde die Möglichkeit der virtuellen Lehre in Übereinstimmung mit den Regelungen der Satzung im Mustercurriculum verankert.

Nicht zuletzt wurden der Ablauf curricularer Verfahren an der mdw auf seine Praktikabilität hin überprüft und die Verfahrensschritte laufend angepasst.

## 6.2 Ausgestaltung und Entwicklungsstand des Qualitätsmanagement-systems im Hinblick auf dessen Auditierung

Im Berichtsjahr 2020 lag ein Schwerpunkt der Weiterentwicklung des 2019 auditierten **Qualitätsmanagementsystems** (mdw.ac.at/900/) erneut auf dem Bereich der Strategieentwicklung (siehe Kap. 1.1). Neben der Forschungsstrategie standen diesmal Strategien zu Querschnittsthemen, die alle universitären Bereiche umfassen (Digitalisierungs- und Internationalisierungsstrategie) im Zentrum. Diese Themen zeichnen sich durch einen sehr hohen Grad an Komplexität aus, was die Involvierung von Ressorts, OEs der Verwaltung, Instituten aber auch einzelner Personen betrifft. Umso wichtiger war es, eine Klärung von Zielen und Maßnahmen sowie der Zuständigkeiten herbeizuführen, um eine gezielte Weiterentwicklung dieser Bereiche zu ermöglichen.

Gelegenheit dazu bot sich der mdw vor allem im Bereich der Digitalisierung 2020 zuhauf. Pandemiebedingt mussten in den Kernbereichen Lehre, EEK und Forschung binnen kürzester Zeit alle relevanten Prozesse zumindest zeitweise in den digitalen Raum verlegt werden, was nicht nur einen sehr großen Einsatz der Lehrenden und Studierenden, sondern auch diverser im Support tätiger OEs der Verwaltung bedeutete. Die möglichst schnelle (Wieder-)Herstellung von Rahmenbedingungen, die für die einzelnen Fachbereiche bzw. Lehrveranstaltungstypen jeweils Voraussetzung qualitätsvollen Arbeitens sind, stand im Zentrum. So konnten, unter Beachtung eines höchst differenzierten Sicherheitskonzepts, gewisse Teile der Lehre (z. B. Ensemble, Gesang) schon sehr früh wieder in Präsenz abgehalten werden.

Eine weitere wichtige Voraussetzung für die Weiterentwicklung aller Bereiche sowie die Vorbereitung auf das nächste Audit wurde 2020 mit der Erarbeitung des Entwicklungsplans 2022-24 (siehe Kap. 1.1) erfüllt. Die im QMS der mdw zentrale Kultur des engagierten Austauschs zwischen allen Anspruchsgruppen der mdw bildete hier sowie in den oben beschriebenen Strategieprozessen ein wichtiges Element.

## 6.3 Interne und externe Evaluierungen, Monitoring

### 6.3.1 Monitoring der Studierendenaktivität

Für das **Inskriptions- und Studierendenmonitoring** sowie das **Bewerbungsmanagement für die Zulassungsprüfungen** ist die Datenqualität von entscheidender Bedeutung (siehe Kap. 3.2 & 3.3.1). In Zusammenarbeit mit dem Studiencenter und dem ZID wird kontinuierlich daran gearbeitet, den Datenbestand konsistent und die Darstellungen aktuell und vollständig zu gestalten.

### 6.3.2 Überarbeitung bei der LV-Evaluation

Pandemiebedingt fand eine breit angelegte Überarbeitung des wohl umfangreichsten Qualitätssicherungsprozesses in der Lehre, der Lehrveranstaltungsevaluation, statt (siehe Kap. 3.3.2). Die LV-Evaluation ist nun vollständig als online-Befragung organisiert.

### 6.3.3 Graduiertenbefragung

Die Graduiertenbefragung der mdw ist seit 2006 ein wesentlicher Bestandteil des QMS der mdw und wurde 2020 einem grundsätzlichen Überarbeitungsprozess unterzogen. Die neuen Befragungsteile wurden mit Blick auf mögliche Synergien für das neue Studierbarkeitsmonitoring der mdw erstellt. Der aktualisierte Fragebogen befindet sich seit Ende des Berichtsjahres im Einsatz. Erste Auswertungen werden voraussichtlich 2021 nach Einlangen von ausreichend Rückmeldungen vorgenommen.

Die Onlinebefragung soll wesentliche Einblicke in die Erfahrungen der Absolvent_innen an der mdw, deren Studienverläufe und -bedingungen, den (geplanten) Übergang in das Berufsleben sowie die wahrgenommenen Stärken und Verbesserungspotenziale der Universität geben.

### 6.3.4 Absolvent_innentracking

Die 2019 von der Statistik Austria zur Verfügung gestellten Daten im Rahmen des **Absolvent_innentracking**-Projektes wurden 2020 von der Stabstelle Qualitätsmanagement ausgewertet und dem Rektorat zur Verfügung gestellt. Die eigens angestellten Auswertungen – die gelieferten Factsheets der Statistik Austria konnten nicht umstandslos für den Gebrauch an der mdw genutzt werden – geben u. a. Aufschluss über die Beschäftigungsfähigkeit der Absolvent_innen von Studien bzw. Studiengruppen an der mdw und werden vom Rektorat und anderen Interessent_innen an der mdw als Grundlage für weitere strategische Entscheidungen herangezogen. So forderten etwa das Institut für Musikleitung und das Institut für Kulturmanagement und Gender Studies spezielle Auswertungen der Daten an, die ebenfalls 2020 geliefert werden konnten.

Ende 2020 traf das Datenupdate ein, das für 2021 Auswertungen mit größerer Aktualität und Aussagekraft zulässt. Zudem werden die Daten/Auswertungen des ATRACK als Datenquelle für das 2021 zu etablierende Studierbarkeitsmonitoring der mdw (siehe Kap. 3.3.1) herangezogen.

### 6.3.5 Anlassbezogene Evaluationen

Die Stabstelle Qualitätsmanagement übernimmt die technische Durchführung – sowie in vielen Fälle auch die inhaltliche Gestaltung – von Evaluationen, die von vielen Einrichtungen der mdw regelmäßig angefragt werden. So wurden im Berichtsjahr **Orchesterprojekte des Orchesterbüros** (*Webern Kammerphilharmonie*) und **Veranstaltungen und Projekte der Stabstelle Forschungsförderung**, wie die isaScience, das Forum Forschung Digitalisierung, die Klausur der Wissenschaften sowie das Gesamtprojekt und Teilveranstaltungen von „Tuning In!“ (siehe Kap. 3.4.4), evaluiert. Zudem führte die Stabstelle die an Studierende und Mitarbeiter_innen gerichtete Befragung **„Digitale Zukunft der mdw“** im Rahmen der Entwicklung der Digitalisierungsstrategie durch und fertigte spezielle Auswertungen der 2019 inhaltlich gestalteten und durchgeführten **Mobilitätsbefragung** an.

Darüber hinaus entwickelte die Stabstelle Qualitätsmanagement gemeinsam mit der Studienkommission Bachelor Gesang einen Fragebogen für Studierende, Absolvent_innen und Lehrende des Studiums. Ziel war es, einen möglichst guten Überblick darüber zu erhalten, wie das derzeitige Curriculum von diesen drei Gruppen eingeschätzt bzw. wo Verbesserungspotential gesehen wird. Die Ergebnisse der Befragung wurden allen Institutsangehörigen zur Verfügung gestellt und bilden nun die Basis für die **Überarbeitung des Curriculums** im Jahr 2021. Dafür ist von Seiten der Studienkommission ein partizipativer Prozess geplant, der die Einbindung aller betroffenen Gruppen ermöglicht.

## 6.4 Universitätsübergreifende Aktivitäten

Die mdw ist Mitglied des Netzwerks Qualitätsmanagement und Qualitätsentwicklung in der Praxis. Das QM-Netzwerk dient dem universitätsübergreifenden Austausch über Qualitätsthemen im universitären Bildungsbereich und aktuelle Herausforderungen der Universitätsentwicklung. Neben dem regelmäßigen Austausch über eingerichtete Kommunikationsplattformen finden regelmäßig Netzwerktagungen statt, zu denen QM-Vertreter_innen aller öffentlichen Universitäten eingeladen sind. In der Regel wird an einer dieser Tagungen eine Konferenz mit internationalen Gästen zu aktuellen Themen des Qualitätsmanagements bzw. der Qualitätsentwicklung angeschlossen, die einen fokussierten Austausch über Ländergrenzen hinweg ermöglicht.

Mitarbeiter_innen der Stabstelle Qualitätsmanagement sind außerdem wiederholt bei Tagungen und Arbeitsgruppen des Umfragesoftwareanbieters EVASYS vertreten bzw. aktiv beteiligt und tauschen sich jährlich mit Fachkolleg_innen bei der Tagung des European Quality Assurance Forum aus. Mitarbeiter_innen des Qualitätsmanagements und weiterer Organisationseinheiten der mdw stehen zudem im Austausch mit dem deutschen Netzwerk Musikhochschulen.

# 7 PROFILUNTERSTÜTZENDE KOOPERATIONEN UND STRATEGISCHE PARTNERSCHAFTEN IN LEHRE, FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG/ENTWICKLUNG UND ERSCHLIEßUNG DER KÜNSTE

Profilunterstützende Kooperationen wurden selbst unter den erschwerten Bedingungen der Covid-19-Pandemie in allen akademischen Sparten der mdw weiterhin gestützt und ausgebaut. Sie sind wesentlicher Bestandteil für die Entwicklung in den Leistungsbereichen Lehre, Entwicklung und Erschließung der Künste sowie Forschung (und werden daher in den entsprechenden Kapiteln des Leistungsberichts ausgeführt). Eine exemplarische Auswahl an internationalen Kooperationen, die zentral für die mdw sind, im Berichtsjahr neu entstanden sind bzw. in denen im Berichtsjahr eine erhöhte Aktivität zu verzeichnen war, ist Tabelle 1 zu entnehmen.

*Tabelle 1: Zentrale internationale Kooperationen der mdw*

| Name der Kooperation | Geografische Verortung der Partner_innen | Art der Kooperation | Feld der Kooperation | Verweis (Kapitel) |
|---|---|---|---|---|
| **ALIISA – All in – International Inclusive Society in Arts** | Savonia University of Applied Sciences (FI)<br>Kuopio Conservatory (FI);<br>Vilnius University Šiauliai Academy (LT);<br>Ich bin O.K. Kultur- und Bildungsverein der Menschen mit und ohne Behinderung, Austria, AT | **Projekt** | **Pädagogik** | 4.3.2 |
| **Alpenländische Kooperation** | Hochschule für Fernsehen und Film München (DE);<br>Südtiroler Filmförderung BLS (IT);<br>ZeLIG Schule für Dokumentarfilm, Fernsehen und Neue Medien Bozen (IT);<br>Züricher Hochschule der Künste (CH) | **Kooperation** | **Film / Fernsehen** | Wissensbilanz 2019 |
| **ASEA-Uninet** | für Projektkooperation (2020):<br>Mahidol University in Bangkok (TH) | **Netzwerk mit Projekttätigkeit** | **Projekt (2020): Musik** | 7.3 |
| **creative (mis)understandings – Methodologies of Inspiration** | Einzelpersonen und Support durch Foundations:<br>Tao Foundation (TW);<br>Lan-En Foundation (TW) | **Projekt** | **Musik / Komposition** | Wissensbilanz 2019 |
| **ECMA – European Chamber Music Academy** | 10 weitere Mitglieder in 10 Ländern<br>(AT, CN, CH, DK, FR, IT, LT, NL, NO, UK);<br>sowie 14 kooperierende Partner_innen aus 9 Ländern. | **Kooperation** | **Musik** | Wissensbilanz 2019 |
| **ECMAster** | Conservatoire national supérieur de musique et de danse de Paris (FR);<br>Fondazione Scuola di Musica di Fiesole Onlus (IT);<br>Koninklijk Conservatorium, The Hague (NL);<br>Lietuvos Muzikos ir Teatro Akademija, Vilnius (LT);<br>Norges musikkhøgskole, Oslo (NO);<br>Royal Northern College of Music, Manchester (UK) | **Joint Masters Programme** | **Musik** | Wissensbilanz 2019 |
| **ECMA Pro – International Career Development and Socially Engaged Outreach in Chamber Music** | 11 Partnerinstitutionen aus 9 Ländern<br>(AT, BE, DE, FR, HU, IT, LT, NL, NO) | **Education Program** | **Musik** | 3.3.3 |
| **EPU (Eurasia Pacific Uninet)** | für Projektkooperation (2020):<br>College of Music, Seoul National University (KR) | **Netzwerk mit Projekttätigkeit** | **Projekt (2020): Musik** | 7.3 |

| Name der Kooperation | Geografische Verortung der Partner_innen | Art der Kooperation | Feld der Kooperation | Verweis (Kapitel) |
|---|---|---|---|---|
| **Erasmus+ International Credit Mobility** | Fünf neue Kooperationen mit internationalen Partnerländern in CA, CO, GE, RU, ZA | **Programm** | **Mobilität** | 7.3 |
| **isa – Internationale Sommerakademie** | 20 Universitäten in 14 (vornehmlich) osteuropäischen Ländern (BA, BG, CZ, EE, HR, HU, LT, LV, PL, RO, RS, RU, SI, SK) und viele weitere Partner_innenschaften. | **Kooperation/ Sommerakademie** | **diverse Kunstsparten** | 8.4 |
| **Joint Label Naxos/mdw** | Naxos: Sitz in Hong Kong, international tätig | **Label / Studioproduktionen** | **Musik / Verwertung** | 7.2.2 |
| **METRIC - Modernizing European Higher Music Education Through Improvisation** | 14 Partnerinstitutionen aus BE, CH, DE, EE, ES, FI, FR, LT, NL, NO, RO, SE, UK-ENG, UK-SCT, | **Netzwerk mit Lehr- und Projekttätigkeit** | **Musik** | 7.2.1 |
| **MMRC – Music and Minorities Research Center** | Partner_innen (Advisory Board) aus AU, BR, CA, DE, HR, JP, MY, SI und US | **Forschungszentrum mit Projekttätigkeit** | **Wissenschaft/ Musik** | 2.2.2 |
| **Musethica** | Education Partners sind mdw & ECMA, vernetzt mit Institutionen aus CN, ES, FR, IL, PL, UK. | **NGO/ Education Program** | **Musik** | 3.3.3 |
| **ProMiMiC – Professional Excellence in Meaningful Music in Healthcare** | Hanze University–Prince Claus Conservatoire (NL); Royal Conservatoire The Hague (NL); Royal College of Music and Imperial College London (UK) | **Projekt** | **Wissenschaft/ Pädagogik** | Wissensbilanz 2019 |
| **TOKYO FOUNDATION \| SYLFF** | Netzwerk von 69 Institutionen aus 44 Ländern. | **Netzwerk mit Projekttätigkeit** | **Musik** | 7.3 |
| **TROMPA – Towards Richer Online Music Public-domain archives** | Universitat Pompeu Fabra (ES); Goldsmiths' College (UK); Peachnote GmbH (DE); Technische Universiteit Delft (NL); Video Dock BV (NL) – und weitere | **Projekt** | **Wissenschaft** | 2.2.3 |
| **VRACE – Virtual Reality Audio for Cyber Environments** | Technische Universität Wien (AT) und 16 weitere akademische und außerakademische Partner_innen (aus BE, DE, FI, FR, NL, UK, US) | **Projekt** | **Wissenschaft** | 2.2.3 |
| **Writing Music** | Universität Innsbruck (AT); Universität Gießen (DE); Paul-Sacher-Stiftung Basel (CH) | **Projekt** | **Wissenschaft** | Wissensbilanz 2019 |

## 7.1 Nationale Kooperationen

Nationale Kooperationen mit renommierten Kultureinrichtungen und Bildungsinstitutionen haben an der mdw für Lehre, EEK und Forschung einen hohen Stellenwert. Die Kooperationen bieten eine stabile Grundlage für eine Vielzahl an in diese eingebettete Veranstaltungen, Projekten und Initiativen (siehe Kap. 2.2.3 & 2.5).

### 7.1.1 Kooperationen mit Kultureinrichtungen

Kooperationen mit Kultureinrichtungen sind ein wesentlicher Bestandteil, um die Lehre und Entwicklung und Erschließung der Künste an der mdw auf höchstem Niveau sicherzustellen und auszubauen. Die Umsetzung einer Vielzahl von Veranstaltungen und Projekten war zwar aufgrund der Einschränkungen im Zuge der Covid-19-Pandemie im Berichtsjahr nicht oder nur zum Teil durchführbar, die diversen Zusammenarbeiten mit den Kulturinstitutionen konnten aber dennoch zum gegenseitigen Vorteil aufrechterhalten und ausgebaut werden (siehe Auswahl unterhalb).

Die Kooperation mit der Gesellschaft der Musikfreunde bzw. dem **Wiener Musikverein** wurde auch unter der neuen Intendanz weitergeführt. Studierende, Absolvent_innen und Lehrende bereicherten in der schwierigen Saison 2020 das Programm des Musikvereins, sofern es die geltenden Sicherheitsmaßnahmen zuließen.

Die mdw und ihre Institute bzw. Organisationseinheiten kooperierten weiter mit dem **ORF** und hier speziell mit dem Kulturradiosender Ö1, um mdw-Angehörigen eine breite Plattform für ihr künstlerisches Schaffen zu bieten und dem *ORF Radio-Symphonieorchester* Wien, deren Chefdirigentin, Marin Alsop, u. a. auf Initiative der Rektorin, als Artist in Residence an der mdw gewonnen werden konnte (siehe Kap. 4.2.2).

Neu ins Leben gerufen wurde 2020 eine Kooperation der mdw und den ***Internationalen Barocktagen des Stifts Melk***, wobei die künstlerische Zusammenarbeit beim jüngst eingerichteten Institut für Alte Musik angesiedelt ist. Für den angemessenen Start der Kooperation hätten zwei konzertante Aufführungen von Purcells Oper *Dido and Aeneas* einmal in der Stiftskirche Melk, einmal im Schlosstheater Schönbrunn sorgen sollen, die allerdings aus bekannten Gründen abgesagt werden mussten. Allein aus den Vorbereitungen ging allerdings schon hervor, dass die Zusammenarbeit zwischen den exzellenten Musiker_innen und Ensembles auf beiden Seiten äußerst bereichernd ist und diese zukunftsweisende Kooperation weitergeführt werden soll.

Auch die Fortführung der Kooperationen mit **Wien Modern** und dem **Muth** – Konzertsaal der Wiener Sängerknaben sowie im Jazz- und Popbereich dem **Porgy & Bess** trug 2020 weiterhin – wenn auch pandemiebedingt in geringerem Ausmaß – der künstlerischen Entwicklung insbesondere von Studierenden bei.

Das Institut für Schauspiel und Schauspielregie – Max Reinhardt Seminar setzte seine Kooperationen mit dem **Burgtheater** und dem **Volkstheater** fort, etwa durch die Koproduktion von *Stolz & Vorurteil* (*oder so)* mit dem Burgtheater. Weitere Kooperationen mit Beteiligung von Schauspiel- und Regiestudierenden kamen 2020 etwa mit dem **Schauspielhaus Wien** und dem **Theaterfestival *Hin & Weg*** (Litschau) zustande.

Ebenso verlängert wurde die **Kunst- und Kulturvermittlungskooperation** mit dem österreichischen **Parlament**, in dessen Rahmen Studierende der mdw die Gelegenheit erhalten, zu Feierlichkeiten oder Gedenkveranstaltungen die musikalische Rahmung zu gestalten, wie etwa zum „Internationalen Tag des Gedenkens an die Opfer des Holocaust“ (siehe Kap. 2.5.1), zur Feier „100 Jahre Bundesverfassung“ im Oktober oder im Dezember zur Festsitzung „75 Jahre Konstituierende Sitzung des Nationalrates und Bundesrates“. Weitere geplant Veranstaltungen in diesem Rahmen mussten pandemiebedingt abgesagt werden.

### 7.1.2 Kooperationen im Bereich der Ausbildung

Insbesondere die pädagogischen Institute sowie das Institut für Musiktherapie, aber auch die Begabtenförderung führen teilweise in Zusammenarbeit untereinander, teilweise bilateral eine Vielzahl an **Zusammenarbeiten mit Schulen und Musikschulen** weiter oder bauen diese aus. Die bestehenden Kooperationen in diesem Bereich wurden 2020 unter den erschwerten Bedingungen weitergeführt; neue Kooperationen bzw. Kooperationsverträge mit Schulen oder Musikschulen wurden 2020 keine unterzeichnet.

Eine neue Kooperation im Ausbildungsbereich kam mit dem durch das PEEK-Programm des FWF geförderte Projekt **„DEMEDARTS – Dementia.Empathy.Education.Arts.“** (2020-2023) zustande. Unter dem Lead der Universität für Angewandte Kunst Wien verfolgen mehrere Projektpartner_innen mit diesem Projekt das Ziel, in der Gesellschaft für das Thema Demenz zu sensibilisieren. Das Projekt entwickelt dafür künstlerisch-forschende, kunstdidaktische Strategien und arbeitet mit Expert_innen aus den Bereichen Kunst, Bildung (Schulen, Universitäten), Kunsttherapie, Gesundheit und Pflege zusammen. Seitens der mdw läuft die Projektbeteiligung über das Institut für musikpädagogische Forschung, Musikdidaktik und Elementares Musizieren (IMP) durch Dietmar Flosdorf und Katharina Ruf, weitere Projektpartner_innen sind u. a. die Universität Wien, das Haus der Barmherzigkeit und Arts4Dementia.

Mit der **Volksoper Wien** wurde nach mehreren Gesprächsrunden über strukturierte Praktika im Musiktheaterbereich ein Letter of Intent ausgetauscht, der zu einer entsprechenden Kooperation führen soll.

## 7.2 Internationale Kooperationen

Ihre internationale Sichtbarkeit hat die mdw zu einem großen Teil auch den international abgeschlossenen Kooperationen mit renommierten Kultur- und Bildungseinrichtungen zu verdanken sowie ihrer Beteiligung an europäischen und internationalen Mobilitätsprogrammen- und angeboten (siehe Kap. 2.2.3 & 2.5).

### 7.2.1 Gemeinsame Studienprogramme und europäische Mobilitätsprogramme

Die mdw ist als Teil des europäischen Hochschulraums sowohl innerhalb von Programmen aktiv (Erasmus+, SEMP, ECMA) als auch durch bi- oder multilaterale Partner_innenschaften vernetzt. Auf internationaler Ebene ist die mdw Partnerin des Fulbright Student Programs. Der Rückgang der Mobilitäten insgesamt und der (teilweise daran geknüpften) Vertragsabschlüsse ist zum einen auf die Covid-19-Pandemie zurückzuführen, zum anderen auf den EU-Austritt Großbritanniens.

2020 ging die mdw vier bilaterale Kooperationen mit europäischen Bildungsinstitutionen für die Durchführung von Mobilitäten ein.

*Tabelle 2: 2020 abgeschlossene bilaterale europäische Kooperationen*

| **Bilaterale europäische Kooperationen nach Land \| 2020** |
|---|
| **Deutschland** |
| Universität Leipzig |
| **Italien** |
| Conservatorio Statale di Musica Nicola Sala di Benevento |
| **Niederlande** |
| Rijksuniversiteit Groningen |
| **Schweden** |
| Stockholm konstnärgliga högskola |

Temporäre Agreements wurden mit dem Conservatorio Statale di Musica „Giuseppe Verdi" – Torino (IT) und der Høyskolen Kristiania Oslo (NO) abgeschlossen, es kam jedoch zu keiner Vertragsunterzeichnung.

Innerhalb und außerhalb der Programmaktivitäten werden Zusammenarbeiten und **Kooperationen** insbesondere **projektbezogen** und im Rahmen von **Netzwerken und Verbünden** sichtbar.

## METRIC – Modernizing European Higher Music Education through Improvisation

Die mdw ist neues Mitglied im Netzwerk **METRIC – Modernizing European Higher Music Education through Improvisation**, das aus einem Zusammenschluss von führenden Musikuniversitäten, Hochschulen und Konservatorien sowie der AEC besteht und sich dem Ziel verschrieben hat, durch intensive internationale Zusammenarbeit das Feld der Improvisation in der künstlerischen Hochschulbildung zu stärken und zu modernisieren. Dieses Ziel soll u. a. durch die Organisation jährlicher „Intensive Programmes" zur Improvisation, in denen an mehreren Tagen Workshops und Masterclasses abgehalten werden, und die Implementierung von „Joint European Modules", bei denen Studierende und Lehrende der teilnehmenden Institutionen über Mobilitäten und andere grenzüberschreitende Kooperationen miteinander in Austausch treten können, erreicht werden. Darüber hinaus werden im Rahmen des Projekts auch Forschungen zum Thema Improvisation durchgeführt und Ressourcen wie Veröffentlichungen, Videos und Dokumentationen breit zur Verfügung gestellt. Das Netzwerk bietet somit Studierenden wie Lehrenden die Möglichkeit, (via Mobilitäten) neue Zugänge zur Lehre und zum Lernen im Feld der Improvisation kennenzulernen und praktische, methodische und theoretische künstlerische Fähigkeiten zu erweitern.

## GloCoDa – The Global Conservatoire for a Digital Age

Eine 2020 neu ins Leben gerufene strategische Partnerschaft besteht in dem **„GloCoDa – The Global Conservatoire for a Digital Age"**, in dessen Rahmen die mdw mit der Manhattan School of Music, der Royal Danish Academy of Music (Kopenhagen) und dem Royal College of Music (London) zusammenarbeitet. Ziel der Kooperation ist die gemeinsame Entwicklung eines online Kursprogrammes, das Studierenden aller teilnehmenden Hochschulen zur Verfügung stehen soll und zu dem alle Institutionen unter Anbetracht der eigenen Schwerpunkte inhaltlich beitragen. Damit wird ein wichtiger Schritt in Richtung eines digitalen Lehrangebots genommen und eine gemeinsame, internationale und virtuelle Lernumgebung geschaffen. Diese inter-universitäre Plattform wird es ermöglichen, die Reichweite der einzelnen Kooperationspartner_innen bedeutend zu steigern. Zudem werden die Stärken der jeweiligen Hochschulen

kombiniert, um das Lehrangebot und die Diversität der Studienerfahrung auszuweiten und die Exzellenzarbeit in den Künsten weiter zu intensivieren.

Konkrete Ziele der Partnerschaft bestehen unter anderem darin, durch die gemeinsamen Bemühungen weltführender Musikhochschulen ein qualitativ hervorragendes und innovatives Angebot an online-Kursen zu schaffen, die sich speziell an Musikstudierende richten. Zudem soll der Wissensaustausch zwischen den involvierten Institutionen und Studierenden vor dem Hintergrund einer globalen Perspektive gefördert sowie eine Plattform geschaffen werden, die als Basis für Forschung und Entwicklung im Bereich der digitalen künstlerischen Lehre dient. Die via Distanzlehre abgehaltenen Lehraktivitäten (u. a. Meisterklassen, Seminare und Workshops) sollen auch dazu beitragen, die Methoden im Bereich der kollektiven Musikarbeit in einer virtuellen Lernumgebung voranzutreiben.

Weitere Studienprogramme, in deren Rahmen Mobilitäten ermöglicht werden und bei denen die mdw eine führende Rolle einnimmt, sind das internationale Joint Master Programme **ECMAster** (vorgestellt in Wissensbilanz 2019) und **ECMA Pro** (siehe Kap. 3.3.3).

### 7.2.2 Joint Label Naxos/mdw

Nach bereits jahrelangen Bemühungen konnte 2020 die Einrichtung eines mdw-Vertriebslabels für Produktionen aus dem Studienbetrieb in Kooperation mit der Naxos Music Group realisiert werden: das **Joint Label Naxos/mdw**. Naxos ist der mittlerweile weltweit größte Anbieter für Plattformen im Bereich der klassischen Musik und die mdw steht bereits über Jahre mit der Music Group in Verbindung, zum einen über vereinzelte Beiträge zur Naxos Music Library, zum anderen über das Engagement des Firmenchefs Klaus Heymann als Unterstützer des *Internationalen Fritz Kreisler Violinwettbewerbs* und des *Internationalen Beethoven Klavierwettbewerbs*. Schließlich wurde aber die enorme Kompetenzentwicklung, die in den vergangenen Jahren auf Basis der Gründung des AV-Zentrums und der herausragenden Qualität des Tonmeister_innenstudiums zu hochqualitativen Produktionen für professionelle Rundfunk- und Fernsehanstalten geführt hat, von Naxos nicht übersehen. Trotz der pandemiebedingten Herausforderungen konnte dank der höchst kompetenten Expert_innen auf beiden Seiten schließlich eine Vereinbarung gefunden werden, die eine hervorragende Grundlage für die langfristig angelegte Zusammenarbeit darstellt.

Das Joint Label wird aus der Entwicklung und Erschließung der Künste und der Lehre heraus entstandene Audio- und Video-Produktionen der mdw, die im Einvernehmen von beiden Seiten ausgewählt werden, global zugänglich machen. Damit können die herausragenden künstlerischen Leistungen der mdw-Studierenden verstärkt international sichtbar gemacht und die Marke mdw weiter gestärkt werden.

Im Laufe des Jahres 2021 sollen die ersten Veröffentlichungen von ausgewählten Produktionen vorbereitet werden. Ziel ist es, je nach Möglichkeit vor dem Hintergrund der weiter andauernden Pandemie, repräsentative Produktionen aus Oper und Konzert umzusetzen und diese künstlerisch wertvollen Dokumente als Kollektion international unter dem Label Naxos/mdw zur Verfügung stellen zu können.

## 7.3 Beteiligung an internationalen Netzwerken und Verbünden

Die mdw hat im Berichtsjahr diverse Möglichkeiten genutzt, um ihre europäische und internationale Sichtbarkeit zu erhöhen und Mitgliedschaften in Verbünden und Netzwerken zu verstärken.

Die **Erasmus+ International Credit Mobility** ermöglicht Studierenden und Mitarbeiter_innen Mobilitäten zu Partnerländern auch außerhalb Europas. Die aufwendige und äußerst kompetitive Antragstellung konnte erfolgreich genutzt werden, um den Auf- und Ausbau von Netzwerken der Lehrenden auch im Drittstaatenbereich zu unterstützen. Für diese „staff mobility for teaching/training" liegt die Aufenthaltsdauer zwischen fünf Tagen und zwei Monaten. In der Berichtsperiode 2020 reichte die mdw Mobilitätsanträge für acht Länder ein, wobei sie für die fünf Länder Kanada, Kolumbien, Georgien, Russland und Südafrika Zuschüsse in der Höhe von ca. 50.000 € erhielt.

Außerdem nutzten mdw-Angehörige weiterhin die Möglichkeiten der beiden Netzwerke **ASEA-Uninet** (ASEAN European Academic University Network) und **EPU** (Eurasia Pacific Uninet), um Zusammenarbeiten und Vernetzungen im asiatischen Raum weiterzuführen. Die Möglichkeit der Zusammenarbeit war 2020 natürlich sehr eingeschränkt, weshalb es lediglich zu einer Mobilität je Netzwerk kam. Anfang des Jahres wurde eine Mobilität über ASEA nach Bangkok (Mahidol University) für eine Masterclass für Violine und Kammermusik realisiert. Im Rahmen des EPU kam es zu einer Mobilität nach Seoul (Südkorea) an das College of Music der Seoul National University.

Die Tokyo Foundation fördert über ihr Stipendienprogramm **SYLFF – The Ryoichi Sasakawa Young Leaders Fellowship Fund** weltweit exzellente Studierende von ausgewählten Universitäten. Die mdw ist seit 1996 eine der ca. 70 Universitäten weltweit in diesem Programm. Das Programm sieht die jährliche Vergabe von fünf Jahresstipendien in der Höhe von je $ 10.000 vor. Ein Komitee unter der Leitung der Rektorin erteilte für das Studienjahr 2020/21 den Fachgruppen Schauspiel, Kammermusik, Konzertfach Bläser_innen/Schlagwerk, Konzertfach Streicher_innen und Dirigieren die Möglichkeit zur Nominierung.

Der Rat der **European University Association (EUA)** bestätigte Ende Oktober 2020 den Antrag der mdw zum „Vollmitglied". Die EUA spielt eine entscheidende Rolle im Bologna-Prozess und bei der Beeinflussung der EU-Politik in den Bereichen Hochschulbildung, Forschung und Innovation. Die Mitgliedschaft ermöglicht der mdw strategische und inhaltliche Themensetzungen und Initiativen der EUA – wie etwa im Bereich Digitalisierung, Lehre, europäischer Forschungsraum (ERA), Diversität, Open Access – sowie Workshops und Vernetzungsangebote zu den Themen zu nutzen und zu unterstützen.

Die mdw wurde Mitglied der **European League of Institutes of the Arts (ELIA)**. ELIA ist ein global agierendes europäisches Netzwerk, das eine dynamische Plattform für den Austausch und die Entwicklung in der Hochschulbildung bietet. Es vertritt 260 Mitglieder in 48 Ländern aller Kunstsparten. ELIA verwirklicht ihre Ziele durch die Organisation von Veranstaltungen, die Bildung von Arbeitsgruppen zwischen Mitgliedern, die Teilnahme an Forschungsprojekten und die Erstellung von Strategiepapieren zu aktuellen Themen.

Die mdw ist über das Institut für Volksmusikforschung und Ethnomusikologie gut verankert im **International Council for Traditional Music (ICTM)**. Die NGO hat das Ziel, traditionelle Musik und Tanz von weltweit allen Ländern zu studieren, dokumentieren, präservieren und verbreiten. Zu diesem Zweck organisiert die Organisation Konferenzen, Workshops, Foren u. v. m. Angehörige der mdw sind sehr aktiv in den

international agierenden Study Groups, die regelmäßig Symposien für den freien Austausch von Forschungsergebnissen veranstalten und so der Erreichung der übergreifenden Ziele der ICTM beitragen.

Andrea Ellmeier ist die von der österreichischen Genderplattform gewählte Österreich-Vertreterin im vier Personen umfassenden Sprecher_innenboard der **KEG – Konferenz der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterforschung im deutschsprachigen Raum**. Ellmeier ist in dieser Funktion Ko-Kuratorin der jährlichen KEG-Arbeitstreffen, die jeweils einen Tag der deutschen Jahrestagung der Fachgesellschaft Gender Studies stattfinden. In einem offenen Call wird zur Einreichung von Arbeitsgruppen aufgerufen. Ellmeier betreut gemeinsam mit Christa Brüstle (KUG) und Antje Kirschning (Hanns Eisler Hochschule für Musik, Berlin) eine Arbeitsgruppe für Gleichstellung und Gender Studies an Kunsthochschulen und -universitäten, in der die Implementierung von Gender Studies wie auch Gleichstellungsthemen, z. B. sexuelle Belästigung, diskutiert werden. 2020 war das Thema des länderübergreifenden Austausches „Gender-(Studies-)Lehre und Geschlechterforschung“. Daneben gab es AGs zu Gender-Studiengängen, Gender- und Diversity-Zertifikaten, Antifeminismus, Gender Studies in der postgradualen Weiterbildung, Inklusion von Gender in MINT, Open Digital Education und Gender Kompetenzen in der Medizin. Die KEG 2020 fand an der TU Berlin statt.

mdw-Angehörige aus verschiedenen Fächern sind Mitglieder des **Forums Musikvermittlung an Universitäten und Hochschulen**, einem Netzwerk aus Lehrenden und Forschenden an österreichischen, deutschen und schweizer Hochschulen, das regelmäßig Tagungen und Arbeitsgruppen zum Thema Musikvermittlung abhält. Axel Petri-Preis (mdw) ist gemeinsam mit Irena Müller-Brozovic (Linz/Basel/Bern) Sprecher des Netzwerks und neben anderen Akteur_innen der mdw maßgeblich für die Veranstaltung der internationalen Konferenz „Rethinking Classical Music Practice. Audience and Community Engagement in Classical Concert Life“ (2021) an der mdw in Kooperation mit mica – music information center austria verantwortlich.

# 8 INTERNATIONALITÄT UND MOBILITÄT

## 8.1 Internationalität

### 8.1.1 Internationalisierungsstrategie (2025) der mdw

Im November 2020 wurde die **Internationalisierungsstrategie 2025** der mdw vom Rektorat beschlossen und im Mitteilungsblatt veröffentlicht. Dem Beschluss gingen zahlreiche Arbeitstreffen in Kernarbeitsgruppen und Sitzungen mit dem eigens einberufenen Advisory Board voraus, dessen Empfehlungen erfolgreich in die Strategie übersetzt werden konnten. Eine weitere Grundlage für die Erstellung der Strategie war ein zuvor vom Büro für Internationale Beziehungen erstellter mdw-interner Mobilitätenbericht.

Die Internationalisierungsstrategie der mdw und die aus ihr abgeleiteten Maßnahmen zur Umsetzung bauen auf den im Leitbild und im aktualisierten Entwicklungsplan der mdw definierten Eckpunkten auf und berücksichtigen die Ziele der nationalen Hochschulmobilitäts- und Internationalisierungsstrategie ebenso wie die neue Erasmus+-Charta. Die Internationalisierungsstrategie ist eng mit den Strategien der mdw zu Diversität, Digitalisierung und Forschung verschränkt.

Die in den kommenden Jahren umzusetzende Strategie nimmt das grundsätzliche Ziel der qualitativen Weiterentwicklung der Internationalisierung – insbesondere im Kontext der europäischen Hochschulbildung – auf mehreren Ebenen in Angriff. Die wesentlichen Subziele in den Aktionsfeldern der Strategie sind: die **Internationalization@home**, die einen weiteren Ausbau der Willkommens- und Betreuungskultur erreichen soll; die **Förderung der Mehrsprachigkeit** im universitären Alltag generell und über auf Englisch angebotene Studien und Lehrgänge speziell; **internationale Mobilität** durch die Förderung von Mobilitätserfahrungen aller Universitätsangehörigen und deren Monitoring, besonders im europäischen Hochschulraum; die **Verstärkung der internationalen Sichtbarkeit**, die in allen Leistungsbereichen durch speziell zugeschnittene Initiativen erhöht werden soll; der Ausbau und die Weiterführung **internationaler Kooperationen auf verschiedenen Ebenen** der Universität, z. B. durch die Etablierung von „Prime Partnerships“ mit internationalen Spitzeneinrichtungen und die verstärkte Ermöglichung der aktiven Kooperationsteilnahme für alle Statusgruppen an der mdw; **strukturierte Alumni Relations**, die (neu aufgestellt) dem künstlerischen und wissenschaftlichen Nachwuchs beste Karriereoptionen eröffnen und die professionelle Verbindung zur mdw erhöhen sollen, **Digitalisierung international**, die als Querschnittmaßnahme sämtliche Initiativen flankieren und ergänzen soll, sowie die **Interaktion mit dem internationalen Kultur- und Forschungsstandort Wien**, die zum beidseitigen Vorteil ausgebaut werden soll.

Die Letztausformulierung der Maßnahmen (teilweise mit konkreten Handlungsanleitungen) und deren Umsetzung stehen ab 2021 auf der Agenda. Die regelmäßige Evaluation der abgeleiteten Maßnahmen und Handlungsanleitungen wird, wo nötig und sinnvoll, angestrebt. Aufgrund der Covid-19-Pandemie und ihrer kaum abzusehenden Konsequenzen sind Verzögerungen bzw. Adaptierungen der Maßnahmen(umsetzung) nicht auszuschließen.

### 8.1.2 Internationale Positionierung und Sichtbarkeit

#### mdw club – Alumnirelations

Die Arbeit des **Alumni-Managements** an der mdw stand im Jahr 2020 im Zeichen einer Neuausrichtung der Tätigkeiten hinsichtlich der Internationalisierungsstrategie der mdw. In diesem Sinne konnte im März 2020 eine zweitägige Klausur mit dem Experten Peter Brunner, ehemaliger Leiter des Alumni-Managements an der ETH Zürich, organisiert werden. Im Zuge der Klausur wurde eine Neuausrichtung der Alumni-Arbeit, die Schaffung einer 40h-Stelle sowie die damit einhergehende Auflösung des mdw clubs angedacht. Aufgrund der Covid-19-Pandemie musste ein Großteil der Umsetzung dieser Entwicklung in das Jahr 2021 verschoben werden.

Der mdw club wurde mit Dezember 2020 aufgelöst – die langjährigen Partnerschaften im Kunst- und Kulturbereich konnten aber zum allergrößten Teil von anderen Stellen an der mdw, wie bspw. vom Bereich Veranstaltungen und Internationales oder auch der hmdw Hochschüler_innenschaft sowie dem Betriebsrat, übernommen werden. Bereits organisierte mdw club-Veranstaltungen, wie die Kurator_innenführung in der Albertina, die aufgrund der Covid-19-Pandemie im Jahr 2020 nicht durchgeführt werden konnten, wurden auf das Jahr 2021 verschoben.

Die Weiterbildungskurse in Kooperation mit dem mica – music information center austria, dem Zentrum für Weiterbildung und dem Career Center der mdw konnten digital durchgeführt werden. Ab 2021 wird diese Kooperation von den bereits bestehenden Kooperationspartner_innen an der mdw übernommen. In jeder Ausgabe des mdw-Magazins wurde ein_e Absolvent_in der mdw im Rahmen der „Alumni im Fokus“-Serie porträtiert. Darüber hinaus wurden Erfolge und besondere Projekte von mdw-Absolvent_innen über die Social-Media-Kanäle in die Kommunikation der mdw nach außen eingebunden.

#### Website mdw.ac.at – Soft Relaunch

Die **Website der mdw** erhielt 2020, ausgehend von der Modernisierung der Startseite, einen Soft-Relaunch. Mit dem vorhandenen Content Management System (CMS) der mdw sollte eine Modernisierung und Anpassung der Website vorgenommen werden, um den Ansprüchen und Anforderungen an eine zeitgemäße Website gerecht zu werden. Durch ein neues Kachelsystem auf der Startseite unter mdw.ac.at wurden klarere Strukturen geschaffen. Noch mehr wichtige Inhalte können nun direkt auf der Startseite abgebildet werden und die Veranstaltungsbewerbung findet gesammelt an einer Stelle statt und speist sich direkt aus dem ebenfalls modernisierten Veranstaltungskalender. Zentrale Inhalte für Studieninteressierte oder neue Studierende an der mdw (bspw. Link zu den Studieninhalten, Info Point oder Bibliothek) sind nun noch rascher auffindbar und bekommen mehr Raum direkt auf der Einstiegsseite. Das Kachelsystem erlaubt mit oder ohne Bildmaterial zu arbeiten und erhöht damit enorm die Flexibilität bei der Präsentation von Inhalten.

Bei der inhaltlichen Umsetzung der neuen Startseite wurde im Vorfeld die Webstatistik analysiert und es wurden die Top Einstiegsseiten, Aufrufe und Suchen berücksichtigt. Die Schrift auf der gesamten Website wurde angepasst und wirkt nun moderner. Mit neuen Farben und höheren Kontrasten steigt die Usability der Website. Auf zu niedrige Kontraste, Text auf Bild und ähnliches wird im Sinne der Barrierefreiheit verzichtet. Für die Nutzung auf mobilen Endgeräten wurde die Website zusätzlich optimiert und die Inhalte wurden reduziert, um eine noch schnellere Orientierung zu ermöglichen. Die zentralen Themen der mdw, wie beispielsweise die Forschungszentren, Plattformen & Initiativen (grüne mdw, queer_mdw, u. a.), das

mdw-Magazin, der International Blog sowie die Mediathek sind nun auf der Startseite abrufbar und Inhalte für Interessierte damit rascher auffindbar.

Die Strukturierung und Positionierung der Inhalte auf der neuen Startseite schafft ein gut ausbalanciertes Gleichgewicht zwischen Inhalten für Studierende oder Studieninteressierte und dem allgemein kulturaffinen Publikum, das zu Veranstaltungen der mdw kommt und künstlerische wie wissenschaftliche Inhalte rezipiert.

### Übersetzung der Websites der Organisationseinheiten

Mit Beginn Sommersemester 2020 werden nach den Portraits der Studierenden der Reihe nach die Websites der Organisationseinheiten der mdw übersetzt.

Begonnen wurde im März 2020 mit der Website des Studiencenters, (mdw.ac.at/studiencenter/) die bereits komplett auf Englisch verfügbar ist. Fortgesetzt wurde mit der Website der Studiendirektion (mdw.ac.at/stdir/), die ebenfalls bereits vollständig übersetzt ist. Die Einpflege der englischen Texte (Dokumente) auf der Website liegt bei etwa 50 Prozent (Stand: Dezember 2020). Ebenso wurde die Website der Universitätsbibliothek (bibliothek.mdw.ac.at) fertig übersetzt und die Einpflege der englischen Texte ist am Laufen.

Aktuell wird an der Übersetzung des Auftritts des Studiendekanates für Instrumentalstudien (mdw.ac.at/stdi/) gearbeitet.

## 8.2 Mobilität

Das 2019 eingeführte **EMMA**-Stipendium („Erasmus meets Music and Arts“) konnte unter den v. a. für die Mobilität erschwerten Bedingungen nicht im ursprünglich angedachten Umfang umgesetzt werden. Viele Anfragen konnten aufgrund der Covid-19-Pandemie und der damit zusammenhängenden Reisebeschränkungen sowie der Absagen der Wettbewerbe, Meisterkurse und Konzerte leider nicht realisiert und gefördert werden – selbst für kurzfristige Mobilitäten gab es 2020 nur wenige Möglichkeiten.

Trotzdem konnten insgesamt neun Kurzzeitmobilitäten gefördert werden (Stand 15.01.2021). Es handelte sich dabei um Mobilitäten für Meisterkurse und Vorsprechen von Studierenden des Max Reinhardt Seminars und des Instituts für Kammermusik und Neue Musik. Alle Mobilitäten gingen nach Deutschland (Berlin, Köln, Weikersheim).

Die Stipendienausschreibung für die kommende Runde der Kurzzeitmobilitäten ging Ende Januar 2021 online. Ob in diesem Jahr mehr Mobilitäten gefördert werden können, ist zum Berichtszeitpunkt noch nicht absehbar.

Weitere Maßnahmen – auch zur Förderung der Lehrendenmobilität, wie etwa die verstärkten Bemühungen im Rahmen der Erasmus+ International Credit Mobility (siehe Kap. 7.3) – wurden als Internationalization at home-Initiativen gesetzt (s. u.).

## 8.3 Internationalization at home

### 8.3.1 Buddy-Programm

Das Buddy-Programm konnte trotz der erschwerten Bedingungen im Wintersemester 2020/21 gestartet werden. Das Buddy-Programm dient der Integration von internationalen (erstsemestrigen) Studierenden der mdw. Die nach einem Hearing ausgewählten Buddies sind höhersemestrige mdw-Studierende, die in Tandems bis zu max. neun Newcomer_innen betreuen und die sich in einem Vorbereitungsworkshop grundlegendes Gender- und Diversitätswissen aneignen. Das Buddy-Programm wird in Zusammenarbeit mit der Stabstelle Qualitätsmanagement nach Beendigung des Semesters evaluiert und ist eine Maßnahme der mdw-Diversitätsstrategie (Aktionsbereich: „Internationales“).

### 8.3.2 Informationsveranstaltungen zu Mobilitätsangeboten

Das Setting und die Formate der **Informationsveranstaltungen** für Lehrende, Studierende und Verwaltungsangehörige wurden weiterentwickelt. Da 2020 aufgrund der geltenden Reisewarnungen und der sehr eingeschränkten Möglichkeit für Dienstreisen Auslandsaufenthalte ohnehin kaum möglich waren, wurde das Angebot im Berichtsjahr ausgesetzt. Sobald Mobilitäten wieder in angemessenem Umfang durchgeführt werden können, werden die Angebote der verschiedenen Stellen am Haus wieder hochgefahren.

### 8.3.3 mdw Welcome Party

Die Welcome Party zur Stärkung der Willkommenskultur an der mdw musste aufgrund der geltenden Covid-19-Sicherheitsbestimmungen abgesagt werden. Erstsemestrige wurden aber weiterhin durch Initiativen an Instituten oder etwa auch durch das Buddy-Programm an der mdw empfangen und in ihren ersten Monaten begleitet.

### 8.3.4 Mobility online

Mit der Implementierung des **Mobility Online** Bewerbungsprozederes für Outgoing Studierende wurde im Frühjahr 2020 begonnen, im November 2020 ging das Verfahren live.

Die Authentifizierung via Shibboleth ermöglicht den Studierenden einen einfachen Login mit ihren mdwOnline Login Daten sowie die Übertragung der Stammdaten von mdwOnline in Mobility Online. Nach erfolgter Anmeldung leitet der Mobility Online Workflow die Bewerber_innen Schritt für Schritt durch das Prozedere, in welchem die Verwendung des Online Learning Agreements (für Erasmus+) / des Learning Agreements (für SEMP und bilaterale Partner_innenschaften) eingebettet und im Detail erklärt ist. Nach Kontrolle und Freigabe der Bewerbungsunterlagen durch das IPM (International Programme Mobilities) werden Bewerber_innen im Workflow dazu aufgefordert, ihre Bewerbung auch in der jeweiligen online Plattform der Gastinstitution hochzuladen. Das Online Learning Agreement hingegen wird nach Unterzeichnung durch die Studiendirektorin der mdw automatisch an die Gastinstitution übertragen.

Der Mobility Online Workflow wurde so entworfen, dass mdw Studierende auch während und nach der Mobilität von diesem Tool profitieren: Outgoing Studierende werden Schritt für Schritt daran erinnert,

welche Punkte zu erledigen sind (Änderungen im LA, Antrag auf Verlängerung, Weiterleitung der Aufenthaltsbestätigung, Durchführung der Anrechnung usw.), wodurch ein reibungsloser Ablauf der Mobilität ermöglicht werden soll. An der Implementierung der Vertragsabwicklung in Mobility Online wird als Nächstes gearbeitet.

### 8.3.5 International Blog

Der International Blog wurde weitergeführt und aktiv von Incoming/Outgoing-Studierenden genutzt, die internationale Mobilitäten absolvierten. In den aufschlussreichen Erfahrungsberichten ist auch zu entnehmen, wie Teile der Mobilitäten online absolviert werden konnten.

## 8.4 isa – Internationale Sommerakademie

Die 30. Ausgabe der isa von 18. bis 24. August 2020 wurde angesichts der unsicheren Covid-19-Situation sowie der geltenden Reisebeschränkungen erstmals in digitalen Formaten als **isaDigital** umgesetzt. In nur drei Monaten Vorbereitungszeit gelang es unter der künstlerischen Leitung von Johannes Meissl, sowohl die technischen Voraussetzungen für die künstlerische Arbeit bereitzustellen als auch den sozialen Aspekt der isa in der digitalen Welt erlebbar zu machen. Das technische und kommunikative Herzstück bildete dabei der mit vier Kameras als professionelles „Fernsehstudio“ eingerichtete Joseph Haydn-Saal (mit dem Rektoratssitzungssaal als Regieraum).

In den 39 online-Events wurden u.a. Eins-zu-eins-Unterricht und Zoom-Lectures mit Lehrenden aus allen Erdteilen (darunter Alfred Brendel, Carlo Colombo, Laura Aikin, Tanja Becker-Bender u. v. m.) und Lecture Recitals sowie live gestreamte Konzerte angeboten. Übertragen wurden die digitalen Events auf YouTube, Facebook, der mdwMediathek und über Zoom. Highlights waren das Eröffnungskonzert mit Hyung-ki Joo, der Beethoven-Beitrag *Out of the Box* von Georg Nussbaumer, das Lecture Recital mit Alfred Brendel und dem *Simply Quartet* zu Schuberts G-Dur-Streichquartett sowie das live gestreamte Konzert mit prominenten isa-Alumni.

Zu den besonderen kreativen Outputs der isaDigital zählten das eigens kreierte Soundlogo des indonesischen Komponisten und mdw-Studierenden Gavin Wiyanto und die dazugehörige digitale Animation der mexikanisch-französischen Künstlerin und Filmakademie-Studierenden Mariana Farbre. Der erstmals vergebene *Digital Creative Award* ging an Sarah Gait, einer Cellistin in London. Sie präsentierte sich mit ihrem eingereichten Video – einer Hommage an Ludwig von Beethoven – als vielseitig talentierte Künstlerin, die auch das gesamte Werk – von Sound und Video bis zum Editing – selbst produziert hatte.

Neben den künstlerischen Veranstaltungen wurden jeden Abend auch Social Gatherings im virtuellen Raum veranstaltet, sodass die Studierenden trotz örtlicher Trennung die Möglichkeit hatten, Netzwerke aufzubauen und neue (professionelle) Freundschaften quer über den Globus knüpfen.

Um in dieser gerade für junge Musikausübende extrem schwierigen Zeit auch positive Zeichen zu setzen, wurde in der hochrangig besetzten Diskussionsrunde „Covid vadis“ besonders der Frage nachgegangen, wie es mit der Kultur- und Kunstszene in und nach der Krise weitergehen kann.

Die ursprünglich geplante **isaScience**-Konferenz zum Thema „Heroes, Canons, Cults. Critical Inquiries“ wurde von August 2020 auf den 11. bis 15. August 2021 verschoben, damit auch die Keynotes von Esteban Buch (Frankreich), Milena Dragićević Šešić (Serbien), Denise Gill (USA).

Einen angeregten und kritischen Austausch zu den Themen dieser Konferenz bot schon in diesem Jahr die aus den USA stammende Musikwissenschaftlerin Mina Yang bei der diesjährigen **isaScience digital**. In ihrem Zoom-Vortrag zeigte sie die problematischen Aspekte der Heroisierung weißer, cis-männlicher Komponisten westlicher Kunstmusik auf, wobei sie sich dabei in besonderer Weise auf Beethoven als „Inbegriff männlicher Vormachtstellung und Universalität“ bezieht. Mit ihrem Statement lud Yang dazu ein, sich eine andere Zukunft für die klassische Musik vorzustellen, die inklusiv statt ausschließend ist, die Solidarität statt Hierarchie fördert und die Gemeinschaft anstelle des einsamen Helden unterstützt.

Mit der Präsentation der isa-Kurzfilme und der Langen Nacht der preisgekrönten isa-Filme der letzten Jahre konnten auch die Beiträge der Filmakademie Wien effektvoll integriert werden, ein weiterer Filmbeitrag über isaOutreach rundete das vielfältige Programm ab.

# 9 UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK UND ANDERE UNIVERSITÄTSEINRICHTUNGEN INKL. UNIVERSITÄTSSPORTINSTITUTE

Das Jahr 2020 stand allgemein ganz im Zeichen der Covid-19-Pandemie. Auch die ub.mdw war durch das wechselnde Infektionsgeschehen und die damit einhergehenden Änderungen in den Benützungsbedingungen stark gefordert. Es ist in diesem Zusammenhang als besonders erfreulich hervorzuheben, dass die Bibliothek – abgesehen von einer Totalsperre von 16.3. bis 30.4. – einen durchgehenden allgemeinen Ausleihbetrieb und für Angehörige der mdw auch einen weitgehend normalen Bibliotheksbetrieb mit Nutzung der Publikumsbereiche bei komfortablen Öffnungszeiten anbieten konnte. Diese Beständigkeit schlägt sich auch in den Nutzungszahlen nieder. Lagen die Ausleihzahlen im Frühjahr 2020, in der ersten Phase der Pandemie noch unter 50 % des Vergleichswertes vom Vorjahr, waren sie im Herbst/Winter wieder deutlich höher (ca. 100 % im September/Oktober, knapp 80 % im Dezember/Jänner).

Im Herbst 2020 wurde die Website der Bibliothek ins Englische übersetzt und kommt damit den Zielen der Internationalisierungsstrategie der mdw nach.

Mit dem Umstieg auf das neue Bibliothekssystem ALMA hat die ub.mdw nun auch mit dem Erwerb von E-Books begonnen und ist nun in der Lage, gerade bei reduzierten Services vor Ort, dem Informationsbedarf der mdw-Institute nachzukommen.

## Österreichischer Bibliothekenverbund (OBVSG)

Die ub.mdw nimmt gemeinsam u. a. mit allen anderen Universitätsbibliotheken am **Österreichischen Bibliothekenverbund** und am Netzwerk Kooperation E-Medien Österreich (KEMÖ) teil.

Im Berichtszeitraum erfolgte der Wechsel von dem stark in die Jahre gekommenen Bibliothekssystem Aleph auf ALMA, das nun v. a. mehr Möglichkeiten im Umgang mit elektronischen Ressourcen erlaubt.

## Ubifo

Die ub.mdw ist Mitglied im **Forum Universitätsbibliotheken (ubifo),** dem Leitungsgremium der österreichischen Universitätsbibliotheken, und beteiligt sich aktiv an der Bearbeitung übergreifender, bibliotheksrelevanter Themen. Sie ist auch Mitglied im vom ubifo eingesetzten Netzwerk der Repositorien-Manager_innen (RepManNet) und nimmt aktiv an den Arbeitsgruppen „Elektronische Hochschulschriften“ sowie „Digital Humanities“ teil.

## Projekte

Die ub.mdw ist im Berichtszeitraum an zwei Hochschulraumstrukturmittelprojekten beteiligt bzw. mit diesen assoziiert:

**AT2OA – Austrian Transition to Open Access**: Im Rahmen dieses Projekts betreibt die ub.mdw gemeinsam mit der Stabstelle Forschungsförderung den Aufbau eines Universitätsverlages für Open Access-Publikationen (siehe unten).

**Portfolio/showroom**: Im Rahmen dieses an der Universität für angewandte Kunst angesiedelten Projekts wird ein auf die Bedürfnisse von Künstler_innen und Wissenschafter_innen ausgerichtetes

Datenverwaltungs- uns Präsentationssystem geschaffen. Die mdw, vertreten durch Bibliothek, Qualitätsmanagement und ZID, bringt hierfür die Anforderungen aus der Sicht von Musikschaffenden ein.

## Open Access / Repository Services

Die Bibliothek nimmt an der mdw die **Open Access Agenden** wahr und beteiligt sich gemeinsam mit anderen Organisationseinheiten am Betrieb und Ausbau von Repository Services. Dies umfasst für die Bibliothek den Bereich der „Literature Repository Services" wie etwa pub.mdw, elektronische Hochschulschriften oder den gemeinsam mit der Forschungsförderung betriebenen Verlag mdwPress.

## mdwPress

Im Juli 2020 konnte die bereits im Februar davor ausgeschriebene Stelle für den **mdw-Verlag** mit Nora Schmidt besetzt werden. In weiterer Folge wurden die Kooperationen mit dem Printverlag transcript sowie mit der Sächsischen Landesbibliothek bezüglich Journal Hosting abgeschlossen.

Ein Grafikbüro wurde mit der Gestaltung eines Logos und eines nachhaltigen Coverdesigns beauftragt. Band 1 von mdwPress wird im Sommer 2021 erscheinen.

## Schreibzentrum

Die seit dem Jahr 2018 an der ub.mdw etablierte Schreibberatung hat sich zu einem **Schreibzentrum** weiterentwickelt. Neben individueller Beratung werden nun vermehrt Workshops wie auch frei downloadbare Arbeitsmaterialien angeboten. Die Schreibberatenden bilden sich ständig fort und weiten auch das Angebot aus.

## mdw write night

Im Jänner 2020 konnte noch die **„mdw write night Vol. 4"** als Zusammenarbeit zwischen dem Kompetenzzentrum Akademische Integrität, der hmdw und der Bibliothek veranstaltet werden. Diese bereits vierte Auflage der mdw-spezifischen „Langen Nacht des Schreibens" war bestens besucht und motivierte zahlreiche Studierende zum Schreiben an ihrer Abschlussarbeit.

## Teaching Library

Obwohl die ub.mdw im Berichtsjahr keine Präsenzveranstaltungen – und damit an der Bibliothek selbst auch keine Workshops und Schulungen – durchführen konnte, ist es dennoch gelungen, den **Schulungs- und Information**sbedarf über Fernkommunikation zu einem guten Teil abzudecken. Hier wurden vor allem online-Tutorials, FAQs, aber auch Video-Meeting-Formate angeboten, die in der Nutzung der Bibliotheksressourcen Hilfe stellen konnten.

# 10 ANHANG ZUM LEISTUNGSBERICHT

## Tabelle I: Erfolge der Studierenden in den Bereichen Gesang und Komposition

| PREISVERGABE | ERFOLG |
|---|---|
| **Great Talent Award** | |
| | Einzug ins Finale |
| **International Moscow Music Competition (IMMC)** | |
| | 2. Preis |
| **Internationaler Gesangswettbewerb der Kammeroper Schloss Rheinsberg** | |
| | Gewinnerin |
| **Lotte Lenya Wettbewerb (New York)** | |
| | Finalistin |
| **Musica Juventutis** | |
| | Gewinner |
| **Ö1 Talentebörse Kompositionspreis 2020** | |
| | 1. Preis |
| **OSAKA International Music Competition** | |
| | Finalist |
| **Premiere Opera Foundation + NYIOP International Voice Competition** | |
| | the Voce di Meche Encouragement Award |
| **Wiener Filmmusikpreis** | |
| | 3. Preis |

## Tabelle II: Erfolge der Studierenden im Bereich Instrumental

| PREISVERGABE | ERFOLG |
|---|---|
| **10.International Piano Competition Milan Piano Talents, Italien** | |
| | 2. Preis der Kategorie E |
| | 3. Preis der Kategorie C |
| **14. Internationaler Mozartwettbewerb Salzburg** | |
| | 1. Preis Sparte Klavier |
| | Publikumspreis |
| | Sonderpreis für die beste Mozart-Interpretation |
| **14. Unisa International Piano Competition Pretoria** | |
| | 1. Preis Sparte Klavier |
| **17. Internationaler Klavierwettbewerb Ettlingen** | |
| | 1. Preis |
| | Förderpreis |
| | Haydn-Preis |
| **18. Wettbewerb Beethoven Bonnensis** | |
| | 1. Preis |
| **18th Tokyo Music Competition** | |
| | 3rd Place, String Section |
| **22. International Guitar Competition Alirio Diaz in Rust (Austria)** | |
| | 2nd Prize |
| **27. Internationaler Johannes Brahms Wettbewerb (Pörtschach)** | |
| | Beste Liedbegleitung |
| | 2. Preis, Kategorie Viola |
| | 3. Preis, Kategorie Violine |
| **31. International Piano Competition Ettore Pozzoli** | |
| | 1. Preis |
| | Publikumspreis |
| **6. International Piano Competition ClaMo 2020 Murcia** | |
| | 2. Platz |
| **8. Internationaler Franz-Schmidt-Orgelwettbewerb** | |
| | 2. Preis |
| **Académie Orsay-Royaumont 20/21** | |
| | Preis |

**Alberto Lysy Internationaler Violin-Wettbewerb**

1. Preis und Leihgabe einer Violine v. J.B. Vuillaume

**Amadeus Award**

1. Platz in der Kategorie "Alternative"

**Citta di Barletta**

1. Preis

**Creative Music Award RC Friedrichshafen**

3. Platz

**Danubia Talents**

"absolute 1st prize"

2. Preis Kammermusik

**Forum Gitarre Wien 2020**

ESTA prize for best Austrian participant of the competition

**Great Talent Award**

Einzug ins Finale

**International Student Lied Competition 2020 Groningen**

2. Preis

Lied Association Prize (Dutch Lied Society)

**LAMS Matera Online Competition, Italien**

1. Preis der Kategorie A

1. Preis der Kategorie B

1. Preis der Kategorie C

**Landeswettbewerb Jugend musiziert**

1. Preis

**Musica Juventutis Wien**

1. Preis und einen Sonatenabend 2021
im Schubert Saal des Wr. Konzerthauses

1. Platz

**Onöine-Wettbewerb, Deutsche Gesellschaft für Flöte**

1. Preis, Kategorie III

**Prima la Musica**

1. Preis und Weiterleitung zum Bundeswettbewerb 2020

**Prima la Musica Landeswettbewerb NÖ**

1. Preis Wertung Harfe solo

**Prima la Musica Landeswettbewerb Wien**

1. Preis Wertung Harfe solo
AGIIIplus Gold

**Tiempo de Guitarras Guitar Festival, Noto (SR), Italy**

1st absolute prize cat. National Competition
1st prize (ex-aequo) - cat. International Competition

**VALSESIA MUSICA International Competition 2020**

3. Preis

**Wettbewerb für Künstler_innen aller Kunstsparten**

Morgensternpreis des Landes Steiermark

## Tabelle III: Erfolge der Studierenden im Bereich Film und Fernsehen

| FILM | PREISVERGABE | ERFOLG |
|---|---|---|
| **Am Himmel** | | |
| | **Bridges International Film Festival** | Female Director Award |
| | **Verona International Film Festival** | Best Narrative Short Film |
| **Das Beste Orchester der Welt** | | |
| | **Brisbane International Film Festival** | Special Jury Award |
| | **BuSho - Budapest International Short Film Festival** | Best Comedy Award |
| | **Drama International Short Film Festival** | Grand Prix / Student Competition |
| | **Durham Region International Film Festival** | Best Short Film |
| | **Festival of Nations** | Best Austrian Short Film |
| | **Filmfestival Max Ophüls Preis** | Bester Kurzfilm |
| | **Filmschoolfest Munich** | Audience Award |
| | **FILMthuer - Thüringer Kurzfilmfestival** | Jury Preis |
| | **FIRST STEPS Award** | Nominierung Michael Ballhaus Kamerapreis |
| | **Independent Days** | Filmpreis der Kulturstiftung der Sparkasse Karlsruhe |
| | **International Children's Film Festival of Jaipur** | Best Short Fiction Film |
| | **JIFF - Jaipur International Film Festival** | Special Jury Mention (Short Film) |

**Kurzfilmtage Thalmässing**

2. Publikumspreis

**Kurzsuechtig - Mitteldeutsches Kurzfilmfestival Leipzig**

Lobende Erwähnung der Jury
Publikumspreis

**Malatesta Short Film Festival**

Special Mention

**Muestra Intergalàctica**

Best Short Film

**Rüsselsheimer Filmtage**

Bester Kurzfilm

**Soria International Film Fest**

Best Short Film / Musical Selection

**Das Buch Sabeth**

**Festival of Nations**

Preis der Marktgemeinde Lenzing

**Das Gegenteil von Ewigkeit**

**Festival of Nations**

Best Student Film

**Linz International Short Film Festival**

Best Austrian Film
Best Cinematography

**Das Probespiel**

**Moscow Shorts - June Edition 2020**

Best Director
Best Film

**Palm Springs International Film Festival**

Audience Favorite

**Das Urteil im Fall K.**

**Aguilar Film Festival**

Audience Award
Best Actor's Award

**Alpinale Kurzfilmfestival**

Bester Kurzspielfilm "Goldenes Einhorn"

**Diagonale - Festival des österreichischen Films**

Bester Nachwuchsfilm

## Der Sieg der Barmherzigkeit

**Yard Film Festival**

2nd Prize Best Short Film
3rd Prize Best Actor

## Der Wächter

**Austrian Film Festival**

Bester Mittellanger Film

**Big Shorts Award**

Nominierung Bester Schauspieler

**Bucharest ShortCut CineFest**

Best Director
Best Short Film

**Etuida & Anima International Film Festival**

Bronze Dinosaur

**Festival of Nations**

Best Camera

**FILMZEIT Kaufbeuren**

Jury Preis

**GRAND OFF**

Best Actor

**Long Story Shorts**

Best Actor
Best Cinematography
Best Director
Best Film
Best Screenplay

**Mabig Film Festival**

Best Student Film

**Santorini Film Festival**

Best Student Director

**SHOTS International Film Festival**

Best Actor
Best Film

**The Satisfied Eye**

Best Actor
Best Student Film

**Varese International Film Festival**

Best Cinematography

**Wegiel Student Film Festival**

Special Mention from Jury

**Die Schwingen des Geistes**

**Aurora Film Festival**

Audience Award

**Film Festival Hyjnesha Ne Fron**

Best Short Film Script

**International Film Festival On the Beach**

Best Screenplay

**International Portrait Film Festival**

Most Wonderful Film Award

**Moscow Shorts - May Edition 2020**

Best Screenplay

**Wallachia International Film Festival**

Best Supporting Actor

**Die Waschmaschine**

**Shortynale Kurzfilmfestival**

Bester Österreichischer Film
Publikumspreis

**Ene mene**

**Kurz.Film.Zuckerl**

Bester Kurzfilm

**Favoriten**

**Deutscher Kurzfilmpreis**

Nominierung Kurzfilm

**Edimotion - Festival für Filmschnitt & Montagekunst**

Nominierung "Förderpreis Schnitt"

**European Film Awards**

Nominierung Short Film

**IMAGO International Award**

Nominierung "Student Cinematography"

**Fische**

**Diagonale - Festival des österreichischen Films**

Bester Kurzspielfilm

**Vienna Shorts**

Preis der Jury Österreich Wettbewerb
Vienna Shorts Publikumspreis

**Fischstäbchen**

**Bundesfestival Junger Film**

Bester Film

**Flatmates**

**Diagonale - Festival des österreichischen Films**

Carl Mayer Drehbuchpreis - Förderungspreis

**Geld oder Leben**

**IF SHE CAN SEE IT, SHE CAN BE IT - Drehbuchforum Wien**

Preisträger*innen Drehbuchwettbewerb

**Jetzt oder Morgen**

**Duisburger Filmwoche**

Carte Blanche Nachwuchspreis des Landes NRW

**FIRST STEPS Award**

Nominierung Bester Dokumentarfilm

**One World Filmclub**

One World Filmclub Award

**Sumadijski Filmski Festival**

Audience Award

**Killer Jenny**

**Burgas International Film Festival**

Best Original Screenplay

**Olyan dolgok - Things like**

**Shortynale Kurzfilmfestival**

Bester Klosterneuburger Film

**Robin's Hood**

**DOK Leipzig**

Gedanken Aufschluss Preis

**Topfpalmen**

**FIRST STEPS Award**

Nominierung Bester Kurz- und Animationsfilm

**FUTURE FRAMES @ Karlovy Vary International Film Festival**

Generation Next of European Cinema

## Tabelle IV: Erfolge der Studierenden im wissenschaftlichen Bereich

| PREISVERGABE | ERFOLG |
|---|---|
| **Aufsatzwettbewerb der Gesellschaft für Musiktheorie** | |
| | 2. Preis |
| **Franz-Stephan-Preis der Österreichischen Gesellschaft zur Erforschung des 18. Jahrhunderts** | |
| | Franz-Stephan-Preis |
| **Johannes Th. Eschen-Preis** | |
| | Belobigung |
| | 1. Platz |
| **Österreichische Akademie der Wissenschaften (ÖAW)** | |
| | Erhaltener Preis |

# II Quantitative Darstellung der Leistungsbereiche (Kennzahlen)

# 1. Intellektuelles Vermögen

## 1.A. Humankapital

### Kennzahl 1.A.1 Personal

| Personalkategorie | Köpfe w | Köpfe m | Köpfe ∑ | Jahresvollzeitäquivalente w | Jahresvollzeitäquivalente m | Jahresvollzeitäquivalente ∑ |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Insgesamt (20W - Stichtag: 31.12.2020)[15] | **664** | **753** | **1.417** | **401,0** | **479,2** | **880,2** |
| Wissenschaftliches und künstlerisches Personal gesamt[1] | 434 | 591 | **1.025** | 229,7 | 343,7 | **573,4** |
| Professor_innen[2] | 61 | 123 | **184** | 52,1 | 114,3 | **166,4** |
| Äquivalente[3] | 12 | 27 | **39** | 13,1 | 28,7 | **41,7** |
| darunter Dozent_innen[4] | 11 | 25 | **36** | 11,0 | 25,9 | **36,9** |
| darunter Assoziierte Professor_innen[5] | 1 | 2 | **3** | 2,1 | 2,7 | **4,8** |
| wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen[6] | 361 | 441 | **802** | 164,6 | 200,8 | **365,4** |
| darunter Assistenzprofessor_innen[7] | 1 | 4 | **5** | 0,6 | 3,0 | **3,6** |
| darunter Universitätsassistent_innen auf Laufbahnstellen[8] | | | | | | |
| darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter_innen[9] | 17 | 13 | **30** | 9,5 | 10,2 | **19,6** |
| darunter Ärzt_innen in Facharztausbildung[10] | | | | | | |
| Allgemeines Personal gesamt[11] | 234 | 164 | **398** | 171,3 | 135,4 | **306,7** |
| darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal[12] | | | | | | |
| darunter Ärzt_innen mit ausschließlichen Aufgaben in öffentlichen Krankenanstalten[13] | | | | | | |
| darunter Krankenpflege im Rahmen einer öffentlichen Krankenanstalt und Tierpflege in medizinischen Einrichtungen[14] | | | | | | |
| Insgesamt (19W - Stichtag: 31.12.2019)[15] | **641** | **728** | **1.369** | **394,6** | **474,3** | **868,9** |
| Insgesamt (18W - Stichtag: 31.12.2018)[15] | **623** | **714** | **1.337** | **378,7** | **473,5** | **852,3** |

Ohne Karenzierung, Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.
[1] Verwendungen 11, 12, 14, 16, 17, 18, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30, 81 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
[2] Verwendungen 11, 12, 81 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.
[3] Verwendungen 14 und 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.
[4] Verwendung 14 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
[5] Verwendung 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
[6] Verwendung 16, 17, 18, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30, 83, 84 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
[7] Verwendungen 83 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
[8] Verwendung 28 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
[9] Verwendungen 24 und 25 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
[10] Verwendung 23 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
[11] Verwendung 40 bis 70 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
[12] Verwendung 64 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
[13] Verwendungen 61 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
[14] Verwendungen 62 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
[15] Alle Verwendungen gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

Der Personalstand 2020 betrug 1.417 Bedienstete. Von den 880,2 JVZÄ entfallen 45,6 % auf Frauen, der Anteil an Professor_innen und Äquivalenten beträgt demgegenüber 31,3 %, was jedoch eine Steigerung von 1,8 % gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Der Zuwachs von insgesamt 11,3 JVZÄ lässt sich durch zwei Entwicklungen erklären:

In der Kategorie der Professor_innen wurde mit +12,1 JVZÄ der größte Zuwachs verzeichnet. Die Ursache für diese Steigerung ist in einem im letzten Jahr angekündigten Nachholeffekt von Professuren zu sehen, die mit dem 1.10.2019 angetreten wurden und sich somit erst bei der diesjährigen Kennzahl niederschlagen. Betrachtet man die weiteren Kategorien des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals, so ist die Summe der JVZÄ rückläufig, obwohl es im Bereich der drittfinanzierten Mitarbeiter_innen aufgrund vermehrter Akquise von Projekten zu einem Zuwachs von 3,1 JVZÄ kam.

Im Bereich des allgemeinen Personals kam es in Folge der Gründung des Instituts für Alte Musik, des Music and Minorities Research Centers sowie des Artistic Research Centers zu Neueinstellungen, die zu einem Zuwachs von 2,5 JVZÄ führten. Die diesem Zuwachs unverhältnismäßig gegenüberstehende Steigerung der Kopfanzahl im Bereich des allgemeinen Personals (+27) ist vor allem auf eine Reihe von freien Dienstnehmer_innen mit tlw. sehr geringem Stundenausmaß zurückzuführen, die im Wintersemester 2020/21 in Folge der Covid-19-Pandemie bspw. für das Contact Tracing, für Unterstützung bei den Testungen oder den technischen Support der Lehrenden für den digitalen Unterricht eingestellt wurden.

## Kennzahl 1.A.2 Anzahl der Berufungen an die Universität

| Wissenschafts-/Kunstzweig[1] | Berufung gemäß § 98 UG w | m | ∑ |
|---|---|---|---|
| Insgesamt (2020) | **5,0** | **4,0** | **9,0** |
| 1 NATURWISSENSCHAFTEN | | | |
| 102 Informatik | | | |
| 103 Physik, Astronomie | | | |
| 5 SOZIALWISSENSCHAFTEN | 1,0 | | 1,0 |
| 501 Psychologie | | | |
| 503 Erziehungswissenschaften | 1,0 | | 1,0 |
| 509 Andere Sozialwissenschaften | | | |
| 6 GEISTESWISSENSCHAFTEN | 0,4 | | 0,4 |
| 604 Kunstwissenschaften | 0,4 | | 0,4 |
| 7 MUSIK | 3,6 | 4,0 | 7,6 |
| 701 Musikleitung (Dirigieren) | 0,3 | 0,5 | 0,8 |
| 702 Interpretation - vokal | | 1,0 | 1,0 |
| 703 Interpretation - instrumental | 1,8 | 2,0 | 3,8 |
| 705 Computermusik | | | |
| 706 Komposition | | | |
| 707 Tonmeister | 1,0 | | 1,0 |
| 709 Pädagogik / Vermittlung | 0,5 | 0,5 | 1,0 |
| 9 DARSTELLENDE KUNST | | | |
| 901 Schauspiel | | | |
| 903 Film und Fernsehen | | | |
| Herkunftsuniversität / vorherige Dienstgeberin oder vorherige Dienstgeber | | | |
| eigene Universität | 2,0 | 2,0 | 4,0 |
| andere Herkunftsuniversität/ Dienstgeber national | 1,0 | 1,0 | 2,0 |
| Herkunftsuniversität/ Dienstgeber Deutschland | 1,0 | 1,0 | 2,0 |
| Herkunftsuniversität/ Dienstgeber übrige EU | | | |
| Herkunftsuniversität/ Dienstgeber Schweiz | | | |
| Herkunftsuniversität/ Dienstgeber übrige Drittstaaten | 1,0 | | 1,0 |
| Insgesamt (2019) | **9,0** | **8,0** | **17,0** |
| Insgesamt (2018) | **6,0** | **4,0** | **10,0** |

Kennzahl 1.A.2 Anzahl der Berufungen an die Universität (Fortsetzung)

| Berufungsart | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Berufung gemäß § 99 Abs. 1 UG | | | Berufung gemäß § 99 Abs. 3 UG | | | Berufung gemäß § 99 Abs. 4 UG | | | Berufung gemäß § 99a UG | | | Gesamt | | |
| w | m | ∑ | w | m | ∑ | w | m | ∑ | w | m | ∑ | w | m | ∑ |
| **5,0** | **5,0** | **10,0** | | | | **1,0** | **1,0** | **2,0** | **1,0** | | **1,0** | **12,0** | **10,0** | **22,0** |
| | | | | | | | 0,4 | 0,4 | | | | | **0,4** | **0,4** |
| | | | | | | | 0,3 | 0,3 | | | | | **0,3** | **0,3** |
| | | | | | | | 0,1 | 0,1 | | | | | **0,1** | **0,1** |
| | | | | | | | 0,4 | 0,4 | | | | **1,0** | **0,4** | **1,4** |
| | | | | | | | 0,3 | 0,3 | | | | | **0,3** | **0,3** |
| | | | | | | | | | | | | **1,0** | | **1,0** |
| | | | | | | | 0,1 | 0,1 | | | | | **0,1** | **0,1** |
| | | | | | | | 0,1 | 0,1 | | | | **0,4** | **0,1** | **0,5** |
| | | | | | | | 0,1 | 0,1 | | | | **0,4** | **0,1** | **0,5** |
| 3,0 | 5,0 | 8,0 | | | | | 0,2 | 0,2 | | | | **6,6** | **9,2** | **15,8** |
| | 1,0 | 1,0 | | | | | | | | | | **0,3** | **1,5** | **1,8** |
| 1,0 | | 1,0 | | | | | | | | | | **1,0** | **1,0** | **2,0** |
| 2,0 | 1,0 | 3,0 | | | | | 0,2 | 0,2 | | | | **3,8** | **3,2** | **7,0** |
| | 0,3 | 0,3 | | | | | | | | | | | **0,3** | **0,3** |
| | 1,4 | 1,4 | | | | | | | | | | | **1,4** | **1,4** |
| | 1,3 | 1,3 | | | | | | | | | | **1,0** | **1,3** | **2,3** |
| | | | | | | | | | | | | **0,5** | **0,5** | **1,0** |
| 2,0 | | 2,0 | | | | 1,0 | | 1,0 | 1,0 | | 1,0 | **4,0** | | **4,0** |
| 1,0 | | 1,0 | | | | | | | 1,0 | | 1,0 | **2,0** | | **2,0** |
| 1,0 | | 1,0 | | | | 1,0 | | 1,0 | | | | **2,0** | | **2,0** |

| | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 3,0 | 3,0 | | | | 1,0 | 1,0 | 2,0 | | | | **3,0** | **6,0** | **9,0** |
| 1,0 | 2,0 | 3,0 | | | | | | | 1,0 | | 1,0 | **3,0** | **3,0** | **6,0** |
| 2,0 | | 2,0 | | | | | | | | | | **3,0** | **1,0** | **4,0** |
| 1,0 | | 1,0 | | | | | | | | | | **1,0** | | **1,0** |
| | | | | | | | | | | | | | | |
| 1,0 | | 1,0 | | | | | | | | | | **2,0** | | **2,0** |

| | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **2,0** | **2,0** | **4,0** | | | | | | | | **1,0** | **1,0** | **11,0** | **11,0** | **22,0** |
| **1,0** | | **1,0** | | | | | | | | | | **7,0** | **4,0** | **11,0** |

An der mdw traten 2020 insgesamt 22 Personen eine Professur an, davon zwölf Frauen und zehn Männer. Gegenüber dem Vorjahr gab es eine Verschiebung hin zu mehr Berufungen auf befristete Professuren (+6) im Vergleich zu Berufungen gemäß § 98 UG (-8), was u. a. darauf zurückzuführen ist, dass die mdw im Jahr 2019 auf mehrere unerwartet nachzubesetzende Professuren (Todesfälle, Auflösung von Arbeitsverträgen) schnell reagieren musste. Darüber hinaus gab es erstmals zwei Berufungen von Universitätsdozent_innen bzw. Assoziierten Professor_innen mit verkürztem Verfahren. Des Weiteren erfolgte eine Berufung gemäß § 99a UG (Rollengestaltung am Institut für Schauspiel und Schauspielregie „Max Reinhardt Seminar“).

An den Fächern, auf die 2020 berufen wurde, spiegelt sich die große Bandbreite der mdw: So gab es bspw. eine Berufung für Gregorianik und Liturgik ebenso wie für Bildungswissenschaften, Filmton oder Angewandte Klavierdidaktik (alle Neuberufenen siehe Leistungsbericht Kap. 5).

## Kennzahl 1.A.3 Frauenquote in Kollegialorganen

| Monitoring-Kategorie | 2020 Kopfzahlen w | m | ∑ | 2020 Anteile in %[1] w | m | 2020 Frauenquoten-Erfüllungsgrad[2] Organe mit erfüllter Quote | Organe gesamt | 2019 Frauenquoten-Erfüllungsgrad[2] Organe mit erfüllter Quote | Organe gesamt | 2018 Frauenquoten-Erfüllungsgrad[2] Organe mit erfüllter Quote | Organe gesamt |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Rektorat | 3 | 2 | **5** | 60,00% | 40,00% | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 |
| Rektorin oder Rektor | 1 | | **1** | 100,00% | | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Vizerektorinnen oder Vizerektoren | 2 | 2 | **4** | 50,00% | 50,00% | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Universitätsrat | 2 | 3 | **5** | 40,00% | 60,00% | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 |
| Vorsitzende oder Vorsitzender | | 1 | **1** | | 100,00% | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| sonstige Mitglieder | 2 | 2 | **4** | 50,00% | 50,00% | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Senat | 10 | 8 | **18** | 55,56% | 44,44% | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 |
| Vorsitzende oder Vorsitzender | | 1 | **1** | | 100,00% | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| sonstige Mitglieder | 10 | 7 | **17** | 58,82% | 41,18% | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Habilitations-kommissionen | 6 | 4 | **10** | 60,00% | 40,00% | 2 | 2 | | | 3 | 4 |
| Berufungs-kommissionen | 99 | 73 | **172** | 57,56% | 42,44% | 20 | 20 | 27 | 28 | 28 | 29 |
| Curricular-kommissionen | 80 | 67 | **147** | 54,42% | 45,58% | 16 | 17 | 15 | 16 | 11 | 14 |
| sonstige Kollegialorgane | 14 | 12 | **26** | 53,85% | 46,15% | 3 | 3 | 3 | 3 | 2 | 3 |

Ohne Karenzierungen

[1] Anteil der Kopfzahlen, nicht jener, der bei der Berechnung des Erfüllungsgrades herangezogen wird.

[2] Beispiel: Ein Erfüllungsgrad von 2/4 bedeutet, dass 2 von insgesamt 4 eingerichteten Kommissionen/Organen eine Frauenquote von mindestens 50 % aufweisen.

Im Jahr 2020 wurde bis auf eine Curricularkommission in allen Kollegialorganen die Frauenquote erfüllt, womit sich eine Verbesserung gegenüber dem Vorjahr zeigt. Bei der entsprechenden Curricularkommission handelt es sich um jene für das Tonmeister_innenstudium, die aufgrund der geschlechtertypischen Unterrepräsentanz von Frauen in diesem Fach die Frauenquote nach § 20a UG nicht erreicht. Erfreulicherweise verzeichnet die Kommission durch das Nachrücken von Ersatzmitgliedern gemäß ihrer Reihung aber mittlerweile einen Frauenanteil von über 50 %.

Die nach § 20a UG geschlechtergerecht zusammengesetzte Curricularkommission im Bereich Gesang und Musiktheaterregie hat hingegen ihren Frauenanteil von mindestens 50 % durch das Nachrücken von Ersatzmitgliedern gemäß ihrer Reihung im Jahr 2020 verloren.

Mit der Einrichtung des entscheidungsbefugten Kollegialorgans in Studienangelegenheiten im Bereich Contemporary Arts Practice (CAP) verfügt die mdw nun über 17 Curricularkommissionen.

Kennzahl 1.A.4 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern

| Personalkategorie | 2020 Köpfe w | m | ∑ | 2020 Gender pay gap Frauenlöhne entsprechen ...% der Männerlöhne | 2019 Gender pay gap Frauenlöhne entsprechen ...% der Männerlöhne | 2018 Gender pay gap Frauenlöhne entsprechen ...% der Männerlöhne |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Universitätsprofessor/in (§ 98 UG, beamtet oder vertragsbedienstet)[1] | 9 | 36 | 45 | 90,74% | 98,1% | 102,1% |
| Universitätsprofessor/in, (§ 98 UG, KV)[2] | 43 | 81 | 124 | 96,87% | 99,2% | 100,2% |
| Universitätsprofessor/in (§ 99 Abs 4 via Universitätsdozent/in oder Assoziierte/r Professor/in)[3] | 1 | 1 | 2 | n.a. | | |
| Universitätsprofessor/in, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG)[4] | 9 | 9 | 18 | 90,92% | n.a. | 81,3% |
| Universitätsprofessor/in, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG)[5] | 0 | 1 | 1 | n.a. | n.a. | |
| Universitätsdozent/in [6] | 14 | 28 | 42 | 102,88% | 99,8% | 100,3% |
| Assoziierte/r Professor/in (§ 99 Abs.6 UG/ § 27 KV) - Personengruppe der Universitätsprofessor/innen[7] | | | | | | |
| Assoziierte/r Professor/in (KV)[8] | 3 | 3 | 6 | n.a. | n.a. | n.a. |
| Assistenzprofessor/in (KV)[9] | 1 | 4 | 5 | n.a. | n.a. | 101,7% |
| Universitätsassistent/in auf Laufbahnstellen (§ 13b Abs. 3 UG)[10] | 0 | 2 | 2 | n.a. | | |
| kollektivvertragliche/r Professor/in (§ 98, § 99 Abs.1, § 99 Abs. 3 UG)[11] | 53 | 91 | 144 | 96,14% | 97,0% | 99,6% |

[1]Verwendung 11 (beamtet oder vertragsbedienstet) gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
[2]Verwendung 11 (KV) gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
[3]Verwendungen 85 und 86 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
[4]Verwendung 12 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
[5]Verwendung 81 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
[6]Verwendung 14 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
[7]Verwendung 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
[8]Verwendung 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
[9]Verwendung 83 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
[10]Verwendung 28 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
[11]kollektivvertragliche Professorinnen der Verwendungen 11, 12, 81, 85 und 86 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

Im Vergleich zu den Vorjahren ist das Lohngefälle zwischen Männern und Frauen 2020 deutlich größer, der gender pay gap liegt zwischen knapp 91 und 103 %. Dabei ist der Rückgang des Wertes der beamteten bzw. vertragsbediensteten Universitätsprofessor_innen auf 90,74 % besonders auffällig (er lag 2019 noch bei 98,1 %). Da Änderungen der Kennzahl in dieser Personalgruppe aber ausschließlich durch Pensionierungen bzw. gesetzliche Gehaltssprünge zustande kommen, kann durch Personalmaßnahmen kein Einfluss auf diesen Wert genommen werden.

Der ebenfalls vergleichsweise niedrige Wert in der Kategorie der bis fünf Jahre befristeten Universitätsprofessor_innen ist hingegen im Vergleich zu 2018, wo er zuletzt ausgewiesen wurde, sogar angestiegen (+9,6 Prozentpunkte).

Die Summe der in der Gruppe der kollektivvertraglichen Professor/innen ausgewiesenen Professorinnen und Professoren (144 Personen) stimmt nicht mit der Summe der einzelnen darin eingehenden Personalkategorien (145 Personen) überein. Dies ist auf den unterjährigen Verwendungswechsel von einer Professorin bzw. eines Professors zurückzuführen. Als Ursache für den gender pay gap in dieser Gruppe

kann der noch mäßige Anteil der Frauen bei den personenbezogenen Evaluierungen, mit denen auch Gehaltsteigerungen einhergehen, in Betracht gezogen werden.

Kennzahl 1.A.5 Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren

| | 2020 Anzahl | | | | 2019 Anzahl | | | | 2018 Anzahl | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Verfahren gemäß § 98 UG, die zum Dienstantritt einer Professorin / eines Professors geführt haben | 9 | | | | 17 | | | | 10 | | | |
| | **Ø Frauenanteil in %** | **Kopfzahlen** | | | **Ø Frauenanteil in %** | **Kopfzahlen** | | | **Ø Frauenanteil in %** | **Kopfzahlen** | | |
| | | w | m | ∑ | | w | m | ∑ | | w | m | ∑ |
| Berufungskommission | 54,3% | 40 | 33 | **73** | 50,6% | **75** | **74** | **149** | 50,0% | **45** | **54** | **99** |
| Gutachter/innen | 36,1% | 10 | 18 | **28** | 42,2% | **22** | **29** | **51** | 40,8% | **12** | **18** | **30** |
| Bewerber/innen | 32,4% | 85 | 184 | **269** | 42,5% | **223** | **313** | **536** | 38,0% | **183** | **273** | **456** |
| Hearing | 40,8% | 28 | 39 | **67** | 45,7% | **57** | **66** | **123** | 30,5% | **30** | **61** | **91** |
| Berufungsvorschlag | 38,9% | 10 | 16 | **26** | 44,1% | **22** | **25** | **47** | 30,0% | **9** | **20** | **29** |
| Berufung | 55,6% | 5 | 4 | **9** | 52,9% | **9** | **8** | **17** | 60,0% | **6** | **4** | **10** |
| | Chancenindikator (1= Chancengleichheit) | | | | Chancenindikator (1= Chancengleichheit) | | | | Chancenindikator (1= Chancengleichheit) | | | |
| Selektionschance für Frauen - Hearing | 1,26 | | | | 1,08 | | | | 0,80 | | | |
| Selektionschance für Frauen - Berufungsvorschlag | 1,20 | | | | 1,04 | | | | 0,79 | | | |
| Berufungschance für Frauen | 1,71 | | | | 1,25 | | | | 1,58 | | | |

2020 wurden an der mdw neun Personen gemäß § 98 UG zum Professor/zur Professorin berufen, davon fünf Frauen (55,6 %) und vier Männer.

Der Anteil der Bewerber_innen lag mit 32,4 % ca. zehn Prozentpunkte unter dem Wert der Vorjahre, was u.a. darauf zurückgeführt werden könnte, dass einige der neu zu besetzenden Professuren traditionell männerdominierte Fächer betrafen (Dirigieren, Tontechnik/Produktion). Umso bemerkenswerter ist das erfolgreiche Weiterkommen der Frauen in den nachfolgenden Schritten des Bewerbungsprozesses. Alle drei Chancenindikatoren stiegen gegenüber dem Vorjahr deutlich an, wobei der Berufungschancenindikator mit einem Wert von 1,71 im vergangenen Jahr besonders hervorsticht.

Hinsichtlich des Anteils von Frauen, die in Berufungskommissionen tätig waren, zeigt sich ein prozentueller Anstieg (+3,7 Prozentpunkte), der mit 54,3 % zu einem Rekordwert führte, wohingegen mit 36,1 % weniger Frauen als 2019 als Gutachter_innen in Berufungsverfahren tätig waren.

## 1.B. Beziehungskapital

### Kennzahl 1.B.1 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem Auslandsaufenthalt

| Aufenthaltsdauer | Gastlandkategorie | Gesamt w | Gesamt m | Gesamt ∑ |
|---|---|---|---|---|
| Insgesamt (SJ 2019/20) | Gesamt | **66** | **112** | **178** |
| | EU | **36** | **58** | **94** |
| | Drittstaaten | **30** | **54** | **84** |
| weniger als 5 Tage | Gesamt | **19** | **24** | **43** |
| | EU | **13** | **13** | **26** |
| | Drittstaaten | **6** | **11** | **17** |
| 5 Tage bis zu 3 Monaten | Gesamt | **47** | **88** | **135** |
| | EU | **23** | **45** | **68** |
| | Drittstaaten | **24** | **43** | **67** |
| länger als 3 Monate | Gesamt | | | |
| | EU | | | |
| | Drittstaaten | | | |
| Studienjahr 2018/19 | | **106** | **172** | **278** |
| Studienjahr 2017/18 | | **113** | **151** | **264** |

Im Studienjahr 2019/20 kam es bei der Anzahl der Auslandsaufenthalte des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit 178 zu einem starken Rückgang (-36,0 %), der Folge der pandemiebedingten Reisebeschränkungen im Sommersemester 2020 ist.

Was auffällt ist, dass der Anteil der Frauen an den Aufenthalten neuerlich gesunken ist (auf 37,1 %), wie schon zuletzt ist diese Diskrepanz bei Aufenthalten, die zwischen fünf Tagen und drei Monaten dauern, noch stärker ausgeprägt.

## 1.C. Strukturkapital

### Kennzahl 1.C.1 Erlöse aus F&E-Projekten/Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro

| Wissenschafts-/Kunstzweig[1] | Sitz der Auftraggeber-/Fördergeber-Organisation national | EU | Drittstaaten | ∑ |
|---|---|---|---|---|
| Insgesamt (2020) | **1.276.997,01** | **343.824,10** | **15.648,67** | **1.636.469,78** |
| 1 NATURWISSENSCHAFTEN | 25.672,96 | 221.201,64 | 9.000,- | **255.874,59** |
| 102 Informatik | 11.748,30 | 221.201,64 | | **232.949,94** |
| 103 Physik, Astronomie | 13.376,71 | | 9.000,- | **22.376,71** |
| 107 Andere Naturwissenschaften | 547,94 | | | **547,94** |
| 2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN | 7.500,- | | | **7.500,-** |
| 202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik | **7.500,-** | | | **7.500,-** |
| 5 SOZIALWISSENSCHAFTEN | 138.633,96 | 13.754,85 | | **152.388,81** |
| 501 Psychologie | 54.825,42 | | | **54.825,42** |
| 504 Soziologie | 20.263,15 | | | **20.263,15** |
| 506 Politikwissenschaften | 7.327,21 | | | **7.327,21** |
| 508 Medien- und Kommunikationswissenschaften | 9.322,69 | | | **9.322,69** |
| 509 Andere Sozialwissenschaften | 46.895,49 | 13.754,85 | | **60.650,34** |
| 6 GEISTESWISSENSCHAFTEN | 839.032,70 | 45.747,18 | 5.000,- | **889.779,88** |
| 601 Geschichte, Archäologie | 45.763,43 | | | **45.763,43** |
| 602 Sprach- und Literaturwissenschaften | 16.116,65 | | | **16.116,65** |
| 603 Philosophie, Ethik, Religion | 15.317,91 | | | **15.317,91** |
| 604 Kunstwissenschaften | 692.171,12 | 45.747,18 | 5.000,- | **742.918,30** |
| 605 Andere Geisteswissenschaften | 69.663,58 | | | **69.663,58** |
| 7 MUSIK | 94.275,- | 33.153,79 | | **127.428,79** |
| 702 Interpretation - vokal | 18.625,- | | | **18.625,-** |
| 703 Interpretation - instrumental | 48.625,- | 1.486,65 | | **50.111,65** |
| 704 Jazz / Improvisation | 5.215,- | | | **5.215,-** |
| 705 Computermusik | 2.500,- | | | **2.500,-** |
| 706 Komposition | 8.195,- | | | **8.195,-** |
| 708 Musiktherapie | | 4.688,- | | **4.688,-** |
| 709 Pädagogik / Vermittlung | 11.115,- | 26.979,14 | | **38.094,14** |
| 8 BILDENDE/GESTALTENDE KUNST | 2.235,- | | | **2.235,-** |
| 808 Transdisziplinäre Kunst | 2.235,- | | | **2.235,-** |
| 9 DARSTELLENDE KUNST | 8.940,- | | | **8.940,-** |
| 901 Schauspiel | 3.352,50 | | | **3.352,50** |
| 902 Theaterregie / Musiktheaterregie | 2.607,50 | | | **2.607,50** |
| 903 Film und Fernsehen | 2.980,- | | | **2.980,-** |
| 999 nicht bekannt/nicht zuordenbar | 160.707,40 | 29.966,64 | 1.648,67 | **192.322,71** |

| Auftraggeber-/Fördergeber-Organisation | | | | |
|---|---|---|---|---|
| EU | | 307.589,46 | | **307.589,46** |
| andere internationale Organisationen | | | | |
| Bund (Ministerien) | 54.500,- | | | **54.500,-** |
| Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen) | 124.000,- | | | **124.000,-** |
| Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien) | 1.000,- | | | **1.000,-** |
| FWF | 913.789,61 | | | **913.789,61** |
| FFG | 22.500,- | | | **22.500,-** |
| ÖAW | | | | |
| Jubiläumsfonds der ÖNB | | | | |
| sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften Stiftungen, Fonds etc.) | 21.178,- | 1.580,- | 9.000,- | **31.758,-** |
| Unternehmen | 21.800,- | | | **21.800,-** |
| Private (Stiftungen, Vereine etc.) | 118.229,40 | 34.654,64 | 6.648,67 | **159.532,71** |
| sonstige | | | | |

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Insgesamt (2019) | **1.248.280,66** | **398.382,68** | **10.925,06** | **1.657.588,40** |
| Insgesamt (2018) | **825.473,14** | **269.492,99** | **23.673,31** | **1.118.639,44** |

[1] Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

Die Drittmittelerlöse verteilen sich 2020 auf 28 Einzelprojekte und gesamtuniversitäre Förderungen. Davon werden zwölf Projekte durch den FWF gefördert, vier Projekte erhalten EU-Mittel und zwei Projekte werden durch die FFG finanziert. Der FWF bleibt somit die ergiebigste Finanzierungsquelle bei den drittmittelgeförderten Projekten. Bei neun Projekten gab es 2020 erstmals Erlöse.

Die Gesamterlöse sind nur marginal gegenüber 2019 gesunken. Neben den großen Förderinstitutionen und -programmen (u. a. FWF-PEEK, EU/FFG-Horizon Europe) verfolgt die mdw auch durch spezifisch ausgewählte Fördergeber_innen eine breit aufgestellte Finanzierung ihrer Forschungsprojekte. So konnte die mdw auch beim Zukunftsfonds der Republik Österreich oder bei privaten Stiftungen wie der Andreas-Tobias-Kind-Stiftung mit ihren Projektanträgen reüssieren.

In der Zusammensetzung hinsichtlich der Wissenschafts-/Kunstzweige kam es jedoch zu einigen Verschiebungen. Der Anteil an den Erlösen ist bei den Geisteswissenschaft am größten und etwa gleich hoch wie 2019. In den Naturwissenschaften ist der Anteil zurückgegangen, da 2019 bei zwei großen EU-Projekten das Projektende bzw. der Projektbeginn war. Durch FWF-Projekte konnte der Anteil der Sozialwissenschaften gesteigert werden. So wird zum ersten Mal seit Erstellen der Kennzahl in der Disziplin Politikwissenschaft drittmittelfinanziert geforscht. Bei den Kunstzweigen sind die Erlöse, nach einem außergewöhnlich hohen Betrag an Förderungen für die darstellenden Künste, wieder zurückgegangen.

Kennzahl 1.C.2 Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich/Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro

| Wissenschafts-/Kunstzweig[1] | Investitionsbereich: Großgeräte/ Groß-anlagen | Core Facilities | Elektronische Datenbanken | Räumliche Infra-struktur | Sonstige Forschungs-infrastruktur | ∑ |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Insgesamt (2020) | | **2.645.179,-** | | **49.488,-** | | **2.694.667,-** |
| 1 NATURWISSENSCHAFTEN | | 3.408,70 | | | | **3.408,70** |
| 107 Andere Naturwissenschaften | | 3.408,70 | | | | **3.408,70** |
| 2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN | | 7.039,30 | | | | **7.039,30** |
| 211 Andere Technische Wissenschaften | | 7.039,30 | | | | **7.039,30** |
| 5 SOZIALWISSENSCHAFTEN | | 5.113,05 | | | | **5.113,05** |
| 504 Soziologie | | 5.113,05 | | | | **5.113,05** |
| 6 GEISTESWISSENSCHAFTEN | | 414.097,- | | | | **414.097,-** |
| 604 Kunstwissenschaften | | 414.097,- | | | | **414.097,-** |
| 7 MUSIK | | 1.598.876,30 | | 44.539,20 | | **1.643.415,50** |
| 701 Musikleitung (Dirigieren) | | 18.935,50 | | 7.423,20 | | **26.358,70** |
| 702 Interpretation - vokal | | 142.162,60 | | 7.423,20 | | **149.585,80** |
| 703 Interpretation - instrumental | | 441.389,50 | | 14.846,40 | | **456.235,90** |
| 704 Jazz / Improvisation | | 43.352,05 | | 7.423,20 | | **50.775,25** |
| 705 Computermusik | | 5.113,05 | | | | **5.113,05** |
| 706 Komposition | | 22.410,95 | | | | **22.410,95** |
| 707 Tonmeister | | 450.370,50 | | | | **450.370,50** |
| 708 Musiktherapie | | 13.822,45 | | | | **13.822,45** |
| 709 Pädagogik / Vermittlung | | 461.319,70 | | 7.423,20 | | **468.742,90** |
| 8 BILDENDE/GESTALTENDE KUNST | | | | 2.474,40 | | **2.474,40** |
| 808 Transdisziplinäre Kunst | | | | 2.474,40 | | **2.474,40** |
| 9 DARSTELLENDE KUNST | | 616.644,65 | | 2.474,40 | | **619.119,05** |
| 901 Schauspiel | | 101.070,55 | | 2.474,40 | | **103.544,95** |
| 902 Theaterregie / Musiktheaterregie | | 13.822,45 | | | | **13.822,45** |
| 903 Film und Fernsehen | | 484.298,60 | | | | **484.298,60** |
| 905 Pädagogik / Vermittlung | | 17.453,05 | | | | **17.453,05** |

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Insgesamt (2019) | **1.928.940,-** | | **45.590,-** | **95.000,-** | **2.069.530,-** |
| Insgesamt (2018) | **918.377,-** | | **30.432,-** | | **948.809,-** |

[1] Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

Im Jahr 2020 mussten fast 70 % der Investitionen für die Teil-Erneuerung der veralteten IT-Infrastruktur aufgewendet werden. Die in diesem Bereich fehlenden Mittel lassen in der laufenden LV-Periode eine adäquate Nachbeschaffung an Instrumenten und Equipment nicht zu. Um den Bestand zu erhalten, werden für die nächste Periode im Bereich Großforschungsinfrastruktur dafür ebenso zusätzliche Mittel notwendig sein wie für den Ausbau der Digitalisierung.

# 2. Kernprozesse

## 2.A. Lehre und Weiterbildung

### Kennzahl 2.A.1 Professor_innen und Äquivalente

| Curriculum[1] | Vollzeitäquivalente Professor_innen[2] | Dozent_innen[3] | assoziierte Professor_innen[4] | Σ[5] |
|---|---|---|---|---|
| Insgesamt (Stichtag 31.12.2019) | **165,7** | **42,0** | **5,0** | **212,7** |
| davon Lehramtsstudien[6] | **48,6** | **23,8** | **1,6** | **74,1** |
| 02 Geisteswissenschaften und Künste | 162,8 | 40,5 | 5,0 | 208,3 |
| 021 Künste | 162,8 | 40,5 | 5,0 | 208,3 |
| 0211 Audiovisuelle Techniken und Medienproduktion | 9,4 | 0,8 | 2,0 | 12,2 |
| 0215 Musik und darstellende Kunst | 153,4 | 39,7 | 3,0 | 196,1 |
| 09 Gesundheit und Sozialwesen | 1,4 | 1,2 | | 2,7 |
| 091 Gesundheit | 1,4 | 1,2 | | 2,7 |
| 0917 Traditionelle und alternative Heilmethoden und Therapien | 1,4 | 1,2 | | 2,7 |
| 99 Feld unbekannt | 1,4 | 0,2 | 0,0 | 1,7 |
| Insgesamt (Stichtag 31.12.2018) | **167,0** | **45,0** | **4,0** | **216,0** |
| Insgesamt (Stichtag 31.12.2017) | **172,0** | **46,0** | **3,0** | **221,0** |

[1] Auf Ebene 1 - 3 der ISCED-F-2013 Systematik
[2] Verwendung 11, 12 und 81 sowie 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
[3] Verwendung 14 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
[4] Verwendung 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
[5] Verwendung 11, 12, 14, 81, 82 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
[6] ISCED F-2013 Studienfeld 0114 Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung

Für die Berechnung der Kennzahl 2.A.1 werden die Vollzeitäquivalente von Professor_innen in der Lehre anhand der von ihnen abgenommenen Prüfungen auf Basis der Diplom-, Bachelor- und Masterstudien des Studienjahrs berechnet und nach Semesterwochenstunden aufgeteilt. Lehrleistungen von Professor_innen, die Prüfungen von Mitbeleger_innen abnehmen bzw. nicht auf Studienfelder aufgeteilt werden konnten, sind in der Zeile „Feld unbekannt“ eingetragen.

Aufgrund der Gliederung der Studienfelder nach der ISCED-F-2013-Zuordnung werden bei dieser Kennzahl auch alle Curricula der Kategorie 0114 „Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung“ ihren Stammfächern zugeordnet. Das bedeutet, dass in dieser Kennzahl sämtliche pädagogische Studien in der Kategorie 0215 „Musik und darstellende Kunst“ inkludiert sind (196,1 VZÄ). Die Summe der Vollzeitäquivalente der Lehramts-, Instrumental(Gesangs)pädagogik- sowie der Musik- und Bewegungspädagogik/Rhythmikstudien wird in der Zeile „davon Lehramtsstudien“ extra ausgewiesen (74,1 VZÄ).

Die in den vergangenen Jahren beobachtete rückläufige Entwicklung bei der Anzahl der Vollzeitäquivalente setzte sich, trotz vieler Berufungen, auch im Jahr 2019 fort. Dafür können vor allem zwei Gründe ausgemacht werden: Zum einen liegt der Rückgang in der zu diesem Zeitpunkt nur teilweise erfolgten Kompensation der abgehenden Dozent_innen durch assoziierte Professor_innen, da die Nachbesetzung von Universitätsdozent_innen im künstlerischen Bereich aufgrund gesetzlicher Rahmenbedingungen nur durch Senior Lecturer erfolgen kann. Zum anderen sind im Jahr 2019 drei im Dienst stehende Professor_innen verstorben.

Der Rückgang der Vollzeitäquivalente lässt sich zur Gänze auf einen geringeren Anteil an Prüfungen im Bereich der Musik und darstellenden Künste zurückführen, das Studium der Musiktherapie verläuft zahlenmäßig sehr stabil.

Kennzahl 2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien

| Studienart (Stichtag: 31.12.2020) | Studienform | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Präsenz-studien | davon zur Gänze englisch-sprachig studierbar | davon berufs-begleitend studierbar | Fern-studien | davon zur Gänze englisch-sprachig studierbar | davon berufs-begleitend studierbar | GESAMT |
| Ordentliche Studien insgesamt | **51** | **2** | | | | | **51** |
| unter Berücksichtigung der Instrumente im Instrumental-studium, in IGP und Jazz | **122** | **2** | | | | | **122** |
| angebotene Unterrichtsfächer bzw. Spezialisierungen im Lehramtsstudium | 2 | | | | | | 2 |
| Diplomstudien | 6 | | | | | | 6 |
| unter Berücksichtigung der Instrumente im Instrumental-studium, in IGP und Jazz | 22 | | | | | | 22 |
| Bachelorstudien | 17 | | | | | | 17 |
| unter Berücksichtigung der Instrumente im Instrumental-studium, in IGP und Jazz | 46 | | | | | | 46 |
| Masterstudien | 26 | 1 | | | | | 26 |
| unter Berücksichtigung der Instrumente im Instrumental-studium, in IGP und Jazz | 54 | 1 | | | | | 54 |
| Doktoratsstudien (ohne Human- und Zahnmedizin) | 2 | 1 | | | | | 2 |
| davon PhD-Doktoratsstudien | 1 | | | | | | 1 |
| Universitätslehrgänge insgesamt | **40** | **1** | | | | | **40** |
| unter Berücksichtigung der Instrumente | **40** | **1** | | | | | **40** |
| Universitätslehrgänge für Graduierte | 35 | 1 | | | | | 35 |
| unter Berücksichtigung der Instrumente | 35 | 1 | | | | | 35 |
| Andere Universitätslehrgänge | 5 | | | | | | 5 |
| Ordentliche Studien insgesamt (Stichtag: 31.12.2019) | **49** | **1** | | | | | **49** |
| unter Berücksichtigung der Instrumente im Instrumental-studium, in IGP und Jazz | **119** | **1** | | | | | **119** |
| Universitätslehrgänge insgesamt | **40** | **1** | | | | | **40** |
| Ordentliche Studien insgesamt (Stichtag: 31.12.2018) | **47** | **1** | | | | | **47** |
| unter Berücksichtigung der Instrumente im Instrumental-studium, in IGP und Jazz | **117** | **1** | | | | | **117** |
| Universitätslehrgänge insgesamt | **41** | | | | | | **41** |

Kennzahl 2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien (Fortsetzung)

| Studienart (Stichtag: 31.12.2020) | Programmbeteiligung: international Joint Degree/ Double Degree/ Multiple Degree-Programme | nationale Studien-kooperationen | davon Programme gem. § 54d UG | davon Programme gem. § 54e UG | davon sonstige Kooperationen |
|---|---|---|---|---|---|
| Ordentliche Studien insgesamt | **1** | **1** | | **1** | |
| unter Berücksichtigung der Instrumente im Instrumentalstudium, in IGP und Jazz | **1** | **1** | | **1** | |
| angebotene Unterrichtsfächer bzw. Spezialisierungen im Lehramtsstudium | | 1 | | 1 | |
| Diplomstudien | | | | | |
| unter Berücksichtigung der Instrumente im Instrumentalstudium, in IGP und Jazz | | | | | |
| Bachelorstudien | | | | | |
| unter Berücksichtigung der Instrumente im Instrumentalstudium, in IGP und Jazz | | | | | |
| Masterstudien | 1 | 1 | | 1 | |
| unter Berücksichtigung der Instrumente im Instrumentalstudium, in IGP und Jazz | 1 | 1 | | 1 | |
| Doktoratsstudien (ohne Human- und Zahnmedizin) | | | | | |
| davon PhD-Doktoratsstudien | | | | | |
| | | | | | |
| Universitätslehrgänge insgesamt | | | | | |
| unter Berücksichtigung der Instrumente | | | | | |
| Universitätslehrgänge für Graduierte | | | | | |
| unter Berücksichtigung der Instrumente | | | | | |
| Andere Universitätslehrgänge | | | | | |
| | | | | | |
| Ordentliche Studien insgesamt (Stichtag: 31.12.2019) | **1** | **1** | | **1** | |
| unter Berücksichtigung der Instrumente im Instrumentalstudium, in IGP und Jazz | **1** | **1** | | **1** | |
| Universitätslehrgänge insgesamt | | | | | |
| Ordentliche Studien insgesamt (Stichtag: 31.12.2018) | | | | | |
| unter Berücksichtigung der Instrumente im Instrumentalstudium, in IGP und Jazz | | | | | |
| Universitätslehrgänge insgesamt | | | | | |

Die Anzahl der von der mdw eingerichteten Studien ist im Jahr 2020 von zuletzt 49 auf 51 gestiegen.

Zum einen wurde mit dem Studienjahr 2020/21 das Diplomstudium Musiktherapie durch ein entsprechendes Master- und Bachelorstudium abgelöst. Das Bachelorstudium dient der Qualifizierung der mitverantwortlichen, das Masterstudium der eigenverantwortlichen Berufsausübung gemäß österreichischem Musiktherapiegesetz. Wesentliche Rollen in der Wiener Musiktherapieausbildung spielen klinische Bereiche und die freie musiktherapeutische Improvisation. Die Verbindung zwischen Theorie und Praxis wird durch das Fach „Praxeologie“ abgedeckt.

Ebenfalls neu an der mdw ist das Angebot eines künstlerischen Doktoratsstudiums mit der Unterrichtssprache Englisch, das mit dem Titel Doctor Artium abgeschlossen werden kann.

Da die Instrumente Posaune – Popularmusik und Trompete – Popularmusik bereits seit Wintersemester 2016/17 im Bachelorstudium der Instrumental(Gesangs)pädagogik studiert werden können, gibt es seit dem Studienjahr 2020/21 auch das entsprechende Masterstudium.

## Kennzahl 2.A.3 Studienabschlussquote

| Studienart | w | m | ∑ |
|---|---|---|---|
| Studienabschlussquote Universität (SJ 2019/20) | **67,0%** | **55,4%** | **61,4%** |
| Studien beendet mit Abschluss [1] | 160 | 123 | **283** |
| Studien beendet ohne Abschluss | 79 | 99 | **178** |
| Studien beendet Summe | 239 | 222 | **461** |
| Studienabschlussquote Bachelor-/Diplomstudien | 71,1% | 58,1% | **64,7%** |
| Bachelor-/Diplomstudien beendet mit Abschluss [1] | 128 | 101 | **229** |
| Bachelor-/Diplomstudien beendet ohne Abschluss | 52 | 73 | **125** |
| Bachelor-/Diplomstudien beendet Summe | 180 | 173 | **353** |
| Studienabschlussquote Masterstudium | 54,0% | 46,4% | **50,6%** |
| Masterstudium beendet mit Abschluss [1] | 32 | 23 | **54** |
| Masterstudiumbeendet ohne Abschluss | 27 | 26 | **53** |
| Masterstudium beendet Summe | 59 | 49 | **108** |
| Studienabschlussquote Universität (SJ 2018/19) | **68,5%** | **53,9%** | **61,9%** |
| Studienabschlussquote Universität (SJ 2017/18) | **68,7%** | **61,5%** | **65,3%** |

[1] Geringfügige Abweichungen zur Kennzahl 3.A.1 resultieren aus der Berücksichtigung von Studienabschlüssen innerhalb der Nachfrist des vorangegangenen Studienjahres sowie der unterschiedlichen Handhabung gemeinsam eingerichteter Studien.

Die Studienabschlussquote konnte mit 61,4 % im Vergleich zum Vorjahr (61,9 %) beinahe konstant gehalten werden. Das weist darauf hin, dass die aufgrund der Covid-19-Pandemie im Sommersemester 2020 stark erschwerte Unterrichtssituation im Gesamten keinen großen Einfluss auf die Wahrscheinlichkeit, ein Studium mit/ohne Abschluss zu beenden, hatte. Im Bereich der Bachelor- und Diplomstudien stieg die Abschlussquote von 63,0 % im Vorjahr auf 64,7 %.

Was auffällt, ist ein starker Rückgang der Studienabschlussquote bei den Masterstudien (-8,5 Prozentpunkte auf 50,6 %), der sich aufgrund des vergleichsweise niedrigen Anteils an den Gesamtabschlüssen auf die Gesamtquote aber kaum niederschlägt. Der Grund für den Rückgang der Masterstudienabschlussquote ist in dem starken absoluten Rückgang der Masterstudienabschlüsse auszumachen (-24 Abschlüsse), die Anzahl der Beendigungen ohne Abschluss blieb konstant. Hier dürfte die pandemiebedingte Sondersituation des Studienjahres 2019/20 mit besonders starken Effekten bei bestimmten Studien eine große Rolle spielen, siehe auch Erläuterungen der Kennzahl 3.A.1. „Anzahl der Studienabschlüsse“.

Kennzahl 2.A.4 Bewerber_innen für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen

| Studien mit besonderen Zugangsregelungen \| UG idf BGBl. I Nr. 8/2018 | Verfahrensschritte | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | angemeldet | | | angetreten | | | zulassungsberechtigt | | |
| | w | m | ∑ | w | m | ∑ | w | m | ∑ |
| Insgesamt Beginn-Studienjahr 2020/21 | **1.814** | **1.322** | **3.136** | **1.271** | **933** | **2.204** | **306** | **234** | **540** |
| § 63 Abs. 1 Z 4 UG Künstlerische Eignung | 1.814 | 1.322 | 3.136 | 1.271 | 933 | 2.204 | 306 | 234 | 540 |
| § 63 Abs. 1 Z 5 UG Sportliche Eignung | | | | | | | | | |
| § 63a Abs. 1 u. 7 UG Qualitative Zulassungsbedingungen für Master- und Doktoratsstudien | | | | | | | | | |
| § 63a Abs. 8 UG Aufnahmeverfahren. in fremdsprachigen Master- und Doktoratsstudien | | | | | | | | | |
| § 71b UG Besonders stark nachgefragte Bachelor- und Diplomstudien | | | | | | | | | |
| § 71c UG Vom deutschen Numerus Clausus betroffene Studien | | | | | | | | | |
| § 71d UG An der Universität besonders stark nachgefragte Bachelor- und Diplomstudien | | | | | | | | | |
| Insgesamt Beginn-Studienjahr 2019/20 | **1.816** | **1.349** | **3.165** | **1.233** | **940** | **2.173** | **297** | **230** | **527** |
| Insgesamt Beginn-Studienjahr 2018/19 | **1.920** | **1.412** | **3.332** | **1.238** | **905** | **2.143** | **323** | **261** | **584** |

Da bei der termingerechten Erstellung der Kennzahl noch nicht alle Zulassungsprüfungen an der mdw abgehalten sind, spiegeln diese Zahlen lediglich einen Zwischenstand wider. Im Vergleich zu den Zwischenstandswerten aus dem Vorjahr lässt sich ein Rückgang bei den als bereits vollständig anzunehmenden Anmeldungen registrieren. Es bleibt abzuwarten, wie sich dies auf die vollständigen Antritte und Zulassungsberechtigungen auswirkt. Hier kann es v. a. noch im Bereich von IGP-Masterstudien zu Antritten und Zulassungen kommen, die in dieser Kennzahl nicht mehr enthalten sind. Die vorläufige Zulassungsquote ist mit 24,5 % relativ konstant.

Für Schwierigkeiten, die Abhaltung der künstlerischen Zulassungsprüfungen betreffend, sorgte in jedem Fall die Covid-19-Pandemie. Manche Termine mussten komplett abgesagt werden, bei anderen wurde versucht auf eine virtuelle Form der Zulassungsprüfungen auszuweichen, dies stellte allerdings nicht immer einen vollwertigen Ersatz dar.

Die relativ hohen Antrittszahlen sind u. a. darauf zurückzuführen, dass es 2020 erstmals möglich war, sich für das künstlerische Doktoratsstudium zu bewerben, was zu 50 Antritten führte, von denen fünf die Zulassungsberechtigung erhielten.

Die Zulassung für sämtliche an der mdw belegbaren ordentlichen Studien setzt ein Verfahren zur Feststellung der künstlerischen Eignung voraus.

## Kennzahl 2.A.5 Anzahl der Studierenden

| Personenmenge | Staatsangehörigkeit | Studierendenkategorie: ordentliche Studierende w | ordentliche Studierende m | ordentliche Studierende ∑ | außerordentliche Studierende w | außerordentliche Studierende m | außerordentliche Studierende ∑ | Gesamt w | Gesamt m | Gesamt ∑ |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Studierende insgesamt (WS 2020 - Stichtag: 08.01.2021) | | **1.455** | **1.148** | **2.603** | **269** | **207** | **476** | **1.724** | **1.355** | **3.079** |
| | Österreich | **751** | **635** | **1.386** | **147** | **124** | **271** | **898** | **759** | **1.657** |
| | EU | **402** | **330** | **732** | **64** | **39** | **103** | **466** | **369** | **835** |
| | Drittstaaten | **302** | **183** | **485** | **58** | **44** | **102** | **360** | **227** | **587** |
| Neuzugelassene Studierende[1] | | 185 | 137 | 322 | 103 | 72 | 175 | **288** | **209** | **497** |
| | Österreich | 96 | 57 | 153 | 55 | 43 | 98 | **151** | **100** | **251** |
| | EU | 63 | 58 | 121 | 22 | 12 | 34 | **85** | **70** | **155** |
| | Drittstaaten | 26 | 22 | 48 | 26 | 17 | 43 | **52** | **39** | **91** |
| Studierende im zweiten und höheren Semestern[2] | | 1.270 | 1.011 | 2.281 | 166 | 135 | 301 | **1.436** | **1.146** | **2.582** |
| | Österreich | 655 | 578 | 1.233 | 92 | 81 | 173 | **747** | **659** | **1.406** |
| | EU | 339 | 272 | 611 | 42 | 27 | 69 | **381** | **299** | **680** |
| | Drittstaaten | 276 | 161 | 437 | 32 | 27 | 59 | **308** | **188** | **496** |
| Studierende insgesamt (WS 2019 - Stichtag: 28.02.2020) | | **1.419** | **1.152** | **2.571** | **307** | **236** | **543** | **1.726** | **1.388** | **3.114** |
| Studierende insgesamt (WS 2018 - Stichtag: 28.02.2019) | | **1.357** | **1.136** | **2.493** | **359** | **264** | **623** | **1.716** | **1.400** | **3.116** |

[1] Im betreffenden Wintersemester neuzugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PN gemäß Anlage 11 zur UHSBV).
[2] Bereits im vorhergehenden Semester zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PU gemäß Anlage 11 zur UHSBV vermindert um Personenmenge PN).

Die Anzahl der Studierenden an der mdw ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken (-1,2 %) und beträgt nun 3.079. Interessanterweise stieg die Anzahl der ordentlichen Studierenden um den genau gleichen Anteil, womit sich eine Entwicklung aus dem vergangenen Jahr fortsetzt. Im Gegenzug kam es, wie auch schon im Jahr davor, zu einem Rückgang der außerordentlich Studierenden. Der 2020 besonders starke Rückgang (-12,3 %) hat jedenfalls (auch) pandemiebedingte Ursachen: So konnten bspw. im Lehrgang „Elementares Musizieren“ aufgrund der vorgeschriebenen maximalen Kursgrößen um 47 weniger Teilnehmer_innen aufgenommen werden als im Jahr davor. Auch bei Studierenden, die nur einzelne Lehrveranstaltungen besuchten, kam es zu einem starken Rückgang.

Kennzahl 2.A.6 Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien

| | Staatsangehörigkeit | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Österreich | | | EU | | | Drittstaaten | | | Gesamt | | |
| Curriculum[1] | w | m | ∑ | w | m | ∑ | w | m | ∑ | w | m | ∑ |
| Insgesamt (SJ 2019/20) | **628** | **540** | **1.168** | **343** | **267** | **610** | **275** | **179** | **454** | **1.246** | **987** | **2.233** |
| 01 Pädagogik | 405 | 296 | 701 | 84 | 41 | 125 | 59 | 25 | 84 | **548** | **363** | **911** |
| 011 Pädagogik | 405 | 296 | 701 | 84 | 41 | 125 | 59 | 25 | 84 | **548** | **363** | **911** |
| 02 Geisteswissenschaften und Künste | 196 | 239 | 435 | 243 | 224 | 467 | 215 | 154 | 369 | **654** | **617** | **1.271** |
| 021 Künste | 196 | 239 | 435 | 243 | 224 | 467 | 215 | 154 | 369 | **654** | **617** | **1.271** |
| 09 Gesundheit und Sozialwesen | 27 | 5 | 32 | 16 | 2 | 18 | 1 | | 1 | **44** | **7** | **51** |
| 091 Gesundheit | 27 | 5 | 32 | 16 | 2 | 18 | 1 | | 1 | **44** | **7** | **51** |
| | | | | | | | | | | | | |
| Diplomstudien | 157 | 173 | 330 | 162 | 154 | 316 | 125 | 99 | 224 | **444** | **426** | **870** |
| Bachelorstudien | 339 | 274 | 613 | 97 | 67 | 164 | 79 | 48 | 127 | **516** | **389** | **905** |
| Masterstudien | 132 | 94 | 225 | 84 | 46 | 130 | 71 | 32 | 103 | **287** | **172** | **458** |
| | | | | | | | | | | | | |
| Insgesamt (SJ 2018/19) | **625** | **559** | **1.184** | **312** | **288** | **600** | **254** | **175** | **429** | **1.191** | **1.022** | **2.212** |
| Insgesamt (SJ 2017/18) | **606** | **514** | **1.120** | **329** | **299** | **629** | **265** | **177** | **442** | **1.200** | **990** | **2.190** |

[1] Auf Ebene 1 - 2 der ISCED F-2013-Systematik

Die Anzahl der an der mdw prüfungsaktiv betriebenen Studien ist im Studienjahr 2019/20 neuerlich gestiegen und liegt nun bei 2.233 (+21 Studien). Der größte Zuwachs (absolut und relativ) wurde in der Kategorie Pädagogik und hier vor allem in den Masterstudien (IGP und Lehramt) erreicht.

Ein weiterer Faktor für die positive Entwicklung der prüfungsaktiven Studien ist in den neu eingerichteten Masterstudien (Vocal Performance, Ethnomusikologie, Historische Aufführungspraxis, European Chamber Music Master) zu sehen. Diese haben durch ihre internationale Ausrichtung auch Anteil am Zuwachs prüfungsaktiver EU- bzw. Drittstaatangehöriger.

Bei gemeinsam zwischen Universitäten eingerichteten Studien, bei einem Lehramtsstudium, dessen beide Unterrichtsfächer bzw. dessen Unterrichtsfach und die gewählte Spezialisierung an verschiedenen Universitäten absolviert werden, sowie bei gemeinsam mit Pädagogischen Hochschulen eingerichteten Lehramtsstudien, die in Summe prüfungsaktiv sind, erfolgt die anteilige Zuordnung zu den Universitäten auf Basis der an der jeweiligen Universität tatsächlich erworbenen ECTS-Anrechnungspunkte oder positiv beurteilten Studienleistungen.

Kennzahl 2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien

| | Staatsangehörigkeit | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Österreich | | | EU | | | Drittstaaten | | | Gesamt | | |
| Curriculum[1] | w | m | ∑ | w | m | ∑ | w | m | ∑ | w | m | ∑ |
| Insgesamt (20W - Stichtag: 08.01.2021) | **780** | **697** | **1.478** | **416** | **364** | **780** | **319** | **197** | **516** | **1.516** | **1.258** | **2.774** |
| 01 Pädagogik | 450 | 353 | 804 | 110 | 51 | 161 | 76 | 33 | 109 | **637** | **437** | **1.074** |
| 011 Pädagogik | 450 | 353 | 804 | 110 | 51 | 161 | 76 | 33 | 109 | **637** | **437** | **1.074** |
| 02 Geisteswissenschaften und Künste | 258 | 313 | 571 | 266 | 292 | 558 | 221 | 155 | 376 | **745** | **760** | **1.505** |
| 021 Künste | 258 | 313 | 571 | 266 | 292 | 558 | 221 | 155 | 376 | **745** | **760** | **1.505** |
| 09 Gesundheit und Sozialwesen | 38 | 6 | 44 | 15 | 2 | 17 | 1 | | 1 | **54** | **8** | **62** |
| 091 Gesundheit | 38 | 6 | 44 | 15 | 2 | 17 | 1 | | 1 | **54** | **8** | **62** |
| 99 Feld unbekannt | 34 | 25 | 59 | 25 | 19 | 44 | 21 | 9 | 30 | **80** | **53** | **133** |
| 999 Feld unbekannt | 34 | 25 | 59 | 25 | 19 | 44 | 21 | 9 | 30 | **80** | **53** | **133** |
| | | | | | | | | | | | | |
| Diplomstudien | 157 | 193 | 349 | 164 | 191 | 354 | 125 | 101 | 226 | **445** | **484** | **929** |
| Bachelorstudien | 385 | 333 | 718 | 124 | 87 | 211 | 85 | 46 | 131 | **594** | **466** | **1.060** |
| Masterstudien | 201 | 146 | 347 | 102 | 67 | 169 | 88 | 40 | 128 | **391** | **252** | **643** |
| Doktoratsstudium | 38 | 26 | 64 | 26 | 20 | 46 | 22 | 10 | 32 | **86** | **56** | **142** |
| davon PhD-Doktoratsstudium | 37 | 26 | 63 | 26 | 19 | 45 | 22 | 7 | 29 | **85** | **52** | **137** |
| | | | | | | | | | | | | |
| Insgesamt (19W - Stichtag: 28.02.2020) | **762** | **704** | 1.466 | **405** | **353** | **758** | **315** | **191** | **505** | 1.482 | 1.248 | 2.729 |
| Insgesamt (18W - Stichtag: 28.02.2019) | **749** | **690** | 1.439 | **383** | **363** | **745** | **293** | **192** | **485** | 1.425 | 1.244 | 2.669 |

[1] Auf Ebene 1 - 2 der ISCED F-2013-Systematik

Bei der Anzahl der belegten ordentlichen Studien kam es im Studienjahr 2019/20 zu einem Anstieg um 45 Studien (+1,6 %). Dies ist v. a. auf die große Zunahme der Zahl der Masterstudien zurückzuführen, die den durch Studienplanumstellungen auf das BA/MA-System verursachten starken Rückgang bei den belegten Diplomstudien mehr als kompensieren. Wie auch schon bei der Kennzahl 2.A.6 zeigen hier die neu eingerichteten Masterstudien ihre Wirkung: Historische Aufführungspraxis, Ethnomusikologie, Klavier Konzertfach sowie Vocal Performance weisen jeweils starke Steigerungen in der Anzahl der belegten Studien auf. Gleichzeitig gab es im Studienjahr 2019/20 vergleichsweise wenige Abschlüsse (siehe Kennzahl 3.A.1), was sich hier ebenfalls auswirkt.

Im Gegensatz zum Vorjahr stieg die Anzahl der belegten Doktoratsstudien wieder an und zwar um 22 Studien (+ 18,3 %), was einerseits mit der sehr geringen Anzahl an Abschlüssen im vergangenen Studienjahr und andererseits mit der erstmaligen Aufnahme Studierender in das strukturierten Doktoratsprogramm (sechs Studien) sowie in das künstlerische Doktoratsstudium (fünf Studien) an der mdw erklärbar ist. Bei der Anzahl der Doktoratsstudien insgesamt scheint es jährliche Wellenbewegungen zu geben.

Bei Lehramtsstudien wird ein Verteilungsschlüssel angewendet, der die belegten Studien bei universitätsübergreifenden Studien auf die Universitäten aufteilt. Lehramtsstudien, die als Erweiterungsstudium belegt werden, sind in dieser Kennzahl nicht enthalten.

Kennzahl 2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Outgoing)

| | Gastland | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | EU | | | Drittstaaten | | | Gesamt | | |
| Art der Mobilitätsprogramme | w | m | ∑ | w | m | ∑ | w | m | ∑ |
| Insgesamt (SJ 2019/20) | **16** | **9** | **25** | **10** | **5** | **15** | **26** | **14** | **40** |
| ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte | 16 | 9 | 25 | 3 | 3 | 6 | **19** | **12** | **31** |
| ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika | | | | | | | | | |
| universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm | | | | 4 | 2 | 6 | **4** | **2** | **6** |
| sonstige | | | | 3 | | 3 | **3** | | **3** |
| Insgesamt (SJ 2018/19) | **27** | **22** | **49** | **3** | **1** | **4** | **30** | **23** | **53** |
| Insgesamt (SJ 2017/18) | **16** | **20** | **36** | **5** | **4** | **9** | **21** | **24** | **45** |

Im Studienjahr 2019/20 sank die Anzahl der von Studierenden im Ausland verbrachten Semester im Vergleich zum Vorjahr auf 40 und somit auf das Niveau von vor drei Jahren. Die Semester verteilten sich auf insgesamt 32 Aufenthalte im Studienjahr. Angesichts der covidbedingten außergewöhnlichen Lehrsituation an Universitäten weltweit erscheint diese Zahl durchaus respektabel, immerhin konnten im Sommersemester drei Aufenthalte zur Gänze im Ausland absolviert werden. Der Rest wurde in hybrider Form durchgeführt, also an der jeweiligen Partneruniversität vor Ort begonnen und dann virtuell abgeschlossen.

Der angesprochene Rückgang betraf ausschließlich Mobilitäten in der EU. Ein Teil davon wurde durch Mobilitäten in den Drittstaat Norwegen kompensiert, wo für vier mdw-Studierende als Ensemble die Norwegische Musikhochschule in Oslo ein gemeinsames Ziel war. Im Bereich Musikpädagogik gab es vier transatlantische Mobilitäten nach Argentinien, Kanada und in die USA.

Kennzahl 2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Incoming)

| | Staatsangehörigkeit | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | EU | | | Drittstaaten | | | Gesamt | | |
| Art der Mobilitätsprogramme | w | m | ∑ | w | m | ∑ | w | m | ∑ |
| Insgesamt (SJ 2019/20) | **41** | **27** | **68** | **18** | **4** | **22** | **59** | **31** | **90** |
| ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte | 41 | 27 | 68 | 7 | 2 | 9 | **48** | **29** | **77** |
| ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika | | | | | | | | | |
| universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm | | | | 11 | 2 | 13 | **11** | **2** | **13** |
| sonstige | | | | | | | | | |
| Insgesamt (SJ 2018/19) | **40** | **20** | **60** | **20** | **6** | **26** | **60** | **26** | **86** |
| Insgesamt (SJ 2017/18) | **61** | **41** | **102** | **18** | **13** | **31** | **79** | **57** | **133** |

Die Kennzahl weist auf eine Steigerung der Incoming-Mobilitäten gegenüber dem Vorjahr hin, wobei diese Steigerung deutlich stärker als in der Kennzahl sichtbar ausgefallen ist. Der Grund für diese unvollständige Darstellung liegt darin, dass die Nachfrist des Sommersemesters pandemiebedingt bis 30.6.2020 verlängert wurde, Studierende in der Zählung aber nur dann berücksichtigt werden, wenn die Studienzulassung über das Ende der Nachfrist hinausgeht. Somit konnten von den insgesamt 131 Semesteraufenthalten 41, die bereits mit 30.6. abgeschlossen wurden, nicht gezählt werden.

An der hohen Zahl der ein- oder zweisemestrigen Aufenthalte (97 und somit 34 mehr als im Vorjahr) zeigt sich, dass die Covid-19-Pandemie hier keine messbaren negativen Effekte hatte, auch nicht auf die Anzahl der Bewerbungen. Im Sommersemester 2020 wurden lediglich drei Aufenthalte abgebrochen und auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. Das Institut für Gesang und Musiktheater konnte aufgrund der Covid-19-Situation für das Sommersemester keine Bewerbungen annehmen.

Der Großteil der Studierenden, die im Studienjahr 2019/20 an die mdw kamen, waren Deutsche gefolgt von Studierenden aus Polen. Bei den Drittstaaten sticht Kolumbien mit vier Studierenden, die eine Mobilität an der mdw absolvierten, hervor.

Seit dem Wintersemester 2019/20 erfolgt die Bewerbung für Studienaufenthalte ausschließlich über das neue Portal Mobility Online, das gut etabliert werden konnte und den Bewerbungsprozess angenehmer gestaltet.

## 2.B. Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

### Kennzahl 2.B.1 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität

| | Staatsangehörigkeit | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Österreich | | | EU | | | Drittstaaten | | | Gesamt | | |
| Ausbildungsstruktur | w | m | ∑ | w | m | ∑ | w | m | ∑ | w | m | ∑ |
| Insgesamt[6] (20W - Stichtag: 31.12.2020) | **18** | **8** | **26** | **8** | **6** | **14** | **4** | **2** | **6** | **30** | **16** | **46** |
| strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß.[1] | 2 | | 2 | 1 | | 1 | 1 | 1 | 2 | **4** | **1** | **5** |
| davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/ innen[2] | | | | | | | | | | | | |
| davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen[3] | 2 | | 2 | 1 | | 1 | 1 | 1 | 2 | **4** | **1** | **5** |
| davon sonstige Verwendung[4] | | | | | | | | | | | | |
| strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß.[5] | | | | | 1 | 1 | | | | | **1** | **1** |
| davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/ innen[2] | | | | | | | | | | | | |
| davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen[3] | | | | | 1 | 1 | | | | | **1** | **1** |
| davon sonstige Verwendung[4] | | | | | | | | | | | | |
| nicht-strukturierte Doktoratsausbildung | 16 | 8 | 24 | 7 | 5 | 12 | 3 | 1 | 4 | **26** | **14** | **40** |
| davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/ innen[2] | 2 | | 2 | 6 | 3 | 9 | | | | **8** | **3** | **11** |
| davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen[3] | 11 | 7 | 18 | | 2 | 2 | 3 | 1 | 4 | **14** | **10** | **24** |
| davon sonstige Verwendung[4] | 3 | 1 | 4 | 1 | | 1 | | | | **4** | **1** | **5** |
| Insgesamt[6] (19W - Stichtag: 31.12.2019) | 16 | 5 | 21 | 1 | 1 | 2 | 2 | 1 | 3 | 19 | 7 | 26 |
| Insgesamt[6] (17W - Stichtag: 31.12.2017) | 13 | 2 | 15 | 2 | | 2 | 2 | | 2 | 17 | 2 | 19 |

[1] Zählrelevant für Indikator IV gem. § 8 Abs. 1 HRSMV
[2] Verwendung 24 und 25 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
[3] Verwendung 16, 17, 18, 21, 26, 27, 28, 30 und 84 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
[4] Verwendung 11, 12, 14, 23, 40 bis 83 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV
[5] Nicht zählrelevant für Indikator IV gem. § 8 Abs. 1 HRSMV
[6] Alle Verwendungen der Anlage 9 UHSBV; Doktoratsstudierende mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

Die Anzahl der Doktoratsstudierenden mit Beschäftigungsverhältnis zur mdw ist 2020 stark angestiegen (von 26 auf 46).

Eine wichtige Ursache dafür ist im strukturierten Doktoratsstudium der mdw zu sehen, das im Wintersemester 2020/21 startete. Sechs Dissertant_innen aus fünf verschiedenen Ländern bewarben sich erfolgreich auf die ausgeschriebenen Stellen.

Darüber hinaus konnten in Folge der Akquise von größer dotierten drittmittelfinanzierten Projekten, wie beispielsweise aus dem Horizon 2020 Förderprogramm, sieben zusätzliche Doktoratsstudierende als Projektmitarbeiter_innen eingestellt werden.

# 3. Output der Kernprozesse

## 3.A. Lehre und Weiterbildung

### Kennzahl 3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse

| Curri-culum[1] | Art des Abschlusses | Staatsangehörigkeit: Österreich w | Österreich m | Österreich ∑ | EU w | EU m | EU ∑ | Drittstaaten w | Drittstaaten m | Drittstaaten ∑ | Gesamt w | Gesamt m | Gesamt ∑ |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Insgesamt (SJ 2019/20) | | **91** | **69** | **160** | **42** | **34** | **76** | **30** | **21** | **51** | **163** | **124** | **287** |
| 01 | Pädagogik | 56 | 40 | 96 | 14 | 13 | 27 | 2 | 5 | 7 | **72** | **58** | **130** |
| | Erstabschluss | 47 | 35 | 82 | 11 | 9 | 20 | 1 | 5 | 6 | **59** | **49** | **108** |
| | weiterer Abschluss | 9 | 6 | 14 | 3 | 4 | 7 | 1 | - | 1 | **13** | **10** | **22** |
| 011 | Pädagogik | 56 | 40 | 96 | 14 | 13 | 27 | 2 | 5 | 7 | **72** | **58** | **130** |
| | Erstabschluss | 47 | 35 | 82 | 11 | 9 | 20 | 1 | 5 | 6 | **59** | **49** | **108** |
| | weiterer Abschluss | 9 | 6 | 14 | 3 | 4 | 7 | 1 | - | 1 | **13** | **10** | **22** |
| 02 | Geisteswissenschaften und Künste | 23 | 23 | 46 | 24 | 21 | 45 | 28 | 16 | 44 | **75** | **60** | **135** |
| | Erstabschluss | 20 | 19 | 39 | 19 | 15 | 34 | 17 | 13 | 30 | **56** | **47** | **103** |
| | weiterer Abschluss | 3 | 4 | 7 | 5 | 6 | 11 | 11 | 3 | 14 | **19** | **13** | **32** |
| 021 | Künste | 23 | 23 | 46 | 24 | 21 | 45 | 28 | 16 | 44 | **75** | **60** | **135** |
| | Erstabschluss | 20 | 19 | 39 | 19 | 15 | 34 | 17 | 13 | 30 | **56** | **47** | **103** |
| | weiterer Abschluss | 3 | 4 | 7 | 5 | 6 | 11 | 11 | 3 | 14 | **19** | **13** | **32** |
| 09 | Gesundheit und Sozialwesen | 10 | 5 | 15 | 4 | | 4 | | | | **14** | **5** | **19** |
| | Erstabschluss | 10 | 5 | 15 | 4 | | 4 | | | | **14** | **5** | **19** |
| | weiterer Abschluss | | | | | | | | | | | | |
| 091 | Gesundheit | 10 | 5 | 15 | 4 | | 4 | | | | **14** | **5** | **19** |
| | Erstabschluss | 10 | 5 | 15 | 4 | | 4 | | | | **14** | **5** | **19** |
| | weiterer Abschluss | | | | | | | | | | | | |
| 99 | Feld unbekannt | 2 | 1 | 3 | | | | | | | **2** | **1** | **3** |
| | Erstabschluss | | | | | | | | | | | | |
| | weiterer Abschluss | 2 | 1 | 3 | | | | | | | **2** | **1** | **3** |
| | Studienart | | | | | | | | | | | | |
| | Erstabschluss | 77 | 59 | 136 | 34 | 24 | 58 | 18 | 18 | 36 | **129** | **101** | **230** |
| | Diplomstudien | 29 | 20 | 49 | 16 | 11 | 27 | 8 | 5 | 13 | **53** | **35** | **88** |
| | Bachelorstudien | 48 | 39 | 87 | 18 | 14 | 32 | 10 | 13 | 23 | **76** | **66** | **142** |
| | weiterer Abschluss | 14 | 11 | 24 | 8 | 10 | 18 | 12 | 3 | 15 | **34** | **24** | **57** |
| | Masterstudien | 12 | 10 | 21 | 8 | 10 | 18 | 12 | 3 | 15 | **32** | **23** | **54** |
| | Doktoratsstudium | 2 | 1 | 3 | | | | | | | **2** | **1** | **3** |
| | davon PhD-Doktoratsstudium | 2 | 1 | 3 | | | | | | | **2** | **1** | **3** |
| Insgesamt (SJ 2018/19) | | **107** | **67** | **174** | **50** | **40** | **90** | **44** | **19** | **63** | **201** | **125** | **326** |
| Insgesamt (SJ 2017/18) | | **118** | **93** | **210** | **48** | **52** | **100** | **47** | **27** | **74** | **212** | **172** | **384** |

[1] Auf Ebene 1 - 2 der ISCED F-2013-Systematik

Für das Studienjahr 2019/20 zeigt sich bei der Anzahl der Studienabschlüsse ein – in Anbetracht der Ausnahmesituation im Sommersemester 2020 – erwarteter Rückgang. In Summe wurden 287 Studien abgeschlossen (-12 % im Vergleich zum Vorjahr). Dieser Rückgang ist fast ausschließlich auf weitere Abschlüsse zurückzuführen, d. h. auf Master- und Doktoratsstudien. Während bei den Doktoratsstudien nach einem sehr starken Abschlussjahr 2018/19 von einer gegenläufigen Pendelbewegung in diesem Jahr ausgegangen werden kann, stellt sich die Situation bei den Masterstudien anders dar: Es ist davon auszugehen, dass es aufgrund der eingeschränkten Lehrsituation im Sommersemester 2020 zu Verzögerungen kam. Laut einer mdw-intern durchgeführten Befragung zu Distanzlehre während der Covid-19-Pandemie gingen im Juni 2020 60 % der MA-Studierenden davon aus, dass es zu Verzögerungen beim Studienfortgang kommen werde. Der größere Effekt bei den MA-Studien (im Vergleich zu BA-Studien) könnte auf die aufwändigere Vorbereitung und die dafür nötige Präsenz an der mdw zurückgeführt werden.

Generell lässt sich sagen, dass unterschiedliche Studienrichtungen von pandemiebedingten Einschränkungen beim Studienabschluss auch sehr unterschiedlich stark betroffen waren: So mussten bspw. die für Juni 2020 geplanten Diplomprüfungen für Orchesterdirgieren auf Herbst verschoben werden.

Interessanterweise gab es trotz der allgemein rückläufigen Tendenz in bestimmten Bereichen auch Zuwächse bei den Abschlüssen. So gab es eine Verdoppelung der Studienabschlüsse im Lehramt, die einerseits darauf basiert, dass die ersten Bachelor-Studierenden ihr Studium beendeten und andererseits auch die ersten Absolvent_innen des Quereinstiegsstudiums zu verzeichnen waren. Ebenso zeigt sich ein stärkerer Anstieg bei den Abschlüssen des Musiktherapiestudiums, wobei hier eine jährliche Wellenbewegung beobachtet werden kann.

Bei Lehramtsstudien wird ein Verteilungsschlüssel angewendet, der die belegten Studien bei universitätsübergreifenden Studien auf die Universitäten aufteilt.

## Kennzahl 3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer

| Curriculum[1] Art des Abschlusses | Staatsangehörigkeit: Österreich w | Österreich m | Österreich ∑ | EU w | EU m | EU ∑ | Drittstaaten w | Drittstaaten m | Drittstaaten ∑ | Gesamt w | Gesamt m | Gesamt ∑ |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Insgesamt (SJ 2019/20) | **25** | **21** | **46** | **12** | **10** | **22** | **14** | **3** | **17** | **51** | **34** | **85** |
| 01 Pädagogik | 13 | 12 | 25 | 6 | 2 | 8 | | 1 | 1 | **19** | **15** | **34** |
| Erstabschluss | 11 | 9 | 20 | 6 | 1 | 7 | | 1 | 1 | **17** | **11** | **28** |
| weiterer Abschluss | 3 | 3 | 5 | | 1 | 1 | | | | **3** | **4** | **6** |
| 011 Pädagogik | 13 | 12 | 25 | 6 | 2 | 8 | | 1 | 1 | **19** | **15** | **34** |
| Erstabschluss | 11 | 9 | 20 | 6 | 1 | 7 | | 1 | 1 | **17** | **11** | **28** |
| weiterer Abschluss | 3 | 3 | 5 | | 1 | 1 | | | | **3** | **4** | **6** |
| 02 Geisteswissenschaften und Künste | 8 | 7 | 15 | 6 | 8 | 14 | 14 | 2 | 16 | **28** | **17** | **45** |
| Erstabschluss | 7 | 7 | 14 | 5 | 7 | 12 | 10 | 1 | 11 | **22** | **15** | **37** |
| weiterer Abschluss | 1 | | 1 | 1 | 1 | 2 | 4 | 1 | 5 | **6** | **2** | **8** |
| 021 Künste | 8 | 7 | 15 | 6 | 8 | 14 | 14 | 2 | 16 | **28** | **17** | **45** |
| Erstabschluss | 7 | 7 | 14 | 5 | 7 | 12 | 10 | 1 | 11 | **22** | **15** | **37** |
| weiterer Abschluss | 1 | | 1 | 1 | 1 | 2 | 4 | 1 | 5 | **6** | **2** | **8** |
| 09 Gesundheit und Sozialwesen | 4 | 2 | 6 | | | | | | | **4** | **2** | **6** |
| Erstabschluss | 4 | 2 | 6 | | | | | | | **4** | **2** | **6** |
| weiterer Abschluss | | | | | | | | | | | | |
| 091 Gesundheit | 4 | 2 | 6 | | | | | | | **4** | **2** | **6** |
| Erstabschluss | 4 | 2 | 6 | | | | | | | **4** | **2** | **6** |
| weiterer Abschluss | | | | | | | | | | | | |
| 99 Feld unbekannt | | | | | | | | | | | | |
| Erstabschluss | | | | | | | | | | | | |
| weiterer Abschluss | | | | | | | | | | | | |
| **Studienart** | | | | | | | | | | | | |
| Erstabschluss | 22 | 18 | 40 | 11 | 8 | 19 | 10 | 2 | 12 | **43** | **28** | **71** |
| Diplomstudien | 7 | 8 | 15 | 3 | 5 | 8 | 4 | 1 | 5 | **14** | **14** | **28** |
| Bachelorstudien | 15 | 10 | 25 | 8 | 3 | 11 | 6 | 1 | 7 | **29** | **14** | **43** |
| weiterer Abschluss | 4 | 3 | 6 | 1 | 2 | 3 | 4 | 1 | 5 | **9** | **6** | **14** |
| Masterstudien | 4 | 3 | 6 | 1 | 2 | 3 | 4 | 1 | 5 | **9** | **6** | **14** |
| Doktoratsstudium | | | | | | | | | | | | |
| davon PhD-Doktoratsstudium | | | | | | | | | | | | |
| Insgesamt (SJ 2018/19) | **39** | **15** | **54** | **21** | **14** | **35** | **26** | **7** | **33** | **86** | **36** | **122** |
| Insgesamt (SJ 2017/18) | **35** | **26** | **60** | **22** | **25** | **47** | **29** | **11** | **40** | **85** | **62** | **147** |

[1] Auf Ebene 1 - 2 der ISCED F-2013-Systematik

Analog zur Entwicklung der Kennzahl 3.A.1 hat auch die Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer abgenommen. Ebenso ging der prozentuelle Anteil der Studienabschlüsse innerhalb

der Toleranzstudiendauer im Vergleich zum Vorjahr zurück und zwar um etwas mehr als sieben Prozentpunkte auf 29,6 %. Dieser starke Rückgang stützt erneut die bei den Erläuterungen zur Kennzahl 3.A.1 angeführte These, dass es aufgrund der Covid-19-Situation zu Verzögerungen kam, weshalb Studien, die in „normalen“ Jahren innerhalb der Toleranzdauer beendet worden wären, im vergangenen Studienjahr aufgrund der Umstände (z.B. Absagen oder Verschieben von öffentlichen Abschlussprüfungen) noch nicht abgeschlossen wurden.

Von den Doktoratsstudierenden schloss niemand innerhalb der Toleranzstudiendauer ab.

Bei Lehramtsstudien wird ein Verteilungsschlüssel angewendet, der die belegten Studien bei universitätsübergreifenden Studien auf die Universitäten aufteilt.

Kennzahl 3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt

| Gastland des Auslandsaufenthalts | w | m | ∑ |
|---|---|---|---|
| Insgesamt (SJ 2018/19) | **22** | **10** | **32** |
| mit Auslandaufenthalt in EU | 17 | 8 | 25 |
| mit Auslandaufenthalt in Drittstaaten | 6 | 2 | 8 |
| ohne Auslandaufenthalt | 164 | 103 | 267 |
| ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt | 16 | 12 | 28 |
| Insgesamt (SJ 2017/18) | **28** | **19** | **47** |
| Insgesamt (SJ 2016/17) | **22** | **14** | **36** |

Für das Studienjahr 2018/19 zeigt sich ein relativ starker Rückgang an Studienabschlüssen mit studienbezogenen Auslandsaufenthalten, nachdem es im Jahr davor einen starken Zuwachs gegeben hat. Wie im Vorjahr angeführt, versucht die mdw seit mehreren Jahren mit verschiedenen Maßnahmen die Studierendenmobilität zu erhöhen, was mit Blick auf die Outgoing-Zahlen der letzten Jahre (mit Ausnahme des „Covid"-Studienjahres 2019/2020) zu gelingen scheint.

Da es sich bei den Daten um Befragungsergebnisse und keine Administrativdaten handelt, könnte der Rückgang auch durch eine niedrigere Beantwortungsrate auf Seiten der Studierenden erklärbar sein.

## 3.B. Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

### Kennzahl 3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals

| Wissenschafts-/Kunstzweig[1] | 2020 Gesamt | 2019 Gesamt | 2018 Gesamt |
|---|---|---|---|
| Insgesamt | **246,0** | **233,0** | **210,0** |
| 1 NATURWISSENSCHAFTEN | 10,7 | 21,0 | 7,6 |
| 101 Mathematik | 2,2 | 3,0 | |
| 102 Informatik | 2,2 | 12,0 | 3,3 |
| 103 Physik, Astronomie | 2,8 | 5,9 | 4,3 |
| 107 Andere Naturwissenschaften | 3,5 | | |
| 2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN | 1,0 | | 1,0 |
| 203 Maschinenbau | | | 1,0 |
| 211 Andere Technische Wissenschaften | 1,0 | | |
| 3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN | 3,8 | | 0,3 |
| 301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie | 0,3 | | 0,3 |
| 305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften | 3,5 | | |
| 5 SOZIALWISSENSCHAFTEN | 16,5 | 17,9 | 17,2 |
| 501 Psychologie | 0,5 | 0,8 | 2,3 |
| 502 Wirtschaftswissenschaften | 4,0 | 1,5 | 3,8 |
| 503 Erziehungswissenschaften | 2,5 | 2,8 | 0,5 |
| 504 Soziologie | 6,3 | 9,0 | 4,8 |
| 506 Politikwissenschaften | 0,3 | 0,8 | 0,2 |
| 507 Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung | | 0,4 | |
| 509 Andere Sozialwissenschaften | 2,8 | 2,5 | 5,7 |
| 6 GEISTESWISSENSCHAFTEN | 104,3 | 106,3 | 96,7 |
| 601 Geschichte, Archäologie | 1,7 | 5,5 | 7,5 |
| 602 Sprach- und Literaturwissenschaften | 0,4 | 0,7 | 0,5 |
| 603 Philosophie, Ethik, Religion | 3,6 | 0,2 | 1,2 |
| 604 Kunstwissenschaften | 51,1 | 66,9 | 58,2 |
| 605 Andere Geisteswissenschaften | 47,5 | 33,0 | 29,3 |
| 7 MUSIK | 99,5 | 79,6 | 82,9 |
| 701 Musikleitung (Dirigieren) | 1,0 | | |
| 702 Interpretation - vokal | 6,0 | 0,5 | 3,0 |
| 703 Interpretation - instrumental | 25,2 | 23,8 | 11,6 |
| 704 Jazz / Improvisation | 1,0 | 1,0 | |
| 705 Computermusik | | 1,3 | 4,5 |
| 706 Komposition | 10,2 | 12,2 | 20,8 |
| 707 Tonmeister | | 0,5 | 4,5 |
| 708 Musiktherapie | 27,0 | 12,0 | 9,0 |
| 709 Pädagogik / Vermittlung | 29,0 | 28,3 | 29,5 |
| 8 BILDENDE/GESTALTENDE KUNST | | 1,0 | 0,8 |
| 806 Mediengestaltung | | | |
| 808 Transdisziplinäre Kunst | | 0,1 | 0,3 |
| 809 Pädagogik / Vermittlung | | 0,8 | 0,5 |
| 9 DARSTELLENDE KUNST | 10,2 | 6,2 | 1,5 |
| 901 Schauspiel | | 2,0 | 0,5 |
| 903 Film und Fernsehen | 10,2 | 3,2 | 1,0 |
| 904 Tanz | | 1,0 | |
| 905 Pädagogik / Vermittlung | | | |
| 999 nicht bekannt/nicht zuordenbar | | 1,0 | 2,0 |
| Typus von Publikationen | | | |
| Erstauflage von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern | 23 | 31 | 26 |
| erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI oder A&HCI Fachzeitschriften | 7 | 6 | 12 |
| darunter internationale Ko-Publikationen | | 1 | 4 |
| erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften | 46 | 42 | 31 |
| erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken | 113 | 109 | 92 |
| sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen | 12 | 14 | 14 |
| künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger | 21 | 15 | 15 |
| Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträger | 3 | 4 | 3 |
| Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke | 16 | 9 | 15 |
| Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken | 5 | 3 | 2 |

[1] Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

Im Jahr 2020 konnte die Anzahl der erfassten Veröffentlichungen des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals neuerlich gesteigert werden, insgesamt gab es 246 Publikationen. Eine besonders große Anzahl an Publikationen gab es in diesem Jahr in der Kategorie „Musiktherapie“. Bei den Publikationstypen stechen die Zuwächse bei „künstlerische Ton-, Bild- und Datenträger“ und „Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke“ hervor. Der Zuwachs ist hier unter anderem auf die Veröffentlichung von diversen als Reaktion auf die Covid-19-Pandemie entwickelten Materialien für das Üben während des Lockdowns zurückzuführen.

Einen inhaltlichen Schwerpunkt gab es mit zwölf Publikationen anlässlich des Beethoven-Jubiläumsjahres.

Die Publikationen werden im Zuge der Leistungserfassung von den einzelnen Personen angegeben. Da sich bei künstlerischen Datenträgern die Autor_innenschaft (beispielsweise bei Orchesterdiensten für CD-Produktionen) nicht immer eindeutig feststellen lässt und diese Leistungen auch in anderen Leistungskategorien abgespeichert werden, ist die Rücklaufquote gerade bei diesen Publikationstypen vorsichtshalber mit einem moderat gehaltenen Wert einzuschätzen.

Das Verzeichnis sämtlicher in dieser Wissensbilanz gezählten Titel, der bibliografische Nachweis der mdw, ist online zugänglich.[6]

[6] Bibliographischer Nachweis der mdw, mdw Homepage: https://www.mdw.ac.at/mdw_bibliographischernachweis, zuletzt: 19.04.2021.

## Kennzahl 3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals

| Wissenschafts-/Kunstzweig[1] | Vortrags-Typus: science to science/ art to art w | m | ∑ | science to public/ art to public w | m | ∑ |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Insgesamt (2020) | **66,0** | **57,0** | **123,0** | **16,0** | **26,0** | **42,0** |
| 1 NATURWISSENSCHAFTEN | | 4,3 | 4,3 | 1,0 | | 1,0 |
| 101 Mathematik | | 0,5 | 0,5 | | | |
| 102 Informatik | | 2,3 | 2,3 | | | |
| 103 Physik, Astronomie | | 0,5 | 0,5 | 1,0 | | 1,0 |
| 107 Andere Naturwissenschaften | | 1 | 1 | | | |
| 2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN | 1,0 | | 1,0 | | | |
| 211 Andere Technische Wissenschaften | 1,0 | | 1,0 | | | |
| 5 SOZIALWISSENSCHAFTEN | 9,1 | 3,0 | 12,1 | 2,5 | | 2,5 |
| 503 Erziehungswissenschaften | 1,6 | | 1,6 | | | |
| 504 Soziologie | 6,5 | 3,0 | 9,5 | 2,5 | | 2,5 |
| 509 Andere Sozialwissenschaften | 1,0 | | 1,0 | | | |
| 6 GEISTESWISSENSCHAFTEN | 31,4 | 39,3 | 70,7 | 11,0 | 9,0 | 20,0 |
| 601 Geschichte, Archäologie | 0,3 | 0,5 | 0,8 | | 2,0 | 2,0 |
| 602 Sprach- und Literaturwissenschaften | 0,7 | | 0,7 | | | |
| 603 Philosophie, Ethik, Religion | 0,7 | | 0,7 | | 0,5 | 0,5 |
| 604 Kunstwissenschaften | 16,0 | 36,8 | 52,8 | 3,5 | 6,5 | 10,0 |
| 605 Andere Geisteswissenschaften | 13,6 | 2,0 | 15,6 | 7,5 | | 7,5 |
| 7 MUSIK | 22,8 | 9,8 | 32,7 | 1,5 | 17,0 | 19,0 |
| 702 Interpretation - vokal | 1,0 | 1,0 | 2,0 | | | |
| 703 Interpretation - instrumental | 1,2 | 1,3 | 2,5 | | 7,5 | 7,5 |
| 705 Computermusik | | 1,0 | 1,0 | | 2,0 | 2,0 |
| 706 Komposition | 1,0 | 2,5 | 3,5 | 1,5 | 5,5 | 7,5 |
| 707 Tonmeister | | 0,5 | 0,5 | | | |
| 708 Musiktherapie | 9,0 | 1,0 | 10,0 | | | |
| 709 Pädagogik / Vermittlung | 10,6 | 2,5 | 13,1 | | 2,0 | 2,0 |
| 8 BILDENDE/GESTALTENDE KUNST | 1,5 | 0,5 | 2,0 | | | |
| 804 Architektur | | 0,5 | 0,5 | | | |
| 806 Mediengestaltung | 0,9 | | 0,9 | | | |
| 809 Pädagogik / Vermittlung | 0,6 | | 0,6 | | | |
| 9 DARSTELLENDE KUNST | 0,3 | | 0,3 | | | 0,5 |
| 903 Film und Fernsehen | 0,3 | | 0,3 | | | 0,5 |
| Vortragsort | | | | | | |
| Inland | 43 | 18 | 61 | 12 | 23 | 35 |
| Ausland | 23 | 39 | 62 | 4 | 3 | 7 |
| Insgesamt (2019) | **146** | **144** | **290** | **36** | **62** | **98** |
| Insgesamt (2018) | **167** | **102** | **269** | **56** | **70** | **126** |

[1] Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

Bei der Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals kam es 2020 zu einem Einbruch. Die stark eingeschränkten Veranstaltungsmöglichkeiten betrafen besonders den Bereich Art to Public, wo es zu vielen Absagen kam. Die Einschränkungen im internationalen Bereich wirkten sich besonders stark im Bereich Science to Science/Art to Art aus, der sich sehr stark rückläufig entwickelte. Aus der Zeit vor dem ersten Lockdown datieren 46 in Präsenz gehaltene Vorträge. Mindestens 75 Vorträge wurden online abgehalten.

Thematisch lag mit 21 Vorträgen ein großer Schwerpunkt auf Beethoven, einige Male wurde auch die Covid-19-Pandemie an sich thematisiert.

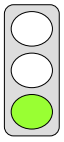
### Kennzahl 3.B.3 Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge

Im Jahr 2020 wurden keine Patente auf die mdw angemeldet oder erteilt, keine Unternehmen gegründet und keine Lizenz-, Options- oder Verkaufsverträge abgeschlossen.

# III Bericht über die Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung

# A2. GESELLSCHAFTLICHE ZIELSETZUNGEN

## A2.2. Vorhaben zu gesellschaftlichen Zielsetzungen

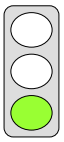
| Nr. | Vorhaben<br><br>(Kurzbezeichnung) | Kurzbeschreibung des Vorhabens | Geplante Umsetzung bis …<br><br>Meilensteine | Ampel-status für 2020 |
|---|---|---|---|---|
| 1 | **Entwicklung einer Diversitätsstrategie**<br><br>**(unter Berücksichtigung der sozialen Dimension)**<br><br>(EP, S. 35; GUEP, SZ 8b, S. 38)<br><br>Maßnahme zur sozialen Dimension | Als Abschluss einer zweijährigen Diskussionsphase in sechs Fokus-gruppen über hot spots von Diversität an der mdw wird ein Dokument formuliert, das als Diversitätsstrategiepapier für die weiteren Schritte (Maßnahmen) in den Bereichen Diversität, Gender, soziale Dimension und Inklusion herangezogen werden soll. | **2019**: Diskussion über konkrete Schritte zur Förderung des Diversitäts-, Gender-und Inklusionsbereichs<br><br>**2020**: Konzipierung von Maßnahmen insbesondere zu Disability Mainstreaming, Gender/Queer-Kompetenz, soziale Dimension und Inklusionssensibilität<br><br>**2020–2021**: Umsetzung der Maßnahmen |  |

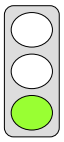
**Erläuterung zum Ampelstatus**

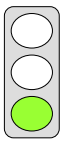
Die mdw-Diversitätsstrategie wurde vom Rektorat verabschiedet und enthält fünf Felder, in denen derzeit Maßnahmen umgesetzt werden, um das Ziel, ein diskriminierungsfreieres Lern- und Arbeitsumfeld an der mdw zu schaffen, zu erreichen:

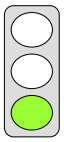
- die mdw-Zulassungsprüfungen werden zugänglicher gemacht durch eine Checkbox für alternative („abweichende“) Prüfungsmethoden;
- Integration von Gender- und Diversitätskompetenz in alle neuen mdw-Studienpläne durch die Verankerung von Gender- und Diversitätskompetenz in den Mustercurricula für Bachelor-, Master- und Diplomstudium. Controlling: Einbeziehung der Stabstelle Gleichstellung, Gender Studies und Diversität (GGD) in die Begutachtung der Studienpläne;
- Webtool für eine diskriminierungskritische Lehre (Präsentation 2022) sowie „diversity unplugged. ein tag zum erfahren und querdenken“;
- der Pilot „Buddy-Programm für internationale Studierende“ wird gerade durchgeführt, eine Verstetigung ist geplant;
- im Bereich Personal das Mentoringprogramm „Reach higher, reach beyond“ für Nachwuchswissenschafter_innen (Frauen, inter* und nichtbinäre Personen). 2020 erfolgte die Ausschreibung und Auswahl, die Durchführung folgt 2021.

Die Umsetzung der Maßnahmen wird, wie geplant, im Jahr 2021 weitergeführt werden.

| Nr. | Vorhaben<br><br>(Kurzbezeichnung) | Kurzbeschreibung des Vorhabens | Geplante Umsetzung bis …<br><br>Meilensteine | Ampel-status für 2020 |
|---|---|---|---|---|
| 2 | **Implementierung von Diversitäts-, Gender-und Inklusionskompetenzen in mdw-Studienpläne**<br><br>(EP, S. 16; GUEP, SZ 3)<br><br>Maßnahme zur sozialen Dimension | Im Bereich der Lehre wie auch der Forschung sind die Erlangung von geeigneten Kompetenzen in den Bereichen Gender, Diversität, Inklusion und Transkulturalität sowie die damit verbundenen Bewusstseinsbildungs- und Sensibilisierungsprozesse zu fördern. Diese Themen sind basierend auf aktuellen Erkenntnissen und Ergebnissen aus der Forschung im Lehrangebot zu verankern. Unterstützt wird die Umsetzung dieses Vorhabens durch tlw. verpflichtende Weiterbildungsmaßnahmen im Bereich Gender- und Diversitätskompetenzen für Lehrende, Studierende und Verwaltung (Programm ZfW, Onboarding-Programme).<br><br>Siehe Vorhaben C1.3.4.8 | **2019**: Auswertung der Ergebnisse der Fokusgruppen „Diversität in Curricula“ der mdw und „Chancengleichheit in Zulassungsprüfungen“<br><br>**2020**: Diskussion mit den Studienkommissionen und Entwicklung von Maßnahmen<br><br>**2021**: Umsetzung |  |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | |
| Die mdw-Diversitätsstrategie wurde – wie vorgesehen – bereits im Juni 2019 vom Rektorat verabschiedet und wird seither erfolgreich umgesetzt, die Implementierung von Diversitäts-, Gender- und Inklusionskompetenzen ist ein Teil davon (siehe Vorhaben A2.2.1. zu Details zur Umsetzung 2020). Der mdw wurde für die Erarbeitung dieser mdw-Diversitätsstrategie der *Diversitas-Preis* des BMBWF zugesprochen (siehe Leistungsbericht Kap. 4.1.2).<br><br>Die Umsetzung der Maßnahme wird, wie geplant, im Jahr 2021 weitergeführt. | | | | |

| Nr. | Vorhaben (Kurzbezeichnung) | Kurzbeschreibung des Vorhabens | Geplante Umsetzung bis … Meilensteine | Ampel-status für 2020 |
|---|---|---|---|---|
| 3 | **Weiterführung KinderuniKunst** (EP, S.33; GUEP, SZ 6) | Musik und Kunst sollen in allen Phasen der Kindheit und Jugend erlebbar gemacht werden. Die KinderuniKunst bietet ein niederschwelliges Angebot, Musik für sich selbst zu entdecken, und leistet somit einen wesentlichen gesellschaftlichen Impuls, der in der Folge von Schulen und Musikschulen aufgefangen werden kann. Siehe Vorhaben C3.3.3.4 | **2019**: Festigung der neuen Organisationsstruktur<br>**2020**: Evaluierung<br>**2021**: Inhaltliche Konzeption auf Basis der Evaluierung |  |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | |
| 2020 konnte aufgrund der Covid-19-Pandemie keine KinderuniKunst in Präsenz stattfinden, daher wurden fünf Online-Workshops organisiert. Zusätzlich wurden in einer Kooperation mit den Summer City Camps 35 Workshops angeboten. Pandemiebedingt erschien eine Evaluierung in diesem Jahr als nicht sinnvoll.<br>Die Perspektive ist aufgrund der anhaltenden Gefährdungslage noch unsicher. | | | |

| Nr. | Vorhaben (Kurzbezeichnung) | Kurzbeschreibung des Vorhabens | Geplante Umsetzung bis … Meilensteine | Ampel-status für 2020 |
|---|---|---|---|---|
| 4 | **Kooperation mit dem Zentrum für Citizen Science** | Kooperation mit dem BMBWF-Zentrum für Citizen Science bei der OeAD-GmbH zur Förderung der Societal literacy der Wissenschaft/EEK und zur Implementierung innovativer Konzepte und Schwerpunktsetzungen im Bereich ko-kreativer, offener Forschungs-, Lehr-und Innovationsprozesse. | **2019-2021**: Mitwirkung und Austausch im Rahmen der Kooperation |  |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | |
| Die mdw ist seit 2018 Teil des Citizen bzw. Young Science Netzwerks des OeAD. Die Kontaktpersonen aus der Stabstelle Forschungsförderung nehmen regelmäßig an den Netzwerktreffen teil. Die mdw beteiligt sich an der Arbeitsgruppe zu „Citizen Science an/mit Schulen“, aufbauend auf früheren Sparkling Science-Projekten oder z.B. „Sounding Remembrance: 1938-2018“. Vertreter_innen der mdw sind als Young Science-Botschafter_innen aktiv und die Plattform für vorwissenschaftliche Arbeiten und Diplomarbeiten enthält eine Vielzahl von Themenvorschlägen aus Forschungsbereichen der mdw (z.B. digitale Musikinstrumente, ethnomusikologische Feldforschung, Trompetenspiel, Musik und Minderheiten, Music Performance Science etc.)<br>Bis zum Ende der LV-Periode sollen weitere Kooperationen im Bereich Citizen Science entwickelt und umgesetzt werden. | | | |

| Nr. | Vorhaben (Kurzbezeichnung) | Kurzbeschreibung des Vorhabens | Geplante Umsetzung bis … Meilensteine | Ampel-status für 2020 |
|---|---|---|---|---|
| 5 | **Einrichtung eines internationalen Forschungszentrums zur ethnomusikologischen Minderheiten-forschung** | Das Forschungszentrum dient der nachhaltigen Verankerung des Forschungsfeldes und der Nachwuchsförderung. | **2019**: Konzeption<br>**2020**: Zentrale Aktivitäten<br>**2021**: Weiterführung der zentralen Aktivitäten |  |

Erläuterung zum Ampelstatus

Im Jahr 2020 wurde Folgendes umgesetzt:

- Etablierung wesentlicher Forschungsschwerpunkte: Musik im Kontext von Flucht, musikalische Vielfalt Wiens, aktuell zwei Forschungsprojekte, unter Beteiligung von Nachwuchswissenschaftler_innen und externen Partner_innen (Wissenschaft/öffentliche Verwaltung);
- Erhöhung der internationalen Sichtbarkeit des MMRC durch die „2020 MMRC Lecture“;
- Intensivierung der fachlichen Etablierung der ethnomusikologischen Minderheitenforschung: Vorbereitung eines peer-reviewed OA-Journals „Music & Minorities“, aktive Beteiligung des MMRC an internationalen Konferenzen;
- Wissenstransfer in außerakademische Bereiche: Kuratierung einer Sonderausgabe der *Stimme* (Zeitschrift der NGO Initiative Minderheiten), Erstellung und Beteiligung an weiteren Medienbeiträgen (Zeitschriften, Radio, Online etc.).

Für 2021 sind folgende Aktivitäten geplant: Weiterführung der Forschungsprojekte, Besetzung/Schaffung zusätzlicher Stellen für den wissenschaftlichen Nachwuchs, Launch des Journals *Music & Minorities*, „2021 MMRC Lecture“, Weiterentwicklung der Kooperation mit NGOs.

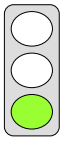
## A2.3.Ziel(e) zu gesellschaftlichen Zielsetzungen

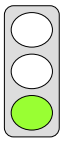
| Nr. | Ziel (Kurzbezeichnung) | Messgröße Indikator | Ist-Wert 2017 | Ziel-Wert 2019 | Ist-Wert 2019 | Ziel-Wert 2020 | Ist-Wert 2020 | Ziel-Wert 2021 | Ist-Wert 2021 | Abweichung Ist-Wert zu Zielwert 2020 abs. | in % |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Diversitätsstrategie | Fertigstellung der Diversitäts-strategie. | 0 | 1 | 1 | 0 | 0 | 0 | | 0 | 0% |

Die mdw-Diversitätsstrategie wurde – wie vorgesehen – bereits im Juni 2019 vom Rektorat verabschiedet und wird seither erfolgreich umgesetzt (siehe Vorhaben A2.2.1.). Der mdw wurde für die Erarbeitung dieser mdw-Diversitätsstrategie der *Diversitas-Preis* des BMBWF zugesprochen.

# A3. QUALITÄTSSICHERUNG

## A3.2. Vorhaben zur Qualitätssicherung

| Nr. | Vorhaben (Kurzbezeichnung) | Kurzbeschreibung des Vorhabens | Geplante Umsetzung bis … Meilensteine | Ampel-status für 2020 |
|---|---|---|---|---|
| 1 | **Weiterentwicklung des QM-Systems als Folge der Ergebnisse des Audits** (EP, S. 13; GUEP, SZ 3) | Mit den Ergebnissen des Quality Audit im Sommer/Frühherbst2019 erwartet sich die mdw Impulse für die Weiterentwicklung ihres Qualitätsmanagementsystems. Bei der Weiterentwicklung des QM-Systems sollen weiterhin die speziellen Anforderungen einer Kunstuniversität im Zentrum stehen. | **2019**: Umsetzung der Empfehlungen nach der 1. Begehung im Rahmen des Audits, Analyse der Ergebnisse des Audits<br>**2020**: Planung der Maßnahmen für die Weiterentwicklung des QM-Systems, Beginn des Umsetzungsprozesses<br>**2021**: Weiterführung des Umsetzungs-prozesses |  |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | |
| Am 10. September 2019 beschloss die Akkreditierungskommission der Evaluationsagentur Baden-Württemberg (evalag) die Zertifizierung des Qualitätsmanagementsystems der mdw ohne Auflagen. In ihrem Bericht zeigte sich die Gutachter_innengruppe „von dem Qualitätsbewusstsein, einer gelebten Qualitätskultur und dem Qualitätsmanagementsystem, das sie an der mdw kennenlernen konnte, tief beeindruckt“. Die einzige Empfehlung findet sich in der Entscheidung der Akkreditierungskommission und richtet sich darauf, „die offensichtlich gelebte, informelle Qualitätskultur durch eine höhere Frequenz der institutsbezogenen Lehrveranstaltungsevaluation verbindlicher zu gestalten.“ Diese Empfehlung ist an der mdw bestenfalls langfristig umsetzbar, da dafür zurzeit die nötigen Ressourcen fehlen und der zusätzliche Aufwand in keinem Verhältnis zum zu erwartenden Nutzen steht. Die LV-Evaluation wurde im Jahr 2020 jedoch pandemiebedingt unter großem Ressourceneinsatz auf eine Online-Evaluation umgestellt.<br>Im Jahr 2021 erfolgt die weitere Implementierung der Online-Evaluation mit den in diesem Jahr zu evaluierenden Instituten. | | | | |

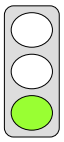
| Nr. | Vorhaben (Kurzbezeichnung) | Kurzbeschreibung des Vorhabens | Geplante Umsetzung bis … Meilensteine | Ampel-status für 2020 |
|---|---|---|---|---|
| 2 | **Weiterführung von QUART (Quality of Art)** (EP, S. 26) | Siehe Vorhaben B1.2.2 | Siehe Vorhaben B1.2.2 |  |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | |
| Siehe Vorhaben B1.2.2 | | | | |

## A3.3. Ziel(e) zur Qualitätssicherung

| Nr. | Ziel (Kurz-bezeichnung) | Messgröße Indikator | Ist-Wert 2017 | Ziel-Wert 2019 | Ist-Wert 2019 | Ziel-Wert 2020 | Ist-Wert 2020 | Ziel-Wert 2021 | Ist-Wert 2021 | Abweichung Ist-Wert zu Zielwert 2020 abs. | in % |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Zertifizierung des Qualitätsmanagement systems der mdw | Erhalt der Mitteilung über die positive Zertifizierungs-entscheidung durch die Evaluations-agentur. | 0 | 1 | 1 | 0 | 0 | 0 | | 0 | 0% |
| Die Zertifizierung des Qualitätsmanagementsystems der mdw wurde im Jahr 2019 erfolgreich abgeschlossen. | | | | | | | | | | | |

# A4. PERSONALSTRUKTUR/-ENTWICKLUNG

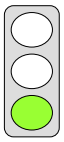
## A4.2. Vorhaben zur Personalstruktur/-entwicklung (inkl. Internationalisierung)

| Nr. | Vorhaben (Kurzbezeichnung) | Kurzbeschreibung des Vorhabens | Geplante Umsetzung bis … Meilensteine | Ampel-status für 2020 |
|---|---|---|---|---|
| 1 | **Ausbau der Personal-entwicklung als Teil der Organisationsentwicklung** (EP, S.31, 41, 43) | Die Aufgaben, Zielsetzungen und Maßnahmen im Rahmen der Personalentwicklung und der Weiterbildung orientieren sich an den in Veränderung befindlichen Leitungs-, Entscheidungs- und Partizipationsstrukturen. Daraus resultieren Erfordernisse wie die unterstützende Begleitung des Personals in der Entwicklung neuer Formen der Führung, Organisation und Zusammenarbeit zur Stärkung der Zukunftsfähigkeit der Gesamtorganisation (agile Organisation) oder die Entwicklung eines mdw-spezifischen Lehrlingsprogramms. | **2019**: Konzeptionelle Entwicklung von Zielen und Maßnahmen auf Basis von Ergebnissen aus fachübergreifenden Diskursen und Umfrageergebnissen<br>**2020**: Umsetzung des (weiterbildenden) Angebots und Evaluation<br>**2021**: Umsetzung und Weiterentwicklung |  |

**Erläuterung zum Ampelstatus**

- Im Januar 2020 wurde wie geplant eine universitätsweite Bedarfserhebung und Zufriedenheitsbefragung durchgeführt.
- 2020 stand das Digital Upskilling im Fokus, es umfasste die Vorstellung digitaler Kommunikations-, Kollaborations- und E-Learning Tools, ihre Bedienung (methodisch) sowie ihre Gestaltung und ihr Einsatz (didaktisch) (vgl. Vorhaben C 1.3.4.7).
- Die Erweiterung des Portfolios in Bezug auf dessen Individualisierungsgrad (Weiterbildung on demand, Bezuschussung individuell gewählter externer Weiterbildungen für die Entwicklung der eigenen digital skills, E-Didaktik-Beratung) steigerte 2020 weiter die Formatvielfalt der Vermittlungspraxis des ZfW.
- Erste Durchführung des 2019 mit der Forschungsförderung der mdw konzipierten Onboardingprogramms für wissenschaftliche Projektmitarbeiter_innen, Evaluierung und Weiterentwicklung;
- Onboarding-Glossar *Informationen für neue Mitarbeiter_innen* auf Deutsch und Englisch als Starthilfe für alle neuen Kolleg_innen an der mdw;
- Zielgruppenspezifische Diskurse zum „new work“, „new leadership“, „new normal(?)“ insbesondere mit den Führungskräften der mdw inkl. agiler Methoden-Trainings; offen für alle mdw-Angehörigen im Kursprogramm des ZfW;
- Psychische Gesundheit im Fokus: Angebote zu Psychohygiene und verantwortungsvollem Krisenhandeln sowie Selbstmanagement und Führung remote für die veränderten, teils erschwerten Arbeitsbedingungen im Homeoffice; Informationsplattform mit Handlungsempfehlungen und Interventionskette zum Umgang mit Menschen in psychosozialen Krisen sowie Präventivmaßnahmen und Anlaufstellen intern und extern;
- Im Rahmen der Lehrlingsinitiative wurde 2020 ein Ausbilder_innen-Forum durchgeführt, das zur internen Vernetzung, Peer-Beratung und dem Diskurs über Anforderungen an Ausbildung, Ausbilder_innen und Ausbildungsbetrieb zu verstetigen ist.
- Gemeinschaftliche Gründung von „ARTS FOR CARE - Vereinbarkeit von Pflege und Beruf/Studium. Eine Initiative der österreichischen Kunst- und Musikuniversitäten“ und Übernahme der Medieninhaber_innenschaft für https://www.artsforcare.at.

2021 wird es wie geplant zu weiterer Umsetzungen und Weiterentwicklungen kommen.

| Nr. | Vorhaben (Kurzbezeichnung) | Kurzbeschreibung des Vorhabens | Geplante Umsetzung bis … Meilensteine | Ampel-status für 2020 |
|---|---|---|---|---|
| 2 | **Ausbau Diversität und Inklusion in der Personalentwicklung** (EP, S.34) | Im Fokus stehen Bewusstseinsbildung und Training sowie die Erhöhung der Kompetenz, diversitäts- und inklusionssensibel zu denken, zu handeln und zu vermitteln. | **2019**: Strukturaufbau und Implementierung der im Rahmen des Diversitätsstrategieentwicklungs-prozesses erarbeiteten Maßnahmen in der Personalentwicklung<br>**2020**: Umsetzung und Evaluation<br>**2021**: Umsetzung und Weiterentwicklung |  |

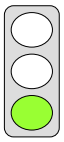
Erläuterung zum Ampelstatus

In Kooperation mit der Stabstelle für Gleichstellung, Gender und Diversität, der Behindertenbeauftragten, der Vorsitzenden der Senatsarbeitsgruppe „Barrierefrei“ und dem Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen

- unterstützte das Zentrum für Weiterbildung bei: „Diversity Unplugged“, „Reach higher, Reach beyond. Mentoring-Programm für Prae und Post Docs der mdw (Frauen, inter* und nicht-binäre Personen)“ und
- führte das Zentrum für Weiterbildung folgende Weiterbildungsveranstaltungen durch: „Mdw-Websites barrierefrei gestalten.“, „Websites und Dokumente barrierefrei gestalten.“, „Statusspiele. Präsenz und natürliche Autorität“ (nur für weibliches Personal und weibliche Studierende) und „Zivilcourage kann man lernen“.

Darüber hinaus wurde auf Initiative der psychosozialen Beratung der Code of Conduct um einen Paragrafen zur professionellen Beziehungsgestaltung erweitert. Das Thema wurde in den internen Kommunikationsfluss bereits ab Onboarding aufgenommen.

2021 wird es, wie geplant, zur weiteren Umsetzung und Weiterentwicklung von Maßnahmen kommen.

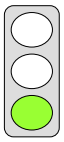
| Nr. | Vorhaben (Kurzbezeichnung) | Kurzbeschreibung des Vorhabens | Geplante Umsetzung bis … Meilensteine | Ampel-status für 2020 |
|---|---|---|---|---|
| 3 | **Teilzeitprofessuren** (EP, Anhang 2) | Teilzeitprofessuren sollen auf Basis von befristeten Professuren gem. §99 Abs.1 zur Stärkung des Praxisbezugs im Studium eingerichtet werden. | **2019**: Entwickeln von Anforderungsprofilen<br>**2020-2021**: Umsetzung gemäß internem Strukturplan |  |

Erläuterung zum Ampelstatus

Folgende Teilzeitprofessuren wurden bereits eingerichtet:

Professur für Violine (50%) vom 1.3.2020 – 28.2.2025;
Professur für Violine (50%) vom 1.10.2020 – 30.9.2025;
Professur für Filmton (50%) vom 1.10.2020 – 30.9.2025;
Professur für Gesang (50%) vom 1.10.2019 – 30.9.2021;
Professur für Gesang (50%) vom 1.10.2019 – 30.9.2021;
Professur für Musikschulforschung mit starkem Praxisbezug (50%) vom 1.9.2018 – 30.6.2021.

Weiterhin sind Teilzeitprofessuren gem. § 99 Abs. 1 Teil der Personalstrukturplanung der mdw.

| Nr. | Vorhaben<br>(Kurzbezeichnung) | Kurzbeschreibung des Vorhabens | Geplante Umsetzung bis …<br>Meilensteine | Ampel-status für 2020 |
|---|---|---|---|---|
| 4 | **Positionierung von Personalentwicklung und Zentrum für Weiterbildung als Unterstützer_innen der Lehrentwicklung**<br>(EP, S. 9, 43) | Siehe Vorhaben C1.3.4.7 | Siehe Vorhaben C1.3.4.7 |  |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | |
| Siehe Vorhaben C1.3.4.7 | | | | |

## A4.3. Ziel(e) zur Personalstruktur/-entwicklung

| Nr. | Ziel<br>(Kurzbezeichnung) | Messgröße<br>Indikator | Ist-Wert 2017 | Keine Werte 2019 | Ziel-Wert 2020 | Ist-Wert 2020 | Keine Werte 2021 | Abweichung Ist-Wert zu Zielwert 2020<br>abs. in % |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | **Stabilisierung der Personalkapazitäten im Bereich „hochqualifiziertes wissenschaftliches und künstlerisches Personal“ („Professor_innen und Äquivalente“)**<br>Siehe auch B5 | Stabilisierung der Teilmenge „Professor_innen und Äquivalente“ des Basisindikators 2 | (2016)<br>FG 1: 21,0<br>FG 2: 1<br>FG 3: 1<br>FG 7: 203,0 | | FG 1: 21,0<br>FG 2: 1,0<br>FG 3: 1,0<br>FG 7: 203 | 21<br>1<br>1<br>202 | | 0 0%<br>0 0%<br>0 0%<br>-1 -0,5% |
| Im Zeitraum von drei Jahren sind drei Professor_innen verstorben. Deren Nachbesetzung konnte bis zum 31.12.2020 nicht zur Gänze erreicht werden.<br>In den Istwerten sind zum Teil Professuren eingerechnet, die zum 31.12.2020 in Elternkarenz waren und 2021 wieder zu arbeiten beginnen, die unterdessen eine Funktion in einem Kollegialorgan wahrgenommen haben bzw. deren Beginndatum in das Jahr 2021 fällt. | | | | | | | | |

| Nr. | Ziel<br>(Kurzbezeichnung) | Messgröße<br>Indikator | Ist-Wert 2017 | Ziel-Wert 2019 | Ist-Wert 2019 | Ziel-Wert 2020 | Ist-Wert 2020 | Ziel-Wert 2021 | Ist-Wert 2021 | Abweichung Ist-Wert zu Zielwert 2020<br>abs. in % |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 2 | **Strukturiertes Doktoratsprogramm** | Gezielte Förderung und Ausbildung von sechs Teilzeit 75%angestellten Early Stage Researchers im Rahmen eines transdisziplinären Doktoratsprogramms. Siehe Vorhaben B1.2.3 | 0 | 0 | 0 | 6 | 6 | 6 | | 0 0% |
| Es wurden sechs Personen für den befristeten Zeitraum 1.10.2020 bis 30.9.2024 im strukturierten Doktoratsprogramm aufgenommen, wobei ein Doktorand vom 15.10.-31.12.2020 zu 50 % beschäftigt war, da er auch noch eine Beschäftigung in Deutschland hatte. Ab 1.1.2021 beträgt sein Beschäftigungsausmaß 75 %. | | | | | | | | | | |

| Nr. | Ziel<br>(Kurzbezeichnung) | Messgröße<br>Indikator | Ist-Wert 2017 | Ziel-Wert 2019 | Ist-Wert 2019 | Ziel-Wert 2020 | Ist-Wert 2020 | Ziel-Wert 2021 | Ist-Wert 2021 | Abweichung Ist-Wert zu Zielwert 2020<br>abs. in % |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 3 | **Professuren gem. § 99 Abs. 4** | Anzahl der eingerichteten Professuren gem. § 99 Abs.4 laut internem Strukturplan | 0 | 1 | 0 | 2 | 2 | 2 | | 0 0% |
| Mit Ende des Jahres wurden an der mdw folgende Professuren gem. § 99 Abs. 4 eingerichtet:<br>Musikalische Akustik – 100 % – ab 1.10.2020;<br>Bildtechnik und Kamera – 100 % – ab 1.12.2020. | | | | | | | | | | |

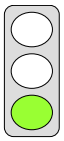
| Nr. | Ziel<br>(Kurzbezeichnung) | Messgröße<br>Indikator | Ist-Wert 2017 | Ziel-Wert 2019 | Ist-Wert 2019 | Ziel-Wert 2020 | Ist-Wert 2020 | Ziel-Wert 2021 | Ist-Wert 2021 | Abweichung<br>Ist-Wert zu Zielwert 2020<br>abs. in % |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 4 | **Implementierung der neuen Laufbahnstellen gem. § 99 Abs. 5-7** | Anzahl der eingerichteten Tenure-Track-Stellen gem. internem Strukturplan | 0 | 1 | 1 | 3 | 3 | 3 | | 0 0% |
| 2020 wurden drei Tenure-Track-Stellen besetzt, in folgenden Bereichen:<br>Musikpädagogik vom 1.1.2020 – 31.12.2025;<br>Musiksoziologie vom 1.8.2020 – 31.7.2026;<br>Stimmforschung vom 1.11.2019 – 31.10.2025. | | | | | | | | | | |

| Nr. | Ziel<br>(Kurzbezeichnung) | Messgröße<br>Indikator | Ist-Wert 2017 | Ziel-Wert 2019 | Ist-Wert 2019 | Ziel-Wert 2020 | Ist-Wert 2020 | Ziel-Wert 2021 | Ist-Wert 2021 | Abweichung<br>Ist-Wert zu Zielwert 2020<br>abs. in % |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 5 | **Steigerung der europäischen Outgoing-Fortbildungs-mobilitäten** | Verstärkte Trainings- und Entwicklungs-möglichkeiten für Verwaltungs- und Lehrpersonal im europäischen Kontext. Anzahl der Outgoings pro Jahr. | 4 | 5 | 17 | 5 | 0 | 5 | | -5 -100% |
| Im Kalenderjahr 2020 gab es bis zum ersten pandemiebedingten Lockdown im März keine aktiv durchgeführten Staff Training-Outgoing-Mobilitäten. Fünf dieser Mobilitäten, die bereits von empfangenden Einrichtungen bestätigt waren, mussten aufgrund der Covid-19-Pandemie zurückgenommen werden. Die mdw empfing 2020 zwei Staff Training-Incoming-Mobilitäten, weitere elf mussten ebenfalls abgesagt werden.<br>Aufgrund der anhaltenden Pandemiesituation ist die Erreichung des geplanten Zielwerts für 2021 fraglich. | | | | | | | | | | |

# A5. STANDORTENTWICKLUNG

## A5.1. Standortwirkungen

### A5.1.2. Vorhaben zu Standortwirkungen

| Nr. | Vorhaben (Kurzbezeichnung) | Kurzbeschreibung des Vorhabens | Geplante Umsetzung bis … Meilensteine | Ampel-status für 2020 |
|---|---|---|---|---|
| 1 | **Weiterentwicklungs-angebote für nachhaltige Entwicklung im Kulturbereich** (EP, S. 7, 37; GUEP, SZ 6) | Die mdw setzt sich, im Rahmen der Durchführung des Projekts UniNEtZ („Universitäten und Nachhaltige EntwicklungsZiele“), in Zusammenarbeit mit weiteren österreichischen Universitäten u.a. die Einrichtung von Weiterbildungsangeboten für nachhaltige Entwicklung (sozial, ökologisch, ökonomisch im Rahmen der SDGs) zum Ziel. Die mdw wird bei folgenden Patenschaften mitwirken: SDG 3, SDG4, SDG5 und SDG 11. | **2019**: Vernetzung und Entwicklung des Angebots<br>**2020**: Erste Aktivitäten<br>**2021**: Weitere Umsetzung |  |

Erläuterung zum Ampelstatus

Im Jahr 2020 wurde mit dem Ausbau des Weiterbildungsangebots zu den SDGs-Themen begonnen:

- Weiterbildungsangebote wurden in das Programm des ZfW aufgenommen und im Berichtszeitraum durchgeführt (Themen: Erwachsenenschutz und Zivilcourage);
- Intensivierung der Auseinandersetzung mit dem Thema nachhaltige Entwicklung im öffentlichen Diskurs durch
  - die Podiumsdiskussion „Zukunftsmusik - künstlerische Karrieren trotz Klimakrise!?“ am 1.6.2020 anlässlich der Präsentation der mdw-Treibhausgasbilanz an der Universität,
  - das mdwMagazin (Mai/Juni 2020) mit dem Schwerpunkt „Nachhaltigkeit“,
  - die Unterstützung und Beteiligung der mdw am Projekt „Arts of Change - Change of Arts: Studierende der Kunstuniversitäten in Österreich gestalten Wandel“ des Vereins forum n,
  - erste Gespräche zur Realisierung einer „Lecture for Future“ ab Wintersemester 2021/22 an der mdw (https://scientists4future.at/lectures/) und
  - die Mitarbeit im Rahmen des Projekts UniNEtZ bei den SDG-Patenschaften SDG 3, 4, 5 und 11 am gemeinsamen Optionenbericht.

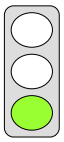
Folgende Aktivitäten sind für 2021 geplant: Entwicklung von Weiterbildungsangeboten zum Thema SDGs im Universitätsalltag, das Projekt „Arts of Change - Change of Arts“ wird mit einem zweiten Call weitergeführt, Teamteaching im Rahmen der Zukunftswerkstatt (Musik und Klima), „Lectures for Future“ soll ab dem Wintersemester als Wahlfach angeboten werden, Fertigstellung des UniNEtZ-Optionenbericht (für Ende 2021 geplant).

# A5.2. Immobilienprojekte als Teil der Standortentwicklung

## A5.2.1. Immobilienprojekte in Planung

Keine

## A5.2.2. Immobilienprojekte in Realisierung

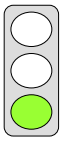
| Nr. | Vorhaben (Kurzbezeichnung) | GZ BMBWF | Geplante Umsetzung bis … Meilensteine | Ampel-status für 2020 |
|---|---|---|---|---|
| 1 | **Neubau „Future Art Lab“ Anton-von-Webern-Platz 1** | GZ-30.958/0001-WF/IV/8/2016 | **2019**: Baufertigstellung, Besiedelung<br>**2020**: Besiedelung und Nutzungs-beginn |  |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | |
| Das Gebäude wurde fertiggestellt, bis auf einige kleinere Nachlieferungen fertig eingerichtet und ist seit Oktober 2020 besiedelt und in Betrieb. | | | | |

## A5.2.3. Abschluss von Immobilienprojekten und Übernahme in den Regelbetrieb

**1. Alte Anatomie –Universitätsbibliothek Anton-von-Webern-Platz 1**

# B1. FORSCHUNGSSTÄRKEN/EEK UND DEREN STRUKTUR

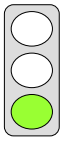
## B1.2. Vorhaben zu Forschungsstärken/EEK und deren Struktur

| Nr. | Vorhaben (Kurzbezeichnung) | Kurzbeschreibung des Vorhabens | Geplante Umsetzung bis … Meilensteine | Ampel-status für 2020 |
|---|---|---|---|---|
| 1 | **Zentrum für künstlerische Forschung** (EP, S. 23f.; GUEP, SZ 1 und 2b, S. 16f.) | Im Zentrum stehen Kompetenzausbau im Bereich Artistic Research, Diskursentwicklung, Bündelung existierender Erfahrungen, Bereitstellung von räumlichen, personellen und materiellen Ressourcen (Projektraum, Research Fellows, Project Calls, Publikationen, Tagungen, Ringvorlesung etc.), Vernetzung zwischen den künstlerischen und wissenschaftlichen Instituten sowie Durchführung von Projekten. | **2019**: Aufbau, Entwicklung von Pilotprojekten; Zwischenbericht im Rahmen des 2. Begleitgesprächs<br>**2020**: Projektentwicklung, Vernetzung; Berichtslegung im Rahmen des 4. Begleitgesprächs inkl. Ausblick auf die nächste LV-Periode 2022-2024<br>**2021**: Durchführung von Projekten |  |

Erläuterung zum Ampelstatus

Für die Einrichtung des Artistic Research Centers (ARC) konnten 2020 maßgebliche Schritte umgesetzt werden. Das Büro und der Seminarraum im Future Art Lab wurden eingerichtet, eine Bürokraft wurde ausgewählt und eingeschult. Auf der Basis der Vorprojekte der vorangegangenen zwei Jahre (Symposium, Ringvorlesung, Think Tank, Pilot-Call für AR-Projektentwicklung, Schulungsveranstaltungen im Zentrum für Weiterbildung) konnte das Fundament für die Aktivitäten des ARC – über den Bereich des künstlerischen Doktorats hinausgehend – gelegt werden. Die Vorbereitungen für die Veranstaltung der SAR (Society for Artistic Research)-Konferenz in digitalem Format im April 2021, die von der mdw in Kooperation mit der Akademie der bildenden Künste Wien und der Universität für angewandte Kunst Wien gehostet wird, sind in der finalen Phase. Die Zusammenarbeit im Conference Committee (Vorsitz: mdw) ist ein sehr guter Ausgangspunkt für längerfristige Kooperationen der drei Wiener Kunstuniversitäten im Bereich der künstlerischen Forschung. Beide aktuell laufenden PEEK-Projekte an der mdw sind trotz Pandemie weiter aktiv und werden – auf facheinschlägigen Konferenzen und Fachtreffen – international mit großem Interesse wahrgenommen.

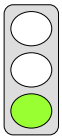
Der personelle Aufbau des ARC wurde begonnen und muss in der nächsten Leistungsvereinbarungsperiode fortgesetzt werden, um dem qualitativ hochwertigen Anspruch gerecht zu werden und die Etablierung des künstlerischen Doktorats abzusichern. Der Abschluss der beiden PEEK-Projekte könnte sich eventuell aufgrund der Covid-19-Pandemie ein paar Monate verzögern, was aber – in Bezug auf die Regelungen und Gepflogenheiten des FWF – keine größeren Schwierigkeiten ergeben wird. Es wird wichtig sein, die Ressourcen des ARC sowohl in Bezug auf das künstlerische Doktorat (Anzahl der Studienplätze) als auch in Bezug auf weitere Studienangebote (Contemporary Arts Master – CAP), Eigenprojekte und Einwerbung von Drittmittelprojekten weiter auszubauen, um eine kritische Masse an Aktivitäten zu erreichen, welche sich gegenseitig befruchten können.

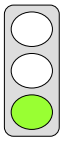
| Nr. | Vorhaben<br><br>(Kurzbezeichnung) | Kurzbeschreibung des Vorhabens | Geplante Umsetzung bis …<br><br>Meilensteine | Ampel-status für 2020 |
|---|---|---|---|---|
| 2 | **Weiterführung von QUART (Quality of Art) in einer Forschungsplattform**<br><br>(EP, S. 26; GUEP, SZ 1) | Die begleitende wissenschaftliche Erforschung der künstlerischen Lehre und der Bewertungspraxis sowie der Studienverläufe und Berufsfelder der Absolvent_innen soll fortgesetzt werden. Dadurch wird ein Beitrag zur Qualitätssicherung der künstlerischen Lehre sowie der Auf- und Ausbau von Forschungskooperationen mit internationalen (Kunst-) Universitäten ermöglicht.<br><br>Siehe Vorhaben A3.2.2 | **2019**: Datenanalyse<br><br>**2020**: Quantitative und qualitative Erhebung, Vernetzung<br><br>**2021**: Diskussion und Entwicklung von Maßnahmen |  |

Erläuterung zum Ampelstatus

- Durchführung von Studien:
  - Qualitative Studie zum Karriereprogramm „Tuning In! – Routes to a Career in the Music Sector“;
  - Beginn der quantitativen Online-Befragung von Konzertfachstudierenden zur Zufriedenheit mit dem Studium an der mdw, beruflichen Plänen und zum Übergang in den Musikarbeitsmarkt mit Fokus auf „Employability“.
- Auf- und Ausbau von Forschungskooperationen: Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der internationalen Konferenz „Creative Identities in Transition: Higher Music Education & Employability in the 21st Century“ an der mdw, 27.-29.02.2020.
- Dissemination der Forschungsergebnisse in Vorträgen, Publikationen und Workshops national und international.

Für 2021 ist die Weiterführung der Forschungen zur Zufriedenheit der Studierenden mit dem Lehrangebot an der mdw, „Employability“ und Berufsfeldern für klassisch ausgebildete Musiker_innen geplant. Außerdem wird es, entsprechend dem geplanten Meilenstein, um die Dissemination und mdw-interne Verwertung der Forschungsergebnisse für die (Weiter-) Entwicklung von Curricula und Qualitätssicherung in der künstlerischen Lehre gehen.

| Nr. | Vorhaben (Kurzbezeichnung) | Kurzbeschreibung des Vorhabens | Geplante Umsetzung bis … Meilensteine | Ampel-status für 2020 |
|---|---|---|---|---|
| 3 | **Strukturiertes Doktoratsprogramm** (EP, S. 26f.; GUEP, SZ 2a und 5, S. 15f.) | Im Fokus steht die Einrichtung eines thematisch fokussierten, transdisziplinär angelegten strukturierten Doktoratsprogramms zur Förderung von sechs Teilzeit 75 % Early Stage Researchers mittels eines interdisziplinären Betreuer_innenteams.<br>Siehe auch Ziel A4.3.2 | **2019**: Planung<br>**2020**: Start Oktober<br>**2021**: Umsetzung |  |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | |
| Das strukturierte Doktoratsprogramm konnte trotz der massiven Einschränkungen im Zuge der Maßnahmen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie wie geplant am 1. Oktober 2020 starten: Sechs Doktorand_innen setzten sich in einem sehr aufwändigen Bewerbungsverfahren mit über 100 Bewerbungen aus insgesamt 30 Ländern durch und wurden als Mitarbeiter_innen der mdw aufgenommen. Neben den individuellen Dissertationsprojekten wird u. a. an der Erstellung eines gemeinsamen Handapparats und der Konzeption der „sdp-meet ups“ gearbeitet. Im September fand eine Klausur des interdisziplinären Betreuer_innen-Teams statt. Eine Website (mdw.ac.at/sdp) und ein Newsletter bieten aktuelle Informationen. Der Beginn der Lehrveranstaltungen wurde pandemiebedingt auf das Sommersemester 2021 verschoben, dies wird jedoch keine problematischen Auswirkungen für das Doktoratsprogramm nach sich ziehen.<br>Zum jetzigen Zeitpunkt ist davon auszugehen, dass die geplanten Leistungsergebnisse bis zum Ende der LV-Periode in vollem Ausmaß erreicht werden können. Es ist anzumerken, dass die Finanzierung nur für die Einführung des Doktoratsprogramms gegeben ist. | | | | |

| Nr. | Vorhaben (Kurzbezeichnung) | Kurzbeschreibung des Vorhabens | Geplante Umsetzung bis … Meilensteine | Ampel-status für 2020 |
|---|---|---|---|---|
| 4 | **Entwicklung einer Forschungsstrategie** (EP, S. 25 f.) | In einem breit angelegten, partizipativen Prozess wird eine gesamtuniversitäre Forschungsstrategie erarbeitet, die komplementär zu den Aktivitäten in den einzelnen Instituten übergreifende Projekte und Maßnahmen definiert und die zur Stärkung der mdw als Forschungsstätte von internationalem Rang beiträgt. | **2019**: Diskussion über Ziele, Schwerpunkte und Maßnahmen unter Einbeziehung aller wissenschaftlichen Institute zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung an der mdw<br>**2020**: Erstellung eines Katalogs von Zielen und Maßnahmen<br>**2021**: Beschluss der Strategie bis zum 5. Begleitgespräch, Umsetzung der Maßnahmen und Berücksichtigung für die LV-Periode 2022-2024 |  |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | |
| Im Juni 2020 wurde die Forschungsstrategie der mdw vom Rektorat beschlossen. Sie formuliert neben Voraussetzungen für die Forschung an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien elf Ziele und Handlungsfelder für eine nachhaltige Stärkung der mdw als Standort für Wissenschaft und Forschung und für die Herausbildung eines spezifischen Forschungsprofils der mdw. In einem breit angelegten, partizipativen Prozess wurde die gesamtuniversitäre Strategie unter Leitung einer Steuerungsgruppe durch eine Kernarbeitsgruppe mit Vertreter_innen aller wissenschaftlichen Institute der mdw und eine Reihe thematischer Arbeitsgruppen erstellt. In der „Klausur der Wissenschaften“ 2020 wurde der Entwurf der Strategie vorgestellt und diskutiert.<br>Für die Umsetzung der formulierten Ziele und Subziele wird im Jahr 2021 ein Maßnahmenkatalog unter Einbeziehung der Strategien zu Diversität, Intellectual Property, Digitalisierung und Internationalisierung in Hinblick auf die LV-Periode 2022-24 formuliert. | | | | |

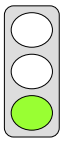
# B1.3. Ziel(e) zu Forschungsstärken/EEK und deren Struktur

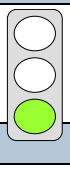
| Nr. | Ziel (Kurzbezeichnung) | Messgröße Indikator | Ist-Wert 2017 | Ziel-Wert 2019 | Ist-Wert 2019 | Ziel-Wert 2020 | Ist-Wert 2020 | Ziel-Wert 2021 | Ist-Wert 2021 | Abweichung Ist-Wert zu Zielwert 2020 abs. | in % |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | **Weiterführung des exil.arte Archivs** | Weiterführung | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | | 0 | 0% |
| Die vielfältigen Aktivitäten des exil-arte Archivs wurden weitergeführt (siehe auch Leistungsbericht Kap. 2.2.2), für 2021 liegen bereits umfangreiche Projektpläne vor. | | | | | | | | | | | |

| Nr. | Ziel (Kurzbezeichnung) | Messgröße Indikator | Ist-Wert 2017 | Ziel-Wert 2019 | Ist-Wert 2019 | Ziel-Wert 2020 | Ist-Wert 2020 | Ziel-Wert 2021 | Ist-Wert 2021 | Abweichung Ist-Wert zu Zielwert 2020 abs. | in % |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 2 | **Forschungsstrategie** | Fertigstellung der Forschungs-strategie. | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 1 | | +1 | -% |
| Die Forschungsstrategie konnte bereits 2020 fertiggestellt werden (siehe Vorhaben B1.2.4). Für die Umsetzung der formulierten Ziele und Subziele wird im Jahr 2021 ein Maßnahmenkatalog unter Einbeziehung der Strategien zu Diversität, Intellectual Property, Digitalisierung und Internationalisierung in Hinblick auf die LV-Periode 2022-24 formuliert. | | | | | | | | | | | |

# B3. Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation

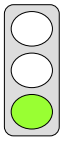
## B3.2. Vorhaben zum Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation

| Nr. | Vorhaben (Kurzbezeichnung) | Kurzbeschreibung des Vorhabens | Geplante Umsetzung bis … Meilensteine | Ampel-status für 2020 |
|---|---|---|---|---|
| 1 | **Beteiligung an allfälligen Nachfolgeaktivitäten des Programms »Wissenstransfer-zentren und IPR-Verwertung«** (EP, S. 28; GUEP, SZ 6, S.29-30) | Die im WTZ Ost aufgebauten Strukturen und Aktivitäten werden von den Partneruniversitäten evaluiert. Entsprechende Vorhaben sollen, soweit deren Evaluierung positiv endet, im Falle gegebener budgetärer Bedeckung, in Abstimmung mit den betreffenden Partneruniversitäten weitergeführt werden. Es ist geplant, weitere Aktivitäten zum Wissenstransfer unter dem Dach des Forums Forschung der uniko als »Plattform Wissenstransfer Austria« sichtbar zu machen. | **2019**: Evaluierung der Strukturen und Aktivitäten<br>**2020**: Umsetzung der Evaluierungs-ergebnisse bei budgetärer Bedeckung<br>**2021**: Umsetzung der Evaluierungs-ergebnisse bei budgetärer Bedeckung |  |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | |
| Die mdw hat sich aufgrund einer Analyse des abgeschlossenen Wissenstransferzentrums Ost (WTZ Ost) im Mai 2019 am Förderantrag für das Wissenstransferzentrum Ost beteiligt und nimmt aktiv an zwei Kooperationsvorhaben teil: Im Rahmen des Kooperationsvorhabens 2 „Themen- und regionenübergreifende Transfer HUBs“ zu Themen wie Capacity Building für Absolvent_innen, Open Innovation etc. fand im Wintersemester der mehrteilige Workshop „Wissenschaft im Ohr – Wie mache ich meinen eigenen Wissenschaftspodcast“ statt, der fünf Teams aus Nachwuchswissenschafter_innen bei der Produktion der ersten Podcast-Folge begleitet hat. Im Rahmen des Kooperationsvorhabens 4 „Innovation Matters“ nahmen Forschende der mdw aktiv an Research Salons und Plattformen für den interdisziplinären Wissensaustausch für gesellschaftliche Herausforderungen entlang der SDGs teil. Darüber hinaus wurden umfangreiche Recherchearbeiten umgesetzt.<br>Bis zum Ende der Projektperiode werden weitere Teilprojekte unter Beteiligung der mdw umgesetzt. | | | |

| Nr. | Vorhaben (Kurzbezeichnung) | Kurzbeschreibung des Vorhabens | Geplante Umsetzung bis … Meilensteine | Ampel-status für 2020 |
|---|---|---|---|---|
| 2 | **Distance-Learning, LOLA** | Siehe Vorhaben C1.3.4.9, D2.2.2.2 | Siehe Vorhaben C1.3.4.9, D2.2.2.2 |  |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | |
| Siehe Vorhaben C1.3.4.9, D2.2.2.2 | | | | |

# B4. Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

## B4.2. Vorhaben der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

| Nr. | Vorhaben (Kurzbezeichnung) | Kurzbeschreibung des Vorhabens | Geplante Umsetzung bis … Meilensteine | Ampel-status für 2020 |
|---|---|---|---|---|
| 1 | **Entwicklung einer Internationalisier-ungsstrategie an der mdw** (EP, S. 30; GUEP, SZ 7b, S.35) | Die Etablierung eines mdw-Advisory Board für den Bereich Internationales soll systematische Optimierungsarbeit in diesem Bereich sicherstellen. Eine Bestandsaufnahme und eine Potenzialanalyse der gelebten Internationalität sollen die Grundlage für die Umsetzung und Weiterentwicklung einer gesamtuniversitären Internationalisierungsstrategie bilden. | **2019**: Einrichtung eines Advisory Board<br>**2020**: Bestandsaufnahme und Potenzialanalyse in Bezug auf den Status quo der Internationalisierung an der mdw<br>**2021**: Konzeption der Strategie und Beginn der Umsetzung |  |

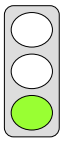
Erläuterung zum Ampelstatus

Die Internationalisierungsstrategie wurde im November 2020 vom Rektorat beschlossen und auf der Website der mdw veröffentlicht.

Sie baut auf den im Leitbild und im aktualisierten Entwicklungsplan der mdw grundgelegten Eckpunkten auf und berücksichtigt die Ziele der nationalen Hochschulmobilitäts- und Internationalisierungsstrategie ebenso wie auf die neue Erasmus+ Charta und ist eng mit den Strategien der mdw zu Diversität, Digitalisierung und Forschung verschränkt. Die von der Kernarbeitsgruppe finalisierte Strategie bildet folgende Themenfelder ab, die in einem umfangreichen Prozess durch die Arbeitsgruppen und unter Einbeziehung der Anregungen des externen Advisory Boards erarbeitet wurden:

- Internationalisation at home: Bekenntnis zur Willkommens- und Betreuungskultur in Form eines Welcome Centers und Etablierung eines International Campus;
- Förderung der Mehrsprachigkeit: Etablierung von Englisch als akademische Zweitsprache und Grundkompetenz aller mdw-Angehörigen sowie Bekenntnis zur Mehrsprachigkeit und des Stellenwerts von Deutsch im Unterricht;
- Internationale Mobilität: Entwicklung von blended learning-Formaten, Steigerung der Mobilitäten von unterrepräsentierten Gruppen und digitale Ergänzungen zu physischen Mobilitäten;
- Internationale Kooperationen auf verschiedenen universitären Ebenen: auf Ebene des Rektorats in Form von Kooperationen mit Spitzenuniversitäten, Institute auf Ebene der Fachbereiche, einzelne mdw-Angehörige in Form von Teilnahmen an Foren, Netzwerken etc.;
- Aufbau strukturierter Alumni Relations;
- verstärkte Sensibilisierung für Themen wie Nachhaltigkeit, Klimaschutz und gesellschaftliche Verantwortung;
- verstärkte Sichtbarmachung der Leistungen der EEK;
- Nutzen des kreativen Potenzials der Digitalisierung: Distance Learning, verstärkte Nutzung der Übertragungstechnologien;
- Interaktion der mdw mit dem Kultur- und Forschungsstandort Wien.

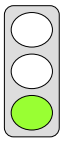
Abgeleitet von der Internationalisierungsstrategie und unter Einbeziehung der entsprechenden Kapitel im Entwicklungsplan werden ab Jänner 2021 die Maßnahmen erarbeitet, die in der Leistungsvereinbarung 2022-24 abgebildet werden sollen.

| Nr. | Vorhaben (Kurzbezeichnung) | Kurzbeschreibung des Vorhabens | Geplante Umsetzung bis … Meilensteine | Ampel-status für 2020 |
|---|---|---|---|---|
| 2 | **Maßnahmen zur Umsetzung der European Charter for Researchers und des Code of Conduct for the Recruitment of Researchers** (EP, S. 35 ff.) | Als Teil der gesamtuniversitären Forschungsstrategie werden in Kooperation mit dem Personalmanagement der mdw und in Übereinstimmung mit den Handlungsfeldern der Internationalisierung Maßnahmen identifiziert und umgesetzt. | **2019**: Analyse von Handlungsfeldern<br>**2020**: Planung von Maßnahmen<br>**2021**: Umsetzung |  |

Erläuterung zum Ampelstatus

- Ausarbeitung eines Konzepts für die Einbindung der mdw-internen Stakeholder (Researcher-Gruppen R1-R4 und künstlerische Pendants) im Rahmen von durch die Stabstelle Qualitätsmanagement durchgeführten Online-Workshops; pandemiebedingte Terminverschiebung von Sommer 2020 auf Jänner 2021;
- Verschiebung der Einreichfrist für Gap-Analyse, OTMR-Checklist und Initial Action Plan um sechs Monate von 19. November 2020 auf 19. Mai 2021 mit Genehmigung der Europäischen Kommission.

Die Fertigstellung des Initial Assessment ist im Jahr 2021 geplant. Abhängig vom Ergebnis des Initial Assessments können Modifikationen vorgenommen werden, um die Kriterien für die Verleihung des *HR Excellence in Research Awards* ausreichend zu erfüllen und die Initial Phase wie geplant abzuschließen. Aufgrund der pandemiebedingten Verlängerung der Einreichfrist wird es jedoch zu einem verzögerten Beginn der daran anschließenden Implementation Phase kommen.

| Nr. | Vorhaben (Kurzbezeichnung) | Kurzbeschreibung des Vorhabens | Geplante Umsetzung bis … Meilensteine | Ampel-status für 2020 |
|---|---|---|---|---|
| 3 | **Einführung von Kurz-Mobilitäten für Outgoing-Studierende (EMMA)** (EP, S. 32) | Siehe Vorhaben C1.3.4.10 | Siehe Vorhaben C1.3.4.10 |  |

Erläuterung zum Ampelstatus

Siehe Vorhaben C1.3.4.10

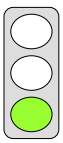
## B4.3. Ziel(e) der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

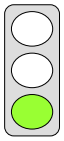
| Nr. | Ziel (Kurzbezeichnung) | Messgröße Indikator | Ist-Wert 2017 | Ziel-Wert 2019 | Ist-Wert 2019 | Ziel-Wert 2020 | Ist-Wert 2020 | Ziel-Wert 2021 | Ist-Wert 2021 | Abweichung Ist-Wert zu Zielwert 2020 abs. | in % |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | **Internationalisierungs-strategie** | Anzahl | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 1 | | +1 | -% |
| Die Internationalisierungsstrategie wurde bereits 2020 beschlossen. Für 2021 ist die Ausarbeitung der aus der Internationalisierungsstrategie abzuleitenden Maßnahmen und eines universitätsinternen Monitorings für die Umsetzung geplant. | | | | | | | | | | | |

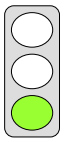
# C1. STUDIEN

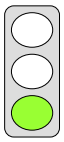
## C1.3.1. Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung oder Änderung von Studien (ohne Meilensteine)

**(Neu-)Einrichtung von Studien**

| Nr. | Bezeichnung des Studiums | Geplante Umsetzung | Bezug zur Forschung/EEK sowie EP | In Kooperation mit anderen tertiären Einrichtungen | Ampel-status für 2020 |
|---|---|---|---|---|---|
| 1 | **Prüfung der Einrichtung des Masterstudiums Contemporary Arts Practice, neu**<br>Fachlich in Frage kommende Vor-studien an der mdw: insbesondere Bachelorstudien, Instrumental (Gesangs) pädagogik, Konzertfächer | 2019-2020 | Geprüft wird die Einrichtung des neuen Masterstudiums Contemporary Arts Practice. In einer modularen Struktur wird Musik- und Kunstvermittlung gestützt von wissenschaftlichen Zugängen projektorientiert umgesetzt.<br>(EP, S. 15ff., 20ff.) | Eventuell mit der Universität für Angewandte Kunst Wien |  |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | | |
| Das Studium wurde vom Rektorat mit Beschluss vom 29.10.2019 eingerichtet und dem Ministerium als Ergänzung zur Leistungsvereinbarung im Herbst 2019 vorgelegt. Gespräche zur Anbahnung von Kooperationen fanden sowohl mit der Universität für Angewandte Kunst als auch mit der Universität für bildende Kunst Wien statt. | | | | | |

| Nr. | Bezeichnung des Studiums | Geplante Umsetzung | Bezug zur Forschung/EEK sowie EP | In Kooperation mit anderen tertiären Einrichtungen | Ampel-status für 2020 |
|---|---|---|---|---|---|
| 2 | **Prüfung der Einrichtung des künstlerisch-wissenschaft-lichen Masterstudiums Historische Aufführungs-praxis, neu**<br>Fachlich in Frage kommende Vor-studien an der mdw: insbesondere Bachelorstudien Gesang und Tasten | 2019<br>(bereits durch das Ziel C1.4.1 der LV 2016-2018 finanziert) | Das Masterstudium vertieft musikalische und instrumentale Kompetenzen, die in Instrumentalstudien erworben wurden, und ermöglicht eine Schwerpunktsetzung im Bereich der Alten Musik. Im Schnittpunkt von künstlerischen und wissenschaftlichen Zugängen werden aktuelle Berufsfelder erschlossen.<br>(EP, S. 17, 20f.) | Nein |  |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | | |
| Das Curriculum wurde mit Wirksamkeit Wintersemester 2019 in Kraft gesetzt. Die ersten Zulassungsprüfungen haben stattgefunden. | | | | | |

| Nr. | Bezeichnung des Studiums | Geplante Umsetzung | Bezug zur Forschung/EEK sowie EP | In Kooperation mit anderen tertiären Einrichtungen | Ampel-status für 2020 |
|---|---|---|---|---|---|
| 3 | **Wissenschaftlich-künstlerisches Masterstudium Ethnomusikolo-gie, neu**<br><br>Fachlich in Frage kommende Vorstudien an der mdw: insbesondere Bachelorstudien Lehramt, Instrumental (Gesangs) pädagogik | 2019 | Das wissenschaftlich-künstlerische Masterstudium Ethnomusikologie richtet sich an eine internationale Zielgruppe und hat die theoretische und praktische Auseinandersetzung mit musikalischen Welten jenseits der westeuropäisch geprägten Kunst- und Popularmusikstile zum Ziel. Es dient der Heranbildung des künstlerischen Nachwuchses in traditionellen oder daraus resultierenden Musikstilen sowie des wissenschaftlichen Nachwuchses im Fach Ethnomusikologie/Volks-musikforschung und der Hinführung zum wissenschaftlichen Doktoratsstudium.<br><br>(EP, S. 17) | Nein |  |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | | |
| Das Curriculum wurde mit Wirksamkeit Wintersemester 2019 in Kraft gesetzt. Die ersten Zulassungsprüfungen haben stattgefunden. | | | | | |

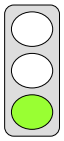
| Nr. | Bezeichnung des Studiums | Geplante Umsetzung | Bezug zur Forschung/EEK sowie EP | Erforderlicher Ressourceneinsatz Anmerkungen | Ampel-status für 2020 |
|---|---|---|---|---|---|
| 10 | **Künstlerisches Doktorats-studium** | 2020 | Auf Grundlage langjähriger Erfahrungen in der Verknüpfung von Kunst und Forschung sowie der neu zu schaffenden strukturellen Bündelung künstlerischer Forschung strebt die mdw die Entwicklung eines künstlerischen Doktoratsstudiums an. Dieses im Third Cycle angesiedelte Lehrangebot ist zusätzlich zum traditionellen wissenschaftlichen Doktoratsstudium konzipiert. Es integriert unterschiedliche Formen des Erkenntnisgewinns und etabliert bzw. entwickelt diese auf höchstem akademischem Niveau weiter. Analog zum wissenschaftlichen Doktorat soll auch das künstlerische Doktoratsstudium der Generierung neuen Wissens und somit dem Postulat der Innovation verpflichtet sein. Gegenstand können die Kunst selbst, aber auch andere gesellschaftlich relevante Themenfelder sein, zu deren Beforschung künstlerische Methoden zweckmäßig erscheinen. (EP, S. 24). | Die Einrichtung des Studiums erfolgt in dieser LV-Periode ohne zusätzliche Mittel durch das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung. Der finanzielle Mehraufwand in der nächsten LV-Periode ist aus dem künftigen Globalbudget der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, das erst verhandelt werden muss, zu bedecken. |  |

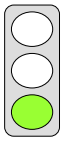
Erläuterung zum Ampelstatus

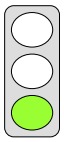
Trotz der schwierigen Bedingungen aufgrund der Covid-19-Pandemie ist es gelungen, zeitgerecht alle nötigen formalen Schritte (Curriculum, Satzungsteil § 36a) umzusetzen, sodass Ende September 2020 die ersten Zulassungsprüfungen durchgeführt werden konnten. Die 52 eingelangten Bewerbungen waren zu einem großen Anteil auf herausragendem internationalem Niveau und wurden in einem mehrstufigen Verfahren von zahlreichen Expert_innen begutachtet. Aufgrund des limitierten Budgets konnten lediglich fünf Bewerber_innen zugelassen werden, die im Studienjahr 2020 als erster Jahrgang das Studium begannen. Durch engagierte Zusammenarbeit zahlreicher Fachexpert_innen der mdw wurde innerhalb kürzester Zeit die personelle und strukturelle Basis geschaffen, um als Kollektiv auf höchstem Niveau dieses neue Studienangebot umzusetzen.

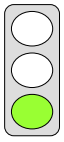
Im Moment laufen bereits die Vorbereitungen für die Zulassungsprüfungen für den zweiten Jahrgang des Studiums (wieder mit der Begrenzung auf fünf Studierenden pro Jahrgang). Es werden allerdings 2021 etwa doppelt so viele Bewerber_innen für das Studium erwartet wie 2020. Das Interesse an dem Studium ist außerordentlich groß, weshalb davon auszugehen ist, dass dieser Bereich an der mdw in naher Zukunft stark an Bedeutung gewinnen wird. Es wäre wichtig, die Anzahl der Studienplätze auf zehn pro Jahrgang erhöhen zu können. Nicht zuletzt die Veranstaltung der SAR-Konferenz im April 2021 durch die mdw wird das künstlerische Doktorat an der mdw noch stärker in die internationale Aufmerksamkeit rücken.

**Umstellung von Diplomstudien auf Bachelor-und Masterstudien**

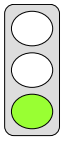
| Nr. | Bezeichnung des Studiums | Geplante Umsetzung | Bezug zur Forschung/EEK sowie EP | In Kooperation mit anderen tertiären Einrichtungen | Ampel-status für 2020 |
|---|---|---|---|---|---|
| 4 | **Bachelor-studium Blockflöte** | 2019 | Umstellung von Diplomstudium auf BA/MA-Struktur: In Angleichung an die ebenfalls historisch orientierten Studien Cembalo und Orgel Konzertfach wird die Studienrichtung Blockflöte vom Diplomstudium auf BA/MA umgestellt.<br>(EP, S. 17) | Nein |  |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | | |
| Das Studium wurde mit Wirksamkeit Wintersemester 2019 umgestellt. Erste Zulassungen sind erfolgt. | | | | | |

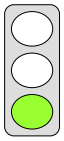
| Nr. | Bezeichnung des Studiums | Geplante Umsetzung | Bezug zur Forschung/EEK sowie EP | In Kooperation mit anderen tertiären Einrichtungen | Ampel-status für 2020 |
|---|---|---|---|---|---|
| 5 | **Masterstudium Blockflöte** | 2020 | In Angleichung an die ebenfalls historisch orientierten Studien Cembalo und Orgel Konzertfach wird die Studienrichtung Blockflöte vom Diplomstudium auf BA/MA umgestellt. Im Masterstudium ist eine Schwerpunktsetzung auf Neue Musik, Alte Musik oder Ensemblespiel vorgesehen, die Synergien mit anderen mdw-Masterstudien herstellt.<br>(EP, S. 17) | Nein |  |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | | |
| Das Studium wurde aus studienpraktischen Gründen bereits mit Wirksamkeit Wintersemester 2019 umgestellt. | | | | | |

| Nr. | Bezeichnung des Studiums | Geplante Umsetzung | Bezug zur Forschung/EEK sowie EP | In Kooperation mit anderen tertiären Einrichtungen | Ampel-status für 2020 |
|---|---|---|---|---|---|
| 6 | **Bachelor-studium Musiktherapie** | Abhängig vom Inkrafttreten des Gesetzes bzw. der Verordnung | Umstellung von Diplomstudium auf BA/MA-Struktur: In Anpassung an das Musiktherapiegesetz wird eine zeitgemäße Ausbildung für mitverantwortliche Musik-therapeuten eingerichtet.<br>(EP, S. 17, 25) | Nein |  |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | | |
| Das Curriculum ist seit Oktober 2020 in Kraft. | | | | | |

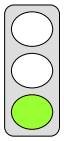
| Nr. | Bezeichnung des Studiums | Geplante Umsetzung | Bezug zur Forschung/EEK sowie EP | In Kooperation mit anderen tertiären Einrichtungen | Ampel-status für 2020 |
|---|---|---|---|---|---|
| 7 | **Masterstudium Musiktherapie** | Abhängig vom Inkrafttreten des Gesetzes bzw. der Verordnung | Umstellung von Diplomstudium auf BA/MA-Struktur: In Anpassung an das Musiktherapiegesetz wird eine zeitgemäße Ausbildung für mitverantwortliche Musik-therapeuten eingerichtet.<br>(EP, S. 17, 25) | Nein |  |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | | |
| Das Curriculum ist seit Oktober 2020 in Kraft. | | | | | |

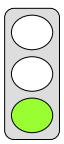
**Änderung von Studien**

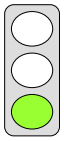
| Nr. | Bezeichnung des Studiums | Geplante Umsetzung | Bezug zur Forschung/EEK sowie EP | In Kooperation mit anderen tertiären Einrichtungen | Ampel-status für 2020 |
|---|---|---|---|---|---|
| 8 | **Diplomstudium Musikleitung** | 2020 | Unter Berücksichtigung einer vollwertigen Chorleiter_innenausbildung wird das Curriculum in drei gleichwertige Studienzweige im Diplomstudium (Orchesterleitung, Chorleitung und Korrepetition) umstrukturiert.<br>(EP, S. 18, 22) | Nein |  |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | | |
| Das geänderte Curriculum ist mit 1.10.2019 in Kraft getreten. | | | | | |

| Nr. | Bezeichnung des Studiums | Geplante Umsetzung | Bezug zur Forschung/EEK sowie EP | Erforderlicher Ressourceneinsatz Anmerkungen | Ampel-status für 2020 |
|---|---|---|---|---|---|
| 9 | **Bachelor-und Masterstudium Katholische und Evangelische Kirchenmusik**<br>(früher Bachelor- und Masterstudium Katholische Kirchenmusik) | Im LV-Zeitraum | Zusammenlegung des Bachelor- und Masterstudiums Katholische Kirchenmusik mit dem Bachelor- und Masterstudium Evangelische Kirchenmusik zum Bachelor- und Masterstudium Katholische und Evangelische Kirchenmusik.<br>(Weiterentwicklung des Studienangebots, EP, S. 17) | Die Änderung erfolgt ohne zusätzliche Mittel und wird aus dem Globalbudget finanziert. |  |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | | |
| Die Zusammenlegung der katholischen und evangelischen Kirchenmusikstudien ist mit Rektoratsbeschluss vom 12.3.2019 erfolgt. Die geänderten Curricula sind mit 1.10.2019 in Kraft getreten. | | | | | |

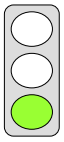
## C1.3.2. Vorhaben zur Auflassung von Studien (ohne Meilensteine)

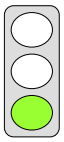
| Nr. | Bezeichnung des Studiums | Geplante Umsetzung | Bezug zur Forschung/EEK sowie EP | | Ampel-status für 2020 |
|---|---|---|---|---|---|
| 1 | **Diplomstudium Blockflöte**<br>(vgl. das entsprechende Vorhaben in C1.3.1.) | 2019 | Karriererelevanz<br>(EP, S. 17) | |  |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | | |
| Das Curriculum läuft mit 30.11.2025 aus. Letzte Zulassungen sind im Wintersemester 2018 erfolgt. | | | | | |

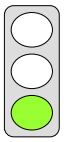
| Nr. | Bezeichnung des Studiums | Geplante Umsetzung | Bezug zur Forschung/EEK sowie EP | | Ampel-status für 2020 |
|---|---|---|---|---|---|
| 2 | **Diplomstudium Musiktherapie**<br>(vgl. das entsprechende Vorhaben in C1.3.1.) | Abhängig vom Inkrafttreten des Gesetzes bzw. der Verordnung | Karriererelevanz<br>(EP, S. 17, 25) | |  |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | | |
| Die Auflassung des Diplomstudiums Musiktherapie wurde vom Rektorat am 24.9.2019 beschlossen. | | | | | |

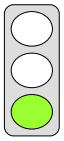
| Nr. | Bezeichnung des Studiums | Geplante Umsetzung | Bezug zur Forschung/EEK sowie EP | In Kooperation mit anderen tertiären Einrichtungen | Ampel-status für 2020 |
|---|---|---|---|---|---|
| 3 | **Bachelor-und Masterstudium Evangelische Kirchenmusik** | Im LV-Zeitraum | Auflassung bzw. Zusammen-legung mit dem Bachelor- und Masterstudium Katholische Kirchenmusik zum Bachelor- und Masterstudium Katholische und Evangelische Kirchenmusik.<br>(Weiterentwicklung des Studienangebots, EP, S. 17) | Nein |  |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | | |
| Die Zusammenlegung der katholischen und evangelischen Kirchenmusikstudien ist mit Rektoratsbeschluss vom 12.3.2019 erfolgt. | | | | | |

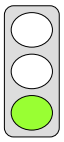
## C1.3.4. Vorhaben zur Lehr-und Lernorganisation (inkl. Internationalisierung)

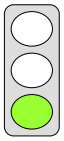
| Nr. | Vorhaben (Kurzbezeichnung) | Kurzbeschreibung des Vorhabens | Geplante Umsetzung bis … Meilensteine | Ampel-status für 2020 |
|---|---|---|---|---|
| 1 | **Mustercurriculum**<br>(EP, S. 14 f.; GUEP, SZ 3) | Im Fokus steht die Implementierung einer neuen Struktur für die Curricula der mdw: Erstellen von Studienbereichen mit Lernergebnissen, erweiterter Wahlfachbereich, teilweise Modularisierung. | **2019**: Pilotierung des Mustercurriculums und Erarbeitung von Arbeitsbehelfen für Studienkommissionen<br>**2020**: Fertigstellung Mustercurriculum<br>**2021**: Beginn flächendeckende Umsetzung |  |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | |
| Die Mustercurricula wurden bereits 2019 fertiggestellt. Die Satzung regelt, dass ab nun Curricula, die geändert werden, den Anforderungen des jeweiligen Mustercurriculums zu entsprechen haben.<br>Auch 2021 werden Curricula laufend umgesetzt. | | | | |

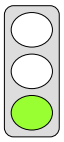
| Nr. | Vorhaben (Kurzbezeichnung) | Kurzbeschreibung des Vorhabens | Geplante Umsetzung bis … Meilensteine | Ampel-status für 2020 |
|---|---|---|---|---|
| 2 | **Qualitätssicherung der Curricula-Entwicklung** (EP, S. 14 f.)<br><br>Qualitätssichernde Maßnahme gemäß § 2 Abs. 1 Z 1 lit. c Universitätsfinan-zierungsverordnung (UniFinV) | Die bestehenden Prozesse der Entwicklung von Studien an der mdw werden im Zusammenhang mit den Mustercurricula neu gefasst sowie auf ihre Eignung geprüft. Ziel ist ein benutzerfreundlicher Leitfaden für die Curricula-Entwicklung an der mdw, der qualitätssichernd wirkt. | **2019**: Pilotierung des Leitfadens<br>**2020**: Evaluierung<br>**2021**: Auswertung der Ergebnisse und Überarbeitung des Leitfadens<br>**2019-2021**: Reporting im Rahmen der LV-Begleitgespräche |  |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | |
| Der Leitfaden wurde evaluiert und die Ergebnisse fließen in die Überarbeitung ein. Speziell im Bereich der Finanzplanung und der gremialen Abstimmung werden Veränderungen im Ablauf die Optimierung des Leitfadens ermöglichen. | | | | |

| Nr. | Vorhaben (Kurzbezeichnung) | Kurzbeschreibung des Vorhabens | Geplante Umsetzung bis … Meilensteine | Ampel-status für 2020 |
|---|---|---|---|---|
| 3 | **Monitoring der Studierbarkeit**<br>(EP, S. 14 f.)<br><br>Qualitätssichernde Maßnahme gemäß § 2 Abs. 1 Z 1 lit. c Universitätsfinan-zierungsverordnung (UniFinV) | Die mdw wird sich gezielt mit den für Kunstuniversitäten relevanten Kriterien für Studierbarkeit auseinandersetzen. Nach Identifikation dieser Faktoren soll ein passgenaues Instrumentarium entwickelt werden. | **2019**: Bedarfserhebung<br>**2020**: Festlegung der Erhebungsform, Entwicklung des Verfahrens<br>**2021**: Erster Einsatz<br>**2019-2021**: Reporting und Austausch im Rahmen der LV-Begleitgespräche |  |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | |
| Im Jahr 2020 wurde auf Basis der Vorarbeiten ein Konzept für ein Monitoring der Studierbarkeit entwickelt. Es integriert Daten, die der Stabstelle Qualitätsmanagement aus verschiedenen Quellen vorliegen sowie Gruppengespräche mit Studierenden resp. Absolvent_innen der entsprechenden Studienrichtung. Das Konzept wurde vom Rektorat freigegeben.<br>Wie geplant wird 2021 ein erster Pilotdurchgang mit einer Studienkommission durchgeführt. | | | | |

| Nr. | Vorhaben (Kurzbezeichnung) | Kurzbeschreibung des Vorhabens | Geplante Umsetzung bis … Meilensteine | Ampel-status für 2020 |
|---|---|---|---|---|
| 4 | **Monitoring von Absolvent_innen** (EP, S. 16 f.) Qualitätssichernde Maßnahme gemäß § 2 Abs. 1 Z 1 lit. c Universitätsfinan-zierungsverordnung (UniFinV) | Für die Karriereverläufe ehemaliger Studierender werden der mdw ab 2019 Daten aus dem HRSM-Absolvent_innentracking zur Verfügung stehen. Da die Ergebnisse aufgrund der niedrigen Absolvent_innenzahlen pro Studienrichtung/Jahr sowie der hohen Anzahl Studierender, die nach Abschluss ins Ausland gehen, für sich allein stehend noch keine klaren Befunde liefern werden, sollen sie durch Ergebnisse aus der fortzuführenden QUART-Studie zu Studienverläufen und Berufsfeldern der Absolvent_innen ergänzt werden. | **2019**: Vorliegen des Datenwürfels und der Factsheets aus dem Absolvent_innentracking, Analyse und Diskussion der Ergebnisse<br>**2020**: Daten-Update aus dem Absolvent_innentracking, Analyse und Diskussion<br>**2021:** Entwicklung von Maßnahmen<br>**2019-2021**: Reporting im Rahmen der LV-Begleitgespräche |  |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | |
| Die mdw hat im Dezember 2020 ein Daten-Update aus dem Absolvent_innentracking erhalten. Ausgewählte Daten fließen nun in den ersten Durchgang des Studierbarkeitsmonitorings (siehe Vorhaben C.1.3.4.3) ein.<br>Über den Weg des Studierbarkeitsmonitorings können auch die aktuellen Daten schon Ende 2021/Anfang 2022 als Basis für Maßnahmen im curricularen Bereich einzelner Studienrichtungen herangezogen werden. Eine intensive Bearbeitung zu diesem Zweck erfolgt im Sommer 2021. | | | | |

| Nr. | Vorhaben (Kurzbezeichnung) | Kurzbeschreibung des Vorhabens | Geplante Umsetzung bis … Meilensteine | Ampel-status für 2020 |
|---|---|---|---|---|
| 5 | **Graduierten-befragung** (EP, S.16 f.) Qualitätssichernde Maßnahme gemäß § 2 Abs. 1 Z 1 lit. c Universitätsfinan-zierungsverordnung (UniFinV) | Die seit 2006 bestehende Graduiertenbefragung zur Zufriedenheit der Absolvent_innen mit verschiedensten Aspekten der mdw soll einer grundlegenden Überarbeitung unterzogen werden, sodass gewährleistet wird, dass auch zukünftig die für die Universität wichtigen Informationen abgefragt und in weiterer Folge ausgewertet werden können | **2019**: Bedarfserhebung und Konzept<br>**2020**: Implementierung<br>**2021**: Vorliegen erster Ergebnisse<br>**2019-2021**: Reporting im Rahmen der LV-Begleitgespräche |  |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | |
| Die 2019 erhobenen Änderungsvorschläge wurden 2020 in Rücksprache mit dem Vizerektorat für Lehre und Nachwuchsförderung und dem Vizerektorat für Organisationsentwicklung, Gender & Diversity von der Stabstelle Qualitätsmanagement in das bestehende Erhebungsinstrument eingearbeitet. Der Ersteinsatz der überarbeiteten Graduiertenbefragung erfolgte mit Wintersemester 2020/21.<br>Im Lauf des Jahres 2021 wird eine ausreichende Anzahl an Studierendenrückmeldungen vorliegen, sodass die Adäquatheit des gesamten Erhebungsinstruments abschließend eingeschätzt werden kann und sich daraus aussagekräftige Ergebnisse ableiten lassen. | | | | |

| Nr. | Vorhaben<br><br>(Kurzbezeichnung) | Kurzbeschreibung des Vorhabens | Geplante Umsetzung bis …<br><br>Meilensteine | Ampel-status für 2020 |
|---|---|---|---|---|
| 6 | **Qualitätssicherung des Prüfungswesens und Reflexion der Prüfungskultur**<br>(EP,S. 16 f.)<br><br>Qualitätssichernde Maßnahme gemäß § 2 Abs. 1 Z 1 lit. c Universitätsfinan-zierungsverordnung (UniFinV)<br><br>Maßnahme zur sozialen Dimension | Der hochsensible Bereich der Prüfungsmethoden und -standards in künstlerischen Studien soll in den kommenden Jahren an der mdw systematisch und hochschuldidaktisch begleitet reflektiert werden. Daraus soll sich eine zeitgemäße Prüfungskultur entwickeln, die ein spezielles Augenmerk auf Einzelunterricht, Feedbackkultur und kommissionelle Prüfungen richtet. | **2019**: Implementierung des 2018 entwickelten Monitorings der Zulassungsprüfungen, Einführung von expliziten Zulassungsprüfungskriterien<br><br>**2020**: Institutsgespräche zur Prüfungs-kultur (auch in Bezug auf Ergebnisse von QUART und des Monitorings) und Ausweitung des Instrumentariums auf kommissionelle Abschlussprüfungen; Diskussionen zur Chancengleichheit in Zulassungsprüfungen, Maßnahme zur sozialen Dimension im Rahmen der Diversitätsstrategie der mdw<br><br>**2021**: Entwicklung von Maßnahmen für die Bewusstseinsbildung der gesamten Lehrer_innenschaft<br><br>**2019-2021**: Reporting im Rahmen der LV-Begleitgespräche |  |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | |
| Institutsgespräche zu Prüfungsprogrammen für kommissionelle Abschlussprüfungen wurden durchgeführt, die Checkbox für alternative („abweichende“) Prüfungsmethoden wurde für Zulassungsprüfungen eingeführt und die Webseite für Studieninteressierte übersichtlicher gestaltet. | | | | |

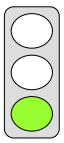
| Nr. | Vorhaben (Kurzbezeichnung) | Kurzbeschreibung des Vorhabens | Geplante Umsetzung bis … Meilensteine | Ampel-status für 2020 |
|---|---|---|---|---|
| 7 | **Positionierung von Personalentwicklung und Zentrum für Weiterbildung als Unterstützer_innen der Lehrentwicklung** (EP, S. 9, 16, 43; GUEP, SZ 3) | Hochschuldidaktik ist ein wichtiger Beitrag zur Qualität von Studium und Lehre. Geplant ist die Begleitung der Curricula-Entwicklungen durch qualitätssichernde Weiterbildungen. Siehe Vorhaben A4.2.4 | **2019**: Kontinuierlicher Diskurs, Entwicklung und Weiterentwicklung von Angeboten innovativer Weiterbildungen für das Lehrpersonal im Kursprogramm des ZfW **2020**: Umsetzung und Evaluation **2021**: Umsetzung und Weiterentwicklung |  |

Erläuterung zum Ampelstatus

2020 stand das Digital Upskilling im Fokus, d. h. die Vorstellung digitaler Kommunikations-, Kollaborations- und E-Learning Tools, ihre Bedienung (methodisch) sowie ihre Gestaltung und ihr Einsatz (didaktisch). Ein umfassendes Angebot zum Digital Upskilling des Lehrpersonals der mdw wurde am ZfW zur Verfügung gestellt in Form:

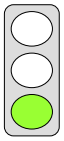
- von Trainings: zur digitalen Kommunikation via Zoom, zum Veranstaltungsdesign mit Zoom, zur Nutzung der Lernplattform Moodle, die 2020 gestartete Kursreihe „Unterricht(en) digital“ (wichtigste Grundbegriffe und Tools für den Einstieg, Clouds und Kommunikationsplattformen für den Unterricht, Fortsetzung folgt 2021);
- des Diskursforums „Zum Frühstück: Online-Unterricht an der mdw in Zeiten von Corona. Berichte aus der Praxis“ gemeinsam mit dem Vizerektorat für Lehre und Nachwuchsförderung;
- von Beratung und Coaching zur Gestaltung digitaler Lehre: Fachexpert_innen wurden mit ihrem Beratungsportfolio und Sparringkompetenzen vorgestellt sowie Coachingkapazitäten zur Verfügung gestellt;
- von transparenter Kommunikation: Neue Website „Lehre entwickeln – Lehre gestalten“ inklusive „Digital Unterricht(en)“ mit weiterführenden Informationen und genauer Erklärung des zur Verfügung gestellten Angebots; Regelmäßige proaktive Information über aktuelle Angebote, Service- und Unterstützungsleistungen (zusätzlich zu bestehenden Info-Tools).

2021 wird es, wie geplant, zur weiteren Umsetzung und Weiterentwicklung von Maßnahmen kommen.

| Nr. | Vorhaben (Kurzbezeichnung) | Kurzbeschreibung des Vorhabens | Geplante Umsetzung bis … Meilensteine | Ampel-status für 2020 |
|---|---|---|---|---|
| 8 | **Implementierung von Diversitäts-, Gender- und Inklusions-kompetenz in mdw-Studienpläne** (EP, S. 16) | Siehe Vorhaben A2.2.2 | Siehe Vorhaben A2.2.2 |  |

Erläuterung zum Ampelstatus

Siehe Vorhaben A2.2.2

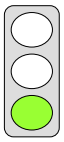
| Nr. | Vorhaben<br><br>(Kurzbezeichnung) | Kurzbeschreibung des Vorhabens | Geplante Umsetzung bis …<br><br>Meilensteine | Ampel-status für 2020 |
|---|---|---|---|---|
| 9 | **Distance Learning, LOLA**<br><br>(EP, S.31; GUEP, SZ 3 und 7) | Das Web-Kommunikationssystem LOLA ermöglicht der mdw im Rahmen von „Distance Learning“, Masterclasses mit Studierenden und Lehrenden von und nach Übersee live abzuhalten, die dabei wie in einer herkömmlichen Lehr-Situation miteinander kommunizieren. Im Laufe der LV-Periode sollen die Vorteile dieser Entwicklung in Ergänzung zu den traditionellen Lehrformaten intensiv genutzt werden. Siehe Vorhaben D2.2.2.2, B3.2.2 | **2019**: Ausarbeiten von „Distance Learning“-Partnerschaften<br><br>**2020**: Masterclasses und Evaluierung<br><br>**2021**: Weiterentwicklung der Masterclasses |  |

Erläuterung zum Ampelstatus

Im Jahr 2020 konnte vor Beginn der pandemiebedingten Einschränkungen und Lockdowns im Rahmen der Strategischen Partnerschaft SWING den Partneruniversitäten Triest und Ljubljana noch eine Distance Learning Sessions in Kammermusik mit LOLA abgehalten werden. Im Rahmen der „isa-digital“ im August (mit der HAMU Prag) und im Oktober/November im Rahmen der ECMA (European Chamber Music Academy) mit den Partneruniversitäten in Paris und Den Haag wurden Distance Learning-Einheiten mit LOLA durchgeführt. Das System wurde außerdem sowohl für einen Austausch mit dem Royal Danish Conservatory Kopenhagen eingesetzt als auch für eine Präsentation im Rahmen der digital durchgeführten „Annual Conference“ der AEC (Association Européenne des Conservatoires) genützt, bei der erstmalig drei Musiker_innen an drei verschiedenen Standorten zusammenspielten.

Für 2021 sind der weitere Ausbau der verschiedenen Distance Learning Tools und Formate sowie weitere Distance Learning Einheiten mit LOLA und gleichwertigen Systemen geplant, die die Einbeziehung von größeren Ensembles im Fokus haben, sobald es die Covid-19-Situation zulässt. Insgesamt wird am „Augumented Teaching Environment“ gearbeitet, um eine angemessene digitale Lernumgebung zu schaffen.

Im Rahmen von Kooperationen wie Global Conservatoire mit den Partnerinstitutionen Manhattan School of Music New York, Royal College of Music London und dem Royal Danish Conservatory oder bilateral mit der Eastman School of Music werden die Möglichkeiten der interuniversitären Distanzlehre schrittweise ausgebaut.

| Nr. | Vorhaben (Kurzbezeichnung) | Kurzbeschreibung des Vorhabens | Geplante Umsetzung bis … Meilensteine | Ampel-status für 2020 |
|---|---|---|---|---|
| 10 | **Einführung von Kurz-Mobilitäten für Outgoing-Studierende (EMMA)** (EP, S.32) | Zur Unterstützung der Teilnahme an internationalen Meisterkursen, Wettbewerben und Prestigeprojekten für die Dauer von fünf bis 14 Tagen sollen Studierende gezielt gefördert werden. Siehe Vorhaben B4.2.3 | **2019**: Inhaltliche Konzeption **2020**: Start des Programms **2021**: Evaluierung und Fortsetzung |  |

Erläuterung zum Ampelstatus

Die 2019 ausgearbeitete Ausschreibung wurde am 15.1.2020 veröffentlicht und online gestellt.

Im Zeitfenster Sommer und Frühherbst konnten insgesamt neun Kurzzeitmobiliäten unterstützt und damit eine Summe von 3.761,29 Euro ausgeschüttet werden. Gefördert wurden vier Mobilitäten für Meisterkurse und fünf für Vorsprechen. Alle neun Mobilitäten gingen nach Deutschland (Berlin, Köln, Weikersheim) und wurden von Studierenden des Max Reinhardt Seminars und des Instituts für Kammermusik und Neue Musik in Anspruch genommen.

Der Großteil der eingereichten und bewilligten Kurz-Mobilitäten konnte jedoch aufgrund der Covid-19-Pandemie und den damit verbundenen Reisebeschränkungen sowie der Absagen von Wettbewerben, Meisterkursen, Vorsingen, Vorsprechen und Konzerten nicht realisiert und daher nicht gefördert werden.

Falls sich die Pandemiesituation im Jahr 2021 verbessert und Wettbewerbe, Konzerte, Festivals etc. wieder vermehrt stattfinden können, wird die Nachfrage stark steigen. Geplant ist die 2020 nicht ausgeschütteten Gelder im Folgejahr auszugeben.

## C1.4. Ziel(e) im Studienbereich

| Nr. | Ziel (Kurzbezeichnung) | Messgröße Indikator | Ist-Wert 2017 | Ziel-Wert 2019 | Ist-Wert 2019 | Ziel-Wert 2020 | Ist-Wert 2020 | Ziel-Wert 2021 | Ist-Wert 2021 | Abweichung Ist-Wert zu Zielwert 2020 abs. | Abweichung Ist-Wert zu Zielwert 2020 in % |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | **Neue Studien** | Anzahl der neu eingerichteten Studien | 0 | 1 | 2 | 0 | 1 | 0 | | +1 | -% |

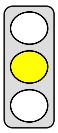
2020 wurde an der mdw das künstlerische Doktoratsstudium neu eingerichtet.

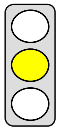
| Nr. | Ziel (Kurzbezeichnung) | Messgröße Indikator | Ist-Wert 2017 | Ziel-Wert 2019 | Ist-Wert 2019 | Ziel-Wert 2020 | Ist-Wert 2020 | Ziel-Wert 2021 | Ist-Wert 2021 | Abweichung Ist-Wert zu Zielwert 2020 abs. | in % |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 2 | **Umstellung von Diplomstudien auf BA-MA-Studien** | Anzahl der jeweils umgestellten Diplomstudien | 0 | 1 | 1 | 1 | 1 | 0 | | 0 | 0% |
| Das Diplomstudium Musiktherapie wurde in ein BA und ein MA Studium Musiktherapie umgestellt. Die Curricula sind im Oktober 2020 in Kraft getreten. | | | | | | | | | | | |

| Nr. | Ziel (Kurzbezeichnung) | Messgröße Indikator | Ist-Wert 2017 | Ziel-Wert 2019 | Ist-Wert 2019 | Ziel-Wert 2020 | Ist-Wert 2020 | Ziel-Wert 2021 | Ist-Wert 2021 | Abweichung Ist-Wert zu Zielwert 2020 abs. | in % |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 3 | **Änderung von Studien** | Anzahl der geänderten Studien | 0 | 3 | 3 | 0 | 4 | 0 | | +4 | -% |
| Folgende Studien wurden 2020 geändert:<br>1 Dirigieren: Korrektur;<br>2 MA Lied – Oratorium – Konzert: Umbenennung, Anpassung an Mustercurriculum;<br>3 MA Musikdramatische Darstellung: Anpassung an Mustercurriculum;<br>4 PhD: Änderung zur Einführung eines strukturierten Doktoratsprogramms. | | | | | | | | | | | |

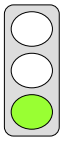
## C1.5.1. Vorhaben zur Pädagoginnen-und Pädagogenbildung Neu

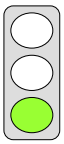
### C1.5.1.1 Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung oder Änderung von Studien

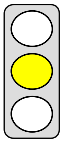
| Nr. | Bezeichnung des Studiums | Geplante Umsetzung | Bezug zur Forschung/EEK sowie EP | Status QSR-Stellungnahme | Ampel-status für 2020 |
|---|---|---|---|---|---|
| 1 | **Studienplan-änderung Bachelor-studium Unterrichtsfach Musikerziehung** | 2020 | EP, S. 17; GUEP, S. 19 | |  |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | | |
| Die curriculare Arbeitsgruppe hat die Arbeit am Curriculum aufgenommen. Ein Inkrafttreten des Curriculums ist aber erst mit Wintersemester 2022 zu erwarten. | | | | | |

| Nr. | Bezeichnung des Studiums | Geplante Umsetzung | Bezug zur Forschung/EEK sowie EP | Status QSR-Stellungnahme | Ampel-status für 2020 |
|---|---|---|---|---|---|
| 2 | **Studienplan-änderung Masterstudium Unterrichtsfach Musikerziehung** | 2020 | EP, S. 17; GUEP, S. 19 | |  |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | | |
| Die curriculare Arbeitsgruppe hat die Arbeit am Curriculum aufgenommen. Ein Inkrafttreten des Curriculums ist aber erst mit Wintersemester 2022 zu erwarten. | | | | | |

#### C1.5.1.3 Vorhaben zur Lehr-und Lernorganisation

| Nr. | Vorhaben (Kurzbezeichnung) | Kurzbeschreibung des Vorhabens | Geplante Umsetzung bis … Meilensteine | Ampel-status für 2020 |
|---|---|---|---|---|
| 1 | **Aufbau bildungswissen-schaftliche Grundlagen** (EP, S. 17, 33) | Geplant ist die Etablierung der Module der allgemeinen bildungswissenschaftlichen Grundlagen (ABG) und Quer-schnittsaufgaben in den Lehramtscurricula unter Berücksichtigung bestehender Angebote zu den ABG am Standort Wien. | **2019**: Inhaltliche Analyse der Entwicklungsbereiche unter Berücksichtigung bestehender Angebote zu den ABG am Standort Wien<br>**2020**: Überarbeitung der Curricula<br>**2021**: Umsetzung ggf. in Kooperation mit anderen Universitäten und Pädagogischen Hochschulen |  |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | |
| Mit Besetzung der bildungswissenschaftlichen Professur und der Einbeziehung dieser Person in die curriculare Arbeit wurde mit der Überarbeitung der Curricula begonnen.<br>Die curricularen Bestandteile werden 2021 fertiggestellt. Das Curriculum kann voraussichtlich erst 2022 in Kraft treten. | | | | |

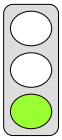
| Nr. | Vorhaben (Kurzbezeichnung) | Kurzbeschreibung des Vorhabens | Geplante Umsetzung bis … Meilensteine | Ampel-status für 2020 |
|---|---|---|---|---|
| 2 | **Erweiterungs-studium zur Qualifikation für den Musikunterricht in der Primarstufe (Erweiterung Bachelorstudium Instrumental-(Gesangs)pädagogik)** | Prüfung einer rechtskonformen Kooperation mit der PH NÖ zur Primarstufe Erweiterungsstudium. | **2019-2021**: Prüfung einer rechtskonformen Umsetzung eines Erweiterungsstudium zur Qualifikation für den Musikunterricht in der Primarstufe insbesondere hinsichtlich dienstrechtlicher Erfordernisse |  |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | |
| Die Prüfung hat ergeben, dass die Einrichtung eines solchen Studiums ausschließlich durch eine pädagogische Hochschule erfolgen muss. | | | | |

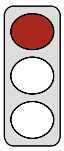
| Nr. | Vorhaben (Kurzbezeichnung) | Kurzbeschreibung des Vorhabens | Geplante Umsetzung bis … Meilensteine | Ampel-status für 2020 |
|---|---|---|---|---|
| 3 | **Masterstudium für das Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) in nur einem Unterrichtsfach (UF Musikerziehung) (Quereinstieg SEK AB)** | Das mit HRSM-Mitteln unterstützte Vorhaben wird in Anpassung an aktuelle Gegebenheiten weitergeführt | **2019**: Letzte Zulassung im Rahmen der HRSM-Mittel, begleitende Evaluierung<br>**2020**: Prüfung der Varianten, wie der Quereinstieg für Musikerziehung an der mdw nachhaltig verankert werden kann; dies in Zusammenhang mit dienstrechtlichen Entwicklungen sowie die Weiterentwicklung der Vorhaben zur Pädagoginnen- und Pädagogenbildung Neu<br>**2021**: Umsetzung der erarbeiteten Maßnahmen |  |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | |
| Die dienstrechtlichen Fragen sind nach wie vor ungeklärt und es ist geplant, das Vorhaben gegebenenfalls in die nächste LV erneut aufzunehmen. | | | | |

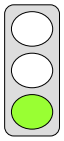
# C3. WEITERBILDUNG

## C3.3. Vorhaben zur Weiterbildung

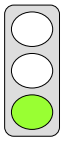
### C3.3.1. Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung oder Änderung von Universitätslehrgängen (Ohne Meilensteine)

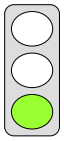
| Nr. | Bezeichnung des Studiums | Geplante Umsetzung | Bezug zur LLL-Strategie/EP | | Ampel-status für 2020 |
|---|---|---|---|---|---|
| 1 | **Universitätslehr-gang Arbeitstitel „Hochbegabten-lehrgang“** | 2021 | Die bisher als Kurs geführte Nachwuchsförderungs-maßnahme für Hochbegabte soll in einen Universitäts-lehrgang umgewandelt werden, der den Teilnehmer_innen den Status von ao. Studierenden verleiht, womit sie adäquat im System Universität erfasst werden.<br>(EP,S. 18) | |  |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | | |
| Das Studium wird als „Universitätslehrgang zur Förderung junger Talente“ 2021 eingerichtet. | | | | | |

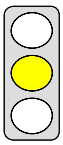
| Nr. | Bezeichnung des Studiums | Geplante Umsetzung | Bezug zur LLL-Strategie/EP | | Ampel-status für 2020 |
|---|---|---|---|---|---|
| 2 | **Universitätslehr-gang „Chorschule“** | 2020 | Ziel des Universitätslehrgangs ist die Nachwuchsförderung für begabte Kinder und Jugendliche im Gesang (Chorsingen und Stimmbildung) als allgemein-musikalischer Bildungsweg. Gleichzeitig dienen die zwei Lehrgangschöre als Lern- und Erfahrungsmöglichkeiten in der musikalischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen für Studierende der Musikpädagogik an der mdw.<br>(EP, S. 10f.,18, 22) | |  |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | | |
| Ein Universitätslehrgang in diesem Bereich wird nach Machbarkeitsüberlegungen derzeit nicht mehr angestrebt. Die beiden existierenden Chöre bestehen auch ohne Installierung eines Lehrgangs weiter. Angedachte Kooperationen mit externen Ausbildungsinstitutionen, die für die Einführung des Lehrgangs notwendig gewesen wären, konnten aus Kapazitätsgründen nicht umgesetzt werden. Die mdw wird dieses Vorhaben nicht weiterverfolgen. | | | | | |

| Nr. | Bezeichnung des Studiums | Geplante Umsetzung | Bezug zur LLL-Strategie/EP | | Ampel-status für 2020 |
|---|---|---|---|---|---|
| 3 | **Internationaler englisch-sprachiger Universitäts-lehrgang „Elementare Musik-pädagogik“ (EMP)** | 2019 | Ziel des Lehrgangs ist die Professionalisierung/Weiter-bildung von Lehrkräften mit musikalischer/musikpädagogi-scher Vorbildung im Feld der EMP und im Kontext des lebenslangen Lernens. EMP wird dabei verstanden als die Pädagogik des Elementaren Musizierens, d.h. einer spezifischen und zugleich kompetenzaufbauenden wie ästhetisch anspruchsvollen Art des Musikmachens, die offen ist für Zielgruppen unterschiedlichen Alters, unterschiedlicher kultureller Herkunft oder Ausbildungsstufe. Damit ist eine spezifische Ausprägung der EMP an der mdw angesprochen, eine fachliche Alleinstellung in der Domäne EMP insgesamt, ein Potenzial, das international zur Wirkung und Geltung zu bringen ist.<br>(EP, S.31) | |  |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | | |
| Das Curriculum ist im Wintersemester 2019 in Kraft getreten. | | | | | |

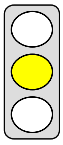
## C3.3.2. Vorhaben zur Auflassung von Universitätslehrgängen (Ohne Meilensteine)

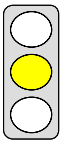
| Nr. | Bezeichnung des Studiums | Geplante Umsetzung | Bezug zur LLL-Strategie/EP | | Ampel-status für 2020 |
|---|---|---|---|---|---|
| 1 | **Kompositions-pädagogik** | 2019 | Der Universitätslehrgang Kompositionspädagogik wird aufgelassen. | |  |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | | |
| Der Universitätslehrgang wurde mit 1.10.2019 aufgelassen. | | | | | |

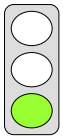
| Nr. | Bezeichnung des Studiums | Geplante Umsetzung | Bezug zur LLL-Strategie/EP | | Ampel-status für 2020 |
|---|---|---|---|---|---|
| 2 | **Historische Musikpraxis** | 2019 | Die zu prüfende Einrichtung des Masterstudiums Historische Aufführungspraxis ermöglicht den Zugang zur mdw mit entsprechenden Vorkenntnissen, wodurch der Lehrgang obsolet wird. | |  |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | | |
| Der Universitätslehrgang wurde mit 1.10.2019 aufgelassen. | | | | | |

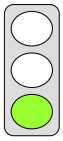
| Nr. | Bezeichnung des Studiums | Geplante Umsetzung | Bezug zur LLL-Strategie/EP | | Ampel-status für 2020 |
|---|---|---|---|---|---|
| 3 | **Universitätslehrgang Elementares Musizieren** | 2019 | Wird in einen Kurs umgewandelt | |  |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | | |
| Die Umwandlung des Universitätslehrgangs ist für 2021 geplant. | | | | | |

## C3.3.3. Vorhaben zur Weiterbildung (Ohne Meilensteine)

| Nr. | Vorhaben (Kurzbezeichnung) | Kurzbeschreibung des Vorhabens | Geplante Umsetzung bis … Meilensteine | Ampel-status für 2020 |
|---|---|---|---|---|
| 1 | **Kinder- und Jugendmasterclasses** (EP, S. 18 f.) | Die Kinder- und Jugendmasterclasses wenden sich an Kinder und Jugendliche, die sich bereits intensiv mit einem Instrument oder dem Gesang auseinandersetzen, und bieten diesen möglichen zukünftigen Musikstudierenden ein reichhaltiges Beratungsangebot sowie Einblicke in die Studienangebote. Das Masterclassangebot richtet sich an Preisträger_innen des Wettbewerbs Prima la Musica. | **2019**: Blas-und Schlaginstrumente<br>**2020**: Streich-und Saiteninstrumente, Klavier und Gesang<br>**2021**: Weiterführung |  |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | |
| Der Bundeswettbewerb *Prima la Musica* wurde 2020 zwar abgesagt, die Landeswettbewerbe wurden aber zum Großteil durchgeführt. Die für diese Wettbewerbsteilnehmer_innen planmäßig in der ersten Woche der Sommerferien angebotenen Kinder- und Jugendmasterclasses an der mdw mussten allerdings wegen der Covid-19-Pandemie auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden. Für den neuen Termin im Herbst gab es schon 120 Zusagen und 40 Lehrende der mdw waren für den Unterricht bereit. Pandemiebedingt musste aber auch dieser Termin abgesagt werden.<br>Ein Umsteigen auf ein digitales Format konnte aufgrund mangelnder Zeitressourcen nicht umgesetzt werden.<br>Von einem Nachholen der Masterclasses im Jahr 2021 kann sowohl wegen der unsicheren Pandemiesituation als auch der neuen Masterclasses für die Teilnehmer_innen des *Prima la Musica* Wettbewerbs 2021 nicht ausgegangen werden. | | | |

| Nr. | Vorhaben (Kurzbezeichnung) | Kurzbeschreibung des Vorhabens | Geplante Umsetzung bis … Meilensteine | Ampel-status für 2020 |
|---|---|---|---|---|
| 2 | **Webern Kammerphilhar-monie** (EP, S. 22) | Weiterführung der Webern Kammerphilharmonie | **2019-2021**: Konzerttätigkeit der Webern Kammerphilharmonie etwa in Zusammenarbeit mit der Jeunesse - Musikalische Jugend Österreichs |  |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | |
| Die Covid-19-Pandemie hat natürlich auf die Konzerttätigkeit der *Webern Kammerphilharmonie* große Auswirkungen. Von den acht Produktionen konnte eine im Jänner 2020 planmäßig durchgeführt werden. Das Benefizkonzert für „Licht ins Dunkel“ im August 2020 konnte stattfinden, wobei jedoch auf das Orchester verzichtet werden musste. Für die restlichen musste entweder eine Absage erteilt werden bzw. wird versucht, einen Ersatztermin zu finden. Davon sind auch Veranstaltungen im ORF Radiokulturhaus gemeinsam mit der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien und im Wiener Konzerthaus mit der Jeunesse – Musikalische Jugend Österreichs und dem *Arnold Schönberg Chor* betroffen.<br>Aufgrund der anhaltenden Pandemiesituation ist die Erreichung des geplanten Zielwerts für 2021 fraglich. | | | |

| Nr. | Vorhaben (Kurzbezeichnung) | Kurzbeschreibung des Vorhabens | Geplante Umsetzung bis … Meilensteine | Ampel-status für 2020 |
|---|---|---|---|---|
| 3 | **Career Center** (EP, S. 19) | Geplant ist die Weiterführung der Fortbildungsformate bezogen auf das Berufsfeld, Studierende und Absolvent_innen. Siehe Vorhaben D1.2.1 | **2019-2021**: Weiterführung der Management-Kontakte zum „Markt“ und Intensivierung der Zusammenarbeit mit dem Institut für Kulturmanagement |  |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | |
| Die bewährten Präsentationskanäle mdw Artists und Talentebörse (Ö1) konnten trotz Covid-19-Pandemie weitergeführt werden. Die Portraits in der Plattform mdw Artists werden für den internationalen Markt zunehmend in englischer Sprache produziert. | | | | |

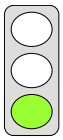
| Nr. | Vorhaben (Kurzbezeichnung) | Kurzbeschreibung des Vorhabens | Geplante Umsetzung bis … Meilensteine | Ampel-status für 2020 |
|---|---|---|---|---|
| 4 | **Weiterführung KinderuniKunst** | Siehe Vorhaben A2.2.3 | Siehe Vorhaben A2.2.3 |  |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | |
| Siehe Vorhaben A2.2.3 | | | | |

## C3.4. Ziel(e) zur Weiterbildung

| Nr. | Ziel (Kurzbezeichnung) | Messgröße Indikator | Ist-Wert 2017 | Ziel-Wert 2019 | Ist-Wert 2019 | Ziel-Wert 2020 | Ist-Wert 2020 | Ziel-Wert 2021 | Ist-Wert 2021 | Abweichung Ist-Wert zu Zielwert 2020 abs. | Abweichung Ist-Wert zu Zielwert 2020 in % |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | **Etablierung von Kinder-und Jugendmasterclasses** | Anzahl der Masterclasses-Zyklen | 0 | 1 | 1 | 1 | 0 | 1 | | -1 | -100% |
| Die Kinder- und Jugendmasterclasses konnten aufgrund der Covid-19 Pandemie nicht durchgeführt werden. Aufgrund der anhaltenden Pandemiesituation ist eine Realisierung auch für 2021 unsicher. | | | | | | | | | | | |

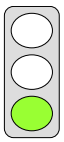
# D1. KOOPERATIONEN

## D1.2. Vorhaben zu Kooperationen

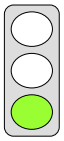
| Nr. | Vorhaben (Kurzbezeichnung) | Kurzbeschreibung des Vorhabens | Geplante Umsetzung bis … Meilensteine | Ampel-status für 2020 |
|---|---|---|---|---|
| 1 | **Career Center** (EP, S. 19) | Siehe Vorhaben C3.3.3.3 | Siehe Vorhaben C3.3.3.3 |  |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | |
| Siehe Vorhaben C3.3.3.3 | | | | |

# D2. SPEZIFISCHE BEREICHE

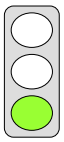
### D2.1.2 Vorhaben zu Bibliotheken

| Nr. | Vorhaben (Kurzbezeichnung) | Kurzbeschreibung des Vorhabens | Geplante Umsetzung bis … Meilensteine | Ampel-status für 2020 |
|---|---|---|---|---|
| 1 | **ALMA-Implementierung** (EP, S. 46) | Inbetriebnahme des neuen Bibliothekssystems. | **2019**: Vorbereitung Umstieg auf das neue System<br>**2020**: Beginn der Implementierungs-phase<br>**2021**: Inbetriebnahme des neuen Systems |  |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | |
| Das Projekt wurde am 2.9.2020 mit der Umstellung auf das neue System vorzeitig abgeschlossen. | | | | |

## D2.2.2 Vorhaben zur Unterstützung der Internationalisierung

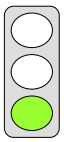
| Nr. | Vorhaben (Kurzbezeichnung) | Kurzbeschreibung des Vorhabens | Geplante Umsetzung bis … Meilensteine | Ampel-status für 2020 |
|---|---|---|---|---|
| 1 | **Englischsprachige Website der mdw** (EP, S. 36) | Es wird eine sprachlich konsistente englische Fassung erstellt. | **2019**: Evaluierung<br>**2020**: Konzeption<br>**2021**: Umsetzung |  |

| Erläuterung zum Ampelstatus |
|---|
| Für die wichtigste Website der mdw (mdw.ac.at) wurde 2020 – für alle Bereiche, die nicht mehrmals wöchentlich aktualisiert werden – eine sprachlich konsistente englische Fassung erstellt. 2020 wurde der gesamte Studienbereich grafisch neugestaltet und inhaltlich neu strukturiert. Hier finden sich nun auch alle für Studierende relevanten Informationen (bspw. die Infoblätter zu den Zulassungsprüfungen) in englischer Sprache.<br><br>Darüber hinaus wurde damit begonnen, die Websites einzelner – für Studierende relevante – Organisationseinheiten der mdw auf Englisch übersetzen zu lassen. Eine englische Fassung findet man bereits von folgenden Websites: Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen, Career Center, Forschungsförderung, StudienCenter, Studiendirektion, Studiendekanat für wissenschaftliche Studien, Universitätsbibliothek. An mehreren weiteren Webseiten wird dzt. gearbeitet (bspw. Stabstelle Gleichstellung, Gender Studies & Diversität).<br><br>Es ist aus derzeitiger Sicht davon auszugehen, dass bis Ende 2021 alle für Studierende relevanten Websites von Organisationseinheiten auf Englisch übersetzt sind sowie die grundlegenden, studienrelevanten Informationen auf allen Institutswebseiten in englischer Sprache zur Verfügung stehen. |

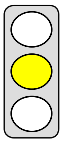
| Nr. | Vorhaben (Kurzbezeichnung) | Kurzbeschreibung des Vorhabens | Geplante Umsetzung bis … Meilensteine | Ampel-status für 2020 |
|---|---|---|---|---|
| 1 | **Distance Learning, LOLA** (EP, S. 31) | Siehe Vorhaben C1.3.4.9, B3.2.2 | Siehe Vorhaben C1.3.4.9, B3.2.2 |  |

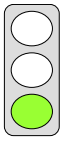
| Erläuterung zum Ampelstatus |
|---|
| Siehe Vorhaben C1.3.4.9, B3.2.2 |

## D2.3.2 Vorhaben zu Verwaltung und administrativen Services der Hochschulen

| Nr. | Vorhaben (Kurzbezeichnung) | Kurzbeschreibung des Vorhabens | Geplante Umsetzung bis … Meilensteine | Ampel-status für 2020 |
|---|---|---|---|---|
| 1 | **Entwicklung einer Digitalisierungs-strategie der mdw** (EP, S. 45 ff.) | Als Grundlage für geplante Digitalisierungsmaßnahmen soll eine umfassende Digitalisierungsstrategie erarbeitet werden. | **2019**: Erarbeitung eines Entwurfs<br>**2020**: Diskussion<br>**2021**: Fertigstellung |  |

| Erläuterung zum Ampelstatus |
|---|
| Die Digitalisierungsstrategie wurde bereits fertiggestellt und ist auf der Website der mdw veröffentlicht. |

| Nr. | Vorhaben (Kurzbezeichnung) | Kurzbeschreibung des Vorhabens | Geplante Umsetzung bis … Meilensteine | Ampel-status für 2020 |
|---|---|---|---|---|
| 2 | **Bedarfsgerechte Adaptierung der IT-Systeme** (EP, S. 47) | Ausbau der IT-Infrastruktur: Projekt für eine gesamthafte mdw-weite Betrachtung der Anforderungen, Sicherstellung eines integrierten Systemansatzes, Auswahl, Beschaffung/Entwicklung und Einführung eines Systems (oder wenn nötig mehrerer Systeme) für folgende Aufgaben: Veranstaltungsmanagement; Produktionsverwaltung für Orchester, Chöre und Schauspiel etc.; Kontaktmanagement (CRM); Ressourcenmanagement (Verwaltung, Wartung, Versicherung und Verleih für Musikinstrumente, Mikrofone, Mischpulte, Kameras, Scheinwerfer, Aufnahmegeräte etc.) | **2019**: Produktauswahl<br>**2020**: Implementierung<br>**2021**: Rollout |  |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | |
| Die Erstellung der Ausschreibungsunterlagen für eine Veranstaltungssoftware war vor dem ersten Lockdown bereits weit fortgeschritten. Durch die Covid-Sicherheitsmaßnahmen ergaben sich jedoch kurzfristig neue Anforderungen (z.B. generelle Zugangskontrollen, Anpassung der Kriterien für die Raumnutzung und Vergabe an die jeweils geltenden behördlichen Vorschriften), die umgehend mit den vorhandenen IT-Tools unterstützt und dokumentiert werden mussten. Zusätzlich wurden ad hoc Übergangslösungen wie z.B. für das Contact Tracing von Veranstaltungspublikum entwickelt. Diese erweiterten und spezifizierten Anforderungen an eine integrierte gesamthafte Raumverwaltung und das Veranstaltungsmanagement wurden in die Ausschreibung integriert.<br>2021 wird die Ausschreibung für eine Veranstaltungsmanagement- und Raumbuchungssoftware als „Software as a Service“ als zweistufiges Verhandlungsverfahren erfolgen. Die Vergabe könnte planmäßig im Sommer 2021 erfolgen und die Implementierung mit der Pilotphase danach umgehend starten. | | | | |

| Nr. | Vorhaben (Kurzbezeichnung) | Kurzbeschreibung des Vorhabens | Geplante Umsetzung bis … Meilensteine | Ampel-status für 2020 |
|---|---|---|---|---|
| 3 | **Strategisches Datawarehouse bzw. Business-Intelligence-System** (EP, S. 47) | Ausbau der IT-Infrastruktur zur Verknüpfung von Finanz- und Controlling-Daten aus SAP ERP mit Personal-, Lehr- oder Studierendendaten aus Spezialanwendungen. Wirtschaftliche und steuerungsrelevante Verwertung der daraus gewonnenen (Mehr-) Informationen zu Managementzwecken. | **2019**: Fachliche, technische und organisatorische Koordination und Konzeption<br>**2020**: Produktauswahl und Durchführung eines Pilotprojektes<br>**2021**: Umsetzung in Teilprojekten |  |
| Erläuterung zum Ampelstatus | | | | |
| 2020 wurde die Programmierung von Schnittstellen in Auftrag gegeben und eine Teststellung geschaffen.<br>Nach eingehender Testung der Software werden erste Teilprojekte, wie für 2021 geplant, umgesetzt. | | | | |